

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom 20. Dezember 2016**

**Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde
Bremen 2015**

Die Senatorin für Finanzen veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2015 den Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss und die Haushaltsrechnung des Landes Bremen sowie die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde Bremen erstmals gemeinsam in dem Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“.

Teil A des Berichtsbandes beinhaltet den Geschäftsbericht für die Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen für das Geschäftsjahr 2015. In Teil B und C des Berichtsbandes sind die Haushaltsrechnungen der Freien Hansestadt Bremen (Teil B) und die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde (Teil C) für das Haushaltsjahr 2015 enthalten.

1. Teil A des Berichtsbandes: Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) hiermit den Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2015 (Teil A im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“ zur Kenntnisnahme.

Der Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss liefert neben dem kameralen Rechnungswesen ergänzende Steuerungsinformationen, indem er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus betriebswirtschaftlicher Sicht vermittelt. Er gibt Aufschlüsse über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch und leistet damit erneut einen Beitrag zu einer größeren Transparenz über die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Der im Geschäftsbericht ausgewiesene Jahresfehlbetrag 2015 weist mit 1,91 Mrd. Euro zwar den höchsten Wert seit der Erstellung von doppischen Jahresabschlüssen in der FHB auf. Die auf den ersten Blick enorme Verschlechterung des Ergebnisses relativiert sich jedoch bei genauerer Betrachtung der Umstände, die dieses Ergebnis maßgeblich beeinflussten. Ohne den besonderen Effekt, der aus der Zinsanpassung bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen resultiert, würde sich der Jahresfehlbetrag lediglich auf 673,31 Mio. Euro belaufen. Berücksichtigt man zudem auch noch, dass 2015 netto rund 121,59 Mio. Euro konsumtive Ausgaben und Personalausgaben (Ausgaben 152,68 Mio. Euro abzüglich 31,09 Euro Erstattungen) für Flüchtlinge aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen aufzubringen waren, so ergäbe sich ein um diese Position korrigiertes, dennoch weiterhin deutlich negatives Ergebnis von 551,72 Mio. Euro.

2. Teil B des Berichtsbandes: Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2015

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) hiermit die Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2015 im Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2015 (Teil B im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“) und bittet die Bremische Bürgerschaft (Landtag), ihm aufgrund des § 114 Abs. 1 LHO in Verbindung mit § 118 Abs. 1 LHO Entlastung zu erteilen.

Der Senat gibt dazu gem. § 84 Landeshaushaltsordnung (LHO) die nachstehenden Erläuterungen:

Der Haushaltsplan 2015 der Freien Hansestadt Bremen ist durch das Haushaltsgesetz der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2015 vom 18. Dezember 2013 (Brem. GBl. 2013 S. 707) und der Änderung des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2015 vom 18. Dezember 2015 (Brem. GBl. 2015 S. 611) in Einnahme und Ausgabe auf

10.600.125.500 Euro

- siehe Gesamtrechnungsnachweisung S. 52 und 54, Spalte 7 -
festgestellt worden.

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015 enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung. Erläuterungen und Hinweise zu den in der Haushaltsrechnung ausgewiesenen Werten befinden sich auf den Seiten 55 und 56. Die Ergebnisse der einzelnen Titel sind in Teil B des Bandes „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“ enthalten, die bei der Bremischen Bürgerschaft -Verwaltung- ausgelegt werden.

Der nach § 82 LHO zu erstellende kassenmäßige Abschluss (S. 58) weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Haushaltsabschluss nach § 83 LHO (S. 58) weist ein rechnungsmäßiges Gesamtergebnis von – 56.330.629,54 Euro aus. Dieser Betrag ergibt sich aus den verbliebenen Netto-Ausgaberesten, die aufgrund des Ist-Abschlusses nicht abgedeckt werden. Der Saldo zwischen den tatsächlich eingegangenen Einnahmen und den tatsächlich geleisteten Ausgaben ist ausgeglichen.

Der auf Seite 60 dargestellte Finanzierungssaldo beträgt für das Land

– 169.585.866,05 Euro
(ohne Konsolidierungshilfe).

Dieser Saldo ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Ist-Einnahmen, die abzüglich der Inanspruchnahme des Kreditmarktes, der Entnahmen aus Rücklagen sowie der Verrechnungen erzielt worden sind, mit den Ist-Ausgaben, entsprechend abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt, Verstärkung der Rücklagen sowie der Verrechnungen. Im vorgenannten Finanzierungssaldo ist die Konsolidierungshilfe nicht enthalten.

Unter Berücksichtigung der im Haushaltsjahr 2015 gewährten Konsolidierungshilfe (Einnahme: 300.000.000 Euro abzgl. Weiterleitung an die beiden Stadtgemeinden Bremen (149.693.190 Euro) und Bremerhaven (31.109.220 Euro) verbleibt für das Land Bremen ein Finanzierungssaldo von

- 50.388.276,05 Euro
(einschl. Konsolidierungshilfe).

In Anlage 1 (S. 62) sind erhebliche Abweichungen zwischen Anschlag und Ist-Beträgen sowie erhebliche Solländerungen dargestellt und erläutert. Die Mehrausgaben gegenüber den Haushaltsanschlägen wurden, soweit es sich nicht um Haushaltsüberschreitungen handelt, entweder aufgrund der in dem Haushaltsplan enthaltenen Ermächtigungen (Haushaltsvermerke) oder aufgrund von Nachbewil-

lungen geleistet, die gemäß § 13 des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2015 vom Haushalts- und Finanzausschuss beschlossen wurden. Die Kapitel- und Einzelplansummen der Nachbewilligungen und der diesen gegenüberstehenden Einsparungen ergeben sich aus Spalte 8 der Haushaltsrechnung (S. 3 - 50).

In dieser Anlage sind nachrichtlich auch die Soll- und Ist-Beträge der Personalausgaben (Gesamtsumme Hauptgruppe 4) aufgeführt (S. 80).

Die Anlage 2 (S. 82) enthält gemäß § 85 LHO eine Aufstellung über die bei den einzelnen Verwaltungszweigen (nach Einzelplänen) erlassenen Beträge. Zusätzlich sind in dieser Anlage auch die niedergeschlagenen Beträge aufgeführt.

In Anlage 3 (S. 84) wird gemäß § 86 LHO der Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen per 31. Dezember 2015 mit Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Treuhandvermögen, Sondervermögen, Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsverpflichtungen beigefügt.

In Anlage 4 (S. 102) werden in entsprechender Anwendung des § 85 Abs. 1 LHO und anderer gesetzlicher Regelungen in Kurzfassung die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und Immobilien Bremen -AöR- für 2015 ausgewiesen.

In dieser Anlage sind auch die Jahresrechnungen 2015 des Bremer Kapitaldienstfonds (S. 114), des Sondervermögens Versorgungsrücklage des Landes Bremen (S. 124) und der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen (S. 126) enthalten.

Anlage 5 (S. 128) enthält eine Zusammenfassung der Vermögensnachweise des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, sowie Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

In Anlage 6 (S. 132) werden die Einnahmen und Ausgaben der Sonderhaushalte des Landes (Einzelplan 25) dargestellt.

In Anlage 7 (S. 136) werden die maßnahmenbezogenen Liquiditätsreste und -zuführungen 2015 dargestellt.

Der Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen wird seinen Bericht zu der Haushaltsrechnung 2015 nach beendeter Prüfung gemäß § 97 LHO der Bürgerschaft (Landtag) und dem Senat zuleiten.

**Mitteilung des Senats
an die Stadtbürgerschaft
vom 20. Dezember 2016**

**Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss 31.12.2015 des Landes
und der Stadtgemeinde Bremen**

Die Senatorin für Finanzen veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2015 den Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss und die Haushaltsrechnung des Landes Bremen sowie die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde Bremen erstmals gemeinsam in dem Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“.

Teil A des Berichtsbandes beinhaltet den Geschäftsbericht für die Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen für das Geschäftsjahr 2015. In Teil B und C des Berichtsbandes sind die Haushaltsrechnungen der Freien Hansestadt Bremen (Teil B) und die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde (Teil C) für das Haushaltsjahr 2015 enthalten.

1. Teil A des Berichtsbandes: Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) hiermit den Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2015 (Teil A im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“) zur Kenntnisnahme.

Der Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss liefert neben dem kameralen Rechnungswesen ergänzende Steuerungsinformationen, indem er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus betriebswirtschaftlicher Sicht vermittelt. Er gibt Aufschlüsse über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch und leistet damit erneut einen Beitrag zu einer größeren Transparenz über die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Der im Geschäftsbericht ausgewiesene Jahresfehlbetrag 2015 weist mit 1,91 Mrd. Euro zwar den höchsten Wert seit der Erstellung von doppelten Jahresabschlüssen in der FHB auf. Die auf den ersten Blick enorme Verschlechterung des Ergebnisses relativiert sich jedoch bei genauerer Betrachtung der Umstände, die dieses Ergebnis maßgeblich beeinflussten. Ohne den besonderen Effekt, der aus der Zinsanpassung bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen resultiert, würde sich der Jahresfehlbetrag lediglich auf 673,31 Mio. Euro belaufen. Berücksichtigt man zudem auch noch, dass 2015 netto rund 121,59 Mio. Euro konsumtive Ausgaben und Personalausgaben (Ausgaben 152,68 Mio. Euro abzüglich 31,09 Euro Erstattungen) für Flüchtlinge aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen aufzubringen waren, so ergäbe sich ein um diese Position korrigiertes, dennoch weiterhin deutlich negatives Ergebnis von 551,72 Mio. Euro.

2. Teil C des Berichtsbandes: Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) hiermit die Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015 im Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2015 (Teil C im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“) und bittet die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft), ihm aufgrund des § 114 Abs. 1 LHO in Verbindung mit § 118 Abs. 1 LHO Entlastung zu erteilen.

Der Senat gibt dazu gem. § 84 Landeshaushaltsordnung (LHO) die nachstehenden Erläuterungen:

Der Haushaltsplan 2015 der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist durch das Haushaltsgesetz der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015 vom 17. Dezember 2013 (Brem. GBl. 2013 S. 707), der ersten Änderung des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015 vom 03. Juni 2014 (Brem. GBl. 2014 S. 291) und der zweiten Änderung des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015 vom 18. Dezember 2015 (Brem. GBl. 2015 S. 616) in Einnahme und Ausgabe auf

3.376.670.020 Euro

- siehe Gesamtrechnungsnachweisung S. 40 und 42, Spalte 7 -

festgestellt worden.

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015 enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung. Erläuterungen und Hinweise zu den in der Haushaltsrechnung ausgewiesenen Werten befinden sich auf den Seiten 43 und 44. Die Ergebnisse der einzelnen Titel sind in Teil C des Bandes „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“ enthalten, die bei der Bremischen Bürgerschaft -Verwaltung- ausgelegt werden.

Der nach § 82 LHO zu erstellende kassenmäßige Abschluss (S. 46) weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Haushaltsabschluss nach § 83 LHO (S. 46) weist ein rechnungsmäßiges Gesamtergebnis von – 17.844.544,85 Euro aus. Dieser Betrag ergibt sich aus den verbliebenen Netto-Ausgaberesten, die aufgrund des Ist-Abschlusses nicht abgedeckt werden. Der Saldo zwischen den tatsächlich eingegangenen Einnahmen und den tatsächlich geleisteten Ausgaben ist ausgeglichen.

Der auf Seite 48 dargestellte Finanzierungssaldo beträgt für die Stadtgemeinde Bremen

– 314.766.318,46 Euro
(ohne Konsolidierungshilfe).

Dieser Saldo ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Ist-Einnahmen, die abzüglich der Inanspruchnahme des Kreditmarktes, der Entnahmen aus Rücklagen sowie der Verrechnungen erzielt worden sind, mit den Ist-Ausgaben, entsprechend abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt, Verstärkung der Rücklagen sowie der Verrechnungen. Im vorgenannten Finanzierungssaldo ist die Konsolidierungshilfe nicht enthalten.

Unter Berücksichtigung der im Haushaltsjahr 2015 gewährten Konsolidierungshilfe (Einnahme vom Land: 149.693.190 Euro) verbleibt für die Stadtgemeinde Bremen ein Finanzierungssaldo von

– 165.073.128,46 Euro
(einschl. Konsolidierungshilfe).

In Anlage 1 (S. 50) sind erhebliche Abweichungen zwischen Anschlag und Ist-Beträgen sowie erhebliche Solländerungen dargestellt und erläutert. Die Mehrausgaben gegenüber den Haushaltsanschlügen wurden, soweit es sich nicht um Haushaltsüberschreitungen handelt, entweder aufgrund der in dem Haushaltsplan enthaltenen Ermächtigungen (Haushaltsvermerke) oder aufgrund von Nachbewilligungen geleistet, die gemäß § 12 des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für das Haushaltsjahr 2015 vom Haushalts- und Finanzausschuss beschlossen wurden. Die Kapitel- und Einzelplansummen der Nachbewilligungen und der diesen gegenüberstehenden Einsparungen ergeben sich aus Spalte 8 der Haushaltsrechnung (S. 3 - 38).

In dieser Anlage sind nachrichtlich auch die Soll- und Ist-Beträge der Personalausgaben (Gesamtsumme Hauptgruppe 4) aufgeführt (S. 66).

In Anlage 2 (S. 68) ist gemäß § 85 LHO eine Aufstellung über die bei den einzelnen Verwaltungszweigen (nach Einzelplänen) erlassenen Beträge enthalten. Ergänzend sind in dieser Anlage auch die niedergeschlagenen Beträge aufgeführt.

In Anlage 3 (S. 70) wird gem. § 86 LHO der Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) per 31. Dezember 2015 mit Übersichten über Beteiligungen, Forderungen, Rücklagen, Sondervermögen Eigenbetriebe, unselbständige Stiftungen und Vermächnisse, Schulden und Bürgschaftsverpflichtungen der Stadtgemeinde Bremen beigefügt.

In Anlage 4 (S. 88) werden in entsprechender Anwendung des § 85 Abs. 1 LHO und anderer gesetzlicher Regelungen die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen und Immobilien Bremen -AöR- für 2015 in Kurzfassung ausgewiesen.

Anlage 5 (S. 104) enthält eine Zusammenfassung der Vermögensnachweise des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, sowie Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

In Anlage 6 (S. 108) werden die Einnahmen und Ausgaben der Sonderhaushalte der Stadtgemeinde Bremen (Einzelplan 55) dargestellt.

In Anlage 7 (S. 112) werden die maßnahmenbezogenen Liquiditätsreste und –zuführungen 2015 dargestellt.

Der Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen wird seinen Bericht zu der Haushaltsrechnung 2015 nach beendeter Prüfung gemäß § 97 LHO der Stadtbürgerschaft und dem Senat zuleiten.



Freie
Hansestadt
Bremen



GESCHÄFTSBERICHT UND HAUSHALTSRECHNUNGEN DES LANDES UND DER STADTGEMEINDE BREMEN 2015



Die Senatorin für Finanzen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für 2015 wird erstmals der doppische Jahresabschluss zusammen mit den kameralen Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen in einem gemeinsamen Bericht veröffentlicht.

In Teil A dieses Berichtes wird bereits zum sechsten Mal der doppische Jahresabschluss vorgelegt und damit die kontinuierliche Berichterstattung der letzten Jahre über die bremische Vermögens- und Ertragslage fortgesetzt. Dieses führt zu einer größeren Transparenz über die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Dieser Jahresabschluss verschafft einen Überblick über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch des Geschäftsjahres 2015. Insbesondere durch die Abbildung des Ressourcenverbrauchs und die periodengerechte Zuordnung im doppischen Jahresabschluss wird ein Beitrag zur generationengerechten Haushaltsdarstellung geleistet. Ökonomische Nachhaltigkeit bedeutet, effizient und kostenbewusst zu handeln und dabei den Gesamt- und Lebenszyklus zu beachten.

In Teil B dieses Berichtes wird die kameraler Haushaltsrechnung des Landes Bremen und in Teil C die kameraler Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde Bremen für das Haushaltsjahr 2015 vorgelegt. Die kameralen Haushaltsrechnungen sind nach Artikel 133 der Landesverfassung durch den Senat als Nachweis der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres im Folgejahr dem Landtag bzw. der Stadtbürgerschaft vorzulegen, damit diese jeweils dem Senat Entlastung nach § 114 Absatz 1 Satz 1 LHO erteilen.

Um die Konsolidierungsvereinbarung einzuhalten, erbringt Bremen Jahr für Jahr Sparanstrengungen. Dennoch befindet sich das Land nach wie vor in einer Haushaltsnotlage, die sich auch in dem doppischen Jahresabschluss zeigt. Trotz dieser finanziellen Situation soll Bremen weiterhin eine lebenswerte, soziale und wachsende Stadt für seine Bürgerinnen und Bürger sein. Das Land zeichnet sich durch seine leistungsstarke Wirt-



schaft aus. Gemessen an seiner Wirtschaftskraft belegt Bremen im Ranking der Bundesländer nach wie vor hinter Hamburg den zweiten Platz. Ein wichtiger Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bundesländer ist das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner. Dieses ist 2015 in Bremen auf 47.727 Euro gestiegen. Dieser Wert liegt weiterhin erheblich über dem gesamtdeutschen Wert und der prozentuale Anstieg war auch höher als der Anstieg des Bundesdurchschnitts.

Bremens Wirtschaftskraft ist demnach sehr positiv. Als Zwei-Städte-Staat muss Bremen aber weiterreichende Aufgaben erfüllen als ein Wirtschaftsunternehmen: Wir müssen Rechtsansprüche erfüllen, sinnvolle und wichtige Investitionen u.a. in Bildung, Infrastruktur, Umwelt- und Klimaschutz tätigen und einen funktionierenden Rechtsstaat gewährleisten. So sorgen wir dafür, dass Bremen ein Land ist und bleibt, in dem man gerne lebt, das grün, sozial und kinderfreundlich ist, das weitgefächerte kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Angebote macht und Zugewanderte freundlich aufnimmt.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement diesen aufschlussreichen Bericht ermöglicht haben.

Karoline Linnert
Bürgermeisterin/Senatorin für Finanzen

TEIL A

GESCHÄFTSBERICHT DOPPISCHER JAHRESABSCHLUSS DES LANDES UND DER STADTGEMEINDE BREMEN 2015





Blick über Bremen zur blauen Stunde

Bremen im Zahlenvergleich 2010/2015	8
Lagebericht	9
Jahresabschluss	35
Vermögensrechnung zum 31.12.2015	36
Erfolgsrechnung 2015	38
Anlagengitter	40
Anhang	42
Allgemeine Angaben	43
Erläuterungen zur Vermögensrechnung – Aktiva	44
Erläuterungen zur Vermögensrechnung – Passiva	60
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	76
Sonstige Angaben	93
Finanzrechnung zum 31.12.2015	101
Glossar	107
Abkürzungen	109
Impressum/Bildnachweis	110

Bremen im Zahlenvergleich 2010/2015

Struktureller Finanzierungssaldo in Mio. Euro im Jahre 2010:	1.121
Struktureller Finanzierungssaldo in Mio. Euro im Jahre 2015:	517
Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahre 2011 ¹ :	652.181
Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahre 2015:	671.489
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro im Jahre 2010:	42.046
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro im Jahre 2015:	47.727
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahre 2010:	284.553
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahre 2015:	311.143
Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) in der Kernverwaltung im Jahre 2010:	14.135
Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) in der Kernverwaltung im Jahre 2015:	13.565
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ² in Mrd. Euro im Jahre 2010:	13,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ² in Mrd. Euro im Jahre 2015:	19,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Mrd. Euro im Jahre 2010:	5,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Mrd. Euro im Jahre 2015:	9,1
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in Mrd. Euro im Jahre 2010:	1,9
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in Mrd. Euro im Jahre 2015:	2,5

¹ Aufgrund des bereinigten Zensusergebnisses hier Vergleich mit Basisjahr 2011

² Land und Stadtgemeinde Bremen

Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Situation des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Finanzpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach wie vor beeinflusst der mit dem Bund vereinbarte Konsolidierungskurs maßgeblich die bremische Haushalts- und Finanzpolitik. Der Konsolidierungspfad auf dem Weg zum vollständigen Abbau der Neuverschuldung im Jahr 2020 stellt die bremischen Haushalte weiterhin vor große Herausforderungen. Die sich jährlich verengende Obergrenze des strukturellen Finanzierungsdefizits, die zur Gewährung der jährlichen Konsolidierungshilfen in Höhe von 300 Mio. Euro unterschritten werden muss, ist zunehmend schwierig einzuhalten. Dennoch konnte im Ergebnis 2015 die festgelegte Obergrenze der Neuverschuldung ohne die flüchtlingsbedingten Netto-Mehrausgaben um rund 239 Mio. Euro unterschritten werden. Das Geschäftsjahr 2015 war durch die zu bewältigende Flüchtlingssituation gekennzeichnet, da die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen gewährleistet werden musste. Trotzdem konnte die zulässige Obergrenze der Neuverschuldung auch unter Berücksichtigung dieser Flüchtlingsausgaben mit einer Unterschreitung von ca. 109 Mio. Euro eingehalten werden. Damit hat die FHB im fünften Jahr in Folge die Verpflichtungen zur Konsolidierung der Haushalte erfüllt und wieder einen Anspruch auf Gewährung von Konsolidierungshilfen in Höhe von 300 Mio. Euro realisiert.

Diese positiven Entwicklungen konnten nur durch eine verantwortungsvolle Fiskalpolitik verwirklicht werden. Der Senat der FHB musste im September 2015 eine Haushaltssperre beschließen, da sich die Haushaltsrisiken auf rund 250 Mio. Euro aufsummierten. Alle Ressorts sowie Eigenbetriebe, die Universität und Hochschulen, Sondervermögen und Gesellschaften, die von der FHB Zuschüsse erhalten, unterlagen damit einer restriktiven Haushaltsführung. Ausgaben durften nur vorgenommen werden, wenn sie zwingend erforderlich waren, um bestehende Einrichtungen zu erhalten, wenn sie zur Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Leistungen und rechtlich verbindlicher Verpflichtungen anfallen. Bei anderen Ausgaben musste der Senat im Einzelfall entscheiden. Ausgenommen von der Haushaltssperre waren die Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung, -betreuung und -integration, Einstellungen im Schulbereich, Maßnahmen des Ganztags schulprogramms und Maßnahmen der Kinderbetreuung.

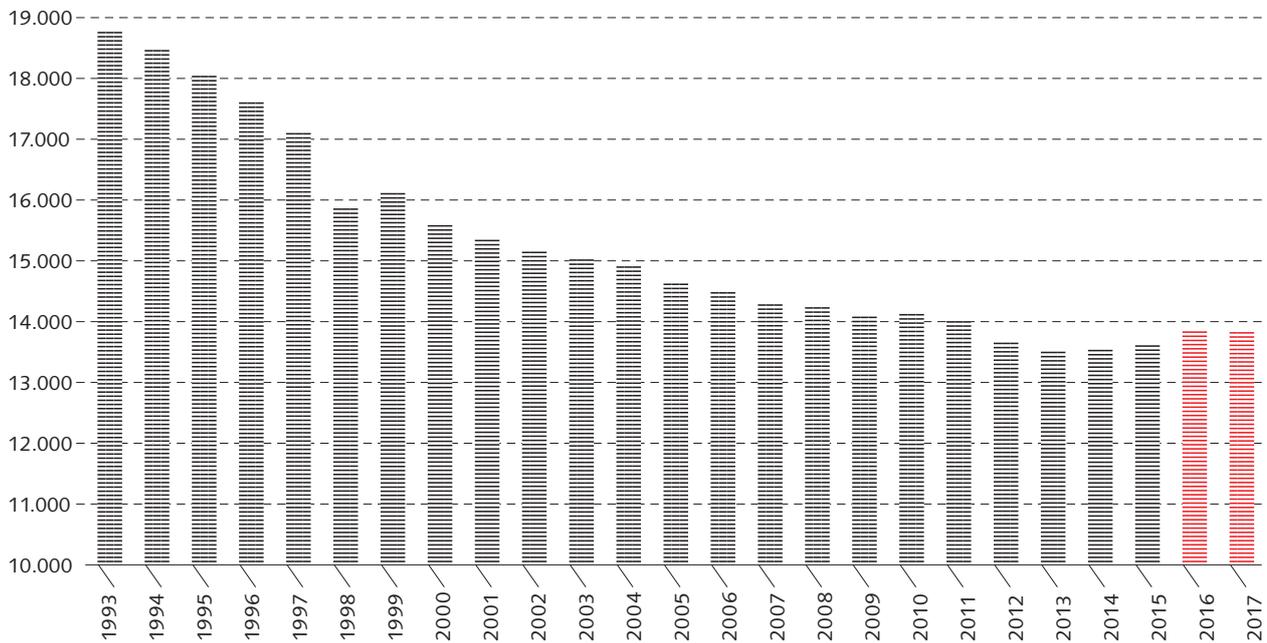
Im November 2015 musste die Bremische Bürgerschaft einen Nachtragshaushalt für 2015 beschließen. Knapp 30 Mio. Euro mussten zusätzlich zur ursprünglichen Haushaltsplanung für das Bundesland und die Stadt Bremen über Kredite finanziert werden. Insgesamt hatte sich die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zum beschlossenen Haushalt auf 215 Mio. Euro gesteigert. Dieses lag im Wesentlichen an den Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. 185 Mio. Euro wurden durch deutlich höhere Steuereinnahmen als veranschlagt sowie durch Umfinanzierungen zwischen den Ressorts erbracht. Dies war möglich, da sich die Steuereinnahmen 2015 mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 136,1 Mio. Euro (+5,2%) weiter positiv entwickelten.

Die bremischen Haushalte werden in immer stärkerem Maße durch steigende Ausgaben für Sozialleistungen und Personal geprägt. Bei den Sozialleistungsausgaben war 2015 auch aufgrund der Mehrausgaben für die Bewältigung der Flüchtlingssituation ein Anstieg von 79,7 Mio. Euro (entsprechend 8,73%) auf 993,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Zur Bewältigung der gestiegenen Flüchtlingszahlen war es erforderlich, in den betroffenen Senatsressorts zusätzliches, zentral bereitgestelltes Personal im Umfang von rund 141 Vollzeiteinheiten einzusetzen. Die Finanzierung des hierfür aufzuwendenden Mittelvolumens von jährlich rund 7,7 Mio. Euro konnte dabei überwiegend aus Mitteln des Bundes sichergestellt werden. Weitere bewilligte Einstellungskorridore aus dem sogenannten 3. Sofortprogramm und dem sogenannten Integrationsbudget sind in der nachfolgenden Übersicht zur Entwicklung des Personalvolumens noch nicht eingeflossen.

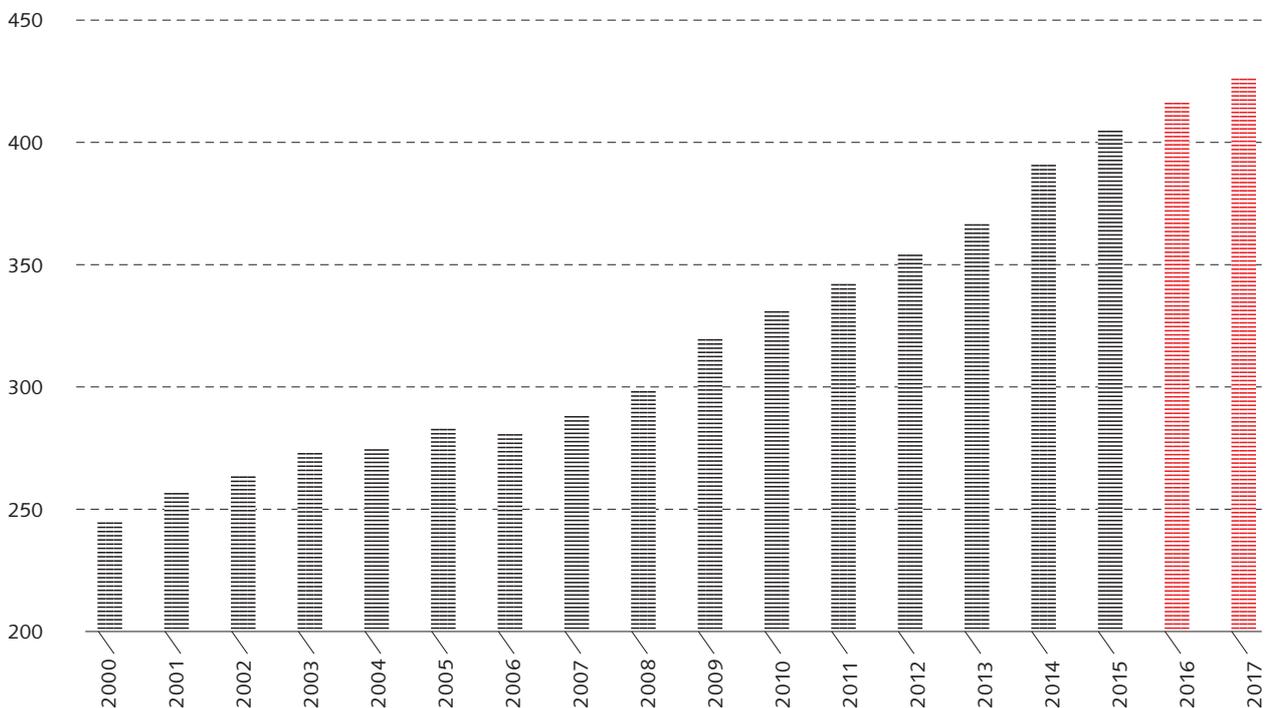
Im Stadtstaat Bremen inklusive Sondervermögen betragen die aus der kameraleen Sicht ermittelten sogenannten fundierten Schulden 2015 rund 21,44 Mrd. Euro und damit rund 1,59 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Als fundierte Schulden werden die Staatsschulden angesehen, die langfristig bestehen, d. h., die über eine lange Laufzeit zurückgezahlt werden. Der Anstieg der fundierten Schulden war 2015 nicht allein durch einen Anstieg der Nettokreditaufnahme, sondern auch durch Umschichtungen von kurzfristigen zu langfristigen

Beschäftigungsvolumen*



*Umgerechnete Vollzeitkräfte (einschließlich Temporäre Personalmittel; ohne Refinanzierte); bis 2015: IST-Werte, ab 2016 Planwerte; 2016/2017 ohne Vollezeiteinheiten für das 3. Sofortprogramm Flüchtlinge und Integrationsbudget. Lediglich Kontrakte und 2. Sofortprogramm.

Versorgungsbezüge (in Mio. Euro)*



*Mengenwuchs und bekannte Effekte aus der Besoldungsserhöhung 2015/2016. Keine Berücksichtigung möglicher Besoldungsserhöhungen ab 2017.

Finanzierungsformen bedingt. Trotz der schrittweisen Verringerung der Nettokreditaufnahme wird die hohe Verschuldung des Stadtstaates, wenngleich mit rückläufigen Jahresbeträgen, im Konsolidierungszeitraum weiter zunehmen. Da die Sondervermögen weiterhin keine neuen Kredite aufnehmen dürfen, werden deren Kreditverbindlichkeiten kontinuierlich sinken.

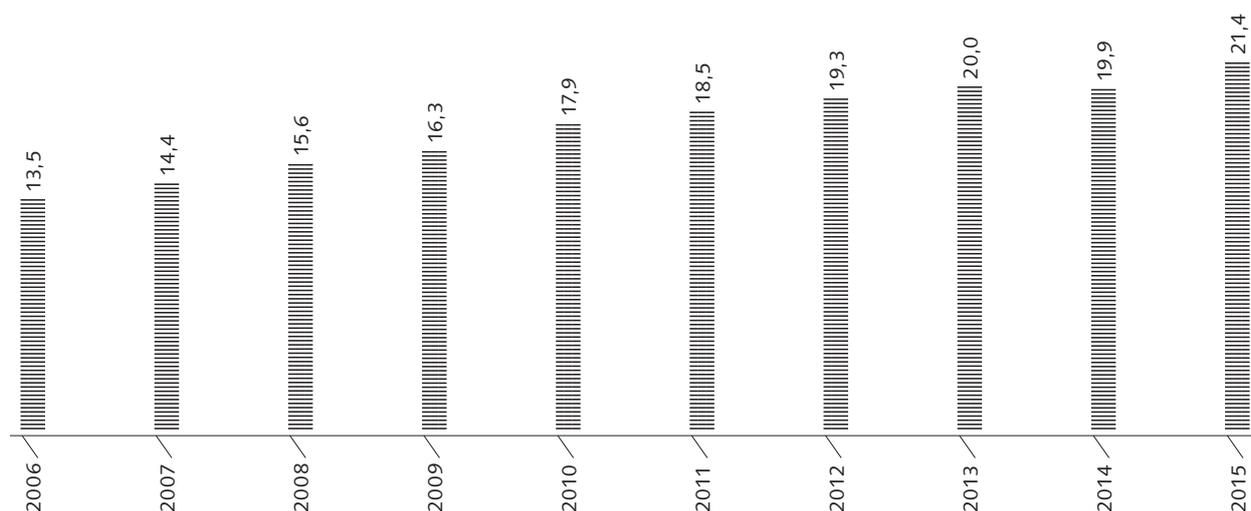
Nach wie vor sieht die grundlegende Finanzierungsstrategie der FHB ein Reduzieren der Zinsausgaben unter Berücksichtigung der Zinsänderungsrisiken vor. Konkret bedeutet dies das Sichern von günstigen Zinskonditionen und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch Bereitstellung der benötigten Liquidität. Diese strategische Ausrichtung gewährleistet eine hohe Planungssicherheit, die für das Einhalten der veranschlagten Zinsausgaben innerhalb des Konsolidierungszeitraumes bis 2020 unerlässlich ist. Dabei erfolgt eine aktive Steuerung des Kreditportfolios, die sich den sich verändernden Marktgegebenheiten anpasst. Die durchschnittliche Zinsbindungsfrist ist länger als sechs Jahre. Der variable Anteil der Zinssätze liegt zwischen 10% und 30% unter Beimischung von Geldmarktinstrumenten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bremen ist einer der wichtigsten Wirtschafts- und Industriestandorte Deutschlands und bedeutende Wirtschaftsmetropole. Die Bremer Wirtschaft, die Lebensmittelindustrie, die Häfen mit maritimer Wirtschaft und Logistik sowie die moderne Offshore-Windenergiebranche sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie haben Bremen zu internationaler Bekanntheit verholfen.

Die Bremer Exporte haben im Jahr 2015 mit 17,6 Mrd. Euro einen Spitzenwert erreicht. Im Vergleich zu 2014 ergab sich ein Plus von 1,5%, bislang lag das Exportvolumen nur 2012 geringfügig höher. Die Importe haben sich auf dem hohen Niveau der Vorjahre stabilisiert und erreichten 13,6 Mrd. Euro (+0,5% gegenüber 2014). Die mit Abstand wichtigsten Außenhandelspartner waren die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Rund 57% (10,0 Mrd. Euro) aller Exporte gingen in diese Länder, insbesondere nach Frankreich (3,4 Mrd. Euro) und ins Vereinigte Königreich (1,6 Mrd. Euro). Außerhalb Europas sind insbesondere die USA (2,3 Mrd. Euro) und China (0,8 Mrd. Euro) weiterhin wichtige Zielländer der Bremer Ausfuhren. Bedeutsame Veränderungen haben sich in den Exporten im Vergleich zu 2014 mit der Russischen Föderation (-43,0%), mit Frankreich (-6,8%), mit China (+16,4%) sowie mit der Türkei (+41,8%) ergeben.

Entwicklung des Schuldenstandes* im Stadtstaat Bremen in Mrd. Euro



* Fundierte Schulden zum Jahresende (einschließlich Sonderhaushalte)

Auch bei den Importen dominierten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit 6,2 Mrd. Euro oder 45,5%, hierunter insbesondere das Vereinigte Königreich mit einem Aufkommen von 1,0 Mrd. Euro. Deutliche Veränderungen zu 2014 zeigten sich bei den Einfuhren aus der Russischen Föderation (-15,6%), dem Vereinigten Königreich (-5,2%), den Niederlanden (+9,9%) und den USA (+16,5%).

Nach einem Passagierrekord im Vorjahr musste der Flughafen Bremen im Geschäftsjahr 2015 mit 2,7 Mio. Fluggästen ein leichtes Minus bei den Passagierzahlen hinnehmen. Mit seinen rund 500 Beschäftigten gibt der internationale Flughafen Bremen wertvolle Impulse für die Wirtschaft, den Handel und den Tourismus im Land Bremen. In dem jungen Stadtteil Airport-Stadt, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen Bremen liegt, finden sich Unternehmen aller Größenordnungen. Die Luft- und Raumfahrtindustrie, die Logistik und die Forschung zählen dabei zu den führenden Branchen.

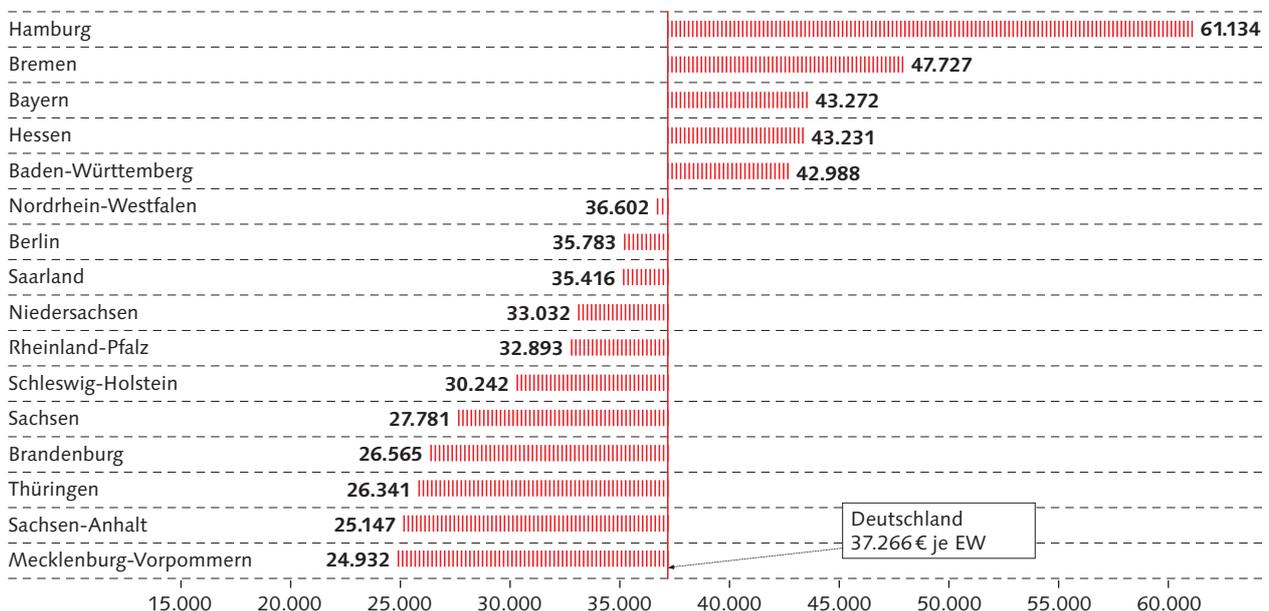
Bremen ist im Wettbewerb der Standorte ein optimal aufgestellter, zukunftsfähiger Platz für u. a. die Auto-

motive-Branche. 15 Städte Deutschlands, darunter Bremen, arbeiten daran, die Bio-Branche als Zukunftsbranche weiter zu stärken und die kommunale Beschaffung auf Bio-Lebensmittel umzustellen. Bremen verfolgt hiermit das Ziel, den Absatz von nachhaltig hergestellten landwirtschaftlichen Produkten aus Bremen und umzu zu fördern. 180 biozertifizierte Betriebe sind in Bremen bereits ansässig.

2015 konnten mithilfe der Wirtschaftsförderung 3.800 Arbeitsplätze abgesichert oder neu geschaffen werden. Die Wirtschaftsförderer konnten 24 neue inländische und ausländische Unternehmen ansiedeln. Durch diese Entwicklung steigt auch die Zahl der Arbeitsplätze um etwa 500 an.

2015 wurden im Land Bremen weniger Gewerbe angemeldet und auch weniger abgemeldet als im Vorjahr. Unter den insgesamt 10.017 Gewerbemeldungen waren 5.311 Anmeldungen. Die Gewerbeanmeldungen wurden mit 84,8% dominiert durch die Anzeige von Neugründungen. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen nahm mit 4.706 registrierten Meldungen deutlich ab.

Wirtschaftskraft 2015 in Euro je Einwohner*



*Einwohner zum Stichtag 31. 12. 2014

Eine hohe Wirtschaftskraft, gemessen als BIP pro Einwohner, gilt als wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bundesländer. Bremen belegt im Ranking der Bundesländer 2015 mit rund 47.727 Euro nach wie vor Platz 2 hinter Hamburg und liegt damit weit über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von rund 37.266 Euro. Im Vorjahresvergleich beträgt die Steigerungsrate der Wirtschaftskraft pro Einwohner für Bremen 3,77%. Sie liegt damit leicht über der gesamtdeutschen Steigerungsrate von 3,65%. Somit verlief die Konjunktur Bremens stärker als im Bundesschnitt.

Die Zahl der Beschäftigten stieg in Bremen nochmals auf einen neuen Höchststand von 311.143 Personen. Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Arbeitslosenquote mit 10,9% im Jahr 2015 konstant. Der Dienstleistungsbereich wurde 2015 weiter ausgebaut. Etwa 81% aller Erwerbstätigen in Bremen arbeiteten im Dienstleistungsbereich. Das sind 0,8% mehr als vor einem Jahr.

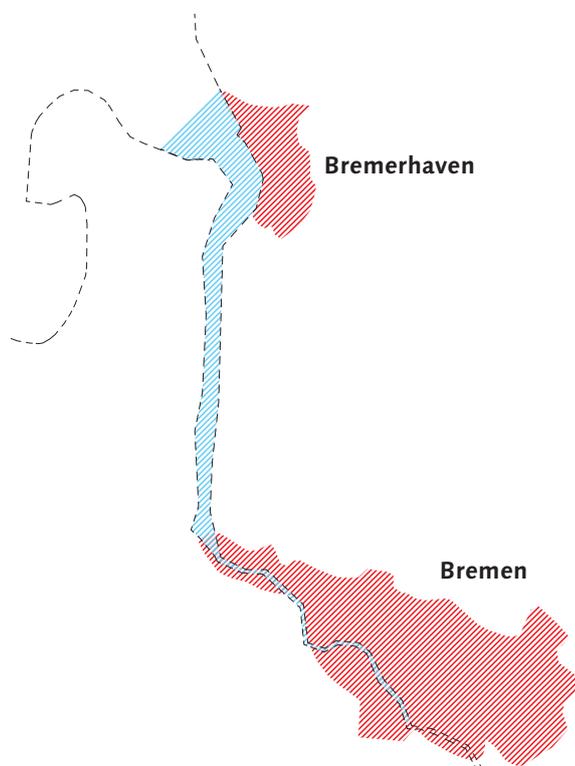
Ende Dezember 2015 lebten 671.489 Menschen im Land Bremen, das waren 9.601 bzw. 1,5% mehr als im Jahr davor. Einen höheren Bevölkerungsstand gab es zuletzt 1997. Damit setzte sich die positive Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre fort bzw. wurde noch gesteigert. Grund für diesen Anstieg waren die Wanderungsbewegungen, insbesondere der Wanderaustausch mit dem Ausland. Der Zuwanderungsgewinn von insgesamt 10.465 Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Aber auch die natürliche Bevölkerungsbewegung stützte die Gesamtentwicklung. Zwar überstieg schon seit Jahrzehnten die Zahl der Sterbefälle die Geburtenzahlen, jedoch war der natürliche Saldo (Geburten minus Sterbefälle) mit –1.302 auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der 1970er-Jahre.

Beschäftigte bis 2015

Land Bremen	2015	2014	2013	2012	2011
Beschäftigte insgesamt	311.143	306.414	301.317	296.579	291.062
Arbeitslose insgesamt	37.355	37.091	37.197	36.826	37.452
Arbeitslosenquote in %	10,9	10,9	11,6	11,2	11,6

Quelle: Bremen in Zahlen 2016, Statistisches Landesamt Bremen

Geschäftsverlauf und Lage der öffentlichen Gebietskörperschaften



Die Freie Hansestadt Bremen ist ein Zwei-Städte-Staat mit der zusätzlichen Besonderheit, dass die beiden Städte Bremen und Bremerhaven räumlich voneinander getrennt sind.

Wachsende Städte – wachsendes Land

In der Regierungserklärung vom 22.07.2015 hat der Präsident des Senats

- die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit,
- die Verbesserung der Bildungschancen für unsere Kinder,
- die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft,
- die Schaffung der Voraussetzungen für weiter wachsende Städte,
- die Gestaltung unseres Beitrages für das Gelingen der Energiewende,
- eine neue Regionalpolitik und die Modernisierung der Verwaltung sowie
- die Sicherung unserer finanziellen Lebensfähigkeit

als die zentralen Herausforderungen, vor denen die Freie Hansestadt Bremen in den kommenden Jahren steht, benannt. Mit dem Eckwertebeschluss zur Aufstellung der Haushalte 2016 / 2017 hat der Senat der FHB beschlossen, sich an dieser Gesamtstrategie der wachsenden Stadt zu orientieren.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Der Bremer Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren gegensätzlich entwickelt. Während die Zahl der Beschäftigten weiter ansteigt, stagniert die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau. Seit 2005 sind in Bremen rund 40.100 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Dieser Zuwachs entspricht einem Anstieg um 14,8% auf 311.143 Sozialversicherungsbeschäftigte.

Trotz des stabilen Beschäftigungsaufbaus stagniert die Arbeitslosigkeit in Bremen gegen den Bundestrend auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Jahresdurchschnitt liegt die Zahl der Arbeitslosen bereits seit mehreren Jahren bei rund 37.000. In der FHB zeigt sich eine fortschreitende Verfestigung der Sockelarbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen, die bereits seit mehreren Jahren arbeitslos sind, nimmt zu. Offensichtlich können Langzeitarbeitslose von den günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre kaum profitieren. Während Unternehmen vor allem qualifizierte und hoch qualifizierte Fachkräfte suchen und es in einigen Branchen und Berufen zu Fachkräftengpässen kommt, können mehr als 60% der Arbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Die Zahl der Erwerbspersonen, also derjenigen, die dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen, hat in den Jahren 2011 bis 2014 um 7.700 Personen zugenommen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zuzug aus dem europäischen Ausland. In jüngerer Zeit und insbesondere im Jahr 2015 gab es zudem deutliche flüchtlingsinduzierte Zuwanderung aus Drittstaaten. Auch die Zahl der Einpendler stieg weiter an. Derzeit pendeln rund 130.000 der 311.000 Sozialversichert-Beschäftigten nach Bremen ein. Das entspricht einem Anteil von 41,8% und ist mit Abstand der höchste Einpendleranteil aller Länder.

Mit dem Bremer Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (BAP) wird durch den Fonds C „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“ ein Schwerpunkt auf die Unterstützung junger Menschen gelegt, für die der Übergang zwischen Schule und Beruf im Vordergrund steht. Ein hoher Anteil von Schulabgängerinnen und Schulabgängern findet aktuell nicht den direkten Weg in eine berufliche Ausbildung. Der Anteil von Ausbildungssuchenden, deren Schulabschluss mindestens ein Jahr zurückliegt, ist nach wie vor hoch. Ein zentrales Element der Förderung war 2015 die Unterstützung bei dem Abschluss eines Ausbildungsverhältnisses. Auch können Abschlüsse im Rahmen außer- und überbetrieblich angebotener Ausbildungsgänge erworben werden. Daneben wird mit Flankierungsmaßnahmen wie beispielsweise dem sogenannten Matching, verstanden als Abgleich bzw. Zuordnung von Arbeitsplatzanforderungen und Kompetenzen von jungen Menschen und Betrieben, gefördert bzw. bei bereits in Ausbildung befindlichen jungen Menschen Ausbildungsabbrüche verhindert.

Im Rahmen der Ausbildungsgarantie wurden zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen und gefördert. Für besondere Zielgruppen wurde zudem durch alternative Ausbildungsformen (Verlängerung der Ausbildung von drei auf vier Jahre) eine Berufsausbildung ermöglicht. In engem Zusammenhang mit den Förderangeboten im Rahmen der Ausbildungsgarantie standen die 2015 in Bremen neu implementierten Jugendberufsagenturen (JBA), in denen alle relevanten arbeitsmarktpolitischen Partner zusammenarbeiten. Übergreifendes Ziel ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit unter der Maßgabe „Kein Jugendlicher soll verloren gehen“. Das Ziel der Jugendberufsagentur ist, dass allen jungen Menschen angeboten wird, sie bis zum erfolgreichen Berufs-/Studienabschluss oder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahrs zu begleiten und zu unterstützen.

Die bereits vor Gründung der JBA in Kooperation mit den Kammern durchgeführten Aktionen zur Vermittlung von jungen Menschen auf Ausbildungsplätze wurden 2015 weiterentwickelt und ausgebaut. Erstmals wurden

gezielt Schülerinnen und Schüler aus Abgangsklassen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen angeschrieben bzw. in den Klassen aufgesucht und auf diese Aktionen aufmerksam gemacht. Eine Steuerungsgruppe arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung dieser Aktionen. Gesondert zu betrachten ist die Zielgruppe der jungen Geflüchteten. So wurde ein Konzept erarbeitet, das Wege und Instrumente von der Ankunft in Bremen bis zum Ausbildungsabschluss aufzeigt.

2015 wurden Anstrengungen unternommen, die berufliche Qualifikation von Beschäftigten im Erwachsenenalter zu verbessern. In die Förderung aufgenommen wurden Projekte, die sich an niedrig qualifizierte Beschäftigte wenden, denen es berufsbegleitend ermöglicht wird, ihr Qualifikationsniveau zu verbessern. Weiterhin wurden im BAP unter dem Schwerpunkt „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ Beratungsangebote geschaffen, um den Zugang zum Arbeitsmarkt vorzubereiten bzw. den Schritt in die Selbstständigkeit zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden Angebote zur Erhöhung der beruflichen Qualifikation für arbeitslose Menschen unterstützt.

Für (Langzeit-)Arbeitslose mit guten Chancen auf eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt wurden vor allem Maßnahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), der Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) sowie Eingliederungszuschüsse (EGZ) gefördert. Um die Perspektiven für Langzeitarbeitslose, die sich in sogenannten arbeitsmarkttfernen Profillagen befanden, durch berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie den Abbau von persönlichen Vermittlungshemmnissen zu verbessern, wurde dagegen nicht nur auf gesetzlich verankerte Förderinstrumente wie Arbeitsgelegenheiten und die Förderung von Arbeitsverhältnissen zurückgegriffen. Vielmehr hat man mit den „Lokalen Förderzentren“ und den „Zentren für lokale Beschäftigung“ zwei neue Förderinstrumente entwickelt. In den fünf „Lokalen Förderzentren“ stehen seit 2014/2015 in der Stadt Bremen 250 Plätze für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen über 25 Jahre zur Verfügung, um gezielt Vermittlungshemmnisse abzubauen und mehr Marktnähe herzustellen.

In fünf „Zentren für lokale Beschäftigung“ stehen in der Stadt Bremen ebenfalls 250 Plätze zur Verfügung, die die Beschäftigungsangebote und sozialpädagogische Betreuung sozialräumlich in Zentren bündeln.

Auch 2015 wurden verschiedene sogenannte LOS-Projekte („Lokales Kapital für soziale Zwecke“) gefördert. Dies sind lokale Kleinstprojekte, die soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort aktivieren. Über den Einstieg in diese niedrigschwelligen lokalen Angebote sollen zudem benachteiligten Zielgruppen weiterführende Integrationschritte ermöglicht werden.

Die Verbesserung der Bildungschancen für unsere Kinder

Durch eine frühzeitige Förderung der Kinder lässt sich am ehesten der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und den individuellen Bildungschancen der Kinder auflösen. Die hierfür notwendige Förderung fängt idealerweise direkt nach der Geburt des Kindes an und wird in Bremen durch Maßnahmen der Familienhebammen der Gesundheitsämter oder Projekte der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport intensiv begleitet. Der seit 2013 bestehende Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung ab dem ersten Lebensjahr setzt diesen frühzeitigen Fördergedanken weiter fort. Gerade vor diesem Hintergrund war die Kindertagesbetreuung auch 2015 Schwerpunkt der politischen Zielsetzungen der FHB. Im Jahr 2015 konnten insgesamt 6.404 Plätze für unter Dreijährige sowie 14.229 Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder in der Stadtgemeinde Bremen angeboten werden. Damit stiegen abermals die Platzzahlen gegenüber dem Vorjahr. Hiermit wird ein wichtiger Grundstein im weiteren Bildungsverlauf der Kinder gelegt und den Kindern ein möglichst früher Einstieg in die Sprachförderung ermöglicht. Zudem wird auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit die wirtschaftliche Stabilität von Familien gefördert.

Um die begonnene Frühförderung auch beim Wechsel in das schulische Bildungssystem weiter fortsetzen zu können, ist sowohl ein Ausbau der schulischen Ganztagsbetreuung als auch ein systematischer und aufeinander aufbauender Übergang zwischen dem Bereich

der Kindertagesbetreuung und der Grundschule unerlässlich. Es ist vorgesehen, einen Bildungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren zu erstellen. Darin werden der Bildungs- und Erziehungsauftrag weiter konkretisiert und die Bildungs-, Lern- und Entwicklungsbereiche sowie die Anforderungen definiert, die einer gemeinsamen Bildungsarbeit aller Kitas und Grundschulen im Lande Bremen zugrunde gelegt werden sollen. Hierdurch soll in der Bildungs- und Erziehungsarbeit ein nahtloser Übergang von der Kita zur Grundschule gewährleistet werden. Außerdem werden die Schwerpunkte Sprachförderung, Inklusion, Armutsprävention und Erziehungspartnerschaft weiter konkretisiert. Die Bemühungen zur Integration der Migranten in das Bildungssystem wurden 2015 bei steigenden Flüchtlingszahlen verstärkt, um eine schulische Integration der geflüchteten Kinder zu gewährleisten. Es wurden Anlaufstellen zur Erfassung und Anmeldung dieser Kinder ausgebaut, bürokratische Hindernisse durch sprachkompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bearbeitung der schulischen Angelegenheiten reduziert und eine ressortübergreifende Kooperation mit anderen beteiligten Akteuren eingerichtet. Die Rekrutierung von Vorkurslehrkräften unterstützte das Ziel der Integration der geflüchteten Kinder in das schulische System zusätzlich. Durch den Ausbau der Anmeldestellen wurden geflüchtete schulpflichtige Kinder unmittelbar nach der Ankunft in Bremen der Schulbehörde gemeldet und konnten so schnell an eine Schule vermittelt werden. Dies führte dazu, dass mögliche Bedarfe an Vorkursplätzen früh ermittelt werden konnten und kein schulpflichtiges Kind unberücksichtigt blieb.

Durch den Abbau bürokratischer Hindernisse, z.B. bei der Pflicht zu amtlicher Beglaubigung von Zeugnissen aus dem Heimatland, konnten lange Wartezeiten auf einen Vorkurs- bzw. Schulplatz vermieden werden. Die Zeit bis geflüchtete Kinder und Jugendliche nach ihrer Ankunft in Bremen einem Vorkurs zugeteilt werden konnten, konnte damit deutlich reduziert werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt, der zur Optimierung der Verwaltungsvorgänge und somit zur unverzüglichen Erfüllung der Schulpflicht beitrug, war die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ressorts.

Die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft

Die Aktivitäten der Wirtschaftspolitik, der Arbeitsmarktpolitik sowie der Hafenspolitik bilden die strukturelle Basis des Landes Bremen. Sie gestalten auf vielfältige Weise innovations- und investitionsfreundliche Voraussetzungen, damit Unternehmen angeregt werden, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zukunftsfähige und existenzsichernde Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Internationalisierungsgrad der bremischen Wirtschaft und der starken industriellen Branchen Bremens wird beispielsweise durch eine stärkere Sichtbarmachung auf Messen, Konferenzen oder durch Delegationsreisen weiter gesteigert. So fand die 9. Nationale Maritime Konferenz 2015 in Bremerhaven statt.

Für den Technologie- und Wissenstransfer innerhalb und zwischen den Clustern und Innovationsfeldern (Crossclustering) werden günstige Bedingungen geschaffen. Zur Stärkung des Luft- und Raumfahrtclusters wurde das Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm 2020 (LuRaFo FHB 2020) beschlossen. Mit rund 11,4 Mio. Euro sollen bis zum Jahr 2020 der Bremer Luft- und Raumfahrtindustrie weitere wichtige Innovationsimpulse gegeben werden.



Raumfahrtführung mit Besichtigung des Spacelabs

Die Kreativwirtschaft wird mit bewährten und neuen Instrumenten unterstützt, dabei bleibt Bremen internationalen Netzwerken verbunden: Expertinnen und Experten aus der Kreativwirtschaft trafen sich 2015 zur Abschlusskonferenz des länderübergreifenden EU-Projekts „CCC reloaded: CREALAB“ in Bremen. Es wurden Ideen und Ansätze gezeigt, wie sich Unternehmen und Institutionen den schnell wechselnden Herausforderungen der Zukunft stellen können.

Bremen stärkt die Existenzgründungsförderung unter Einbindung der Bremer Aufbau-Bank und modernisiert die vorhandenen Instrumente z. B. im Bereich Crowdfunding: Seit 2015 bietet die Crowdfunding-Page „Schotterweg“ Bremerhavenern und Bremern Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Projekte und Ideen.

Mehr Infos unter: www.startnext.com/pages/schotterweg#projects

Die Industrie 4.0 und als Voraussetzung hierfür die Digitale Agenda werden die Wirtschaft der Zukunft ganz wesentlich prägen. Bremen richtet deshalb gemeinsam mit den Unternehmen, der Bremer Wissenschaftslandschaft, den Wirtschaftsförderungen und den Sozialpartnern die Kräfte auf die Herausforderungen der technologischen Entwicklung aus. Unternehmerische Initiativen, bereits bestehende Strukturen, wie das Bremer Fabrikationslabor „FabLab“, aber auch neu zu gestaltende Open-Innovation-Plattformen bieten sowohl Chancen für die Ausbildung junger Menschen als auch für kreative Existenzgründungen im Bereich Industrie 4.0.

Mehr Infos unter: www.industrie4punkt0-bremen.de/industrie-4-0-in-bremen-kommen-sie-mit-auf-die-reise/

Die Erträge aus der Versteigerung weiterer Mobilfunklizenzen werden gemeinsam mit anderen Programmen dafür genutzt, dass an zentralen Plätzen in der Innenstadt und den Nebenzentren, an großen Veranstaltungsorten und in öffentlichen Schulen und Hochschulen und weiteren öffentlichen zentralen Stellen leistungsfähige WLAN-Netze vorhanden sind und der Kreativwirtschaft Plattformen geboten werden, um ihre Kompetenz für die Stärkung der bremischen Wirtschaft zu mobilisieren.

In einer wachsenden Stadt muss auch das Gewerbeflächenangebot wachsen. Dabei konzentrierte sich in den letzten Jahren die Flächennachfrage, gemessen an reinen Hektarzahlen, auf die produktions- und logistikorientierten Standorte, das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ), den Gewerbepark Hansalinie Bremen und den Bremer Industrie-Park.

Als besonders attraktiver und überregional zu vermarktender Standort hat sich in den vergangenen Jahren die Bremer Überseestadt profiliert. Sie steht mittlerweile unter den stadtbremischen Flächenangeboten neben der Airport-Stadt in der höchsten Gunst der Investoren für Büro- und Dienstleistungsimmobilien. Die Lage am Wasser, die Nähe zur Innenstadt, die gute verkehrliche Anbindung, die Durchmischung mit Wohnen und anderen Nutzungen und die sehr eigene Prägung aus dem spannungsreichen Zusammenspiel erneuerter historischer Bausubstanz einerseits und moderner Architektur andererseits kennzeichnen die besondere Qualität des Standorts.

Ein zentrales Projekt der Landesentwicklung ist der Bau des geplanten Offshore-Terminals in Bremerhaven (OTB). Nach Abschluss der aktuellen Rechtsverfahren werden mit dem OTB die zentralen Voraussetzungen geschaffen, um Bremerhaven als führenden Standort der Offshore-Windenergie weiter zu stärken. Zugleich wird mit diesem Projekt ein Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele geleistet. Ende 2015 erfolgte der Planfeststellungsbeschluss über den OTB im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens.

Die bremischen Häfen setzen auf die Schiene und investieren deshalb massiv in den Ausbau der Eisenbahnanlagen am Standort Bremerhaven. Den Anfang macht ein Projekt am Kaiserhafen: Elf Monate nach dem offiziellen Baubeginn konnten die neuen Gleisanlagen 2015 eingeweiht werden. Zwölf der insgesamt 16 Gleise am Hafensbahnhof Kaiserhafen waren auf bis zu 750 Meter Länge gestreckt und elektrifiziert worden. Die von der Europäischen Union geförderte Baumaßnahme ist mit Gesamtkosten von 8,15 Mio. Euro verbunden. 2015 begann am Rand des Container-Terminals ein weiteres Projekt: Für insgesamt 29,5 Mio. Euro lässt die Hafengesellschaft bremenports den Hafensbahnhof Imsumer Deich erweitern. Bisher standen den Bahnunternehmen acht zuglängliche Gleise zur Verfügung. In Zukunft werden es 16 sein.

Bremen bleibt ein Motor für eine nationale Hafenkooperation und wird sich zusammen mit Niedersachsen und Hamburg dafür einsetzen, die deutsche Hafenwirtschaft weltweit wettbewerbsfähig zu halten. Im Schulterschluss mit den anderen norddeutschen Bundesländern setzt sich die FHB gegenüber dem Bund für die dringend notwendige Verbesserung der Hinterlandanbindungen ein. So wird etwa im Bereich der Schienenwege in enger Abstimmung mit Niedersachsen die Umsetzung des im Dialogforum-Schiene-Nord gefundenen Kompromisses („alpha-Variante E“) im Rahmen der Bundesverkehrswegeplan-Aufstellung vorangetrieben.

Als eines der zentralen Verkehrsinfrastrukturprojekte soll der geplante Hafentunnel in Bremerhaven zukünftig die leistungsfähige Verkehrsanbindung des Überseehafens und der hafennahen Gewerbegebiete an die Autobahn A27 sicherstellen. Nur ein leistungsfähiger Ausbau garantiert langfristig den bedarfsgerechten An- und Abtransport von Hafengütern zum „Stadtbremischen Überseehafengebiet“ und damit die Konkurrenzfähigkeit der bremischen Häfen insgesamt. Im Detail wird die Leistungsfähigkeit der Anbindung mit dem Bau einer Tunnellösung gewährleistet. Ungefähr 10% der Gesamtbaumasse konnten 2015 fertiggestellt werden.

Mehr Infos unter: www.hafenanbindung-a27.de



Hafentunnel Bremerhaven – Eingangsportal West

Die Schaffung der Voraussetzungen für weiter wachsende Städte

2015 hat Bremen sich dieser Gesamtstrategie „Wachsende Stadt“ verpflichtet, die als strategisches Leitbild insbesondere die Anforderungen an den Wohnungsbau, die Bildungsinfrastruktur und die Schaffung von Arbeitsplätzen beinhaltet, die zur Profilierung Bremens als attraktive Wohn- und Wirtschaftsmetropole Nordwestdeutschlands bestehen. Eine kontinuierliche positive Wirtschaftsentwicklung und die damit einhergehende Schaffung neuer Arbeitsplätze wirken sich in einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen und einem Anstieg der Bevölkerung in Bremen aus. Diesen Trend möchte Bremen mit seiner Strategie der wachsenden Stadt langfristig verstärken. Die Bereitstellung von Wohnbauflächen wurde 2015 intensiviert und die Ausschreibung und der Direktverkauf von städtischen Wohnbauflächen erleichtert. Um sicherzustellen, dass auch eine ausreichende Anzahl von bezahlbaren Wohnungen entsteht, hat Bremen die 25%ige Sozialwohnungsquote bekräftigt, die festlegt, dass 25% der neu geschaffenen Mietobjekte für Sozialwohnungen zu reservieren sind. Mit dem 3. Wohnraumförderungsprogramm wurden weitere Fördermittel bereitgestellt. Aufgrund der besonders sprunghaft angestiegenen Zuwanderung hat sich die FHB 2015 zum Ziel gesetzt, in den nächsten zwei Jahren zusätzlich die Voraussetzungen zum Bau von 2.000 Wohneinheiten insbesondere im preislimitierten Segment zu schaffen. Dazu wurde ein Sofortprogramm Wohnungsbau aufgelegt. Die gesteckten Ziele wurden 2015 erreicht, so wurden 1.439 Wohnungen fertiggestellt und für weitere 2.048 Baugenehmigungen erteilt.

Die Gestaltung unseres Beitrages für das Gelingen der Energiewende

Das Land Bremen hat den Belangen des Klimaschutzes im Rahmen seiner Energiepolitik frühzeitig einen hohen Stellenwert eingeräumt. Im Zeitraum ab 2007 hat das Land Bremen seine Klimaschutzpolitik erheblich intensiviert und mit dem Klimaschutz- und Energieprogramm (KEP) 2020 die Ziele und Strategien der bremischen Klimaschutz- und Energiepolitik für den mittelfristigen Zeithorizont bis 2020 bestimmt.

Das Bremische Klimaschutz- und Energiegesetz, das 2015 verabschiedet wurde, hat das Ziel, eine umweltverträgliche, ressourcenschonende, risikoarme und gesamtwirtschaftlich kostengünstige Umwandlung, Verteilung und Verwendung von Energie zu gewährleisten. Insbesondere soll das Gesetz zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen und damit dem Schutz des Klimas dienen. Ein weiteres Ziel des Gesetzes ist es, das Land Bremen so gegenüber den negativen Folgen des Klimawandels zu entwickeln, dass volkswirtschaftliche Schäden minimiert, gute Lebens- und Arbeitsbedingungen erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden. Das Gesetz legt insbesondere das quantitative Ziel für die Minderung der bremischen CO₂-Emissionen bis zum Zieljahr 2020 fest. Es enthält darüber hinaus Zielbestimmungen für den Zeithorizont bis 2050, Verpflichtungen zur Fortschreibung des Klimaschutz- und Energieprogramms und zur Berichterstattung über die Entwicklung der CO₂-Emissionen sowie Regelungen zu geeigneten Handlungsstrategien und konkreten Maßnahmen zur Minderung der CO₂-Emissionen. Langfristig orientiert sich das Gesetz an dem Leitziel, die Treibhausgasemissionen der Industrieländer bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95% gegenüber dem Basisjahr 1990 zu senken.

Bis Ende 2015 waren im Land Bremen 82 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von gut 173 Megawatt (MW) und mehr als 1.800 Fotovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von rund 39 Megawatt (peak) in Betrieb. Das 2011 am Weserwehr Bremen in Betrieb genommene neue Wasserkraftwerk verfügt über eine elektrische Leistung von 10 Megawatt.

Die 2015 installierten Kapazitäten auf Basis von Wind, Sonne und Wasser lassen im längerfristigen Durchschnitt eine jährliche Stromerzeugung von rund 462 Mio. Kilowattstunden erwarten. Hiervon entfallen 84,6% auf die Windkraft, 7,0% auf die Fotovoltaik und 8,4% auf das neue Wasserkraftwerk am Weserwehr Bremen. Gegenüber 2009 hat sich die erwartete jährliche Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern mehr als verdoppelt. Auf den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von privaten Haushalten bezogen, könnten somit rechnerisch rund 185.000 Haus-

halte mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Im Land Bremen ist die Nutzung der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung in den letzten Jahren erheblich ausgebaut worden. An den stadtbremischen Standorten wurde die installierte elektrische Leistung von Blockheizkraftwerken in Nahwärmegebieten und gleichermaßen die Stromerzeugung von 2010 bis 2015 annähernd verdoppelt. Wegen der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme und der vergleichsweise CO₂-armen Energieträger Erdgas und Biomethan leistet der verstärkte Einsatz von Blockheizkraftwerken in den Nahwärmegebieten einen erheblichen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz.

Auch die Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfallbehandlungsanlagen wurde erheblich ausgeweitet. Dabei ersetzen die Abfallfraktionen in großem Umfang fossile Brennstoffe. Die Fernwärmeversorgung im Bereich der Überseestadt wurde ausgebaut und in der Folge konnte die Fernwärmevertragsleistung mehr als verdoppelt werden.

Im Rahmen des Programms „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ wurden seit 2010 mehr als 3.300 Sanierungsprojekte mit einem Fördermitteleinsatz von gut 5,6 Mio. Euro unterstützt. Für die Gesamtheit der geförderten Maßnahmen wurde ein CO₂-Minderungseffekt von rund 17.500 Jahrestonnen ermittelt.

In Bremen bestehen zahlreiche Initiativen und Angebote, um die Steigerung der Energieeffizienz und die Minderung der CO₂-Emissionen im Unternehmensbereich zu unterstützen. Aus den Notwendigkeiten zur Reduktion der CO₂-Emissionen ergeben sich auch Chancen für eine ökologische Modernisierung der regionalen Wirtschafts- und Industriestruktur: Diejenigen Unternehmen, die in ihre Ressourcen- und Energieeffizienz investieren, werden langfristig wettbewerbsfähiger sein. Ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO₂-Emissionen im Unternehmensbereich ist das Programm zur Förderung der rationellen Energienutzung in Industrie und Gewerbe (REN-Programm), mit dem sowohl investive Maßnahmen als auch die Erstellung von betrieblichen Energiekonzepten aus Landesmitteln unterstützt werden.

Die „weichen“ Aktivitäten im Bereich Klimaschutzmanagement, Information, Beratung und Zertifizierung spielen auch und gerade im unternehmerischen Bereich eine wichtige Rolle, weil sie die investiven Instrumente flankieren, unterstützen und in vielen Fällen auch erst stimulieren.

Mit dem Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU) wurden Pilotprojekte, Verbundprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie Markterschließungsprojekte für innovative Produkt- und Verfahrensentwicklungen, die zu Klimaentlastungen, zum effizienten Umgang mit Energie und auch zur Nutzung erneuerbarer Energien beitragen, gefördert. Weitere Schwerpunkte waren Ressourceneinsparungen, Emissionsminderungen, die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der produktionsintegrierte Umweltschutz. Die Unternehmen und ihre wissenschaftlichen Partner entwickelten vielfältige innovative Komponenten und Verfahren, insbesondere für die On- und Offshore-Windenergie, aber beispielsweise auch für Wärmedämmung und Erdwärmenutzung.

Eine neue Regionalpolitik

Die Freie Hansestadt Bremen ist als kleinstes Bundesland in besonderem Maße auf nachbarschaftliche Kooperation über die Landesgrenzen hinweg angewiesen. Folgerichtig verpflichtet Art. 65 Abs. 2 der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen den Senat wie auch die Bremische Bürgerschaft dazu, die grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit mit dem Ziel des Ausbaus nachbarschaftlicher Beziehungen zu fördern.

Bereits heute sind Bremen und die Region vielfältig verflochten und aufeinander angewiesen. Bremen bietet als Oberzentrum des Nordwestens umfangreiche Leistungen für die Region, braucht aber auch leistungsfähige regionale Partner in Niedersachsen, in der Metropolregion wie auch im Kommunalverbund. Nur gemeinsam können die Potenziale der Region im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auch wirklich erfolgreich entwickelt werden.

Für Bremen ist die Weiterentwicklung und Vertiefung der Kooperation mit den norddeutschen Bundesländern und dabei insbesondere mit dem Nachbarland Niedersachsen eine wesentliche Zielsetzung. Hierbei wird es auch in Zukunft darum gehen, in den für Norddeutschland wesentlichen Politikfeldern gemeinsame Positionen zu entwickeln und diese nach außen gegenüber dem Bund und der Europäischen Union zu vertreten. Von besonderer regionalpolitischer Bedeutung ist und bleibt die gemeinsame Abstimmung und Interessenvertretung in den Bereichen Häfen, Offshore-Windenergie, überregionaler Verkehr sowie Daseinsvorsorge.

Für die bremische Regionalpolitik bilden die kommunale und regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten sowie im Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. die zentralen Anknüpfungspunkte. Die großräumige regionale Kooperation im Nordwesten hat eine lange Tradition. Die Einbindung der Wirtschaft in die Entscheidungsstrukturen der Metropolregion ist hervorzuheben: Sie finanziert gleichberechtigt mit den kommunalen Mitgliedern die Arbeit der Metropolregion und übernimmt damit in besonderer Weise Verantwortung für die regionale Entwicklung. Sie gibt Impulse für die Stärkung der regionalen Kompetenzen und den Aufbau von Wirtschaftsnetzwerken.

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten verfolgt die grundsätzlichen Ziele:

- Entwicklung des gemeinsamen Kooperationsraums durch Vernetzung und Interaktion
- Regionale Kräfte bündeln und Kooperationsprojekte befördern
- Gemeinsames Marketing für den Wirtschafts- und Wissenschaftsraum und den Standortvorteil der hohen Lebensqualität
- Lobbying für regional wichtige Infrastrukturmaßnahmen
- Ausbau regional bedeutsamer Wirtschaftsfelder

Es gibt eine große Bereitschaft zwischen den Akteursgruppen aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Der aktuelle Handlungsrahmen 2014–2017 „Intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum“ greift die Wachstumsstrategie der EU „Europa 2020“ auf. Im Fokus der Aktivitäten stehen die Branchen mit besonderem regionalem Alleinstellungsmerkmal, wie die Ernährungswirtschaft, die Nutzung der Windenergie on- und offshore, die Hafenwirtschaft und Logistik, die Luft- und Raumfahrt, der Automobilbau und die Gesundheitswirtschaft. Diese Wirtschaftsfelder sind durch eine hohe Beschäftigungswirkung, besonderes Innovationspotenzial und internationale Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet.

Zentrales Instrument zur Umsetzung der Strategie des Handlungsrahmens ist der Förderfonds der Länder Bremen und Niedersachsen, der von den beiden Ländern zu gleichen Teilen finanziert wird. Die zuletzt 2015 angepassten Kriterien fokussieren auf die Profilbildung der Metropolregion, indem den Schwerpunktthemen ein deutliches Gewicht zukommt und auf die Projektbeteiligung der Wirtschaft gesetzt wird.

Der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. wurde 1991 gegründet. Die Bewältigung gemeinsamer Fragestellungen in der engeren Stadtregion und die Etablierung einer gleichberechtigten Kommunikation auf Augenhöhe waren für die Gründungsakteure handlungsleitend. Mittlerweile ist der Kommunalverbund, in dem aktuell 28 Städte, Gemeinden und Landkreise zusammengeschlossen sind, zentraler Akteur für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Stadtregion Bremen. Ein wichtiger Meilenstein 2015 war der Grundsatzbeschluss zur kooperativen Regionalentwicklung, der das Interkommunale Raumstrukturkonzept Region Bremen (INTRA) fortschreibt und die inhaltliche Arbeit an den zentralen Themen der kommenden Jahre beschreibt. Mit diesem neuen Leitbild und eng miteinander verzahnten Handlungsfeldern liegt eine gemeinsame integrierte Strategie für die Regionalentwicklung in der Region Bremen vor. Der Kommunalverbund greift zudem weitere aktuelle kommunale Fragestellungen auf, u. a. in seiner Eigenschaft als Kommunikationsplattform zu den Themen Krankenhausversorgung, bezahlbarer Wohnraum für alle, regionales Mobilitätskonzept, Landschaft- und Naherholung sowie Kultur.

Mit seinen Partnern in der Region macht sich Bremen auf den Weg, die regionalpolitische Entwicklung in der Region Bremen – in der Stadtregion ebenso wie im Nordwesten und im norddeutschen Verbund – in Zukunft noch weiter zu intensivieren.

Die Modernisierung der Verwaltung

Im Rahmen des Programms „Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung“ (NdAW) sind in der FHB unterschiedliche Modernisierungsvorhaben definiert und umgesetzt worden. Sechs der 16 umzusetzenden Modernisierungsvorhaben wurden 2015 abgeschlossen bzw. wurden in der Linienorganisation außerhalb der zentralen Programmsteuerung von NdAW fortgeführt. Für diese o. g. Projekte ließen sich folgende Effekte realisieren: Bei der Bündelung von Verwaltungsdienstleistungen können durch die Einbindung von Gesellschaften optimierte Preiskonditionen im Einkauf umgesetzt werden, die sich mit einem Betrag von 0,3 Mio. Euro p.a. auswirken werden. Die Elektronisierung von Sachakten ergibt ein kalkulatorisches Einsparpotenzial bei flächendeckender Nutzung eines Dokumentenmanagements in Höhe von 2% der Arbeitszeit. Im Rahmen der Zuwendungssteuerung sind Einsparungen durch Intensivierung der Zuwendungsprüfung und eine Erhöhung der Rückforderungsquote in Höhe von 0,5% des Gesamt-Zuwendungsvolumens ermöglicht worden, wodurch sich Effekte mit einem Wert von 1,5 Mio. Euro p.a. ergeben können. Das Energiecontracting umfasst vermiedene Investitionsaufwendungen zwischen 2016 und 2021 mit rund 2,2 Mio. Euro p.a. Bei der Bündelung technischer Dienste wurden Verkaufserlöse durch Standortveräußerungen in Höhe von bisher rund 1,1 Mio. Euro liquiditätswirksam realisiert; zusätzlich realisiert, aber noch nicht liquiditätswirksam sind rund 8,0 Mio. Euro. Darüber hinaus macht die Verringerung von Miete und die Instandhaltung durch Standortverdichtung 150.000 Euro p.a. beim Umweltbetrieb Bremen bzw. 20.000 Euro p.a. beim Amt für Straßen und Verkehr aus. Steuermehreinnahmen in Höhe von 3,0 Mio. Euro p.a. (vor Länderfinanzausgleich) durch intensivierte Betriebsprüfungen wirken sich ebenfalls aus. Darüber hinaus wurde das Standortkonzept für den Umweltbetrieb Bremen vom Betriebsausschuss beschlossen und wurde in der Linienorganisation fortgeführt.

Daneben wurden vier weitere NdAW-Projekte fortgeführt und Konsolidierungseffekte ermittelt. Das Immobilienmanagement sieht Einspareffekte durch die Verkürzung von Bauzeiten vor. Eine Intensivierung der ersten Planungsphase erfolgt zugunsten einer insgesamt kürzeren Laufzeit der Maßnahmen. Hierzu ist die Änderung der Richtlinien für die Planung und Durchführung von Bauaufgaben (RLBau) notwendig. Die Konsolidierungseffekte werden sukzessive über einen Zeitraum von ca. 6 Jahren aufgebaut (bei durchschnittlich etwa 15 neuen Projekten p.a. mit entsprechender Beschleunigung im Durchschnitt rund 30.000€ pro Fall, rechnerisch 450.000 Euro p.a.).

Zudem werden die Prozesse durch regelmäßige Bestandsaufnahme mit systematischer Aufnahme des Zustandes, Kategorisierung, Bewertung und Dokumentation aller sichtbaren Einzelmängel neu ausgerichtet. Somit sollen Sanierungsbedarfe besser jährlichen Sanierungsprogrammen und Wirtschaftsplänen zugeordnet werden können. Die bisherigen anlassbezogenen Bestandsaufnahmen werden damit nur noch im Rahmen eines tiefer gehenden Planungsprozesses notwendig sein. Die entsprechenden Konsolidierungseffekte bauen sich voraussichtlich bis 2018 auf (rechnerisch bis zu 300.000 Euro p.a.).

Von dem im Jahresbericht 2012 des Rechnungshofs der Freien Hansestadt Bremen ausgewiesenen Bestand offener Forderungen in Höhe von 53 Mio. Euro zum Stichtag 31.12.2010 konnten aufgrund des positiven Trends bei der Realisierung von Altforderungen und der konsequenten Umsetzung im Jahr 2015 bereits etwa 20,1 Mio. Euro echte Zahlungseingänge erreicht werden. Gleichzeitig waren die aktuellen Außenstände bei den Forderungen gegenüber Dritten weiter angestiegen. Daher ist die konsequente Weiterführung der inhaltlichen Bestandsaufnahme der Forderungsabläufe der bremischen Ressorts (belastbare Schwachstellenanalyse) als weitergehende Maßnahme vorgesehen. Flankiert wird diese Maßnahme von Prozessoptimierungen in der Vollstreckungsstelle des Finanzamtes Bremen-Nord und durch Organisationsänderungen. Eine „Task Force“ soll für die Überprüfung und Aufarbeitung des Altforderungsbestandes mit neuen

Vorschlägen zu den Beitreibungsmöglichkeiten sowie der Bereinigung und schnelleren Realisierung gebildet werden. Die Einführung des sogenannten Einheitspersonenkontos im Wege eines eigenständigen Projektes, die Einführung einer zentralen Servicestelle Buchhaltung sowie die Zentralisierung der SAP-Erfassung und des Rechnungsversands sollen ebenfalls als Grundlage für ein professionelles und zukunftsicheres Forderungsmanagement dienen.

Das NdAW-Projekt „Bündelung der Personalsachbearbeitung“ war zunächst u. a. noch auf eine ressortbezogene Bündelung ausgerichtet. Die Vereinbarung zur interbehördlichen Zusammenarbeit in der Regierungskoalition für die 19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 bis 2019 benennt die ressortübergreifende Bündelung der Personalsachbearbeitung explizit als Ziel. Auf dieser Basis sowie der erfolgten Vorarbeiten und Ergebnisse soll die Personalsachbearbeitung bei Performa Nord mit der ebenfalls dort wahrgenommenen Bezügeabrechnung in einem integrierten Personalservice zusammengefasst werden (Dienstleistung „aus einer Hand“). Ziele sind eine noch weitergehende Aufgabenbündelung und damit höhere zu erzielende qualitative wie wirtschaftliche Effekte (u. a. Skalen- und Schnittstelleneffekte) sowie Prozessstandardisierung und -optimierung. Die Strategie, nach der eine Bündelung der Personalsachbearbeitung im Ressort oder ressortübergreifend verfolgt werden sollte, zielte insgesamt auf eine Optimierung der Fallzahlen und eine Qualitätssicherung für kleine Einheiten ab. Zukünftig soll die Personalsachbearbeitung ressortübergreifend als Dienstleistung „aus einer Hand“ gebündelt und mit der Bezügeabrechnung in einem integrierten Personalservice bei Performa Nord zusammengefasst werden. Das diesbezüglich bereits bestehende Angebot soll gemeinsam mit den Kunden standardisiert und um Servicelevel ergänzt werden. Der integrierte Personalservice wird damit zu einem zentralen Bestandteil der Entwicklung von Performa Nord und eröffnet weitere Konsolidierungspotenziale für Bremen aufgrund von Skaleneffekten und eine Effizienzsteigerung durch weitgehende Standardisierung der Prozesse.

Über den aktuellen Umsetzungsstand hinaus fanden Verhandlungen mit weiteren Dienststellen und Einrichtungen bezüglich der Übernahme der Personalsachbearbeitung statt. Ziel ist es, dass Performa Nord im Rahmen des Programms „Zukunftsorientierte Verwaltung“ (ZOV) bis zum 31.12.2017 mit den anderen Ressorts in Verhandlungen tritt und eine sukzessive Umsetzung des integrierten Personalservice realisiert wird.

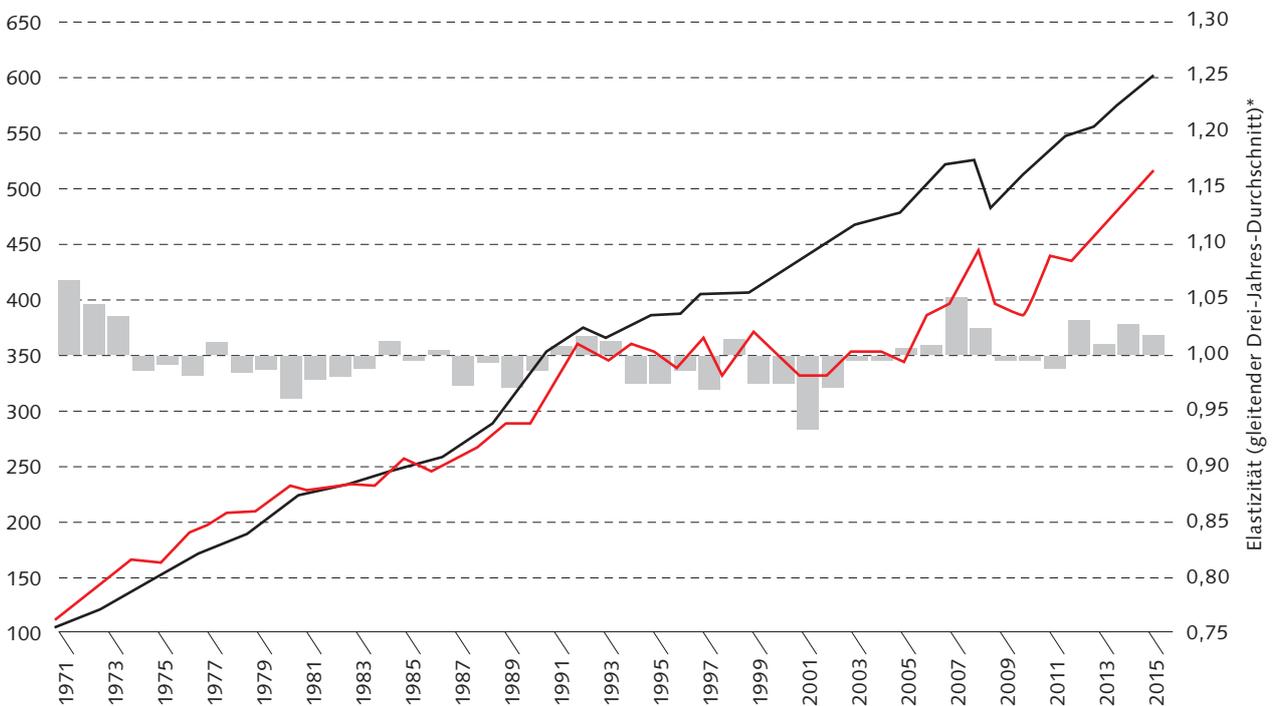
Die Sicherung der finanziellen Lebensfähigkeit

Die Haushalte der Freien Hansestadt Bremen befinden sich in einer extremen Haushaltsnotlage. Trotz schrittweiser Verringerung der Nettokreditaufnahme wird die hohe Verschuldung des Stadtstaates bis 2020 weiter zunehmen. Im Haushaltsjahr 2015 wurden in den bremischen Haushalten 955 Euro pro Einwohner für Zinsausgaben aufgewendet, in den Ländern (mit Kommunen) des Bundesgebietes waren es durchschnittlich 224 Euro.

Eine wesentliche Ursache der Altschuldenproblematik und zugleich ein bedeutendes Hindernis bei ihrer Lösung aus eigener Kraft bilden dabei die unzureichenden steuerabhängigen Einnahmen des Landes. Vor allem in Kombination mit den Verteilmechanismen des geltenden Finanzausgleiches ergeben die Bremen verbleibenden steuerabhängigen Einnahmen insgesamt eine für die Wahrnehmung oberzentraler Versorgungsfunktionen des Stadtstaates zu gering bemessene Finanzausstattung.

Besonders problematisch wirkt sich hier die in der Vergangenheit zu verzeichnende Entkopplung zwischen Wirtschaftswachstum und Entwicklung der originären Steuereinnahmen aus, die auch bei Einbeziehung des überwiegend einwohnerbezogenen bundesstaatlichen Finanzausgleichs nicht kompensiert wird.

Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen in Bremen



Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Arbeitskreis VGR, eigene Berechnungen

* Aktueller Wert: Zwei-Jahres-Durchschnitt

— Elastizität (Steuer- ggü. BIP-Entwicklung; Sekundärachse) — Bruttoinlandsprodukt (nominal; Index) — Steuereinnahmen (Index)

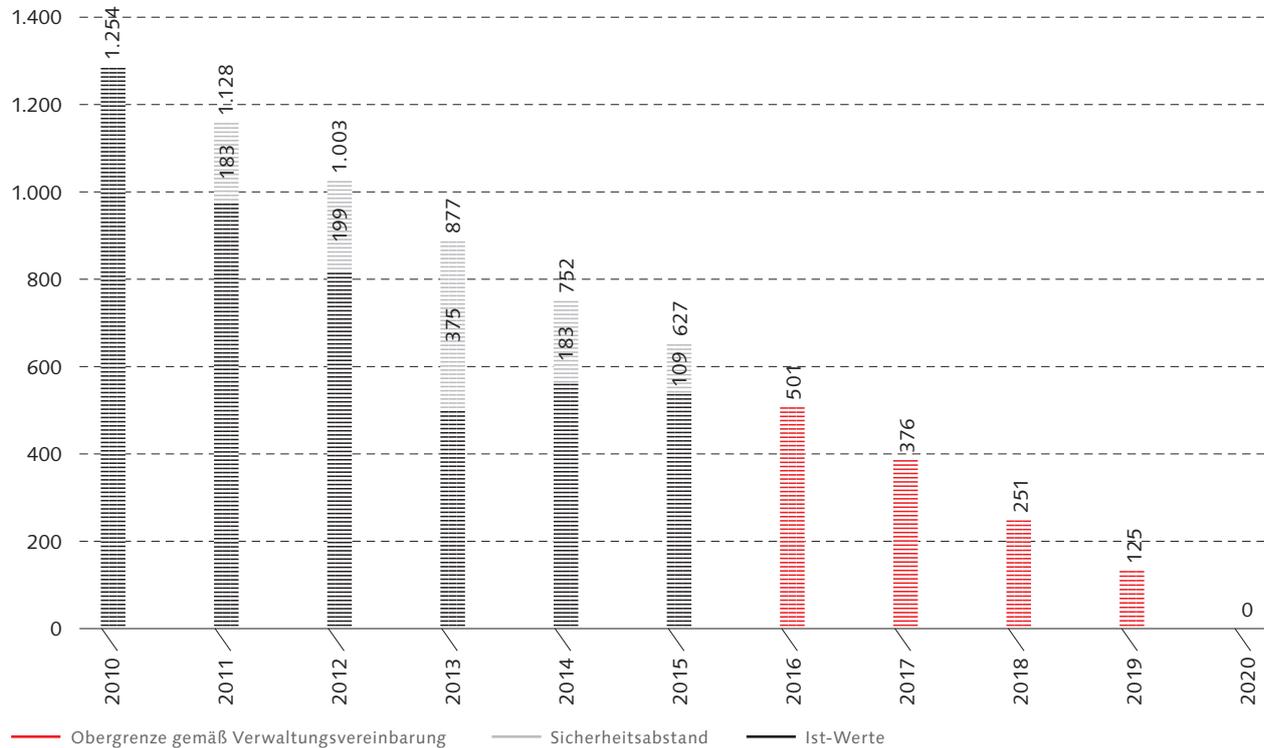
Um die für die Länder ab 2020 geltende Regelung des Neuverschuldungsverbots einhalten zu können, hat die Freie Hansestadt Bremen mit Bund und Ländern einen Konsolidierungspfad vereinbart, der bis 2020 die sukzessive Reduktion des strukturellen Defizits auf null vorsieht. Die erfolgreiche Absolvierung dieses Kurses ist allein noch keine hinreichende Bedingung für eine Sanierung der bremischen Finanzlage. Gleichwohl stellt sie die entscheidende Rahmensetzung für die finanzpolitischen Zielsetzungen bis Ende des Jahrzehnts dar.

Seit Beginn des Konsolidierungszeitraumes im Jahr 2010 konnte das strukturelle Defizit der bremischen Haushalte um insgesamt rund 736 Mio. Euro abgebaut werden. Einerseits ist dabei zu beachten, dass günstige Rahmenbedingungen in Form der Steuereinnahme- und Zinssatzentwicklung einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet haben. Andererseits ist fest-

zustellen, dass Bremen mit einer Vielzahl strukturverbessernder Maßnahmen entscheidende Eigenbeiträge geleistet hat. So sind die bisherigen Konsolidierungserfolge rechnerisch zu rund 95% auf die Begrenzung der Ausgabensteigerung unter das Niveau der Einnahmesteigerung und zu rund 5% auf die Effekte der gewährten Hilfen zurückzuführen.

Dennoch hat Bremen mit Auflage des Sanierungsprogramms zum Jahresende 2011 seine schon zuvor intensiven Anstrengungen zur strukturellen Verbesserung der Haushalte noch einmal intensiviert. Durch die Ausschöpfung von Einnahmepotenzialen und die Kürzung bzw. Begrenzung von Leistungsausgaben ist es gelungen, bis 2015 auf knapp 250 Mio. Euro pro Jahr gestiegene Eigenbeiträge zur Verringerung der strukturellen Defizite zu leisten.

Strukturelles Finanzierungsdefizit (Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)



Jedoch wird der bisher erfolgreich zurückgelegte Konsolidierungspfad des Stadtstaates seit 2014/2015 zunehmend überlagert durch die Bewältigung der Kosten, die für die Aufnahme und Integration der in Bremen aufzunehmenden und zu integrierenden Flüchtlinge aufzuwenden sind.

Die entscheidenden Voraussetzungen zur dauerhaften Sanierung der bremischen Haushalte müssen vor diesem Hintergrund im Wesentlichen durch strukturelle Entlastungen geschaffen werden, die im Rahmen der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen zu beschließen sind. Zur dauerhaften Substanzerhaltung und Zukunftssicherung sowie zur Wahrung der notwendigen Leistungen und Standards sind hier Lösungen erforderlich, die durch unmittelbare Haushaltswirksamkeit eine bedarfsgerechtere Finanzausstattung des Landes gewährleisten und zugleich Optionen zur schrittweisen Lösung der Altschuldenproblematik eröffnen.

Für eine über den Konsolidierungszeitraum hinausgehende und langfristig Erfolg versprechende Sanierung der bremischen Haushalte bietet die Einigung der Ministerpräsidentenkonferenz auf eine Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen vom 03. 12. 2015 eine realistische Perspektive. Die für Bremen vorgesehene strukturelle Einnahmeverbesserung i. H. v. voraussichtlich 487 Mio. Euro p. a. ist geeignet – insoweit die Mehreinnahmen weitgehend zur Deckung der bestehenden Finanzierungslücke zur Verfügung stehen – sukzessive die extreme Haushaltsnotlage zu überwinden und die staatlichen Aufgaben Bremens im Rahmen des Verfassungsgebots der Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet wahrzunehmen. Eine zügige legislative Realisierung der Vereinbarung ist auch erforderlich, um die im Sinne des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes erforderlichen Finanzplanungen des Bundes und der Länder verlässlich vornehmen zu können.

Darstellung der Lage

Nach wie vor wird der Buchungsstoff der Finanzbuchhaltung, der dem doppelten Jahresabschluss zugrunde liegt, überwiegend aus dem kameralen Rechnungswesen übergeleitet. Durch die Optimierung der Geschäftsprozesse im Rechnungswesen wird die Qualität kontinuierlich verbessert.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung wird das Gesamtergebnis auf einzelne Teilergebnisse aufgeteilt. Damit wird sichtbar, wie die einzelnen Teilergebnisse den Gesamterfolg beeinflussen. Außerdem können im Zeitreihenvergleich mit den Vorperioden Trends und Entwicklungen in den Ergebnissen abgeleitet und analysiert werden.

Erfolgsrechnung 2015

	2014	2015	Veränderung ggü. Vorjahr Euro	Veränderung ggü. Vorjahr %
	Euro	Euro		
Steuern und steuerähnliche Erträge	2.479.515.647,99	2.653.780.261,96	174.264.613,97	7,03
Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen	1.159.284.811,53	1.128.913.227,36	-30.371.584,17	-2,62
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	521.285.016,34	542.079.364,72	20.794.348,38	3,99
Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	157.967.550,05	192.610.087,75	34.642.537,70	21,93
Sonstige Erträge	74.447.985,76	69.605.349,33	-4.842.636,43	-6,50
Summe Erträge	4.392.501.011,67	4.586.988.291,12	194.487.279,45	4,43
Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	-292.393.025,66	-344.831.333,83	-52.438.308,17	17,93
Personalaufwand	-1.609.929.095,94	-2.811.449.530,05	-1.201.520.434,11	74,63
Abschreibungen	-131.963.495,13	-132.946.236,01	-982.740,88	0,74
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.276.300.181,21	-2.516.988.264,46	-240.688.083,25	10,57
Sonstige Aufwendungen	-136.263.269,99	-149.741.626,42	-13.478.356,43	9,89
Summe Aufwendungen	-4.446.849.067,93	-5.955.956.990,77	-1.509.107.922,84	33,94
Verwaltungsergebnis	-54.348.056,26	-1.368.968.699,65	-1.314.620.643,39	2.418,89
Erträge aus Beteiligungen	10.886.853,40	10.963.045,98	76.192,58	0,70
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	236.931.281,92	237.454.900,20	523.618,28	0,22
Zinsen und ähnliche Erträge	429.146.777,79	428.477.372,76	-669.405,03	-0,16
Abschreibung auf Finanzanlagen	-25.373.402,82	-5.693.763,42	19.679.639,40	-77,56
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.132.459.119,07	-1.212.408.704,18	-79.949.585,11	7,06
Finanzergebnis	-480.867.608,78	-541.207.148,66	-60.339.539,88	12,55
Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	-535.215.665,04	-1.910.175.848,31	-1.374.960.183,27	256,90
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	
Steuern	-8.867,35	-77.309,97	-68.442,62	771,85
Jahresfehlbetrag	-535.224.532,39	-1.910.253.158,28	-1.375.028.625,89	256,91

Verwaltungsergebnis

Das Verwaltungsergebnis ermittelt die rechnerischen Auswirkungen des Verwaltungshandelns aus den Kernaufgaben auf den doppelten Jahresabschluss, d.h., es fokussiert sich dabei auf den Ressourcenverbrauch und die Ertragsentstehung, die im Zusammenhang mit der originären Aufgabenerfüllung der FHB stehen. Die Aufwendungen und Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft werden deshalb hier nicht ausgewiesen, obwohl bei der permanenten finanziellen Unterausstattung vieler Gebietskörperschaften der Eindruck entsteht, dass die Finanzierungsgeschäfte mittlerweile zu den originären Aufgaben einer Gebietskörperschaft gehören.

Das Verwaltungsergebnis im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf –1,37 Mrd. Euro und verschlechterte sich im Vorjahresvergleich deutlich um 1,31 Mrd. Euro.

Die Summe der Erträge hat sich im Jahr 2015 um rund 194,49 Mio. Euro bzw. 4,43% gesteigert. Ausschlaggebend hierfür sind die Steuern und steuerähnlichen Erträge, bei denen 2015 ein Plus von rund 174,26 Mio. Euro zu verzeichnen ist. Unter diesen trugen insbesondere die Umsatzsteuer (+138,17 Mio. Euro), die Lohnsteuer (+44,74 Mio. Euro) sowie die Grunderwerbsteuer (+16,70 Mio. Euro) zur Steigerung bei. Die Erbschaftsteuer (+10,80 Mio. Euro) und die Einfuhrumsatzsteuer (+9,98 Mio. Euro) haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Ein Minus ergab sich 2015 im Wesentlichen nur bei der veranlagten Einkommensteuer und den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag, deren Aufkommen sich um 19,30 Mio. Euro bzw. 13,90 Mio. Euro reduzierte.

Die Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen sind im Vergleich zu 2014 um 30,37 Mio. Euro geringer ausgefallen. Dabei betragen die zusätzlichen Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich zwar 22,00 Mio. Euro, gleichzeitig gingen aber die Bundesergänzungszuweisungen zurück (–52,37 Mio. Euro).

Daneben gab es bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen ein Plus von insgesamt 20,79 Mio. Euro. Dies resultiert insbesondere aus zusätzlichen Einnahmen vom Bund für Renten und Unterstützungen und sonstige Geldleistungen (+24,52 Mio. Euro) und für

Investitionszuweisungen (+7,93 Mio. Euro). Ein Minus von 12,33 Mio. Euro zum Vorjahr war dagegen im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse (soweit nicht für Investitionen) zu verzeichnen.

Bei den Erträgen aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlösen gab es einen Anstieg von insgesamt 34,64 Mio. Euro im Vorjahresvergleich. Sowohl die Erträge aus Gebühren (+10,24 Mio. Euro) als auch die Geldstrafen, -bußen, Verwarnungs- und Zwangsgelder (+28,71 Mio. Euro) sind gestiegen. Die Umsatzerlöse hingegen sind gesunken (–4,31 Mio. Euro).

Die sonstigen Erträge im Vergleich zum Vorjahr sind um insgesamt rund 4,84 Mio. Euro zurückgegangen. Der Steigerung bei den Mieten (+7,70 Mio. Euro) und bei den übrigen sonstigen Erträgen (+3,77 Mio. Euro) steht der Rückgang des Ertrags aus Auflösung von Rückstellungen (–16,56 Mio. Euro) gegenüber.

Die Summe der Aufwendungen ist im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr in beträchtlichem Umfang von 1,51 Mrd. Euro angestiegen.

Die Aufwendungen für die Verwaltungstätigkeit weisen 2015 eine Erhöhung von insgesamt 52,44 Mio. Euro auf. Dies ergibt sich insbesondere durch eine Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um insgesamt 47,78 Mio. Euro, die überwiegend auf zusätzlichen Ausgaben für Flüchtlinge beruht.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,20 Mrd. Euro sehr deutlich gesteigert. Die große Aufwandssteigerung liegt vor allem an der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen. Nach 2013 wurde der Abzinsungssatz erneut von 3,95% p.a. auf 2,65% p.a. gesenkt, wodurch sich 2015 erneut ein einmaliger Anpassungsaufwand ergibt. Die Reduktion des Zinssatzes führt dazu, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen erhöht werden müssen, da sich die Rückstellungsbeträge weniger stark auf den zukünftigen Erfüllungsbetrag verzinsen. Der Anteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, der auf der Reduktion des Zinssatzes beruht, beträgt rund 1,24 Mrd. Euro.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse haben sich mit einem Anstieg von rund 240,69 Mio. Euro gegenüber 2014 um 10,57% ebenfalls erhöht. Mehrausgaben haben sich hier insbesondere bei den übrigen sonstigen Zuweisungen für die Stadtgemeinde Bremerhaven (+28,00 Mio. Euro) sowie bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen (+142,05 Mio. Euro) ergeben. Letztere gliedern sich vor allem auf in Zuschüsse für Investitionen an Sondervermögen (+49,23 Mio. Euro), Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland (+43,28 Mio. Euro) und Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (+24,71 Mio. Euro).

Der Anstieg bei den Renten, Unterstützungen und sonstigen Geldleistungen an natürliche Personen ergibt sich aus den angewachsenen Ausgaben für Erziehungshilfe innerhalb von Einrichtungen (+23,92 Mio. Euro) und den Aufwendungen für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+15,19 Mio. Euro).

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden die Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Die kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die bremischen Schulden gestalteten sich auch 2015 weiterhin positiv. Der Durchschnittssatz für das bremische Schuldenportfolio war mit einem Zinssatz von 2,91% weiterhin niedrig.

Trotzdem verschlechterte sich das Finanzergebnis um 60,34 Mio. Euro auf -541,21 Mio. Euro, weil die Finanzerträge zwar insgesamt fast konstant auf Vorjahresniveau blieben, gleichzeitig aber die Finanzaufwendungen um 60,27 Mio. Euro anstiegen. Auf der Ertragsseite stiegen die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen (+0,52 Mio. Euro), während die Zinsen und ähnliche Erträge sanken (-0,67 Mio. Euro) und die Erträge aus Beteiligungen nahezu unverändert ausfielen. Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen wirkten sich besonders die Veränderungen bei den Erträgen aus Swaps (+7,92 Mio. Euro) und den sonstigen Zinserträgen (-8,61 Mio. Euro) aus.

Auf der Aufwandsseite des Finanzergebnisses schlugen sich vor allem die weiter gestiegenen Zinsaufwendungen (+79,95 Mio. Euro) nieder, was in Anbetracht des hohen Schuldenstandes der FHB und der damit verbundenen zu leistenden Zinszahlungen jedoch nachvollziehbar ist. Verglichen mit den Vorjahren fielen die Abschreibung auf Finanzanlagen nochmals deutlich um 19,68 Mio. Euro geringer aus.

Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit ergibt sich aus der Summe des Verwaltungs- sowie des Finanzergebnisses. Dieses verschlechterte sich mit -1,91 Mrd. Euro stark um 1,37 Mrd. Euro und fällt deutlich negativ aus.

Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 waren wie schon im Vorjahr keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

Jahresergebnis 2015

Das Jahresergebnis wird ermittelt, indem zum Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit das außerordentliche Ergebnis hinzugerechnet und die Steuerschuld abgezogen wird. 2015 ergibt sich daraus ein Jahresfehlbetrag von 1,91 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Verschlechterung um 1,38 Mrd. Euro.

Vermögensrechnung

Aktiva

Die Summe der Aktiva ist 2015 um 3,22 Mrd. Euro gestiegen. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr liegt dort bei 10,96%. Das Anlagevermögen sank 2015 leicht gegenüber dem Vorjahreswert um 61,84 Mio. Euro. Die Summe setzt sich zusammen aus einem Minus bei den zu aktivierenden geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen in Höhe von 114,31 Mio. Euro und einem Plus bei den Sachanlagen von 5,21 Mio. Euro und den Finanzanlagen von 47,27 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in erheblichem Maße um 1,41 Mrd. Euro. In dieser stichtagsbezogenen Betrachtung haben sich die liquiden Mittel um rund

799,56 Mio. Euro erhöht. Hierbei macht sich vor allem eine Steigerung der Kassenkredite Besicherung mit einem Betrag von rund 763,70 Mio. Euro bemerkbar. Die zusätzliche Kreditaufnahme aus der Stellung von Barsicherheiten für negative Marktwerte von Zinsderivaten wird in entsprechender Höhe auf der Aktivseite als Einlagen bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rund 607,32 Mio. Euro angestiegen. Hier schlugen vor allem die erteilten Kreditermächtigungen zum Abschluss der kameralen Haushalte zu Buche, die zu einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um rund 1,10 Mrd. Euro führten. Gleichzeitig reduzierten sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen die Beträge auf den Geldtransaktionskonten um 585,37 Mio. Euro. Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten trat nur eine sehr geringfügige Verringerung von rund 0,49 Mio. Euro im Vorjahresvergleich ein.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich 2015 durch den Jahresfehlbetrag weiter um rund 1,88 Mrd. Euro auf 19,74 Mrd. Euro gesteigert.

Passiva

Das Eigenkapital des Landes und der Stadtgemeinde Bremen wird nach wie vor mit dem Wert null ausgewiesen.

Die Sonderposten für erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verringerte sich lediglich geringfügig um 20,64 Mio. Euro bzw. 4,59%.

Der zukünftige Finanzmittelbedarf der Versorgungslasten, der auf den heutigen Tag abgezinst wurde, wird als Pensionsrückstellungen dargestellt. In den Standards der staatlichen Doppik wurde der Zinssatz für das Diskontieren der Rückstellungen für Pensionen nach der letzten Absenkung im Jahr 2013 nochmals reduziert und beträgt für 2015 2,65% p.a., sodass bei unterstellten gleichbleibenden Erfüllungsbeträgen die Rückstellungszuführung erhöht werden musste. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen daher auf 9,15 Mrd. Euro an. Der Anstieg beläuft sich auf 1,56 Mrd. Euro bzw. 20,55%. Aufgrund ihrer enormen Größenordnung wirken sich die Pensionsrückstellungen erheblich auf das Jahresergebnis

Vermögensrechnung

	Vermögensrechnung 31.12.2014 Euro	Vermögensrechnung 31.12.2015 Euro	Abweichung ggü. Vorjahr Euro	Abweichung ggü. Vorjahr %
Anlagevermögen	8.194.790.200,21	8.132.952.058,24	-61.838.141,97	-0,75
Umlaufvermögen	3.284.938.419,93	4.691.919.308,24	1.406.980.888,31	42,83
Aktive Rechnungsabgrenzung	55.070.329,59	54.582.146,59	-488.183,00	-0,89
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	17.865.086.082,78	19.742.274.439,14	1.877.188.356,36	10,51
Summe Aktiva	29.399.885.032,51	32.621.727.952,21	3.221.842.919,70	10,96
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	
Sonderposten für Investitionen	449.812.014,67	429.174.175,93	-20.637.838,74	-4,59
Rückstellungen	7.680.695.830,83	9.236.559.625,58	1.555.863.794,75	20,26
Verbindlichkeiten	21.269.284.187,01	22.955.901.150,70	1.686.616.963,69	7,93
Passive Rechnungsabgrenzung	93.000,00	93.000,00	0,00	
Summe Passiva	29.399.885.032,51	32.621.727.952,21	3.221.842.919,70	10,96

aus. Die sonstigen Rückstellungen gingen im Vorjahresvergleich geringfügig um 3,89 Mio. Euro zurück.

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist 2015 nochmals ein erheblicher Anstieg um rund 1,69 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beträgt 2015 aus doppischer Sicht 22,96 Mrd. Euro. Der kamerale Begriff der fundierten Schulden umfasst die langfristigen Staatsschulden, also die Schulden der öffentlichen Hand, die regelmäßig über eine längere Laufzeit (ein Jahr oder länger) zurückgezahlt werden. Der doppische Begriff der Verbindlichkeiten erweitert diese Definition, sodass dieser als die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen gegenüber seinen Gläubigern definiert wird. Die Veränderung 2015 beruht in erster Linie auf der Steigerung bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen und Obligationen in Höhe von 2,12 Mrd. Euro. Daneben sind die Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsbeziehungen um 94,55 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung um 43,06 Mio. Euro angewachsen. Gesunken sind dagegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 477,08 Mio. Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten um 97,88 Mio. Euro.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde 2015 verglichen mit dem Vorjahr in unveränderter Höhe für Agio gebildet.

Resümee

Das Verwaltungsergebnis fällt mit einem deutlichen Anstieg in Höhe von 1,31 Mrd. Euro auf 1,37 Mrd. Euro deutlich negativ aus. Die Erträge stiegen zwar um 194,49 Mio. Euro, gleichzeitig aber auch die Aufwendungen um 1,51 Mrd. Euro. In dieser Steigerung sind einmalige Effekte aus der Zinsanpassung bei den Pensionsrückstellungen in einem Umfang von 1,24 Mrd. Euro enthalten.

Beim Finanzergebnis stehen den Erträgen aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 676,90 Mio. Euro Aufwendungen aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 1,22 Mrd. Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein nega-

tives Finanzergebnis in Höhe von –541,21 Mio. Euro. Das Finanzergebnis fällt damit verglichen mit 2014 um 60,34 Mio. Euro schlechter aus.

Der Jahresfehlbetrag 2015 weist mit 1,91 Mrd. Euro den höchsten Wert seit der Erstellung von doppelten Jahresabschlüssen in der FHB auf. Die auf den ersten Blick enorme Verschlechterung des Ergebnisses relativiert sich jedoch bei genauerer Betrachtung der Umstände, die dieses Ergebnis maßgeblich beeinflussten. Ohne den besonderen Effekt aus der Zinsanpassung für die Pensionsrückstellungen würde sich der Jahresfehlbetrag lediglich auf 673,31 Mio. Euro belaufen. Berücksichtigt man zudem auch noch, dass 2015 netto rund 121,59 Mio. Euro konsumtive Ausgaben und Personalausgaben (Ausgaben 152,68 Mio. Euro abzüglich 31,09 Mio. Euro Erstattungen) für Flüchtlinge aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen aufzubringen waren, so ergäbe sich ein um diese Position korrigierter Fehlbetrag von 551,72 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Im Nachtragsbericht werden Vorgänge aufgenommen, die nach dem Bilanzierungszeitpunkt zwar entstanden sind, aber von Bedeutung für das abzuschließende Geschäftsjahr sind.

Nach jahrelangen Verhandlungen haben der Bund und die Länder im Oktober 2016 eine Grundsatzvereinbarung über die Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen getroffen. Ab 2020 sollen bei der Umverteilung der Milliarden-Hilfen neue Regeln gelten. Der Kompromiss bildet im Wesentlichen das Ländermodell ab, auf das sich die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten bereits im Dezember 2015 geeinigt hatten. Die Vereinbarung sieht jährlich steigende Hilfen des Bundes und eine Entlastung der Geberländer vor. Durch die Reform bekommt Bremen ab 2020 jährlich zusätzlich 487 Mio. Euro.

Die FHB nutzt zur Einhaltung des Sanierungspfades auch konsequent die Möglichkeiten zur Erhöhung der Einnahmen. Die Bremische Bürgerschaft hat deshalb ein Gesetz zur Übernahme von Kosten bei Polizeieinsätzen rund um Fußballspiele durch die Deutsche Fußball

Liga (DFL) beschlossen. Zentraler Punkt des Gesetzes ist, dass die zusätzlichen Kosten für sogenannte Hochsicherheitsspiele der DFL in Rechnung gestellt werden sollen. Schätzungen zufolge sind für die Überwachung solcher Begegnungen rund 250.000€ zusätzlich pro Einsatz zu kalkulieren. Bislang wurden diese Kosten aus öffentlichen Mitteln getragen. Im Haushaltsjahr 2016 wurden Gebührenbescheide an die DFL in Höhe von rund 653.000€ erfasst, die dem vorherigen Haushaltsjahr zuzurechnen sind.

Risiko- und Chancenbericht

Die Eigenanstrengungen der FHB zur Konsolidierung der Haushalte werden zwar konsequent fortgesetzt und im Rahmen der verbliebenen Gestaltungsspielräume weiter intensiviert. Allerdings befindet sich Bremen bei der Bewältigung der Aufgabe, die Defizitobergrenze einzuhalten, im Ländervergleich in der mit Abstand schwierigsten Ausgangslage. Verlässlichere Prognosen setzen konkretere Kenntnisse über die derzeit nur bedingt einzuschätzende Entwicklung wesentlicher Einflussgrößen der Haushalte voraus.

Im Hinblick auf die haushaltmäßigen Auswirkungen der derzeitigen Flüchtlingszuwanderungen bleibt abzuwarten, in welchem Umfang im weiteren Verlauf Mittel für die Versorgung und Integration der in Bremen zu betreuenden Menschen zur Verfügung gestellt werden müssen, welche Entlastungen durch Bundesmittel zu verzeichnen sein werden und inwiefern für die betroffenen Haushaltsjahre die Anerkennung einer Ausnahmesituation nach § 6 der Verwaltungsvereinbarung zum Konsolidierungshilfengesetz begründet, beantragt und festgestellt werden kann.

Es ist nicht verlässlich prognostizierbar, ob und in welchem Umfang die Entwicklungen der steuerabhängigen Einnahmen und der Zinsausgaben weiterhin entlastende Beiträge zur Einhaltung des Sanierungspfades leisten können.

Aufgrund der Geld- und Kapitalmarktpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) ist auch in den nächsten Jahren nicht mit stark steigenden Zinsen zu rechnen. Der variabel verzinsliche Anteil wird daher auf hohem

Niveau belassen, um an den Zinsdifferenzen zwischen Geld- und Kapitalmarkt zu partizipieren. Um jedoch zugleich ein vertretbares Zinsänderungsrisiko zu gewährleisten, beträgt die maximale Obergrenze für den variablen Anteil unverändert 30%. Entwicklungen, die diesen Annahmen entgegenstehen, bergen aufgrund der hohen Schuldenlast Bremens ein erhebliches Risiko für die FHB.

Trotz der enormen Anstrengungen Bremens kann noch nicht für alle Kinder der benötigte Platz in einer Betreuungseinrichtung angeboten werden. Der Bundesgerichtshof hat unlängst geurteilt, dass eine Stadt, die schuldhaft nicht ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stellt, gegenüber den Eltern schadenersatzpflichtig wegen Verdienstaufschlag ist. So müsse Eltern der Verdienstaufschlag ersetzt werden, wenn sie nicht arbeiten gehen können, weil sie ihr Kind mangels eines Platzes in einer Kita selbst betreuen müssen. Auch um möglichen Klagen vorzubeugen, ist der Kita-Ausbau weiter voranzutreiben.

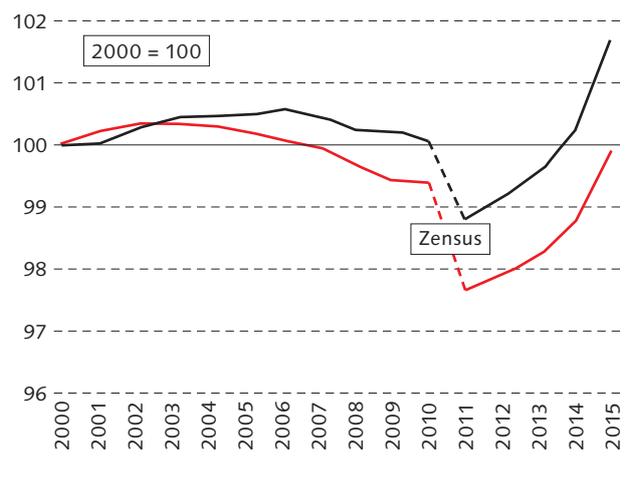
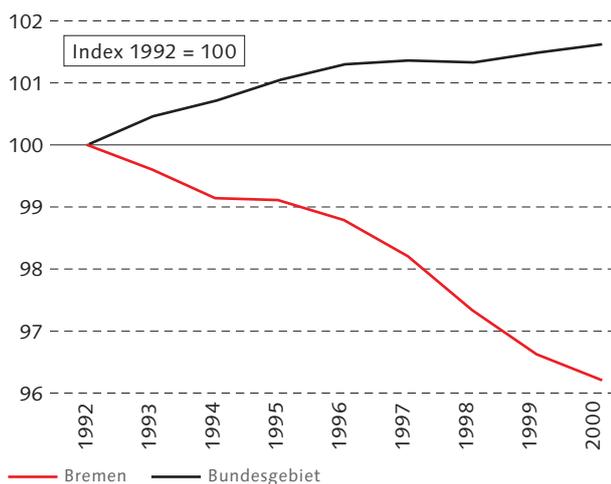
Seit einigen Jahren erfreuen sich deutsche Großstädte zunehmender Beliebtheit und verzeichnen wieder deutlich steigende Bevölkerungszahlen. Unter dem Stichwort der Reurbanisierung werden in Bremen Bevölkerungsentwicklungen zusammengefasst, die darauf zurückzuführen sind, dass es wieder attraktiver ist, in der Stadt zu wohnen. Bremens Bevölkerung wächst seit einigen Jahren vor allem aufgrund der Fern- und Auslandswanderung an, wogegen das Wachstum in vielen anderen Städten mittlerweile auch auf Geburtenüberschüsse zurückzuführen ist. Bremen als wachsende Stadt bietet sich in Zeiten des demografischen Wandels die Chance, z. B. von der Erhöhung des Zuzugs Hochqualifizierter zu profitieren. Demografisches und wirtschaftliches Wachstum bedingen sich gegenseitig. Einerseits bieten steigende Einwohnerzahlen ein erhöhtes Arbeitskräftepotenzial und regen eine erhöhte Nachfrage und damit Wirtschaftswachstum an. Andererseits bietet eine prosperierende Wirtschaft attraktive Arbeitsplätze und zieht damit neue, qualifizierte Einwohner und Einwohnerinnen an. Beides eröffnet größere Chancen für die FHB, unterstützt die Konsolidierung der Haushalte und sichert damit die

finanzielle und ökonomische Stabilität Bremens. Von entscheidender Bedeutung für die Einnahmeseite der bremischen Haushalte ist im derzeit bestehenden System der Steuer- und Finanzverteilung eine deutliche Erhöhung der Einwohnerzahlen innerhalb der Landesgrenzen. Durch abgestimmte Maßnahmen der Bau-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik sollen daher die Voraussetzungen geschaffen werden, durch einen nachhaltigen Anstieg der Bevölkerung beider bremischen Städte zur Kompensation der in der Vergangenheit – insbesondere in den 1990er-Jahren – zu verkraftenden Einwohnerverluste und damit auch zur Stärkung der Finanzkraft beizutragen.

Für eine gelingende Integration ist es notwendig, die Zuwandernden ebenso wie die Zivilgesellschaft vor Ort zu berücksichtigen und soziale Konkurrenzen zu vermeiden. Ende 2015/Anfang 2016 wurde unter dem Motto „In Bremen zu Hause: Integration gestalten und sozialen Zusammenhalt sichern“ ein Bremer Integrationskonzept entwickelt. Im Kern dieses Integrationskonzeptes stehen – aufbauend auf der zentralen Voraussetzung von Sprachvermittlung und Spracherwerb – die Themen Wohnen, Bildung und Arbeit. Damit wird auch deutlich, dass für die Integration der Zuwandernden letztlich die gleichen Voraussetzungen wichtig sind wie für die bereits hier lebende Bevölkerung. Zuwanderung ist auch als große Chance für Bremen zu werten:

Bremen wächst und wird weiter spürbar wachsen. Die vom Senat verfolgte Strategie von Bremen als wachsender Stadt wird in den nächsten Jahren in ganz besonderer Weise durch die Entwicklung der Flüchtlingszahlen unterstützt. Für Bremen wie auch generell gilt zudem, dass gelingende Integration sich auch für den Sozialstaat „rechnet“, da die demografischen Prozesse ohne Zuwanderung sowohl zu sinkenden Zahlen an Erwerbstätigen als auch einer deutlicheren Alterung der Bevölkerung führen würden – den aktuell zusätzlichen Anforderungen durch Zuwanderung stehen in mittelfristiger Perspektive deutliche Vorteile für die öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen gegenüber. Bislang ist es Bremen insgesamt gut gelungen, den Herausforderungen durch die zunehmende Zuwanderung gerecht zu werden, gemeinsam mit den sozialen Trägern der Flüchtlingsarbeit, den Kammern und nicht zuletzt mit dem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement der Bremerinnen und Bremer. So hat die FHB 2015 mit einem zweiten und dritten Sofortprogramm in einem erheblichen Umfang zusätzliche Kapazitäten zur Bewältigung der mit den hohen Flüchtlingszahlen entstandenen Herausforderungen bereitgestellt. Die Dimension der mittelfristigen Aufgaben der Integration macht jedoch auch zukünftig ein hohes Engagement, im konzeptionellen wie im finanziellen Sinne, notwendig.

Bevölkerungsentwicklung (Index)



Eine dauerhafte Sanierung der bremischen Haushalte nach 2020 kann nur gelingen, wenn bei der Konkretisierung der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen für Bremen Lösungen gefunden werden, die eine bedarfsgerechtere Finanzausstattung des Landes gewährleisten und zugleich Optionen zur schrittweisen Lösung der Altschuldenproblematik eröffnen. Für eine nachhaltige Konsolidierung der Haushalte ist dabei von entscheidender Bedeutung, dass entsprechende Hilfen strukturell wirken, d. h., – im Gegensatz zu den in dieser Hinsicht eher begrenzt wirksamen aktuellen Konsolidierungshilfen – im Wesentlichen zur Deckung der im Kernhaushalt bestehenden Finanzierungslücken zur Verfügung stehen.

Prognosebericht

Die FHB war durch die enorm gestiegenen Zugänge von Flüchtlingen insbesondere im Jahr 2015 vor extrem große Herausforderungen gestellt. Nur durch bemerkenswertes Engagement der Bevölkerung, großen Einsatz der Beschäftigten, umfangreiche Amtshilfe der Kolleginnen und Kollegen, Kooperationsbereitschaft von Beiräten und Sportvereinen, mehrmonatige Unterstützung durch die Bundeswehr, Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben u. v. a. m.

konnte diese außergewöhnliche Krisensituation gestaltet gemeistert werden, dass es in den Städten Bremen und Bremerhaven keinerlei eskalierende Situationen gab und Obdachlosigkeit vermieden wurde. Im Jahr 2016 sind die Zugangszahlen von Flüchtlingen deutlich zurückgegangen, verlässliche Prognosen zu einer Fortsetzung dieses Trends gibt es nicht. Allerdings wirken sich die fiskalischen Belastungen, die sich 2014 und insbesondere 2015 durch die sukzessiven Flüchtlingszugänge aufgebaut haben, in ihren Ganzjahreseffekten erst 2016 und 2017 aus. Waren durch die FHB 2015 insbesondere organisatorische Fragen der Unterbringung, Versorgung und Integration zu lösen, so bringen mindestens in den Jahren 2016/2017 die finanzwirtschaftlichen Ganzjahreseffekte die FHB in eine außergewöhnliche Notsituation. Vor dem Hintergrund der extremen Haushaltsnotlage der Freien Hansestadt Bremen hat diese außergewöhnliche Notsituation zu einer separierten Darstellung flüchtlingsbezogener Mehrbedarfe in den Haushalten 2016/2017 geführt. Der Senat der FHB beabsichtigt, dem Stabilitätsrat nach Abschluss des Haushaltsjahres 2016 einen Antrag auf Anerkennung einer Ausnahmesituation nach §6 der Verwaltungsvereinbarung zum Konsolidierungshilfengesetz mit der Bitte um Prüfung und Entscheidung vorzulegen.

Jahresabschluss

Es wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landes und der Stadtgemeinde Bremen vermittelt.

19,74 Mrd. Euro

nicht durch Eigenkapital gedeckter
Fehlbetrag per 31.12.2015

1,91 Mrd. Euro

Jahresfehlbetrag per 31.12.2015

Vermögensrechnung zum 31.12.2015

Aktiva

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN	8.132.952.058,24	8.194.790.200,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.980.790.731,70	2.095.105.185,25
1. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.977.315.686,50	2.091.552.531,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.475.045,20	3.552.653,84
II. Sachanlagen	57.716.574,40	52.505.481,34
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.482,32	109.034,94
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.156.763,19	46.092.568,31
3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	10.444.328,89	6.303.878,09
III. Finanzanlagen	6.094.444.752,14	6.047.179.533,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	1.935.752.899,91	1.935.906.554,08
2. Beteiligungen	103.156.545,34	108.558.353,43
3. Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	2.564.686.157,62	2.564.686.157,62
5. Sonstige Ausleihungen	1.490.849.149,27	1.438.028.468,49
B. UMLAUFVERMÖGEN	4.691.919.308,24	3.284.938.419,93
I. Vorräte	317.870,39	223.174,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.361.469.166,07	1.754.144.401,59
1. Forderungen aus Steuern	184.499.000,00	145.739.000,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.859.877,52	156.055.408,12
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen	606.567.836,20	566.196.763,90
4. Forderungen gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	67.954.359,82	87.275.575,45
5. Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	103.501.053,17	101.735.576,20
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.251.087.039,36	697.142.077,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.330.132.271,78	1.530.570.844,08
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	54.582.146,59	55.070.329,59
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.742.274.439,14	17.865.086.082,78
BILANZSUMME	32.621.727.952,21	29.399.885.032,51

Passiva

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN	429.174.175,93	449.812.014,67
C. RÜCKSTELLUNGEN	9.236.559.625,58	7.680.695.830,83
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.149.817.000,00	7.590.126.000,00
II. Sonstige Rückstellungen	86.676.325,58	90.569.830,83
III. Steuerrückstellungen	66.300,00	0,00
D. VERBINDLICHKEITEN	22.955.901.150,70	21.269.284.187,01
I. Anleihen und Obligationen	14.152.750.000,00	12.037.035.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.874.828.868,70	3.351.911.118,06
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.480,05	150.408,34
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	155.080.124,85	142.165.529,57
V. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.016.493,39	11.628.848,68
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	336.292.379,55	293.235.461,86
VII. Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	99.747.193,18	5.195.312,44
VIII. Sonstige Verbindlichkeiten	5.330.085.610,98	5.427.962.508,06
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	93.000,00	93.000,00
BILANZSUMME	32.621.727.952,21	29.399.885.032,51

Erfolgsrechnung 2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Steuern und steuerähnliche Erträge	2.653.780.261,96	2.479.515.647,99
2. Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen	1.128.913.227,36	1.159.284.811,53
3. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	542.079.364,72	521.285.016,34
4. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	192.610.087,75	157.967.550,05
a) Erträge aus Gebühren	104.245.960,89	94.005.317,93
b) Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern	40.576.339,96	11.864.717,38
c) Umsatzerlöse	47.787.786,90	52.097.514,74
5. Sonstige Erträge	69.605.349,33	74.447.985,76
6. Summe Erträge	4.586.988.291,12	4.392.501.011,67
7. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	-344.831.333,83	-292.393.025,66
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	-61.893.881,85	-57.231.355,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-282.937.451,98	-235.161.670,22
8. Personalaufwand	-2.811.449.530,05	-1.609.929.095,94
a) Entgelte	-229.306.604,07	-227.849.133,51
b) Bezüge	-504.108.754,92	-494.397.862,12
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.078.034.171,06	-887.682.100,31
9. Abschreibungen	-132.946.236,01	-131.963.495,13
10. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.516.988.264,46	-2.276.300.181,21
11. Sonstige Aufwendungen	-149.741.626,42	-136.263.269,99
a) Sonstige Personalaufwendungen	-17.923.440,00	-16.528.320,65
b) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-104.940.336,89	-100.363.115,36
c) Aufwendungen für die Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Reisen sowie Wertkorrekturen und Sonstiges	-26.877.849,53	-19.371.833,98
12. Summe Aufwendungen	-5.955.956.990,77	-4.446.849.067,93
13. Verwaltungsergebnis	-1.368.968.699,65	-54.348.056,26
14. Erträge aus Beteiligungen	10.963.045,98	10.886.853,40
15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	237.454.900,20	236.931.281,92

	2015 Euro	2014 Euro
16. Zinsen und ähnliche Erträge	428.477.372,76	429.146.777,79
17. Abschreibung auf Finanzanlagen	-5.693.763,42	-25.373.402,82
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.212.408.704,18	-1.132.459.119,07
19. Finanzergebnis	-541.207.148,66	-480.867.608,78
20. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	-1.910.175.848,31	-535.215.665,04
23. Steuern	-77.309,97	-8.867,35
a) Vom Einkommen und Ertrag	-66.300,00	0,00
b) Sonstige	-11.009,97	-8.867,35
24. Jahresfehlbetrag	-1.910.253.158,28	-535.224.532,39

Anlagengitter

Alle Angaben in Euro	Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.01.2015	Kumulierte Absetzung für Abnutzung (AfA) 01.01.2015
Anlagevermögen (gesamt)	8.037.453.302,26	157.336.897,95
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.974.896.923,67	120.208.261,58
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.973.410.379,89	118.142.151,52
Konzessionen, Rechte und Lizenzen	1.486.543,78	2.066.110,06
Sachanlagevermögen	40.750.247,79	11.755.233,55
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund und Boden	103.133,48	5.901,46
Bauten	103.133,48	5.901,46
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.343.236,22	11.749.332,09
Technische Anlagen und Maschinen	5.946.087,46	1.486.758,46
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.397.148,76	10.262.573,63
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.303.878,09	0,00
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	6.303.878,09	0,00
Finanzanlagen	6.021.806.130,80	25.373.402,82
Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	1.932.280.784,19	3.625.769,89
Beteiligungen	108.558.353,43	0,00
Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	2.545.000.593,14	19.685.564,48
Ausleihungen an Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.435.966.400,04	2.062.068,45

Buchwert 01.01.2015	Wertveränderungen 2015		Buchwert 31.12.2015
	+ Zugänge – Abgänge U + / U – Umbuchungen	– Absetzungen für Abnutzung + Zuschreibungen	
8.194.790.200,21	77.322.920,48 – 1.531.538,89 0,00	– 137.629.523,56 0,00	8.132.952.058,24
	U		
2.095.105.185,25	8.078.615,14 – 173.487,37 33.881,80	– 122.253.463,12 0,00	1.980.790.731,70
	U		
2.091.552.531,41	6.493.578,77 0,00 0,00	– 120.730.423,68 0,00	1.977.315.686,50
	U		
3.552.653,84	1.585.036,37 – 173.487,37 33.881,80	– 1.523.039,44 0,00	3.475.045,20
	U		
52.505.481,34	16.131.669,23 – 1.204.397,35 – 33.881,80	– 9.682.297,02 0,00	57.716.574,40
	U		
109.034,94	12.454,54 0,00 0,00	– 6.007,16 0,00	115.482,32
	U		
109.034,94	12.454,54 0,00 0,00	– 6.007,16 0,00	115.482,32
	U		
46.092.568,31	11.030.471,77 – 1.204.397,35 914.410,32	– 9.676.289,86 0,00	47.156.763,19
	U		
7.432.845,92	1.892.464,80 – 240.698,85 0,00	– 1.390.258,48 0,00	7.694.353,39
	U		
38.659.722,39	9.138.006,97 – 963.698,50 914.410,32	– 8.286.031,38 0,00	39.462.409,80
	U		
6.303.878,09	5.088.742,92 0,00 – 948.292,12	0,00 0,00	10.444.328,89
	U		
6.303.878,09	5.088.742,92 0,00 – 948.292,12	0,00 0,00	10.444.328,89
	U		
6.047.179.533,62	53.112.636,11 – 153.654,17 0,00	– 5.693.763,42 0,00	6.094.444.752,14
	U		
1.935.906.554,08	0,00 – 153.654,17 0,00	0,00 0,00	1.935.752.899,91
	U		
108.558.353,43	291.955,33 0,00 0,00	– 5.693.763,42 0,00	103.156.545,34
	U		
2.564.686.157,62	0,00 0,00 0,00	0,000,00	2.564.686.157,62
	U		
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00
	U		
1.438.028.468,49	52.820.680,78 0,00 0,00	0,00 0,00	1.490.849.149,27
	U		

Anhang

Die Entwicklungen der Vermögens- und Schuldenbestände des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sowie die Erträge und Aufwendungen im Geschäftsjahr.

6,09 Mrd. Euro

Finanzanlagevermögen
per 31.12.2015

9,15 Mrd. Euro

Rückstellungen für Pensionen
und ähnliche Verpflichtungen
per 31.12.2015

Allgemeine Angaben

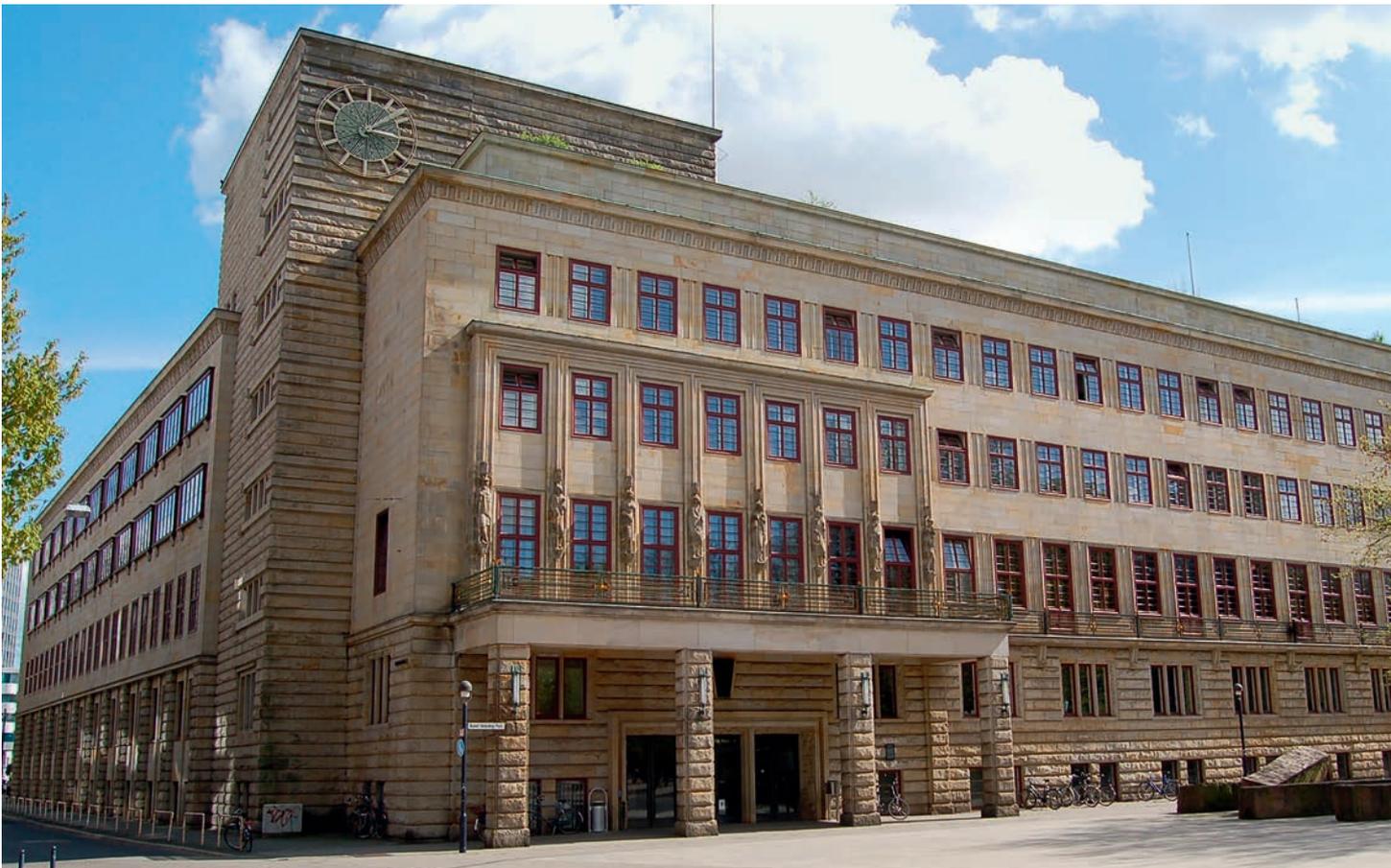
Mit Inkrafttreten des Haushaltsgrundsätzemodernisierungsgesetzes wurden auch Vorgaben für die staatliche Doppik verabschiedet. Diese Standards geben seit dem 01.01.2010 u. a. verbindliche Regeln für die Bilanzierung und Bewertung eines doppischen Rechnungswesens auf der Bundes- und der Länderebene vor, um eine Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte weiterhin zu gewährleisten. Zur Anpassung der Rechnungswesensysteme der Länder an die neuen Standards gab es eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2014.

Für den Jahresabschluss der Freien Hansestadt Bremen wurden, wie bereits bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz, grundsätzlich die Standards staatlicher Doppik angewandt. Bei einzelnen Posten der Vermögens- und Erfolgsrechnung wurde jedoch noch von den Standards abgewichen. Sofern dies erfolgte, wird dies direkt in der jeweiligen Position im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden alle Daten bzw. Sachverhalte zum 31.12.2015 berücksichtigt, die bis zum 31.05.2016 vorlagen bzw. bekannt wurden.

INFO:

Freie Hansestadt
Bremen steht fortan
für das Land und
die Stadtgemeinde
Bremen



Das Haus des Reichs (Dienstszitz der Senatorin für Finanzen)

Erläuterungen zur Vermögensrechnung

» Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten bezeichnet.

1. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse **Euro 1.977.315.686,50**
(31. 12. 2014: Euro 2.091.552.531,41)

In diesem Posten werden Geldleistungen ausgewiesen, für die folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sein müssen:

Es handelt sich um Geldleistungen

- » der Kernverwaltung an Dritte außerhalb der staatlichen Verwaltung und an Einrichtungen, die nicht Bestandteil der Kernverwaltung sind,
- » zu investiven Zwecken, d. h., aus den Zuweisungen bzw. Zuschüssen wird durch den Empfänger aktivierungsfähiges Anlagevermögen geschaffen,
- » zur Erfüllung von Aufgaben, an denen der Staat ein erhebliches Interesse hat, z. B. zur Förderung eines bestimmten wirtschafts-, sozial- oder gesellschaftspolitisch erwünschten Zwecks,
- » aus deren Gewährung eine mehrjährige Gegenleistungsverpflichtung des Dritten erwächst, verbunden mit einem Rückerstattungsanspruch im Falle der Nichterfüllung.

Bei den bilanzierungsfähigen Investitionszuweisungen und -zuschüssen handelt es sich demnach um Rechte der öffentlichen Gebietskörperschaft auf eine mehrjährige Gegenleistung. Es wird die durch den Empfänger eingegangene Gegenleistungsverpflichtung aktiviert. Zuweisungen und Zuschüsse können nur dann aktiviert werden, wenn die Gegenleistungsverpflichtung hinreichend präzise und durchsetzbar in einem Förderbescheid verankert ist.

Aufgrund der Anmerkungen des Rechnungshofes werden bis zur vollständigen Anbindung der Investitionsdatenbank (Zebra) geleistete Investitionszuwendungen und -zuschüsse nur insoweit bei den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert, wie hierfür entsprechende Sonderposten für empfangene Zuwendungen und Zuschüsse passiviert wurden.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	2.091.552.531,41	2.081.328.055,45
+ Zugänge	+6.493.578,77	+128.366.627,48
– Abschreibungen	–120.730.423,68	–118.142.151,52
Stand 31. 12. des Jahres	1.977.315.686,50	2.091.552.531,41

2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Euro 3.475.045,20

(31.12.2014: Euro 3.552.653,84)

Voraussetzung für die Aktivierung in diesem Posten ist, dass die immateriellen Anlagegüter:

- » Konzessionen (z. B. öffentlich-rechtliche Genehmigungen),
- » gewerbliche Schutzrechte (z. B. Patente),
- » ähnliche Rechte und Werte (z. B. Nutzungsrechte) oder
- » Lizenzen an solchen Rechten und Werten (z. B. an EDV-Programmen) entgeltlich von Dritten erworben wurden.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	3.552.653,84	4.421.383,80
+ Zugänge	+1.445.430,80	+1.197.380,10
– Abgänge	0,00	0,00
– Abschreibungen	–1.523.039,44	–2.066.110,06
Stand 31.12. des Jahres	3.475.045,20	3.552.653,84

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich überwiegend um von der Freien Hansestadt Bremen erworbene Software bzw. Nutzungsrechte.

II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die dem öffentlichen Bereich längerfristig zur Verfügung stehen sollen.

Von Dritten erhaltene Zuschüsse zu Gegenständen des Sachanlagevermögens werden auf der Passivseite in den Sonderposten für Investitionen (vgl. Seite 64) eingestellt.

**1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken**

Euro 115.482,32
(31.12.2014: Euro 109.034,94)

In diesem Posten wird das unbewegliche Sachanlagevermögen, insbesondere das Grund- und Immobilienvermögen ausgewiesen. Dabei werden die Grundstücke und die Bauten gesondert ausgewiesen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	109.034,94	114.936,40
+ Zugänge	12.454,54	0,00
- Abgänge	0,00	0,00
- Abschreibungen	-6.007,16	-5.901,46
Stand 31.12. des Jahres	115.482,32	109.034,94

Im Rahmen der Übertragung von bisher durch die Freie Hansestadt Bremen wahrgenommenen Aufgaben wurden diese zusammen mit den zur Aufgabenwahrnehmung notwendigen Sachanlagen, im Wesentlichen Grundstücke und Bauten, an Sondervermögen nach §26 Abs.2 LHO (Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) übertragen.

In der Vermögensrechnung der Freien Hansestadt Bremen sind diese übertragenen Wirtschaftsgüter nicht als Bestand in diesem Posten auszuweisen, da die übertragenen Grundstücke und Bauten als Sachanlagevermögen in den Bilanzen der Sondervermögen darzustellen sind. Die Übertragung der Sachanlagen auf die Sondervermögen ist in deren Bilanzen als Zuführung zum Kapital des Sondervermögens durch den „Gesellschafter“ Freie Hansestadt Bremen dargestellt. Der Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Sondervermögen wird daher in dem Posten „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

In diesem Posten werden die bei der Freien Hansestadt Bremen verbliebenen Gebäude mit den Restwerten ausgewiesen, die im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme anhand von Anlagenbestandslisten überprüft wurden. Zu den wenigen Gebäuden, die als Ausnahmen nicht an Sondervermögen übertragen wurden, zählt u. a. eine Zwingeranlage bei der Polizei Bremen.

Bei den Zugängen handelt es sich um die Herstellung von Außenanlagen.

**2. Technische Anlagen und Maschinen, andere
Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Euro 47.156.763,19
(31.12.2014: Euro 46.092.568,31)

Zu den technischen Anlagen und Maschinen zählen ebenso wie Anlagen und Maschinen, die der Produktion dienen, Energieversorgungsanlagen und Anlagen zur Wärme- bzw. Kältesteuerung.

Betriebsvorrichtungen, die nicht mit einem Gebäude in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen (z. B. Aufzüge, Beleuchtungsanlagen und Klimaanlage), sind ebenfalls in diesem Posten auszuweisen.

Zu anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zählen alle Einrichtungsgegenstände von Büros und Werkstätten einschließlich der erforderlichen Werkzeuge sowie Arbeitsgeräte, Kraftwagen und Fahrzeuge aller Art (neben den marktgängigen Fahrzeugen gehören hierzu auch Spezialfahrzeuge), Nutztiere (z. B. Polizeihunde) und Nutzpflanzen. Auch Gebäudebestandteile werden hier ausgewiesen, die nicht zu den Bauten oder technischen Anlagen und Maschinen zählen. Dabei handelt es sich insbesondere um Scheinbestandteile, d. h. Gegenstände, die nur zu einem vorübergehenden Zweck in ein Gebäude eingefügt werden.

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen +/- Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebsvorrichtungen	7.432.845,92	1.651.765,95	–1.390.258,48	7.694.353,39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
» Hardware	3.477.991,46	+2.731.025,15 –256.130,69	–1.741.062,80 –1.117,15	4.210.705,97
» Büroeinrichtungen	7.862.235,81	+2.147.188,21 –118.376,89	–830.455,74	9.060.591,39
» Labor- und Werkstatt- einrichtungen	2.405.503,96	+459.002,87 –34.022,32	–325.040,45	2.505.444,06
» Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.612.023,79	+1.456.588,52 –261.860,66	–776.792,84	5.029.958,81
» Fuhrpark	12.967.000,87	+2.267.165,15 –14.496,86	–1.840.312,33 +914.410,32	14.293.767,15
» Übrige Anlagen	7.334.966,50	+77.037,07 –278.811,08	–2.772.367,22 +1.117,15	4.361.942,42
		+10.789.772,92	–9.676.289,86	
	46.092.568,31	–963.698,50	914.410,32	47.156.763,19

Die Zugänge Fuhrpark umfassen im Wesentlichen neue Fahrzeuge für Polizei und Feuerwehr sowie deren Ausstattung und Ausrüstung.

Im Bereich Hardware werden alle nicht auf BASIS.bremen umgestellten Gerätschaften der Dienststellen wie Bildung, Bürgerschaft oder Polizei beschafft. Hierzu zählen auch Server für Fachverfahren. Eine Umstellung zur Beschaffung über Dataport ist für 2017 geplant.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht hauptsächlich aus Beschaffungen für die Polizei, die Feuerwehr und den Bereich Bildung. Hierbei handelt es sich um Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände.

Büroeinrichtungen wurden hauptsächlich für das Jobcenter, das Amt für Soziale Dienste, Schulen und die Polizei beschafft.

3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau **Euro 10.444.328,89**
(31.12.2014: Euro 6.303.878,09)

Als geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen sind Anzahlungen auf noch nicht gelieferte oder erstellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit den tatsächlich geleisteten Beträgen (Nennwert) auszuweisen.

Anlagen im Bau bilden den Wert noch nicht fertiggestellter Sachanlagen mit den gesamten Aufwendungen (Fremd- und Eigenleistungen) für die Herstellung ab. Nach der Fertigstellung sind die Anlagen im Bau in die entsprechenden Posten des Sachanlagevermögens umzugliedern und planmäßig abzuschreiben.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Geleistete Anzahlungen	10.444.328,89	6.303.878,09

Die geleisteten Anzahlungen setzen sich hauptsächlich aus Anlagen im Bau des Projektes KoPers, ITK-Neu sowie dem Fuhrpark der Feuerwehr zusammen.

III. Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen insbesondere Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere und Sondervermögen, die längerfristig, d.h. mehr als ein Jahr, im Vermögen verbleiben. Einheiten, auf die die Gebietskörperschaft einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden im Einzelabschluss in dem Posten „Finanzanlagen“ als Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen oder Beteiligungen ausgewiesen. Sie sind mit den Anschaffungskosten für den Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Unternehmen und Einrichtungen zu bewerten. Abwertungen durch Abschreibung sind nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Bei den Finanzanlagen sehen die Standards staatlicher Doppik eine Berücksichtigung der Wertminderung vor, wenn diese voraussichtlich von Dauer ist. Unternehmen und Einrichtungen, die zum Zeitpunkt 31.12.2009 ein dauerhaft negatives Eigenkapital ausweisen, werden daher nicht als Finanzanlage ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen wurde im Rahmen der Erstellung des doppelischen Jahresabschlusses 2015 erneut überprüft und bei dauerhaften Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen **Euro 1.935.752.899,91**
(31.12.2014: Euro 1.935.906.554,08)

Als verbunden gelten die Unternehmen und Einrichtungen, über die die Freie Hansestadt Bremen einen beherrschenden Einfluss ausübt bzw. ausüben könnte. Dazu gehören alle Unternehmen und Einrichtungen, an denen diese einen Anteil von mehr als 50% am Eigenkapital des Unternehmens bzw. der Einrichtung hält. Als staatliche Besonderheit werden Eigenbetriebe, Sondervermögen mit eigenverantwortlicher Betriebsleitung und Stiftungen öffentlichen Rechts, auf die ein beherrschender Einfluss besteht, ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

 INFO:
 > 50% Anteil am
 Eigenkapital

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	94.878,96	0,00	0,00	94.878,96
Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH	2.117.086,91	0,00	0,00	2.117.086,91
botanika GmbH	4.971.891,87	0,00	0,00	4.971.891,87
Bremen.online GmbH	153.654,17	-153.654,17	0,00	0,00
Bremenports Beteiligungs GmbH	24.989,00	0,00	0,00	24.989,00
Bremer Bäder GmbH	2.313.432,78	0,00	0,00	2.313.432,78
Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG von 1877	7.917.745,42	0,00	0,00	7.917.745,42
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co. KG	255.575.350,40	0,00	0,00	255.575.350,40
Bremer Verkehrs- gesellschaft mbH	706.803.628,02	0,00	0,00	706.803.628,02
Facility Management Bremen GmbH	135.529,47	0,00	0,00	135.529,47
Fähren Bremen- Stedingen GmbH	2.309.549,16	0,00	0,00	2.309.549,16
Fischereihafen- Betriebsgesellschaft mbH	333.005,30	0,00	0,00	333.005,30
Flughafen Bremen GmbH	89.905.971,76	0,00	0,00	89.905.971,76
Focke-Museum	2.609.573,61	0,00	0,00	2.609.573,61
Gesundheit Nord gGmbH	125.233.176,02	0,00	0,00	125.233.176,02
Governikus Bremen GmbH	21.989,49	0,00	0,00	21.989,49
Großmarkt Bremen GmbH	9.632.385,12	0,00	0,00	9.632.385,12
Grundstücksentwicklungsgesell- schaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH	25.130,18	0,00	0,00	25.130,18
Hanseatische Natur- entwicklung GmbH	195.584,50	0,00	0,00	195.584,50
Hanseatische Wohnungs- Beteiligungs-Gesellschaft mbH	5.278.780,51	0,00	0,00	5.278.780,51

 INFO:
 Die Bremen Online
 Services Beteiligungs
 GmbH firmiert ab
 2015 unter dem
 Namen Governikus
 Bremen GmbH

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Hochschule Bremen	71.141.559,43	0,00	0,00	71.141.559,43
Hochschule Bremerhaven	27.517.044,34	0,00	0,00	27.517.044,34
Hochschule für Künste Bremen	34.150.250,53	0,00	0,00	34.150.250,53
Immobilien Bremen, Anstalt öffentlichen Rechts	1.193.641,98	0,00	0,00	1.193.641,98
KiTa Bremen	1.497.080,09	0,00	0,00	1.497.080,09
Musikschule Bremen	312.302,34	0,00	0,00	312.302,34
Performa Nord (Eigenbetrieb)	5.631.348,23	0,00	0,00	5.631.348,23
Performa Nord GmbH	81.254,19	0,00	0,00	81.254,19
Staats- und Universitäts- bibliothek	5.690.956,05	0,00	0,00	5.690.956,05
Stadtbibliothek Bremen	870.321,79	0,00	0,00	870.321,79
Übersee-Museum	5.238.532,68	0,00	0,00	5.238.532,68
Umweltbetrieb Bremen	149.001.583,83	0,00	0,00	149.001.583,83
Universität Bremen	247.251.512,68	0,00	0,00	247.251.512,68
Werkstatt Bremen	51.676.575,09	0,00	0,00	51.676.575,09
Werkstatt Nord gGmbH	333.884,94	0,00	0,00	333.884,94
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	118.665.373,24	0,00	0,00	118.665.373,24
	1.935.906.554,08	-153.654,17	0,00	1.935.752.899,91

Die Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen werden, da sie nicht durch eine eigenverantwortliche Betriebsleitung vertreten werden, in dem Posten Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung ausgewiesen.

Zum 01.01.2015 erfolgte der Verkauf der Bremen.online GmbH an die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) mit anschließender Verschmelzung. Seit 2015 ist Bremen online eine 100-prozentige Tochter der WFB.

2. Beteiligungen

Euro 103.156.545,34

(31.12.2014: Euro 108.558.353,43)

INFO:
≤ 50% und
≥ 20% Anteil
am Eigenkapital

Als Beteiligung gelten in der Regel Anteile der Freien Hansestadt Bremen an Unternehmen und Einrichtungen, die insgesamt 20%, aber nicht 50% des Eigenkapitals des Unternehmens oder der Einrichtung überschreiten. Anteile an Personengesellschaften (z. B. KG, OHG) werden unabhängig vom prozentualen Anteil am Eigenkapital grundsätzlich in diesem Posten ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
bremenports GmbH & Co. KG	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00
Bremer Philharmoniker GmbH	23.099,81	+89.006,05	0,00	112.105,86
Bremer Theater Grundstücks- gesellschaft mbH & Co. KG	412.321,11	0,00	0,00	412.321,11
Bremer Toto und Lotto GmbH	1.437.523,90	0,00	0,00	1.437.523,90
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS)	663.693,09	0,00	0,00	663.693,09
Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH	191.005,53	+202.949,28	0,00	393.954,81
Gesundheit Nord Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	45.175.861,87	0,00	0,00	45.175.861,87
Governikus GmbH und Co. KG	1.693.474,60	0,00	0,00	1.693.474,60
hanseWasser Bremen GmbH	18.689.147,77	0,00	-5.693.763,42	12.995.384,35
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH	110.402,23	0,00	0,00	110.402,23
JadeWeserPort Realisierung- gesellschaft mbH & Co. KG	39.740.393,43	0,00	0,00	39.740.393,43
JadeWeserPort Realisierung- Beteiligungsgesellschaft mbH	28.726,92	0,00	0,00	28.726,92
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Nieder- sachsen/Bremen mbH	131.669,81	0,00	0,00	131.669,81
ZOB Zentral-Omnibus- Bahnhof GmbH	11.033,36	0,00	0,00	11.033,36
	108.558.353,43	+291.955,33	-5.693.763,42	103.156.545,34

INFO:
Die Bremen Online
Services Entwick-
lungs- und Betriebs-
gesellschaft mbH
& Co. KG firmiert
ab 2015 unter dem
Namen Governikus
GmbH & Co. KG

Der Anteil der FHB (Stadt) an der Bremer Philharmoniker GmbH erhöhte sich durch einen weiteren Anteilerwerb. Bei der Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH war die Anpassung des Eigenkapitalwertes erforderlich.

Aufgrund negativer Jahresergebnisse wurde bei der hanseWasser Bremen GmbH eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen. Hier waren entsprechend der Standards staatlicher Doppik Abschreibungen vorzunehmen.

3. Sondervermögen ohne eigenverantwortliche

Betriebsleitung

Euro 2.564.686.157,62

(31.12.2014: Euro 2.564.686.157,62)

In diesem Posten wird der Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
SV Fischereihafen	57.471.004,43	0,00	0,00	57.471.004,43
SV Gewerbeflächen	208.871.921,46	0,00	0,00	208.871.921,46
SV Hafen	364.002.999,23	0,00	0,00	364.002.999,23
SV Immobilien und Technik	562.238.408,83	0,00	0,00	562.238.408,83
SV Infrastruktur	1.319.563.465,18	0,00	0,00	1.319.563.465,18
SV Kommunale Abfallentsorgung	1.100.286,62	0,00	0,00	1.100.286,62
SV Überseestadt	51.438.071,87	0,00	0,00	51.438.071,87
	2.564.686.157,62	0,00	0,00	2.564.686.157,62

5. Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)**Euro 1.490.849.149,27**

(31.12.2014: Euro 1.438.028.468,49)

 INFO:
 < 20% Anteil am
 Eigenkapital

Unter diesen Posten fallen alle restlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Dazu gehören z. B. in Darlehensform gewährte Zuwendungen und Kapitalanteile an Unternehmen und Einrichtungen, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Die aus den Ausleihungen resultierenden Zinsansprüche sind nicht in dieser Position, sondern als Forderungen im Umlaufvermögen auszuweisen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Sonst. Anteilsrechte				
Aareal Bank AG	412.560,00	0,00	0,00	412.560,00
Bremer Energie- Konsens GmbH	92.034,16	0,00	0,00	92.034,16
BREPARK GmbH	459.609,36	0,00	0,00	459.609,36
Dataport, rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts	2.417.479,31	0,00	0,00	2.417.479,31
DEGES Berlin	6.858,42	0,00	0,00	6.858,42

	Stand 31.12.2014 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2015 Euro
DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissen- schaftsforschung GmbH	500,00	+ 12.113,50	0,00	12.613,50
ekz.bibliotheksservice GmbH	177.755,38	0,00	0,00	177.755,38
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	54.576,18	0,00	0,00	54.576,18
HIS e. G. – Hochschul- Informations-System e. G.	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	243.147,26	0,00	0,00	243.147,26
IWF Wissen und Medien gGmbH	5.112,92	0,00	0,00	5.112,92
Kreditanstalt für Wiederaufbau	43.299.300,00	0,00	0,00	43.299.300,00
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	58.374,97	0,00	0,00	58.374,97
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH	2.732,69	0,00	0,00	2.732,69
Münchener Hypothekbank eG	140,00	0,00	0,00	140,00
	47.235.180,65	+ 12.113,50	0,00	47.247.294,15
Übrige sonst. Ausleihungen				
an Gemeinden/ Gemeindeverbände	441.343.125,00	+93.475.250,00	0,00	534.818.375,00
an Zweckverbände	-14.900,00	37.000,00	0,00	22.100,00
an sonst. öffentl. Sonderrechnungen	949.465.062,84	-40.703.682,72	0,00	908.761.380,12
» SV Bremer Kapitaldienstfonds	42.527.768,11	-8.047.280,00	0,00	34.480.488,11
» SV Entsorgungsbetriebe Bremerhaven	31.415.000,00	+8.055.000,00	0,00	39.470.000,00
» SV Hafen	715.220.425,64	-28.425.956,22	0,00	686.794.469,42
» SV Immobilien und Technik	160.301.869,09	-12.285.446,50	0,00	148.016.422,59
	1.390.793.287,84	+52.808.567,28	0,00	1.443.601.855,12
	1.438.028.468,49	+52.820.680,78	0,00	1.490.849.149,27

Bei der DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH war die Anpassung des Eigenkapitalwertes erforderlich.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Vorräte	Euro 317.870,39
	(31.12.2014: Euro 223.174,26)

Als Vorräte werden alle auf Lager, in Arbeit oder unterwegs befindlichen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen, die für die Leistungserstellung notwendig, aber noch nicht verbraucht sind oder die als Erzeugnis bzw. Leistung zum Verkauf bestimmt sind. Sogenanntes Verbrauchsmaterial wie z. B. Büromaterial wird nicht als Vorratsvermögen ausgewiesen, da bei diesen Materialien ein sofortiger Verbrauch unterstellt wird.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Materialbestand Polizei	70.898,92	74.598,08
Betriebshof Amt für Straßen und Verkehr	246.971,47	148.576,18
	317.870,39	223.174,26

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, d.h. mit dem Nennwert, angesetzt.

1. Forderungen aus Steuern	Euro 184.499.000,00
	(31.12.2014: Euro 145.739.000,00)

Die Gebietskörperschaft, die die Verwaltungshoheit über die Steuern besitzt, weist die Forderungen aus Steuern zum Bilanzstichtag in voller Höhe aus. Forderungen aus steuerlichen Nebenleistungen sind ebenfalls anzusetzen. Bei den Stadtstaaten werden zudem Forderungen aus den örtlichen Gemeindesteuern und -steueranteilen ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Forderungen aus Steuern erfolgt, soweit die nach § 38 Abgabenordnung entstandenen Steueransprüche am Bilanzstichtag hinreichend konkretisiert sind.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Lohnsteuer	3.926.000,00	2.626.000,00
Veranlagte Einkommensteuer	41.845.000,00	61.783.000,00
Körperschaftsteuer	6.238.000,00	4.278.000,00
Umsatzsteuer	99.561.000,00	52.150.000,00
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	608.000,00	231.000,00
Grunderwerbsteuer	1.780.000,00	1.244.000,00
Erbschaftsteuer	18.561.000,00	12.863.000,00
Übrige Besitz- und Verkehrssteuern	13.000,00	35.000,00
Solidaritätszuschlag	2.872.000,00	3.750.000,00
Grundsteuer	1.119.000,00	1.178.000,00
Deichbeitrag	14.000,00	14.000,00
Gewerbsteuer	7.610.000,00	5.130.000,00
Landwirtschaftskammerbeitrag	4.000,00	5.000,00
Vergnügungssteuer	309.000,00	415.000,00
Zweitwohnungssteuer	17.000,00	17.000,00
Hundesteuer	22.000,00	20.000,00
	184.499.000,00	145.739.000,00

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Euro 147.859.877,52

(31.12.2014: Euro 156.055.408,12)

Ausgewiesen werden Forderungen, denen eine Lieferung oder eine Leistung zugrunde liegt und die nicht in den nachfolgenden Posten auszuweisen sind.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	257.730.601,83	258.468.469,38
abzgl. Forderungen innerhalb der Kernverwaltung (Innenumsätze)	-86.934.548,97	-80.681.797,19
	170.796.052,86	177.786.672,19
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-22.936.175,34	-21.731.264,07
	147.859.877,52	156.055.408,12

In dem Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Forderungen innerhalb der Kernverwaltung (sogenannte Innenumsätze) enthalten. In der vorstehenden Aufstellung ist dieser Betrag in dem Gesamtbetrag der Forderungen enthalten und wird vor Ermittlung der Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt.

Für die korrigierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung ermittelt. Die Forderungen wurden nach dem Jahr der Entstehung gerastert und die jeweilige Werthaltigkeit durch entsprechend gestaffelte Abschläge auf den Nominalwert der Forderung ermittelt. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausfallrisiken der Freien Hansestadt Bremen wurde ein möglichst realitätsnaher Abschlag ermittelt.

Sofern in Einzelfällen eine vom Pauschalwert abweichende geringere Werthaltigkeit unterstellt wurde, ist diese in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung eingeflossen.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen

Euro 606.567.836,20

(31. 12. 2014: Euro 566.196.763,90)

In diesem Posten werden unabhängig vom Forderungsgrund (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) grundsätzlich alle kurzfristigen Forderungen an verbundene Unternehmen und Einrichtungen ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Sonstige Forderungen an		
» Stiftungen öffentlichen Rechts	430.870,88	433.665,09
» Anstalten öffentlichen Rechts	423.305.917,47	418.206.873,74
» Eigenbetriebe	973.036,30	1.437.598,53
» Gesellschaften	125.290.662,87	83.638.527,69
» Sonderhaushalte	56.567.348,68	62.480.098,85
	606.567.836,20	566.196.763,90

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

4. Forderungen gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Euro 67.954.359,82

(31.12.2014: Euro 87.275.575,45)

In diesem Posten werden unabhängig vom Forderungsgrund (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) grundsätzlich alle kurzfristigen Forderungen an Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung ausgewiesen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Sonstige Forderungen an		
» SV Immobilien und Technik	67.481.629,23	84.079.125,33
» SV Bremer Kapitaldienstfonds	472.730,59	3.196.450,12
	67.954.359,82	87.275.575,45

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die Sondervermögen erfasst wird.

5. Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Euro 103.501.053,17

(31.12.2014: Euro 101.735.576,20)

In diesem Posten werden Forderungen aus der Steuerverteilung (Steuererlegung und Beträge, die der Freien Hansestadt Bremen aufgrund ihrer Ertragshoheit zustehen) und Forderungen aus Finanzausgleichsbeziehungen (Länderfinanzausgleich und Finanzausgleich zwischen Ländern und ihren Kommunen) ausgewiesen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Steuerverteilung	3.501.053,17	1.735.576,20
Finanzausgleichsbeziehungen:		
» Konsolidierungshilfe lfd. Jahr	100.000.000,00	100.000.000,00
	103.501.053,17	101.735.576,20

Für das Jahr 2015 hat Bremen einen Anspruch auf Konsolidierungshilfen in Höhe von 300 Mio. Euro. Davon werden 200 Mio. Euro im laufenden Jahr gezahlt und die verbleibenden 100 Mio. Euro erst im Folgejahr. Im doppelischen Jahresabschluss 2015 werden die 300 Mio. Euro in der Erfolgsrechnung als Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen ausgewiesen. In der Vermögensrechnung werden die 200 Mio. Euro gezahlten Hilfen als Zugang auf dem entsprechenden Bankkonto berücksichtigt. Die restlichen 100 Mio. Euro stellen somit eine Forderung dar, die an dieser Stelle auszuweisen ist.

6. Sonstige Vermögensgegenstände**Euro 1.251.087.039,36**

(31. 12. 2014: Euro 697.142.077,92)

Ausgewiesen werden alle übrigen kurzfristigen sonstigen Forderungen gegenüber Dritten, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Dazu gehören u. a. Forderungen gegenüber Finanzbehörden aus eigenen Steuerschuldverhältnissen, Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern, Darlehensforderungen sowie alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Darlehensforderungen:		
» Gegen den öffentlichen Bereich	36.743.795,48	37.133.225,01
» Gegen den übrigen Bereich	1.162.197.327,69	40.415.959,57
Übrige sonstige Vermögensgegenstände:		
» Geldtransit- und Verrechnungskonten	0,00	585.371.308,47
» Zahlstellen	1.018.684,46	0,00
» Debitorsche Kreditoren	39.055.798,81	28.044.705,99
» Übrige sonstige Vermögensgegenstände	12.071.432,92	6.176.878,88
	1.251.087.039,36	697.142.077,92

**III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks****Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks****Euro 2.330.132.271,78**

(31. 12. 2014: Euro 1.530.570.844,08)

In diesem Posten werden das in den Haupt- und Nebenkassen befindliche Bargeld, Guthaben bei der Bundesbank und bei in- und ausländischen Kreditinstituten sowie Schecks, die noch nicht bei den Kreditinstituten zur Gutschrift eingereicht wurden, ausgewiesen.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Kassenbestand	145.855,75	153.615,76
Guthaben bei Kreditinstituten:		
» Landeszentralbank	0,00	10.768.523,28
» Bremer Landesbank	82.445.685,48	34.499.395,10
» Postbank	191.385,27	122.212,31
» Sparkassen	976.020,31	2.354.802,87
» Kassenkredite Besicherung	2.246.373.324,97	1.482.672.294,76
	2.330.132.271,78	1.530.570.844,08

Als Kassenbestand werden die dezentral verwalteten Handkassen (Handvorschüsse) ausgewiesen. Die in der Buchführung ausgewiesenen Bestände werden mit den Aufzeichnungen vor Ort abgestimmt.

Die Salden der einzelnen Kreditinstitute wurden mit den jeweiligen Bankauszügen zum Bilanzstichtag abgestimmt und unter Berücksichtigung der unterwegs befindlichen Gelder (Schwebeposten) als Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Aktive Rechnungsabgrenzung **Euro 54.582.146,59**
(31.12.2014: Euro 55.070.329,59)

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Beamtenbesoldung Januar des Folgejahres	43.675.839,11	41.957.444,78
Agio/Disagio	10.875.818,44	13.090.261,61
Mietaufwand Januar des Folgejahres	30.489,04	22.623,20
	54.582.146,59	55.070.329,59

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag **Euro 19.742.274.439,14**
(31.12.2014: Euro 17.865.086.082,78)

Zum Stichtag übersteigt die Summe der Schuldposten die Summe der als Vermögensgegenstände auszuweisenden Beträge. Dieser Betrag ist gem. §268 Abs.3 HGB als letzter Posten auf der Aktivseite unter der Bezeichnung Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen.

Die Ermittlung und Entwicklung des in diesem Posten auszuweisenden Betrages ist in den Erläuterungen zum Posten Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen dargestellt.

Erläuterungen zur Vermögensrechnung

» Passiva

A. EIGENKAPITAL

Eigenkapital

Euro 0,00

(31.12.2014: Euro 0,00)

In der Vermögensrechnung der Gebietskörperschaft wird das Eigenkapital rechnerisch als Nettoposition aus der Differenz zwischen Aktivvermögen und Schulden ermittelt. Neben der Nettoposition können ggf. noch weitere Eigenkapitaluntergliederungen aufgeführt werden, die im Folgenden näher erläutert werden.

Wenn die Schulden das Aktivvermögen übersteigen, führt dies zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt wird. Der Fehlbetrag kann ggf. auch untergliedert werden.

Das Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
I. Nettoposition	-13.817.600.166,45	-13.817.600.166,45
II. Gewinnrücklagen	136.389.870,99	139.078.711,87
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3.931.129.392,77	-3.455.919.193,85
IV. Jahresergebnis	-1.910.253.158,28	-535.224.532,39
V. Ergebnisverwendung	37.400.413,52	60.014.333,47
	-19.485.192.432,99	-17.609.650.847,35
Veränderungen durch Bestandsanpassungen in den Vorjahren	-255.435.235,43	-727.988.913,26
im lfd. Jahr		
» Verschm. Bremer Ratskeller/Großmarkt		1.010.269,93
» Umwandlung stille Anteile BLB		480.592.318,86
» Erhöhung Anteil am EK		
Columbus Cruise Center GmbH	202.949,28	
» Erhöhung Anteil am EK		
der Bremer Philharmoniker GmbH	89.006,05	
» Ausleihungen/Darlehensforderungen	-1.938.726,05	-9.048.910,96
	-19.742.274.439,14	-17.865.086.082,78
Ausweis in dem Posten:		
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.742.274.439,14	17.865.086.082,78

I. Nettoposition

Nettoposition	Euro – 13.817.600.166,45
	(31.12.2014: Euro –13.817.600.166,45)

Ausgewiesen wird das konstante Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen. Dieser Wert stellt den Saldo aus Anlage- und Umlaufvermögen, aktiver Rechnungsabgrenzung, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzung zum Eröffnungsbilanzstichtag dar. Dieser Wert bleibt in der Regel in den Folgejahren unverändert.

Eine Ausnahme für die Änderung der Nettoposition ergibt sich aus der Notwendigkeit, Wertansätze, die für die Erstellung der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt wurden, zu ändern.

II. Gewinnrücklagen (Verwaltungsrücklagen)

Gewinnrücklagen (Verwaltungsrücklagen)	Euro 136.389.870,99
	(31.12.2014: Euro 139.078.711,87)

Gewinnrücklagen ergeben sich aus zurückbehaltenen Überschüssen in der Erfolgsrechnung. Diese doppischen Rücklagen sind nicht mit dem kameralen Rücklagenbegriff gleichzusetzen, der in der Regel die Sicherung der Zahlungsfähigkeit beinhaltet.

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung werden Gewinnrücklagen als Verwaltungsrücklagen bezeichnet und finden ihre Ausprägung in gebundenen oder freien Rücklagen. In der öffentlichen Verwaltung dürfen gebundene Rücklagen für bestimmte, der Art und der (absoluten oder relativen) Höhe nach durch Gesetz oder Verwaltungsanweisungen festgelegte künftige Ereignisse und Maßnahmen (z. B. Rücklagen für Großprojekte) oder zum Ausgleich künftiger Verluste gebildet werden. Daneben können freie/allgemeine Rücklagen gebildet werden, die der Verwaltung unter Berücksichtigung des Budgetrechts des Parlamentes Möglichkeiten der Verwendung in Folgejahren eröffnen.

Aus haushaltsrechtlicher Sicht ist zu beachten, dass nicht die Bildung einer Rücklage, sondern die Inanspruchnahme zu Liquiditätsabflüssen führt. Um diese planen zu können und um das Budgetrecht des Parlamentes zu wahren, ist in den jährlichen Haushaltsanmeldungen die Bildung und die beabsichtigte Inanspruchnahme einer Rücklage zu veranschlagen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Abwasserabgabe-Rücklage	2.380.284,09	4.824.436,76
Arbeitnehmerbeiträge nach dem Bremischen Ruhelohngesetz	13.417.620,03	12.648.741,05
Ausgleichsabgaben für Eingriffe in Natur und Landschaft	1.343,42	1.343,42
Ausgleichsabgaben nach dem Schwerbehindertengesetz	6.594.952,35	7.696.829,29
Budgetrücklage Hansestadt Bremisches Hafenamts	234.000,01	234.000,01
Erneuerungsrücklage Fischereihafen Betriebs- und Entwicklungsgesellschaft Bremerhaven	293.445,67	293.445,67
Rücklage Kriegsofferfürsorge	74,13	322.546,76
Rücklage Saubere Stadt	21.706,22	22.301,12
Sonderrücklage Deichschutz Bremerhaven	4.852.856,27	4.651.486,32
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	88.245,00	89.345,00
Sonderrücklage Kajen Fischereihafen	0,00	1.676.000,00
Wasserentnahmegebühr Rücklage	6.897.876,06	9.766.338,11
EFRE 2007–2013 Bescheinigungsstelle	8.484.660,92	8.484.660,92
Mehreinnahmen EFRE 2014–2020 (Wissenschaft)	125.152,20	0,00
Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	16.340.452,11	16.340.452,11
Rücklage für Diskontkredite	436.250,00	436.250,00
Rücklage allgemeine Finanzen	7.793.300,70	12.851.130,27
Sonderrücklage EMFF 2014–2020	191.682,17	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	0,00
Sonderrücklage EFRE-Programm 2007–2013 (Wissenschaft)	138.225,03	0,00
Budgetrücklagen Ressorts	67.697.414,08	58.739.405,06
	136.389.870,99	139.078.711,87

III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Euro – 3.931.129.392,77
	(31. 12. 2014: Euro – 3.455.919.193,85)

In Abgrenzung zum Jahresergebnis des laufenden Jahres (Überschuss oder Fehlbetrag) beinhaltet diese Position in der Regel das kumulierte Jahresergebnis aus den Vorjahren.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	– 3.455.919.193,85	– 2.252.769.801,97
Jahresergebnis des Vorjahres:		
» Jahresfehlbetrag	– 535.224.532,39	– 1.240.642.038,11
» Einstellungen in die Gewinnrücklagen	– 34.853.095,35	– 43.447.825,01
» Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	94.867.428,82	80.940.471,24
Stand 31. 12. des Jahres	– 3.931.129.392,77	– 3.455.919.193,85

IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Euro – 1.910.253.158,28
	(31. 12. 2014: Euro – 535.224.532,39)

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist eine in der abgelaufenen Rechnungsperiode erwirtschaftete Größe, die sich aus der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung ergibt.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Jahresergebnis:		
» Jahresfehlbetrag	– 1.910.253.158,28	– 535.224.532,39

V. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung

Euro 37.400.413,52
(31. 12. 2014: Euro 60.014.333,47)

Nach Ermittlung des Jahresergebnisses der abgelaufenen Rechnungsperiode werden die im Haushaltsjahr vorgenommenen Entnahmen aus den und Einstellungen in die Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
» Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-53.966.223,82	-34.853.095,35
» Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	91.366.637,34	94.867.428,82
	37.400.413,52	60.014.333,47

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN

Sonderposten für Investitionen

Euro 429.174.175,93
(31. 12. 2014: Euro 449.812.014,67)

In diesem Posten werden die der Freien Hansestadt Bremen von anderen Gebietskörperschaften oder von Dritten zugeflossenen Zuweisungen und Zuschüsse, die zur Finanzierung aktivierungsfähiger Vermögensgegenstände bestimmt sind, ausgewiesen.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	449.812.014,67	465.826.702,31
+ Zugänge	+ 6.493.578,77	+ 10.878.077,99
- Auflösung	-27.131.417,51	-26.892.765,63
Stand 31. 12. des Jahres	429.174.175,93	449.812.014,67

Abweichend von den Standards staatlicher Doppik hat die Freie Hansestadt Bremen die Sonderposten für Investitionen aus dem kameralen Buchungsstoff 2015 abgeleitet und die Beträge aus den investiven Ausgaben der Obergruppen 33 (Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich) und 34 (Beiträge und sonstige Zuschüsse für Investitionen) ermittelt. Für diese Zuweisungen und Zuschüsse wird eine pauschale Nutzungsdauer von 25 Jahren unterstellt.

C. RÜCKSTELLUNGEN

Für Verpflichtungen, die dem Grunde nach hinsichtlich des Auszahlungszeitpunktes oder der Höhe nach noch nicht bestimmt und die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich verursacht sind, werden grundsätzlich Rückstellungen gebildet.

I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	Euro 9.149.817.000,00
	(31. 12. 2014: Euro 7.590.126.000,00)

Gemäß den Standards staatlicher Doppik sind für Beamte und andere nach Bundes- oder Landesrecht versorgungsberechtigte Personen Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen für die Zeit ihres Ruhestandes und ähnliche Verpflichtungen anzusetzen. Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen erfolgt nach versicherungsmathematischen Regeln unter Verwendung geeigneter Generationensterbetafeln. Sie ist für Personen vorzunehmen, denen nach beamtenrechtlichen Vorschriften nach Ablauf der vorgeschriebenen Mindestdienstzeit ein Anspruch auf Versorgung gewährt werden kann. Für bereits laufende Leistungen und unverfallbare Anwartschaften pensionierter oder ausgeschiedener Beamter ist der Barwert der Verpflichtung anzusetzen. Bei aktiven Beamten ist eine Verteilung über die gesamte Dienstzeit auf der Grundlage des Teilwertverfahrens vorzunehmen. Dabei sind erwartete Pensions- und Rentenanpassungen, Besoldungs- und Entgeltsteigerungen auf Basis des Durchschnittsprozentsatzes, der jeweils aus der Steigerung der vergangenen sieben Jahre ermittelt wird, zu berücksichtigen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem Zinssatz zu diskontieren, der sich aus den Umlaufrenditen für börsennotierte Bundeswertpapiere mit einer Restlaufzeit von über 15 bis einschließlich 30 Jahren ergibt. Dieser errechnet sich als Durchschnitt aus den Monatsendbeständen der vergangenen sieben Kalenderjahre. Das Bundesministerium der Finanzen informiert das Gremium zur Standardisierung des staatlichen Rechnungswesens (§ 49a HGrG) jährlich zeitnah schriftlich über den Zinssatz. Für 2015 beträgt der Zinssatz 2,65 %.

Abweichend von den Standards staatlicher Doppik wurde für zukünftige Pensions- und Rentenanpassungen sowie Besoldungs- und Entgeltsteigerungen bei den Tarifbeschäftigten eine Anpassung wie im Bremischen Ruhelohnengesetz von 1 % jährlich vorgesehen sowie bei den aktiv und passiv beschäftigten Beamten entsprechend den Rechenmodellen der FöKo II bis 2014 eine jährliche Steigerungsrate in Höhe von 0,9 % und danach 1,5 % unterstellt. Sofern für zukünftige Jahre bereits abweichende Realanpassungen beschlossen wurden, werden diese in der Berechnung berücksichtigt.

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 31. 12. 2014 Euro	Zuführung Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro

Pensionsrückstellung:			
» Passive	5.015.854.000,00	831.826.000,00	5.847.680.000,00
» Aktive	2.196.099.000,00	659.317.000,00	2.855.416.000,00
Beihilfen und Unterstützungen	378.173.000,00	68.548.000,00	446.721.000,00
	7.590.126.000,00	1.559.691.000,00	9.149.817.000,00

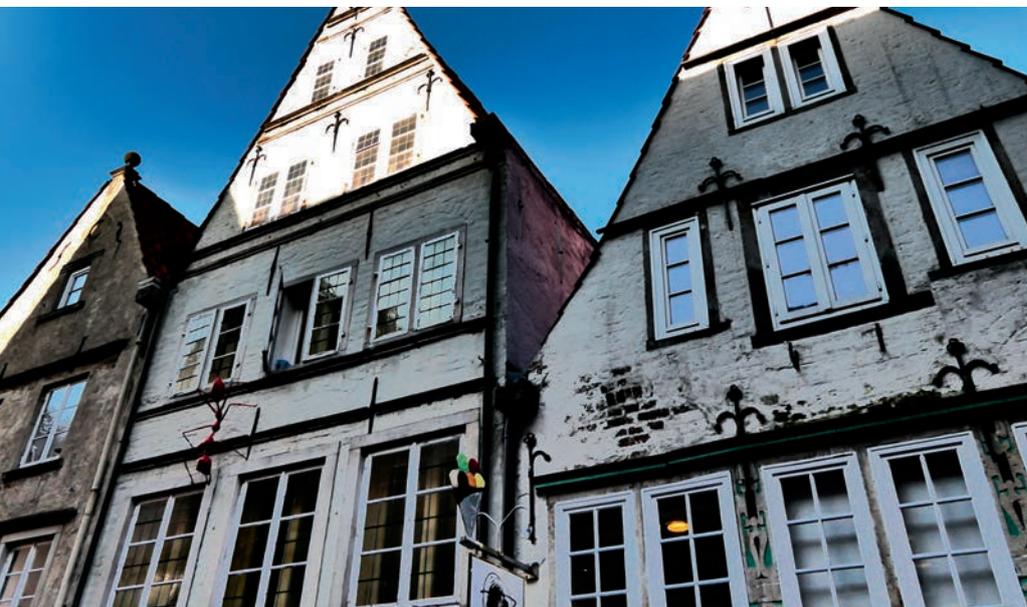
Die Bildung von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zeigt im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen die Belastung zukünftiger Rechnungsperioden auf, die der Freien Hansestadt Bremen durch die rechtlichen Verpflichtungen gegenüber leistungsberechtigten Versorgungsempfängern aus heutiger Sicht entstehen werden und somit den finanziellen Rahmen zukünftiger Haushaltsjahre beeinflussen.

II. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Euro 86.676.325,58
(31. 12. 2014: Euro 90.569.830,83)

In diesem Posten werden alle übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Dazu gehören u. a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Prozesskosten, Schadensersatz, Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen, Drohverluste und Personalaufwand.



Häuser im Schnoorviertel

Entwicklung Berichtsjahr 2015

	Stand 01.01.2015 Euro	V A	Verbrauch Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Rückstellungen für					
» Ausstehende Rechnungen	11.208.704,83			7.164.634,30	18.373.339,13
» Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtung	680.000,00	A	74.000,00		606.000,00
» Prozesskosten	110.000,00			84.000,00	194.000,00
» Schadenersatzverpflichtungen und Haftpflichtansprüche	317.000,00			237.000,00	554.000,00
» Personalaufwand:					
– Altersteilzeit	52.505.557,67	A	11.641.143,70		40.864.413,97
– nicht genommener Urlaub	23.590.000,00			160.000,00	23.750.000,00
– Sabbatical	2.009.359,12			176.004,15	2.185.363,27
» Verpflichtung ausgesch. Mitarb.	149.209,21				149.209,21
		V	0,00		
		A	11.715.143,70		
	90.569.830,83		11.715.143,70	7.821.638,45	86.676.325,58

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen

Für Eingangsrechnungen für Lieferungen und sonstige Leistungen, die im abgelaufenen Jahr bis zur Aufstellung der Vermögensrechnung noch nicht eingegangen sind, werden in Höhe der voraussichtlichen Rechnungsbeträge Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, soweit die Rechnungsbeträge bei rechtzeitigem Eingang als Aufwand zu erfassen gewesen wären.

Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen wurde für die bestehenden Bürgschaftsverpflichtungen die durchschnittliche Ausfallquote der letzten fünf Jahre ermittelt und diese auf den Bestand des bremischen Anteils am Gesamtrisiko aus den Bürgschaftsverpflichtungen per 31.12.2015 angewandt. Unter diesem Posten sind auch Rückstellungen für negative Eigenkapitalwerte von verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen und Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung anzusetzen, wenn eine Inanspruchnahme aus Haftungsgründen droht. Entsprechende Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach feststehen, sind als Verbindlichkeiten auszuweisen.

Rückstellungen für Prozesskosten

In den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gerichtsprozessen, in denen die Freie Hansestadt Bremen als Klägerin oder Beklagte auftritt, wurden die voraussichtlichen Kosten für die laufende Instanz berücksichtigt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Ansprüche der Gegenseite sowie die zu erwartenden Vorbereitungs- und Durchführungskosten. Abweichend von den Standards staatlicher Doppik wurden aus Vereinfachungsgründen jedoch nur anstehende Prozesse mit einem Streitwert von über 100.000 Euro geprüft.

Rückstellungen für Schadensersatzverpflichtungen und Haftpflichtansprüche

Für gesetzliche bzw. vertragliche Schadensersatzverpflichtungen sind Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme des zum Bilanzstichtag 31.12.2015 entstandenen Schadens zu bilden, wenn das Bestehen der Verbindlichkeit und die Inanspruchnahme wahrscheinlich sind.

In der Freien Hansestadt Bremen ist bei der Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Haftpflichtansprüchen nach Stadt und Land zu trennen. Für das kommunale Haftpflichtrisiko sind keine Rückstellungen zu bilden, da dieses in unbegrenzter Höhe durch den Haftpflichtschadenausgleich abgedeckt ist. Das staatliche Haftpflichtrisiko ist bis zu einem Betrag von 100.000 Euro durch den Haftpflichtschadenausgleich abgedeckt. Für das staatliche Haftpflichtrisiko wurden Rückstellungen deshalb lediglich für die über diesen Betrag hinausgehenden Beträge gebildet, wenn die Haftpflichtschadensersatzansprüche gegenüber der Freien Hansestadt Bremen unstrittig sind.

Rückstellungen für Personalaufwand

In den Rückstellungen für Personalaufwand sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Sabbatjahren, nicht genommenem Urlaub sowie aus Überstunden und Gleitzeitguthaben auszuweisen.

» Altersteilzeit

Bei der Rückstellungsberechnung ist auf eine getrennte Ermittlung der Erfüllungs- und der Aufstockungsrückstellung abzustellen. Unter anderem wurde eine Auflösung bei der Altersteilzeitrückstellung vorgenommen, da die Anzahl der Fälle abnimmt.

Die Erfüllungsrückstellung wird mit Beginn der Aktivphase des Beschäftigten sukzessive im Verlauf der Aktivphase aufgebaut. Für jeden Monat der Aktivphase in dem jeweiligen Berichtsjahr werden 50% des monatlichen Bruttoentgelts, das vor Beginn der Aktivphase erzielt wurde, in die Rückstellung eingestellt. Die Erfüllungsrückstellung wird mit Beginn der Passivphase über deren Laufzeit aufgelöst.

Die Aufstockungsrückstellung ist mit Beginn des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung sofort in voller Höhe zu bilden. Einzustellen sind 30% des monatlichen Bruttoentgelts, das vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung erzielt wurde, für jeden Monat – also für den gesamten Zeitraum – der Passivphase. Ebenso wie die Erfüllungsrückstellung wird auch die Aufstockungsrückstellung mit Beginn der Passivphase über deren Laufzeit verbraucht.

Sowohl bei der Erfüllungs- als auch bei der Aufstockungsrückstellung werden voraussichtliche Tarifsteigerungen in die Wertermittlung einbezogen und die so ermittelten Beträge entsprechend der Laufzeit abgezinst.

» Nicht genommener Urlaub

Diese Rückstellungen sind zu bilden, wenn Beschäftigte bis zum Ende des Haushaltsjahres ihren Urlaub noch nicht genommen haben und dieser im Folgejahr gewährt werden muss. Mit dieser Rückstellung werden nach dem Bilanzstichtag entstehende Personalaufwendungen erfasst, denen keine Arbeitsleistung gegenübersteht, da die Beschäftigten durch die Nichtanspruchnahme des Urlaubs im laufenden Jahr in Vorleistung getreten sind.

Da in der Freien Hansestadt Bremen keine flächendeckende elektronische Erfassung der Urlaubsansprüche innerhalb des Personaldatensystems PUMA erfolgt, wurde der in die Rückstellung einzustellende Betrag durch eine Durchschnittswertmethode ermittelt. Die in PUMA erfassten Urlaubsansprüche wurden auf die gesamten in der bremischen Verwaltung Beschäftigten ohne Berücksichtigung der beschäftigten Lehrer/-innen hochgerechnet und mit den durchschnittlichen Bezügen/Entgelten der Beschäftigten in der bremischen Verwaltung bewertet.

» Verpflichtungen aus Überstunden und Gleitzeitguthaben

Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt, da in der Freien Hansestadt Bremen keine zentrale flächendeckende elektronische Erfassung der Überstunden und Gleitzeitguthaben erfolgt.

III. Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen

Euro 66.300,00

(31.12.2014: Euro 0,00)

Bei diesen Steuerrückstellungen handelt es um Steuern für die Betriebe gewerblicher Art.

	Stand 01.01.2015 Euro	V A	Verbrauch Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Rückstellungen für Steuern					
» Gewerbeertragsteuer	0,00		0,00	35.100,00	35.100,00
» Körperschaftsteuer	0,00		0,00	31.200,00	31.200,00
	0,00		0,00	66.300,00	66.300,00

D. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag (in der Regel Nennbetrag) auszuweisen, unabhängig davon, wie hoch der Ausgabebetrag ist. Als Ausgabebetrag wird der dem Schuldner zugeflossene Betrag bezeichnet.

I. Anleihen und Obligationen

Anleihen und Obligationen **Euro 14.152.750.000,00**
(31. 12. 2014: Euro 12.037.035.000,00)

In diesem Posten sind alle kurz-, mittel- und langfristigen Schuldverschreibungen auszuweisen. Dazu gehören Ausgleichsforderungen, Kapitalmarktpapiere wie z.B. Anleihen, Schatzbriefe und Obligationen sowie Geldmarktpapiere wie z.B. Schatzanweisungen.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Ausgewiesen werden Landesobligationen und Anleihen:		
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	6.260.000.000,00	6.331.785.000,00
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	7.892.750.000,00	5.705.250.000,00
	14.152.750.000,00	12.037.035.000,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Schatzanweisungen ergeben sich aus der gesondert geführten Darlehensverwaltung, deren Einzelwerte in die Finanzbuchhaltung übernommen werden.

II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **Euro 2.874.828.868,70**
(31. 12. 2014: Euro 3.351.911.118,06)

Ausgewiesen werden kurz-, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Ausweis erfolgt mit den Salden gemäß Kontoauszug. Dabei sind Schwebeposten, d.h. unterwegs befindliche Gelder, zu berücksichtigen.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro

Darlehensverbindlichkeiten:		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	8.122.633,54	0,00
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	184.659.377,78	383.540.449,34
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	2.682.046.857,38	2.968.370.668,72
	2.874.828.868,70	3.351.911.118,06

III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Euro 100.480,05
	(31. 12. 2014: Euro 150.408,34)

Es handelt sich um Verbindlichkeiten, denen eine Lieferung oder Leistung zugrunde liegt und die nicht in den nachfolgenden Posten auszuweisen sind.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-38.955.318,76	-27.894.297,65
Ausweis debitorischer Kreditoren in dem Posten sonstige Vermögensgegenstände	39.055.798,81	28.044.705,99
	100.480,05	150.408,34

IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	Euro 155.080.124,85
	(31. 12. 2014: Euro 142.165.529,57)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
» Gesellschaften	34.791.781,44	29.952.572,46
» Eigenbetrieben	74.799.241,29	68.042.705,93
» Anstalten öffentlichen Rechts	11.761.402,83	8.933.238,01
» Stiftungen öffentlichen Rechts	238.868,90	265.254,70
» Sonderhaushalten	33.488.830,39	34.971.758,47
	155.080.124,85	142.165.529,57

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten auf den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

V. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht **Euro 7.016.493,39**
(31.12.2014: Euro 11.628.848,68)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS)		
» Förderprogramme WMTE ¹	6.418.611,83	11.107.741,76
» Starthilfefonds	597.881,56	521.106,92
	7.016.493,39	11.628.848,68

¹ WMTE – Wirtschaft, Mittelstand, Technologie, Europa-angelegenheiten

VI. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Euro 336.292.379,55

(31.12.2014: Euro 293.235.461,86)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
» SV Infrastruktur	49.683.044,70	76.907.451,75
» SV Fiskalvermögen	1.803.144,54	1.902.772,70
» SV Fischereihafen	75.028.155,86	42.019.831,26
» SV Hafen	113.558.279,22	124.552.070,81
» SV Überseestadt	26.115.537,80	12.657.537,78
» SV Gewerbeflächen	30.029.414,94	35.195.797,56
» SV Immobilien und Technik	40.074.802,49	0,00
	336.292.379,55	293.235.461,86

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten auf den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

VII. Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Euro 99.747.193,18

(31.12.2014: Euro 5.195.312,44)

Siehe Aktiva,
Forderungen aus der
Steuerverteilung
und Finanzausgleichs-
beziehungen, Seite 57

In diesem Posten werden Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung (Steuererlegung und Beträge, die anderen Gebietskörperschaften aufgrund deren Ertragshoheit zustehen) und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsbeziehungen (Länderfinanzausgleich und Finanzausgleich zwischen Ländern und ihren Kommunen) ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen zum 31.12.2015 werden in dem entsprechenden Aktivposten ausgewiesen.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen:		
» Länderfinanzausgleich IV. Quartal	37.851.830,05	4.419.929,11
» Fehlbetragsbundesergänzungszuweisung IV. Quartal	61.895.363,13	775.383,33
	99.747.193,18	5.195.312,44

Die gesetzlichen Ansprüche aufgrund der vorläufigen Abrechnung der Umsatzsteuerverteilung und des Finanzausgleichs unter den Ländern für das Jahr 2015 sind niedriger als die Beträge, welche kassenmäßig zugeflossen sind.

VIII. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Euro 5.330.085.610,98

(31. 12. 2014: Euro 5.427.962.508,06)

Ausgewiesen werden alle übrigen kurz-, mittel- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Dazu gehören u. a. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden aus eigenen Steuerschuldverhältnissen, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern, Darlehensverbindlichkeiten sowie alle übrigen sonstigen Verbindlichkeiten.

	Stand 31. 12. 2015 Euro	Stand 31. 12. 2014 Euro
Darlehensverbindlichkeiten	4.137.644.488,16	5.009.810.517,36
gegenüber dem Bund:		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	6.951.281,69	3.355.484,16
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	88.312.599,89	93.606.266,38
gegenüber Ländern:		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	0,00	102.000.000,00
gegenüber dem sonst. inländischen Bereich:		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	781.354.768,95	1.618.822.929,19
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	0,00	15.000.000,00
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	3.010.025.837,63	2.931.025.837,63

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
gegenüber dem sonst. ausländischen Bereich:		
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	60.000.000,00	60.000.000,00
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	191.000.000,00	186.000.000,00
Übrige sonstige Verbindlichkeiten:	1.192.441.122,82	418.151.990,70
» Stiftungen	610.917,73	835.695,73
» Anstalten öffentlichen Rechts	1.483.481,52	1.507.085,73
» Finanzkassen	59.993.363,20	48.065.404,84
» Personalverrechnung	16.043.315,66	16.288.553,83
» Projekte und Maßnahmen	52.269.997,52	47.086.511,52
» Verwahrungen und erhaltene Anzahlungen	216.217.841,32	210.323.300,50
» Zahlstellen	0,00	481.205,88
» Geldtransite	736.091.087,66	0,00
» Cash Management	479.409,22	0,00
» Fremdgelder	6.941.490,38	5.637.061,49
» Umsatzsteuer	3.907.033,76	1.893.493,48
» Übrige sonstige Verbindlichkeiten	98.403.184,85	86.033.677,70
	5.330.085.610,98	5.427.962.508,06

Die ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten ergeben sich aus der gesondert geführten Darlehensverwaltung, deren Einzelwerte in die Finanzbuchhaltung übernommen werden. Alle übrigen ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich direkt aus der Finanzbuchhaltung.

E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Passive Rechnungsabgrenzung **Euro 93.000,00**
(31.12.2014: Euro 93.000,00)

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie den Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Agio	93.000,00	93.000,00
	93.000,00	93.000,00

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Steuern und steuerähnliche Erträge

Euro 2.653.780.261,96

(31.12.2014: Euro 2.479.515.647,99)

Steuern und steuerähnliche Erträge umfassen sämtliche der Gebietskörperschaft aufgrund ihrer Ertragshoheit zustehenden Steuern bzw. steuerähnlichen Abgaben und steuerlichen Nebenleistungen.

Die Ertragsrealisation tritt im Rahmen von Veranlagungen und Anmeldungen grundsätzlich mit Ablauf des Veranlagungs- bzw. Anmeldezeitraums ein. Eine Erfassung dieser Erträge setzt jedoch eine hinreichende Konkretisierung des Steueranspruchs voraus, die in dem Zeitpunkt eintritt, in dem die Daten zur Berechnung der Steuer freigegeben werden. Aus Vereinfachungsgründen finden nur die bis 31.12. veranlagten Fälle Berücksichtigung. Mit dem Eingang der Anmeldung sind bei Zahllastfällen die Steuererträge hinreichend konkretisiert und wirtschaftlich entstanden. Die im Januar eingehenden Anmeldungen für Anmeldezeiträume der Vorjahre sind zu berücksichtigen. Die Ertragsrealisation von Steuervorauszahlungen ist mit der hinreichenden Konkretisierung sukzessive zu den einzelnen Fälligkeitsterminen gegeben. Steuererstattungen der Gebietskörperschaften sind ertragsmindernd bei den Erträgen aus Steuern auszuweisen.

Verbliebene Risiken hinsichtlich der Konkretisierung der Steuererträge sind durch vorsichtige Bemessung des Wertansatzes oder durch Bildung von Rückstellungen (z. B. Rückerstattungsverpflichtungen) zu berücksichtigen.

	2015 Euro	2014 Euro
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage:		
» Lohnsteuer	1.126.639.728,90	1.081.900.320,66
» Veranlagte Einkommensteuer	189.817.674,81	209.119.022,51
» Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	44.083.878,42	57.984.834,90
» Körperschaftsteuer	92.124.875,25	88.823.705,53
» Umsatzsteuer	679.408.961,99	541.235.749,64
» Einfuhrumsatzsteuer	187.064.245,65	177.079.260,37
» Gewerbesteuerumlage	6.192.670,22	6.158.670,99
» Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	39.364.488,20	38.434.743,67
» Kraftfahrzeugsteuer	0,00	-664.000,00
	<u>2.364.696.523,44</u>	<u>2.200.072.308,27</u>
Landessteuern:		
» Vermögensteuer	0,00	206.242,36
» Erbschaftsteuer	49.483.083,84	38.679.717,64
» Grunderwerbsteuer	103.715.531,79	87.015.984,95
» Totalisatorsteuer	26.203,83	34.456,90
» Lotteriesteuer	10.546.568,99	10.537.144,24
» Sportwettsteuer	2.094.272,66	1.614.189,31
» Feuerschutzsteuer	3.613.351,99	3.563.121,64
» Biersteuer	17.668.325,62	17.139.747,96
» Abgaben von Spielbanken	1.276.834,79	1.209.302,91
	<u>188.424.173,51</u>	<u>159.999.907,91</u>

Gemeindesteuern:

» Gemeindeanteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer	-472.080.909,52	-453.148.584,07
» Grundsteuer A	121.830,60	139.368,85
» Grundsteuer B	136.968.059,42	136.168.027,04
» Gewerbesteuer	371.489.019,46	377.690.984,67
» Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	43.259.829,63	39.062.741,35
» Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	-3.770.224,56	-3.086.185,42
» Sonstige Vergnügungsteuern	12.295.100,90	10.569.709,61
» Hundesteuer	1.609.670,17	1.484.040,05
» Sonstige Gemeindesteuern	2.654.156,28	2.567.458,26
	92.546.532,38	111.447.560,34
Steuerähnliche Erträge	1.532.664,72	1.553.940,44
Zwangsgelder, Verspätungs- und Säumniszuschläge im Zusammenhang mit Steuern	6.580.367,91	6.441.931,03
Summe Steuern und steuerähnliche Erträge	2.653.780.261,96	2.479.515.647,99

Die Erhöhung der Grunderwerbsteuer zum Vorjahr resultiert aus einem Einzelfall einer größeren Veräußerung.

2. Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**Euro 1.128.913.227,36**

(31.12.2014: Euro 1.159.284.811,53)

	2015 Euro	2014 Euro
Erträge aus Länderfinanzausgleich	626.067.999,58	604.072.217,05
Erträge aus Bundesergänzungszuweisungen	202.845.227,78	255.212.594,48
Erträge Konsolidierungshilfe	300.000.000,00	300.000.000,00
	1.128.913.227,36	1.159.284.811,53

Ausgewiesen werden die Erträge aus dem Länderfinanzausgleich sowie aus sonstigen Finanzausgleichsbeziehungen für das Haushaltsjahr 2015.

3. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**Euro 542.079.364,72**

(31.12.2014: Euro 521.285.016,34)

Erträge aus Zuweisungen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Sondervermögen ohne unternehmerische Aufgabenstellung, Sozialversicherungsträger, Bundesagentur für Arbeit sowie Zweckverbände).

Erträge aus Zuschüssen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

Erträge aus Schuldendiensthilfen umfassen Geldleistungen zur Erleichterung des Schuldendienstes für auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen und Anleihen, vorwiegend zur Verbilligung von Zinsleistungen.

Erträge aus Vermögensübertragungen umfassen Geldleistungen, die weder für laufende Zwecke noch für investive Zwecke gewährt werden. Dies sind beispielsweise (einmalige) Zahlungen zum Ausgleich von Vermögensschäden, zur Förderung der Vermögensbildung oder die Eingliederung eines Unternehmens in die Kernverwaltung.

Als Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen werden Geldleistungen ausgewiesen, die für investive Zwecke gewährt werden, aber keine Sonderposten für Investitionen darstellen.

Erträge aus Rückforderungen von Zuweisungen und Zuschüssen stellen die erhaltenen Rückzahlungen von zu viel oder zu Unrecht gewährten Zuweisungen und Zuschüssen dar.

	2015 Euro	2014 Euro

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, soweit nicht für Investitionen, von/vom:		

» Bund für Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	224.064.455,91	199.541.300,45
» Bund, Übrigen	101.312.650,04	109.448.472,02
» Ländern	11.678.396,34	12.782.285,45
» Gemeinden/Gemeindeverbänden	10.231.172,41	11.135.338,55
» Zweckverbänden und dgl.	438.707,94	392.493,74
» Gesetzlicher Sozialversicherung	31.649.247,20	30.650.621,35
» Verbund. Untern., Beteiligungen u. Sondervermögen	14.636.960,92	12.333.564,68
» Sonstigen inländischen Bereich	33.425.757,89	38.879.778,44
» Ausländischen Bereich		
» EU	17.003.152,58	17.057.359,47
» Sonstigen ausländischen Bereich	24.851,43	49.806,00
	444.465.352,66	432.271.020,15

Erträge aus Schuldendiensthilfen vom sonstigen inländischen Bereich	15.350.248,56	14.802.330,08
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	81.459.867,03	73.664.744,17
Erträge aus Rückforderungen von Zuweisungen und Zuschüssen	803.896,47	546.921,94
Summe Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	542.079.364,72	521.285.016,34

In den Erträgen aus den Zuweisungen und Zuschüssen sind die von der Gemeinde Bremerhaven erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse enthalten. Innerbremische Verrechnungen zwischen dem Land Bremen und der Stadtgemeinde Bremen werden nicht ausgewiesen.

Durch den Erlass eines neuen Gesetzes werden die BAföG-Zuschüsse komplett vom Bund übernommen, sodass es hier zu einer Steigerung der Erträge aus Zuschüssen gekommen ist.

Der Zugang von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist stark angestiegen. Es erfolgt laut § 89d SGB eine Erstattung von anderen Kostenträgern, sodass die Erträge in diesem Bereich ebenfalls angestiegen sind.

Innerhalb der in diesem Posten ausgewiesenen Positionen können sich auch in den Folgejahren Verschiebungen ergeben. Diese resultieren aus der Auswahlmöglichkeit der zu den kameralen Titeln angebotenen Ertragskonten, die in der Finanzbuchhaltung zu einem nicht immer sachgerechten Ausweis führen können und zukünftig durch Optimierung des Buchungsverhaltens vermieden werden sollen.

4. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse

Euro 192.610.087,75

(31. 12. 2014: Euro 157.967.550,05)

Als Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse sind sämtliche Erträge auszuweisen, die im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit der Verwaltung sowohl im hoheitlichen als auch im übrigen Bereich entstehen.

Gebühren sind öffentlich-rechtliche Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden.

Den Erträgen aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgeldern liegt kein Leistungsaustausch zugrunde. Sie entstehen vielmehr im Wege eines Verwaltungsaktes bzw. eines Urteils.

Unter die Umsatzerlöse fallen grundsätzlich alle Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber nicht aus Steuern, Finanzausgleichsbeziehungen, Zuweisungen bzw. Zuschüssen, Gebühren sowie Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgeldern resultieren. Hierzu zählen u. a. Erträge aus dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, wie beispielsweise Konzessionsabgaben von Energieversorgungsunternehmen, die zum gewöhnlichen Leistungsangebot der Verwaltung gehören.

	2015 Euro	2014 Euro
Erträge aus Gebühren	104.245.960,89	94.005.317,93
Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern	40.576.339,96	11.864.717,38
Umsatzerlöse	47.787.786,90	52.097.514,74
	192.610.087,75	157.967.550,05

In den Geldbußen ist eine Zahlung aufgrund eines Bußgeldbescheides in Höhe von 28.500.000 Euro enthalten.

5. Sonstige Erträge

Euro 69.605.349,33

(31. 12. 2014: Euro 74.447.985,76)

Zu den sonstigen Erträgen gehören alle Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit, die nicht in den vorhergehenden Posten oder als Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge oder außerordentliche Erträge zu klassifizieren sind.

Dazu gehören u. a. Erträge aus Anlagenabgängen, der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten.

	2015 Euro	2014 Euro
Mieten/Pachten	13.700.674,00	5.995.576,82
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	6.050,44	2.600,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	27.131.417,51	26.892.765,63
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	11.715.143,70	28.276.442,33
Übrige sonstige Erträge	17.052.063,68	13.280.600,98
	69.605.349,33	74.447.985,76

Die Erhöhung der Position Mieten/Pachten resultiert aus einer Zahlung für eine Forderung hinsichtlich der Bereitstellung von Werbeflächen in Höhe von 8,8 Mio. Euro aufgrund der Beilegung eines Rechtsstreits.

6. Summe Erträge	Euro 4.586.988.291,12
	(31.12.2014: Euro 4.392.501.011,67)

Ausgewiesen wird die Summe der in den Ziffern 1 bis 5 ausgewiesenen Erträge.

7. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	Euro –344.831.333,83
	(31.12.2014: Euro –292.393.025,66)

Zu den Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit zählen die Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit unmittelbar für die Erstellung der Leistung entstehen, sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Erzeugnissen und Leistungen der Verwaltung als externe Vorleistungen anfallen.

	2015 Euro	2014 Euro
Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren:		
» Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdbauteile	–1.862.920,98	–1.740.467,17
» Verbrauchsmaterial	–39.462.037,04	–34.498.500,23
» Energie	–20.293.789,01	–20.475.331,07
» Material für Reparatur und Instandhaltung	–274.612,48	–516.558,12
» Aufwendungen für Waren	–522,34	–498,85
	<u>–61.893.881,85</u>	<u>–57.231.355,44</u>
Aufwendungen für bezogene Leistungen:		
» Abfall und Entsorgung	–2.298.623,62	–2.057.051,98
» Fremdinstandhaltung und Wartungsarbeiten	–30.302.041,53	–19.916.080,94
» Fremdleistungen für Gutachten, Werkverträge, Beratung, Rechtsberatung, Schulung	–1.686.499,51	–1.510.111,47
» Aufwendungen für Prozesskostenhilfe und ähnliche Leistungen	–35.447.390,05	–33.436.531,48
» Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	–213.202.897,27	–178.241.894,35
	<u>–282.937.451,98</u>	<u>–235.161.670,22</u>
Summe Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	–344.831.333,83	–292.393.025,66

Bei den erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben für Flüchtlinge, wie z.B. Bewachungskosten, Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten der Unterkünfte, Kosten für Laboruntersuchungen und Betreuungskosten.

8. Personalaufwand

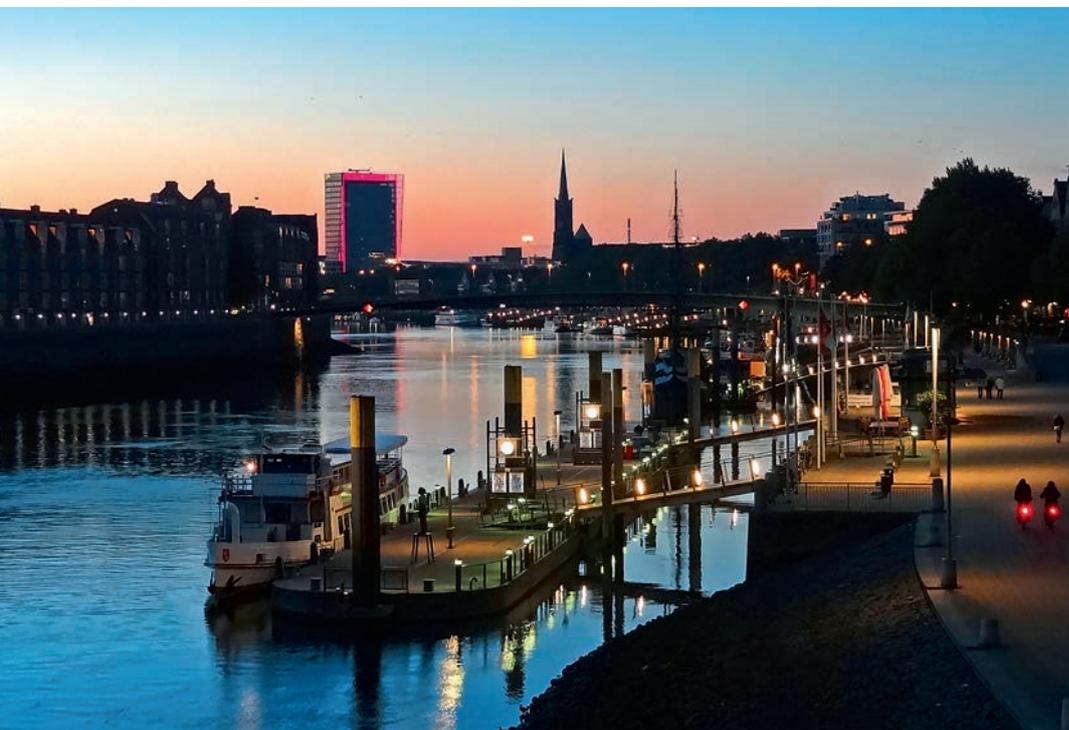
Euro –2.811.449.530,05

(31. 12. 2014: Euro –1.609.929.095,94)

Als Personalaufwand werden die Aufwendungen für eigene Mitarbeiter im Rahmen des Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnisses mit den Bruttobeträgen ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die unmittelbaren Aufwendungen für die eigentliche Arbeitsleistung der Mitarbeiter.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie die übrigen gesetzlichen Pflichtabgaben, die durch den Arbeitgeber für die Beschäftigung von Arbeitnehmern zu leisten sind, werden als soziale Abgaben ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten neben den gezahlten Versorgungsbezügen die Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Aufwendungen für die Versorgungsrücklage sowie für die Zusatzversorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Bremer Schlachte mit Blick auf den Weser-Tower

	2015 Euro	2014 Euro
Entgelte:		
Entgelte für geleistete Arbeitszeit (einschl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen)	-225.441.121,51	-222.273.516,86
Sonstige Aufwendungen mit Entgeltcharakter	-3.865.482,56	-5.575.616,65
	<u>-229.306.604,07</u>	<u>-227.849.133,51</u>
Bezüge:		
Dienst-, Amtsbezüge einschließlich Zulagen:		
» Beamte und Richter	-504.108.754,92	-494.397.862,12
	<u>-504.108.754,92</u>	<u>-494.397.862,12</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:		
Soziale Abgaben:	-63.497.736,97	-59.215.800,43
Aufwendungen für Altersversorgung:		
» Versorgungsbezüge Beamte und Richter	-375.989.059,07	-365.782.311,22
» Versorgungsbezüge Senatoren	-2.350.791,76	-2.308.427,73
» Versorgungsbezüge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	-17.643.250,17	-17.389.499,14
» Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-1.559.691.000,00	-382.345.000,00
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung:	-13.099.252,14	-15.094.774,45
Beihilfen:		
» Soweit nicht Versorgungsempfänger	-12.006.510,43	-12.403.608,24
» Für Versorgungsempfänger	-28.701.053,76	-27.833.949,30
» Fürsor geleistungen und Unterstützungen	-5.055.516,76	-5.308.729,80
	<u>-2.078.034.171,06</u>	<u>-887.682.100,31</u>
Summe Personalaufwand	<u>-2.811.449.530,05</u>	<u>-1.609.929.095,94</u>

Die Aufwendungen für Entgelte, Bezüge, soziale Aufwendungen, Altersversorgung und Beihilfen werden in gesonderten Personalabrechnungssystemen (z. B. KIDICAP) ermittelt und die Werte kumuliert an die Finanzbuchhaltung übertragen.

Die Zusammensetzung der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in dem Posten Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Seite 65) erläutert.

9. Abschreibungen

Euro – 132.946.236,01

(31. 12. 2014: Euro – 131.963.495,13)

In diesem Posten werden die Abschreibungen, die den Werteverzehr des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens der Gebietskörperschaft abbilden, ausgewiesen.

	2015 Euro	2014 Euro

Abschreibungen auf:		
» Immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens	-122.391.669,85	-120.208.261,58
» Sachanlagevermögen	-10.554.566,16	-11.755.233,55
	-132.946.236,01	-131.963.495,13

Der Werteverzehr, der auf die an die Sondervermögen übertragenen Sachanlagen entfällt, wird in den Erfolgsrechnungen der Sondervermögen als Aufwand ausgewiesen.

10. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse **Euro –2.516.988.264,46**
(31. 12. 2014: Euro –2.276.300.181,21)

Aufwendungen für Zuweisungen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Sondervermögen ohne unternehmerische Aufgabenstellung, Sozialversicherungsträger, Bundesagentur für Arbeit sowie Zweckverbände).

Aufwendungen für Zuschüsse sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

Aufwendungen für Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen umfassen z. B. Sozialhilfeleistungen, die als Barleistungen gewährt werden, Arbeitslosengeld, Unfallrenten und Wohngeld. Die Aufwendungen für übrige Zuweisungen und Zuschüsse umfassen alle Geldleistungen, die vom öffentlichen oder sonstigen Bereich für allgemeine oder für bestimmte Zwecke gewährt werden. Ebenfalls in diesen Posten auszuweisen sind Aufwendungen für atypische Steuervergütungen, die von den Einzelsteuergesetzen für bestimmte Zwecke gewährt werden, ohne dass der Empfänger im Vorfeld durch die entsprechende Steuer belastet wurde. Hierzu gehören u. a. das Kindergeld, die Investitionszulage, die Eigenheimzulage und die Altersvermögenszulage.

Aufwendungen für Schuldendiensthilfen umfassen Geldleistungen zur Erleichterung des Schuldendienstes für auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen und Anleihen, vorwiegend zur Verbilligung von Zinsleistungen.

Aufwendungen für Vermögensübertragungen umfassen Geldleistungen, die weder für laufende Zwecke noch für investive Zwecke gewährt werden. Dies sind – in Anlehnung an die Zuordnung im Gruppierungsplan – z. B. (einmalige) Zahlungen zum Ausgleich von Vermögensschä-

den, zur Förderung der Vermögensbildung oder zur Strukturverbesserung der Wirtschaft (z. B. Abwrackprämien und -hilfen, Stilllegungsprämien, Zuschüsse zur Kapitalausstattung).

Als Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen werden Geldleistungen erfasst, die für investive Zwecke gewährt werden, aber nicht als geleistete Investitionszuweisungen oder -zuschüsse zu aktivieren sind. Zuweisungen und Zuschüsse, die durch Bescheide mit Dauerwirkung auch für zukünftige Bewilligungszeiträume bewilligt werden und den fortlaufenden (i. d. R. monatlichen) Bezug von Leistungen vorsehen und kraft Gesetzes entstehen, werden zum Zeitpunkt des jeweiligen Entstehens des Anspruchs erfasst. Etwaige hieraus entstehende Risiken können bei hinreichender Wahrscheinlichkeit über eine entsprechende Rückstellungsbildung erfasst werden.

Aufwendungen aus der Rückforderung von Zuweisungen und Zuschüssen stellen die zu leistenden Rückzahlungen von zu viel oder zu Unrecht erhaltenen Zuweisungen und Zuschüssen dar.

	2015 Euro	2014 Euro
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, soweit nicht für Investitionen:		
» Renten, Unterstützungen, sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	-657.757.116,89	-619.415.071,71
» Bund	-2.873.957,14	-1.121.787,21
» Länder	-16.021.760,47	-13.384.754,75
» Gemeinden/Gemeindeverbände	-450.727.886,82	-419.519.141,24
» Zweckverbände und dgl.	-568.427,00	-525.663,13
» Gesetzliche Sozialversicherung	-22.334.358,52	-22.852.854,37
» Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	-131.251.737,26	-127.964.886,34
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	-104.843.675,15	-114.463.949,18
» Private inländische Unternehmen	-12.314.187,55	-11.912.370,79
» Sonstiger inländischer Bereich	-731.146.025,71	-700.056.684,79
» Sonstiger ausländischer Bereich	-167.673,10	-141.251,50
	-2.130.006.805,61	-2.031.358.415,01
Aufwendungen für Schuldendiensthilfen:		
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	-11.000,00	-22.000,00
» Private inländische Unternehmen	-7.553,71	-11.133,42
» Sonstiger inländischer Bereich	-55.642,50	-55.642,50
	-74.196,21	-88.775,92
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-386.907.262,64	-244.852.990,28
Summe Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.516.988.264,46	-2.276.300.181,21

In den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sind die an die Gemeinde Bremerhaven gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse enthalten. Innerbremische Verrechnungen zwischen dem Land Bremen und der Stadtgemeinde Bremen werden nicht ausgewiesen.

Innerhalb der in diesem Posten ausgewiesenen Positionen können sich im Folgejahr Verschiebungen ergeben. Diese resultieren aus der Auswahlmöglichkeit der zu den kameralen Titeln angebotenen Aufwandskonten, die in der Finanzbuchhaltung zu einem nicht immer sachgerechten Ausweis führen können und zukünftig durch Optimierung des Buchungsverhaltens vermieden werden sollen.

11. Sonstige Aufwendungen**Euro – 149.741.626,42**(31.12.2014: Euro – 136.263.269,99)

Zu den sonstigen Aufwendungen zählen alle Aufwendungen aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten oder den Aufwendungen des Finanzergebnisses auszuweisen sind. Sie umfassen sonstige Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen.

Zu den sonstigen Personalaufwendungen zählen alle Aufwendungen, die keine Entgelte, Bezüge oder soziale Abgaben bzw. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen betreffen, z. B. Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für übernommene Fahrtkosten, Umzugskosten und Trennungsgeld, Aufwendungen für Aus-, Fort- und Weiterbildung und Aufwendungen für Bürgerschaftsabgeordnete.

Als Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten werden u. a. die Aufwendungen für Mieten (inklusive Nebenkosten), Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Lizenzen und Konzessionen, Gebühren und Beiträge, Rechtsverfolgungskosten, Prüfung, Beratung sowie die Aufwendungen für abgeordnete Bedienstete und Leiharbeitskräfte ausgewiesen.

Unter die sonstigen Aufwendungen fallen außerdem die Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, außer Vorräten) und der Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen. Übrige Aufwendungen beinhalten u. a. Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur, Porto und Versandkosten, Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, nicht personenbezogene Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Telekommunikation, Reisekosten sowie Mitgliedsbeiträge, Schadensersatzleistungen, Leistungen aus Bürgschaften, Verspätungszuschläge sowie Zuführungen zu Rückstellungen.

	2015 Euro	2014 Euro
Sonstige Personalaufwendungen:		
» Personalmaßnahmen	-1.310.038,41	-857.659,12
» Übernommene Fahrt-/Umzugskosten, Trennungsgeld	-85.889,34	-65.196,15
» Betriebs-/Amtsarzt und Arbeitssicherheit	-339.989,40	-313.001,86
» Aus-, Fort- und Weiterbildung	-2.805.520,34	-2.594.460,72
» Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft	-10.829.851,68	-10.272.528,26
» Übrige sonstige Personalaufwendungen	-2.552.150,83	-2.425.474,54
	<u>-17.923.440,00</u>	<u>-16.528.320,65</u>
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten:		
» (Echt-)Mieten	-95.561.990,61	-91.652.049,52
» Pachten	-598.484,29	-591.325,49
» Leasing	-420.906,95	-458.658,72
» Lizenzen und Konzessionen	-1.133.284,80	-558.328,61
» Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	-3.020.071,78	-3.846.838,96
» Abgeordnete Bedienstete und Leiharbeitskräfte	-1.688.933,37	-1.025.555,52
» Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-2.516.665,09	-2.230.358,54
	<u>-104.940.336,89</u>	<u>-100.363.115,36</u>
Aufwendungen für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Reisen sowie Wertkorrekturen und Sonstiges:		
» Zeitungen und Fachliteratur	-1.240.575,03	-1.185.269,27
» Porto und Versandkosten	-4.101.789,99	-4.012.195,77
» Gästebewirtung, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	-1.597.233,55	-1.599.406,45
» Versicherungsbeiträge	-1.416.473,27	-962.849,32
» Telekommunikation	-7.690.315,99	-7.068.728,40
» Reisekosten	-2.257.423,88	-2.233.355,67
» Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-1.204.911,27	-53.567,77
» Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-495.287,02	-38.728,99
» Übrige Aufwendungen	-6.873.839,53	-2.217.732,34
	<u>-26.877.849,53</u>	<u>-19.371.833,98</u>
Summe sonstige Aufwendungen	<u>-149.741.626,42</u>	<u>-136.263.269,99</u>

12. Summe Aufwendungen

Euro –5.955.956.990,77
(31. 12. 2014: Euro –4.446.849.067,93)

Ausgewiesen wird die Summe der in den Ziffern 7 bis 11 ausgewiesenen Aufwendungen.

13. Verwaltungsergebnis

Euro –1.368.968.699,65
(31. 12. 2014: Euro –54.348.056,26)

Das Verwaltungsergebnis stellt den Saldo aus Ziffer 6 (Summe Erträge) und Ziffer 12 (Summe Aufwendungen) dar.

14. Erträge aus Beteiligungen

Euro 10.963.045,98
(31. 12. 2014: Euro 10.886.853,40)

Ausgewiesen werden die Erträge aus Beteiligungen, z. B. Erträge aus Dividenden, Erträge aus Gewinnabführungen sowie aus Ausschüttungen.

	2015 Euro	2014 Euro
Erträge aus Beteiligungen	10.963.045,98	10.886.853,40
	10.963.045,98	10.886.853,40



Die Kunsthalle Bremen

15. Erträge aus anderen Wertpapieren**und Ausleihungen Finanzanlagevermögen****Euro 237.454.900,20**

(31. 12. 2014: Euro 236.931.281,92)

Ausgewiesen werden die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen Finanzanlagevermögen von Ländern, Gemeinden, verbundenen und nicht verbundenen Unternehmen, z. B. Zinserträge.

	2015 Euro	2014 Euro
Erträge aus anderen Wertpapieren		
Zinserträge:		
» von Gemeinden/Gemeindeverbänden	201.946.287,58	199.569.049,62
» von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	35.512.876,62	37.181.599,63
Ausleihungen Finanzanlagevermögen		
Zinserträge:		
» von privaten inländischen Unternehmen	-4.264,00	180.632,67
	237.454.900,20	236.931.281,92

16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**Euro 428.477.372,76**

(31. 12. 2014: Euro 429.146.777,79)

Ausgewiesen werden Zinserträge, die nicht als Erträge aus Beteiligungen oder aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens auszuweisen sind, z. B. Zinsen aus Einlagen bei Kreditinstituten oder Forderungen.

	2015 Euro	2014 Euro
Sonstige Zinsen vom/von:		
» Verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen und Sondervermögen	2.615.326,49	2.561.776,23
» Öffentlichen Sonderrechnungen	44.196.457,73	45.648.970,24
» Sonstigen öffentlichen Bereich	374.687.693,33	366.826.557,32
» Ausländischen Bereich	6.977.895,21	14.109.474,00
	428.477.372,76	429.146.777,79

17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
Euro –5.693.763,42

(31.12.2014: Euro –25.373.402,82)

In diesem Posten werden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen, sofern die Werthaltigkeit nach den Standards staatlicher Doppik nicht mehr gegeben ist. Die vorgenommenen Abschreibungen wurden bei der jeweiligen Vermögensposition erläutert.

	2015 Euro	2014 Euro
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–5.693.763,42	–25.373.402,82
	–5.693.763,42	–25.373.402,82

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Euro –1.212.408.704,18

(31.12.2014: Euro –1.132.459.119,07)

Ausgewiesen werden Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die für aufgenommenes Fremdkapital zu zahlen sind, z.B. Zinsswaps, Zinstermin- und Zinsoptionsgeschäfte, Zinsen für Kredite und Darlehen.

	2015 Euro	2014 Euro
Zinsen:		
» Verbundene Unternehmen	–2.052.156,43	–7.243.188,32
» Nicht verbundene Unternehmen Swaps	–629.052.234,19	–520.781.572,02
» Bund	–334.850,53	–577.455,80
» Länder	–193.265.807,19	–193.544.369,19
» Gemeinden/Gemeindeverbände	–78.783,69	–13.415,25
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	–25.429.039,37	–23.398.843,05
» Private inländische Unternehmen	–356.043.918,50	–381.585.978,26
» Sonstiger inländischer Bereich	–2.500,00	0,00
» Sonstiger ausländischer Bereich	–941.371,12	–1.771.870,22
	–1.207.200.661,02	–1.128.916.692,11
Abschreibungen auf Disagio o. Damnum:	–5.208.043,16	–3.542.426,96
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.212.408.704,18	–1.132.459.119,07

19. Finanzergebnis	Euro –541.207.148,66
	(31. 12. 2014: Euro –480.867.608,78)

Das Finanzergebnis stellt den Saldo aus den Ziffern 14 (Erträge aus Beteiligungen), 15 (Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen Finanzanlagevermögen), 16 (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge), 17 (Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens) und 18 (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) dar.

20. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	Euro –1.910.175.848,31
	(31. 12. 2014: Euro –535.215.665,04)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit wird aus den Salden der Ziffern 13 (Verwaltungsergebnis) und 19 (Finanzergebnis) ermittelt.

Unter dem Posten außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen auszuweisen, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen.

Dabei handelt es sich um Vorgänge, die in hohem Maße ungewöhnlich sind, d. h., deren Auftreten nicht erwartet werden kann, und die selten oder unregelmäßig vorkommen, d. h. nicht ständig anfallen bzw. nicht wiederkehrender Natur und somit nicht planbar sind. Diese Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein.

Diese Aufwendungen sind daher weder dem Verwaltungsergebnis noch dem Finanzergebnis zuzurechnen. Dabei ist mit Blick auf die gesamte Verwaltungstätigkeit im Einzelfall zu prüfen, ob ein besonderer Vorgang im Hinblick auf die bisherige und künftige Entwicklung vorliegt.

23. Steuern**Euro –77.309,97**

(31.12.2014: Euro –8.867,35)

In diesem Posten sind die Steuern der Gebietskörperschaft aus eigenen Steuerschuldverhältnissen auszuweisen. Es werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Erstattungen erfasst.

Zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zählen z. B. die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, der Solidaritätszuschlag, die Kapitalertragsteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern.

Als sonstige Steuern werden die Verbrauchs- und Verkehrssteuern (z. B. Kfz-Steuer), die von der Verwaltung zu entrichten sind, ausgewiesen.

	2015 Euro	2014 Euro
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
» Gewerbeertragsteuer	–35.100,00	0,00
» Körperschaftsteuer lfd. Jahr	–31.200,00	0,00
Sonstige Steuern:		
» Kfz-Steuer	–11.009,97	–8.867,35
	–77.309,97	–8.867,35

Vgl. Steuerrückstellungen Seite 69.

24. Jahresfehlbetrag**Euro –1.910.253.158,28**

(31.12.2014: Euro –535.224.532,39)

Der Jahresfehlbetrag stellt den Saldo aller in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge dar.

Sonstige Angaben

Innerbremische Verschuldung im doppelischen Jahresabschluss des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

Im doppelischen Jahresabschluss des Landes und der Stadtgemeinde Bremen werden die Forderungen des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremen mit den Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Bremen an das Land Bremen konsolidiert, sodass diese konsolidierte Betrachtung den Wert null ergibt.

	Stand 31. 12. 2015 Euro
Ausleihungen des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremen	7.568.994.526,00
Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Bremen an das Land Bremen, davon:	7.568.994.526,00
» Laufzeit ein bis fünf Jahre	300.000.000,00
» Laufzeit über fünf Jahre	7.268.994.526,00

Derivative Finanzinstrumente

Die Senatorin für Finanzen ist gemäß Haushaltsgesetz ermächtigt, derivative Finanzinstrumente mit dem Ziel einzusetzen, die bestehenden und künftigen Zinsänderungsrisiken zu minimieren, die Zinsausgaben auf niedrigem Niveau zu verstetigen und die Zinskonditionen zu optimieren.

Per 31. 12. 2015 hat die Freie Hansestadt Bremen folgende Bestände an Derivaten:

Lfd. Zinsderivate in Mio. Euro	Land zahlt fest	Land zahlt variabel	Nettoposition Land zahlt fest
Zinssatzswaps	7.750,0	5.015,5	2.734,5
Zinssatzswaps mit Optionen			
» Verkauf	4.794,0	3.450,0	1.334,0
» Kauf	250,0	0,0	0,0
Summe	12.794,0	8.465,5	4.068,5

Zinssatzswaps mit der Position fest/fest oder variabel/variabel	0,0	350,0
--	-----	-------

Zinssicherungs-/-optimierungsgeschäfte in der Zukunft

Lfd. Zinsderivate in Mio. Euro	Land zahlt fest	Land zahlt variabel	Nettoposition Land zahlt fest
Zinssatzswaps	250,0	0,0	250,0
Zinssatzswaps mit Optionen			
» Verkauf	0,0	0,0	0,0
» Kauf	0,0	0,0	0,0
Summe	250,0	0,0	250,0

Das Konnexitätsgebot zwischen Zinsderivat und Kreditgeschäft wurde mit Wirkung vom 26.03.2015 aufgegeben.

Haftungsverhältnisse

Unter den Haftungsverhältnissen sind die Verbindlichkeiten, die nur unter bestimmten Umständen eintreten können, aufzuführen. Abweichend von den Standards staatlicher Doppik werden nachstehend lediglich die Haftungsverhältnisse aus den Bürgschaften aufgeführt:

	2015 Euro	2014 Euro
Summe des Bürgschaftsbestandes		
(Eigenrisiko FHB)	1.050.207.409,72	1.058.389.656,55
abzgl. gebildeter Rückstellungen	-606.919,99	-680.425,01
Verbleibendes Haftungsrisiko	1.049.600.489,73	1.057.709.231,54

Eventualverbindlichkeiten

In seinem Jahresbericht 2012 (Land) empfiehlt der Rechnungshof, Finanzanlagen der FHB mit negativem Eigenkapital als Eventualverbindlichkeiten auszuweisen, um die sich daraus ergebenden Risiken darzustellen.

Folgende Finanzanlagen weisen für 2015 ein negatives Eigenkapital aus:

Bremischer Anteil am Eigenkapital

	2015 Euro	2014 Euro
Bremer Volkshochschule	-823.240,82	-389.092,98
Theater Bremen GmbH	-356.719,13	-473.416,84
	-1.179.959,95	-862.509,82

Anzahl der Beschäftigten in Bremen

Im Jahr 2015 waren insgesamt 25.995 Personen in bremischen Einrichtungen beschäftigt. Diese Zahl umfasst die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (Beamte und Angestellte) in der bremischen Kernverwaltung, in den Sonderhaushalten nach § 15 LHO, den Eigenbetrieben, Betrieben nach § 26 LHO, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie in privatrechtlich organisierten Gesellschaften, bei denen das Land Bremen mindestens 50 % der Anteile besitzt.

2015 arbeiteten 36,12 % der Beschäftigten in der Kernverwaltung und 63,88 % in den Gesellschaften. Die 25.995 Beschäftigten entsprechen einem Beschäftigungsvolumen (Umrechnung in Vollzeitkräfte) von 22.990.

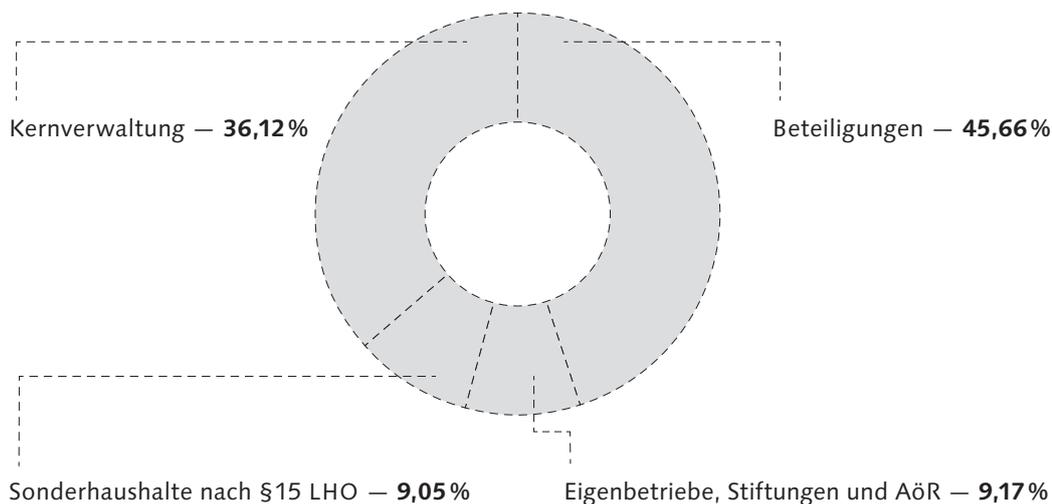
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Bremen

	Anzahl Beschäftigte ¹		Beschäftigungsvolumen	
	2015	2014	2015	2014
Kernverwaltung	17.278	17.216	15.755	15.700
Sonderhaushalte nach § 15 LHO	4.331	4.384	3.641	3.682
Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts	4.386	4.314	3.594	3.535
Beteiligungen ²	21.838	21.147	18.562	17.975
Insgesamt	47.833	47.061	41.552	40.892

1 Mit Anwärtern, Praktikanten, Auszubildenden

2 Laut Beteiligungsbericht 2014. Die Zahl der Beschäftigten basiert auf einer Berechnung anhand der Teilzeitquote

Beschäftigte in Bremen nach Beschäftigungsbereichen (2015)



In der Kernverwaltung und den Ausgliederungen arbeiten insgesamt 11.795 Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen und 12.653 Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen. Davon sind 8.907 teilzeitbeschäftigt.

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Gruppen¹

	2015
Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen	11.795
Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen	12.653
Sonstige ²	1.547
Insgesamt	25.995
davon Teilzeitkräfte	8.907

1 Die Beschäftigtenzahl bezieht sich auf die Kernverwaltung und die Ausgliederungen (ohne Beteiligungen)

2 Anwärter, Auszubildende, Praktikanten

Die Dienstbezüge für die Verwaltungsspitze (Bürgermeister / Bürgermeisterin, Senatorinnen und Senatoren sowie Staatsräte und Staatsrätinnen) lagen im Jahr 2015 bei rund 2,6 Mio. Euro.

Für Versorgungsleistungen von ehemaligen Senatorinnen und Senatoren wurden rund 2,4 Mio. Euro ausgezahlt.

Senatsmitglieder im Geschäftsjahr 2015

Dr. Carsten Sieling (SPD)

Präsident des Senats, Bürgermeister, Senator für Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften und Senator für Kultur

Karoline Linnert (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Stellvertretende Präsidentin des Senats, Bürgermeisterin, Senatorin für Finanzen und Senatskommissarin für den Datenschutz

Ulrich Mäurer (SPD)

Senator für Inneres

Martin Günthner (SPD)

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Senator für Justiz und Verfassung

Dr. Joachim Lohse (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Anja Stahmann (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Senatskommissarin für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt (SPD)

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

Dr. Claudia Bogedan (SPD)

Senatorin für Kinder und Bildung



Die Mitglieder des neuen Bremer Senats: (v. l. n. r.) Senator Martin Günthner, Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin Anja Stahmann, Bürgermeisterin Karoline Linnert, Bürgermeister Dr. Carsten Sieling, Senator Ulrich Mäurer, Senatorin Dr. Claudia Bogedan und Senator Dr. Joachim Lohse.

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen

Die Freie Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde) führt neben ihren Eigenbetrieben, Stiftungen, Sonderhaushalten und sonstigen Sondervermögen Beteiligungen mit unterschiedlichen Besitzanteilen an privatwirtschaftlichen Unternehmen. Diese Beteiligungen werden größtenteils in der Rechtsform der GmbH oder AG geführt. Bei den Mehrheitsbeteiligungen werden die Einheiten gemäß „Handbuch Beteiligungsmanagement der Freien Hansestadt Bremen“ geführt. In diesem Regelwerk sind alle wesentlichen Vorgaben für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und den Gesellschafter festgelegt. Sie betreffen die Organisation, die Standards zum Planungs- und Berichtswesen, Hinweise für die Organe der Gesellschaften, Mustertexte Recht und Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Weitere zu beachtende Regelwerke sind u. a. der Public-Corporate-Governance-Kodex der Freien Hansestadt Bremen sowie die aktienrechtlichen Bestimmungen.

**Unternehmen/Sondervermögen (SV)/Sonderhaushalte (SH)/
Anstalten öffentlichen Rechts (AöR)**

	Brem. Anteile %	Eigenkapital 2014 Euro	Ergebnis Jahresüberschuss /-fehlbetrag 2014 Euro
Finanzanlagen der Freien Hansestadt Bremen (Land)			
	0,02	1.894.100.000,00	76.828.665,20
	50,00	94.878,96	0,00
1 Durch Übernahme der Anteile der BLB in Höhe von 10.000 Euro mit Wirkung zum 01.01.2014 hat sich der bremische Anteil am Eigenkapital auf 66,66% erhöht	66,66	4.283.000,00	3.000,00
	13,60	4.117.512,23	410.909,90
	5,88	41.113.593,78	-9.489.074,56
	5,91	104.060,00	6.260,00
	1,85	162.992,27	-518.818,64
2 Durch den Beitritt des Landes Berlin und des Landes Nordrhein-Westfalens als neue Gesellschafter im Jahr 2014 verringerte sich der prozentuale bremische Anteil am Gesamtkapital auf 5,91%	100,00	333.005,30	0,00
	6,25	1.145.532,63	21.025,92
	0,52 ⁴	964.629,00	0,00
	100,00	88.962.972,76	-2.972.781,98
	100,00	36.249.074,70	-807.035,30
	100,00	30.037.555,01	-517.379,09
	16,67	1.738.210,45	-1.434.137,95
3 Der bremischer Anteil am Genossenschaftskapital beträgt 5.000 Euro	25,00	558.611,20	28.257,16
	10,00	-966.246,42	-12.015,16
	0,33	19.300.619.000,00	883.450.000,00
4 Schwankender Prozentsatz, da Genossenschaftskapital variieren kann.	2,44	2.392.416,93	687.108,01
	100,00	0,00	0,00
	5,00	89.545,87	14.157,80
5 Befindet sich seit 01.11.2011 in Liquidation	0,00 ⁴	1.243.426.340,86	16.140.177,21
	15,20	1.142.693,73	60.480,26
6 Bremisches Eigenkapital Festbetrag in Höhe von 70 Euro	100,00	90.671,70	1.035,03
	100,00	9.084.625,14	996.524,79

	Brem. Anteile %	Eigenkapital 2014 Euro	Ergebnis Jahresüberschuss /-fehlbetrag 2014 Euro
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SH), Bremen	100,00	4.826.871,15	-759.162,26
SV Bremer Kapitaldienstfonds, Bremen	100,00	0,00	0,00
SV Fischereihafen, Bremen	100,00	45.290.917,68	-14.684.695,63
SV Gewerbeflächen, Bremen	100,00	14.599.680,35	-1.023.156,47
SV Immobilien und Technik, Bremen	100,00	37.112.075,81	2.385.852,75
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen, Bremen	100,00	0,00	0,00
Universität Bremen (SH), Bremen	100,00	207.591.652,45	-20.710.761,17
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen	92,27	121.252.212,55	336.251,19
Finanzanlagen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)			
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH, Bremen	50,00	94.878,96	0,00
Besitzges. Science Center Bremen GmbH, Bremen	100,00	1.941.004,54	-176.082,37
Botanika (Rhododendronpark) GmbH, Bremen	100,00	4.971.891,87	-1.479.536,75
Bremen.online GmbH, Bremen	100,00	136.387,19	-12.943,86
bremenports Beteiligungs GmbH, Bremerhaven	100,00	26.488,92	385,17
bremenports GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	250.000,00	731.031,86
Bremer Bäder GmbH, Bremen	97,65	2.693.205,83	84.445,51
Bremer Energie-Konsens GmbH, Bremen	10,10	847.000,00	95.000,00
Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG von 1877 (BLG), Bremen	50,42	19.085.700,90	1.672.232,47
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co. KG, Bremen	100,00	325.081.698,60	26.343.000,00
Bremer Philharmoniker GmbH, Bremen	26,00	219.694,26	-52.050,16
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,00	425.000,00	23.951,67
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen	100,00	715.080.435,83	-46.039.272,85
Bremer Volkshochschule, Bremen	100,00	-389.092,98	362.542,11
BREPARK GmbH, Bremen	3,00	16.158.541,46	0,00
Columbus Cruise Center GmbH, Bremerhaven	43,00	916.173,97	133.388,98
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen	2,81	12.044.446,05	2.032.593,58
Facility Management Bremen GmbH, Bremen	100,00	747.437,49	17.583,90
Fähren Bremen-Stedingen GmbH, Bremen	55,00	6.276.841,82	155.125,56
Flughafen Bremen GmbH, Bremen	100,00	84.459.334,65	860.262,73
Focke-Museum, Bremen	100,00	2.983.334,79	87.538,38
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen (Konzern), Bremen	100,00	148.010.023,84	-18.140.799,22
Gesundheit Nord Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,00	77.197.768,22	1.098.490,55

	Brem. Anteile %	Eigenkapital 2014 Euro	Ergebnis Jahresüberschuss /-fehlbetrag 2014 Euro	
1 Bis Februar 2014 Bremen Online Services Beteili- gungs-GmbH	Governikus Bremen GmbH, Bremen ¹	100,00	23.594,48	762,01
	Governikus GmbH & Co. KG, Bremen ²	55,10	3.623.753,31	653.689,02
	Großmarkt Bremen GmbH, Bremen	100,00	9.781.536,70	149.151,58
2 Bis Februar 2014 Bremen Online Services Entwicklungs- und Betriebs-GmbH & Co. KG	Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH, Bremen	100,00	28.612,73	1.070,10
	Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	0,00	-20.371,04
	Hanseatische Naturentwicklung GmbH (HANEG), Bremen	100,00	300.374,14	17.508,73
3 Bremisches Eigen- kapital Festbetrag in Höhe von 70 Euro	Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs- Gesellschaft mbH, Bremen	80,00	13.776.687,98	3.699.798,36
	hanseWasser Bremen GmbH, Bremen	25,10	51.774.439,65	0,00
	Immobilien Bremen, AöR, Bremen	100,00	2.121.943,31	531.627,95
	JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs- gesellschaft mbH, Wilhelmshaven	49,90	62.890,00	-317,00
	JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wilhelmshaven	49,90	67.523.194,79	-5.912.603,33
	KiTa Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	1.555.497,87	34.992,50
	Münchener Hypothekenbank eG, München ³	0,00	1.243.426.340,86	16.140.177,21
	Musikschule Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	402.701,40	58.609,36
	Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	1.124.359,67	254.037,88
	SV Gewerbeflächen, Bremen	100,00	189.151.954,68	-14.124.007,49
	SV Hafen, Bremen	100,00	283.895.371,58	-78.994.666,80
	SV Immobilien und Technik, Bremen	100,00	473.446.711,39	11.702.396,30
	SV Infrastruktur, Bremen	100,00	1.257.832.263,34	-115.408.826,98
	SV Kommunale Abfallentsorgung, Bremen	100,00	1.150.518,32	11.132,48
	SV Überseestadt, Bremen	100,00	60.657.618,46	-7.593.551,62
	Theater Bremen GmbH, Bremen	100,00	-473.416,84	325.468,54
	Übersee-Museum, Bremen	100,00	5.610.377,62	78.770,46
	Umweltbetrieb Bremen, Bremen	100,00	142.221.525,30	-12.953.996,93
	Werkstatt Bremen, Bremen	100,00	50.147.814,15	-651.587,26
	Werkstatt Nord gGmbH, Bremen	100,00	589.680,24	35.993,60
	Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen	6,95	121.252.212,55	336.251,19
	ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	37,20	28.306,62	6.838,90

Da es sich beim Landesuntersuchungsamt, dem SV Versorgungsrücklage und dem Bremer Kapitaldienstfonds um kameral buchende Sonderhaushalte handelt, werden diese wertmäßig nicht in dem doppelischen Jahresabschluss erfasst.

Finanzrechnung

zum 31.12.2015

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird in Form einer Cashflow-Rechnung dargestellt.

– 159,01 Mio. Euro

Cashflow aus der Verwaltungstätigkeit

+ 1.090,58 Mio. Euro

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Finanzrechnung stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Haushaltsjahres in Form einer Cashflow-Rechnung dar.

Dabei werden ausgehend vom Jahresergebnis die liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Veränderungen der Vermögens- und Erfolgsrechnung innerhalb eines Haushaltsjahres nach bestimmten Kriterien dargestellt. Es wird letztendlich wie bei der kameralen Haushaltsrechnung auf Betrachtung der liquiden Einnahmen und Ausgaben abgestellt.

Die Freie Hansestadt Bremen hat sich unter Anwendung der Standards staatlicher Doppik bei Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (CF I) für die indirekte Ermittlungsmethode entschieden. Die Cashflows aus Investitionstätigkeit (CF II) und aus Finanzierungstätigkeit (CF III) werden, wie in den Standards vorgegeben, nach der direkten Methode, also auf der Basis von Zahlungsdaten, ermittelt.

Die Finanzrechnung baut sich wie folgt auf:

» **Cashflow I** (CF aus der laufenden Verwaltungstätigkeit = operativer CF)

Der Cashflow I gibt die zahlungswirksame Tätigkeit wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist. Bei der indirekten Methode wird das Jahresergebnis ohne Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt.

» **Cashflow II** (CF aus Investitionstätigkeit)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

» **Cashflow III** (CF aus Finanzierungstätigkeit)

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst alle zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Gebietskörperschaft auswirken, vor allem die Aufnahme und Tilgung von Krediten. Hier können auch Maßnahmen der Binnenfinanzierung wie etwa die Finanzierung von Versorgungsleistungen abgebildet werden.

Die Bestände an Zahlungsmitteln (Barmitteln und täglich fälligen Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalenten (als Liquiditätsreserven gehaltenen, kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen) werden als Finanzmittelfonds bezeichnet.

Der Finanzmittelfonds zum Stichtag muss mit der Summe aus Cashflow I, II und III sowie dem Bestand des Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode übereinstimmen.

Im Gegensatz zur Darstellung im Anhang werden Leerposten in der Finanzrechnung ausgewiesen.

Nr.	Bezeichnung	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
CF I	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
1	Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	-1.910.253.158,28	-535.224.532,39
1.1	+/- Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.910.253.158,28	-535.224.532,39
1.2	+/- Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
2	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	138.639.999,43	157.336.897,95
2.1	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	138.639.999,43	157.336.897,95
2.2	- Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
3	+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	1.555.863.794,75	355.577.621,62
3.1	+ Zunahme der Rückstellungen	1.567.578.938,45	383.854.063,95
3.2	- Abnahme der Rückstellungen	-11.715.143,70	-28.276.442,33
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	1.562.906,50	73.676.013,36
4.1	+ Sonstige zahlungsunwirksame betriebliche Aufwendungen	28.694.324,01	100.568.778,99
4.2	- Sonstige zahlungsunwirksame betriebliche Erträge	-27.131.417,51	-26.892.765,63
5	+/- Verlust/ Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	489.236,58	36.128,99
5.1	- Erträge aus dem Abgang von AV	-6.050,44	-2.600,00
5.2	+ Verluste aus dem Abgang von AV	128.654,17	29.388,23
5.3	- Erträge aus dem Abgang von Anteilen an Unternehmen	0,00	0,00
5.4	+ Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Unternehmen	366.632,85	9.340,76
6	+/- Abnahme/ Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	443.583.905,12	-446.093.982,72
6.1	Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-94.696,13	15.353,76
6.2	Forderungen aus Steuern	-38.760.000,00	2.068.000,00
6.3	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	-256.974,53	1.357.246,72
6.4	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.990.619,33	-18.381.049,20
6.5	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen, gegen Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	-73.833.537,45	-266.217.618,00
6.6	Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	-1.765.476,97	54.361.633,50
6.7	Sonstige Vermögensgegenstände	550.815.787,87	-202.587.159,80
6.8	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
6.9	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	488.183,00	-16.710.389,70

Nr.	Bezeichnung	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
CF I	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-388.893.153,41	1.670.448.519,10
7.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF III)	-829.345.526,70	1.548.475.802,25
7.2	Verbindlichkeiten aus Steuern	2.013.540,28	-3.935.973,69
7.3	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
7.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
7.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-49.928,29	-10.292,84
7.6	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	51.359.157,68	42.634.027,73
7.7	Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	94.551.880,74	3.700.071,27
7.8	Sonstige Verbindlichkeiten	292.577.722,88	79.491.884,38
7.9	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	93.000,00
8	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
8.1	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
8.2	Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (CF I)	-159.006.469,31	1.275.756.665,91
CF II	Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.131.669,23	-16.397.329,31
12	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.078.615,14	-129.563.196,54
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	25.000,00	0,00
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-114.317.000,00	-171.761.025,00

Nr.	Bezeichnung	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
CF II	Cashflow aus Investitionstätigkeit		
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	– Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen	6.493.578,77	10.878.077,99
19	Cashflow aus Investitionstätigkeit (CF II)	– 132.008.705,60	– 306.843.472,86
CF III	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
20	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
21	– Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.681.239.500,00	4.927.000.000,00
22.1	Anleihen und Obligationen	3.562.500.000,00	4.810.000.000,00
22.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF I)	28.739.500,00	15.000.000,00
22.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	90.000.000,00	102.000.000,00
23	– Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	– 2.590.662.897,39	– 4.998.567.640,72
23.1	Anleihen und Obligationen	– 1.446.875.000,00	– 4.395.000.000,00
23.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF I)	– 514.944.382,90	– 296.068.278,81
23.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	– 628.843.514,49	– 307.499.361,91
24	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (CF III)	1.090.576.602,61	– 71.567.640,72
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 19 und 24)	799.561.427,70	897.345.552,33
26	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
26.1	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
26.2	Festgeld	0,00	0,00
26.3	Bankkonten	0,00	0,00

Nr.	Bezeichnung	31. 12. 2015 Euro	31. 12. 2014 Euro
26.4	Kassen	0,00	0,00
26.5	Handvorschüsse	0,00	0,00
26.6	Zahlstellen	0,00	0,00
26.7	Geldannahmestellen	0,00	0,00
26.8	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00
27	+ Finanzmittelfonds 01.01. des Jahres	1.530.570.844,08	633.225.291,75
27.1	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
27.2	Festgeld	0,00	0,00
27.3	Bankkonten	1.530.417.228,32	633.079.423,33
27.4	Kassen	153.615,76	145.868,42
27.5	Handvorschüsse	0,00	0,00
27.6	Zahlstellen	0,00	0,00
27.7	Geldannahmestellen	0,00	0,00
27.8	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00
28	Summe Cashflow und Finanzmittelfonds 01.01. des Jahres	2.330.132.271,78	1.530.570.844,08
29	Finanzmittelfonds 31. 12. des Jahres	2.330.132.271,78	1.530.570.844,08
	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
	Festgeld	0,00	0,00
	Bankkonten	2.329.986.416,03	1.530.417.228,32
	Kassen	145.855,75	153.615,76
	Handvorschüsse	0,00	0,00
	Zahlstellen	0,00	0,00
	Geldannahmestellen	0,00	0,00
	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00

Die Freie Hansestadt Bremen erstellt im Rahmen des doppelten Jahresabschlusses eine Finanzrechnung in Form einer Cashflow-Rechnung. In dieser werden Herkunft und Verwendung der flüssigen Geldmittel für

die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit innerhalb des Haushaltsjahres aufgezeigt und den Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

Glossar

Abschreibungen

Die Abschreibungen stellen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens dar.

Anlagenbuchhaltung

Die Anlagenbuchhaltung dient als Nebenbuchhaltung der Finanzbuchhaltung dem Ausweis der Anlagegüter und deren Werteverzehr in Form der Abschreibungen.

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen werden alle Vermögensgegenstände bezeichnet, die dazu dienen sollen, langfristig zur Aufgabenerfüllung der Freien Hansestadt Bremen beizutragen.

Beteiligungen

Beteiligungen stellen den Anteil an privatrechtlich organisierten Unternehmen dar.

Bilanz

Siehe Vermögensrechnung.

Bürgschaft

Durch eine Bürgschaft wird eine Verpflichtung begründet, ggf. für eine fremde Geldschuld gegenüber einem Dritten einzustehen.

Cashflow

Der Cashflow ist eine finanzielle Größe, die im Rahmen der Finanzrechnung ermittelt wird und den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt.

Doppelte Buchführung (Doppik)

Die doppelte Buchführung in Konten (Doppik) ist ein Rechnungswesensystem, in dem jeder Geschäftsvorfall sowohl auf seine Auswirkung hinsichtlich des Erfolges als auch hinsichtlich der Auswirkungen auf das Vermögen aufgezeichnet wird.

Eigenbetrieb nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein Eigenbetrieb ist ein nicht rechtsfähiges Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (FHB), das durch

Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes entstanden und zur Erfüllung einzelner Aufgaben der FHB bestimmt ist. Entsprechend gelten für ihn die Vorschriften der LHO, soweit durch ein anderes Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung wird für die Rechnungsperiode der Ertrag dem Aufwand gegenübergestellt und das Ergebnis der Periode ermittelt. Die Erfolgsrechnung wird auch als Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnet.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung ermittelt als Bestandteil des doppelten Jahresabschlusses in der FHB als Liquiditätsrechnung den Unterschiedsbetrag zwischen den Ein- und Auszahlungen.

Fundierte Schulden

Fundierte Schulden sind Staatsschulden, die grundsätzlich langfristig bestehen. Damit sind Verbindlichkeiten der öffentlichen Hand gemeint, die regelmäßig über eine längere Laufzeit (ein Jahr oder länger) zurückgezahlt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Erfolgsrechnung)

Gemäß den Festlegungen in den Standards staatlicher Doppik wird der Begriff Gewinn- und Verlustrechnung durch den Begriff Erfolgsrechnung ersetzt.

Haushaltsrechnung

Die Haushaltsrechnung ist die kamerale Jahresrechnung über den Haushalt, die dem Parlament zur Entlastung des Senats vorzulegen ist.

Investitionen

Investitionen sind langfristig nutzbare Vermögensgegenstände, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Kameralistik

Die Kameralistik ist ein überwiegend von der öffentlich-rechtlich organisierten Verwaltung angewendetes Buchführungssystem, bei dem Einnahmen und Ausgaben geführt werden und den geplanten Einnahmen

und Ausgaben (Anschlag bzw. Soll) sowie tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben (Ist) eines Haushaltsjahres gegenübergestellt werden.

Kernverwaltung (FHB)

Die Kernverwaltung bildet den originären Kern staatlicher Aufgabenwahrnehmung ab, die unmittelbar über die bremsischen Haushalte abgewickelt wird.

Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzung ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. In Abweichung von den tatsächlichen Zahlungsströmen wird der Ertrag bzw. der Aufwand den verursachungsgerechten Perioden zugeordnet.

Rücklagen

Rücklagen sind Teil des Kapitals, das buchungstechnisch bestimmten zukünftigen bekannten Zwecken zugeführt werden soll.

Rückstellungen

Rückstellungen sind eine Berücksichtigung von zukünftigem Aufwand, dessen Eintreten dem Grund oder der Höhe nach noch nicht sicher ist und der in der abzuschließenden Rechnungsperiode verursacht wurde.

Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein Sondervermögen ist ein rechtlich unselbstständiger, abgesonderter Teil des Vermögens der FHB. Es ist durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes begründet und dient der Erfüllung einzelner Aufgaben der gründenden Gebietskörperschaft.

Sonstige Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein sonstiges Sondervermögen ist eine bewirtschaftete, rechtlich unselbstständige, abgesonderte Vermögensmasse der FHB ohne Personalkörper in Ausgestaltung eines Sondervermögens nach § 26 Abs. 2 LHO.

Standards staatlicher Doppik

Als untergesetzliche Normierung zum Haushaltsgrundsatzgesetz werden in den Standards staatlicher Doppik für die Länder und den Bund einheitliche Ansatz-,

Bewertungs- und Darstellungsregeln zum doppelischen Rechnungswesen festgelegt.

Umlaufvermögen

Als Umlaufvermögen werden alle Vermögensgegenstände bezeichnet, die dazu bestimmt sind, kurzfristig der FHB zu dienen.

Vermögensnachweis

Der Vermögensnachweis ist die zusammengefasste Übersicht über das Vermögen und die Schulden der FHB zum Stichtag des jeweiligen Haushaltsjahres.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung ist die stichtagsbezogene Gegenüberstellung der Vermögenswerte und deren Finanzierung. In privatwirtschaftlichen Unternehmen wird die Vermögensrechnung als Bilanz bezeichnet.

Zinssatzswaps

Ein Zinssatzswap ist ein Zinsderivat, bei dem zwei Vertragspartner vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen. Die Zinszahlungen werden meist so festgesetzt, dass eine Partei einen bei Vertragsabschluss festgesetzten Festzinssatz zahlt, die andere Partei hingegen einen variablen Zinssatz.

Zuwendungen

Zuwendungen sind Leistungen nach § 23/§ 44 LHO aus dem öffentlichen Haushalt an Stellen außerhalb der FHB zur Erfüllung von Aufgaben, an denen die öffentliche Hand ein erhebliches Interesse hat.

Abkürzungen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
BEZ	Bundesergänzungszuweisung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	eingetragene Genossenschaft
FHB	Freie Hansestadt Bremen
FöKo	Föderalismuskommission
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
LFA	Länderfinanzausgleich
LHO	Landeshaushaltsordnung
ReSoSta	Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor
StaBu	Statistisches Bundesamt
StaLa	Statistisches Landesamt
SV	Sondervermögen

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Finanzen
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: 0421 361 4072

Fax: 0421 496 4072

office@finanzen.bremen.de

www.finanzen.bremen.de/info/Bilanzberichte

Druck

Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Konzept und Gestaltung

Büro 7 visuelle Kommunikation GmbH, Bremen

Dieser Geschäftsbericht wurde – mit Ausnahme des Umschlags – auf Recyclingpapier (Image Recycled High White von Antalis) gedruckt. Es besteht zu 100% aus Altpapier und erfüllt alle Anforderungen des Blauen Engels.

BILDNACHWEIS

Titel, Umschlag: Ingo Wagner / WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Seite 3: Freie Hansestadt Bremen

Seite 6: Jonas Ginter / WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Seite 18: Jonas Ginter / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Seite 19: virtuelcity

Seite 43: Freie Hansestadt Bremen

Seite 66: Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Seite 82: Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Seite 88: Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Seite 97: Senatspressestelle

Seite 111: BTZ Bremer Touristik-Zentrale



TEIL B

HAUSHALTSRECHNUNG
DES LANDES BREMEN 2015

INHALTSÜBERSICHT

Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen

	<u>Seite</u>
Gesamrechnungsnachweisung	2
Einnahmen - Kapitel- und Einzelplansummen -	3
Ausgaben - Kapitel- und Einzelplansummen -	27
Einnahmen - Einzelplansummen -	51
Ausgaben - Einzelplansummen -	53
Erläuterungen zur Gesamrechnungsnachweisung	55
Kassenmäßiger Abschluss, Haushaltsabschluss	58
Finanzierungssaldo	60
Anlagen zur Haushaltsrechnung	
Anlage 1 - Übersicht über erhebliche Solländerungen und erhebliche Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Beträgen	62
- Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen	70
- Personalausgaben	80
Anlage 2 - Übersichten über niedergeschlagene und erlassene Beträge	82
Anlage 3 - Vermögensnachweis	84
- Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Sondervermögen und Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsver- pflichtungen, Grundbesitz	85
Anlage 4 - Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und Immobilien Bremen (AöR) in Kurzfassung,	102
- Jahresrechnungen der Sondervermögen Bremer Kapitaldienstfonds und Versorgungsrücklage	113
- Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage zur Versorgungsvorsorge	126
Anlage 5 - Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen	128
- Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Körperschaften	130
- Zusammenstellung über die Schulden der Gesell- schaften mit mehrheitlicher Beteiligung Bremens	131
Anlage 6 - Einnahmen und Ausgaben der Sonderhaushalte	132
Anlage 7 - Liquiditätssteuerung	136

Gesamtrechnungsnachweisung

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr **2015** enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung.

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	
	0010		Bremische Bürgerschaft	7.916.941,27 0,00 0,00
	0011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen	2.304.327,78 0,00 0,00
	0012		Staatsgerichtshof	0,00 0,00 0,00
	0020		Senat und Senatskanzlei	5.423.531,17 0,00 0,00
	0028		Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und Europa	872.199,21 0,00 0,00
	0029		Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit	16.534,37 0,00 0,00
	0030		Behörde d. Sen. für Inneres und Sport	2.852.144,87 0,00 0,00
	0031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	5.859,30 0,00 0,00
	0032		Landesamt für Verfassungsschutz	72.312,00 0,00 0,00
	0034		Polizei Bremen	6.520.850,09 0,00 0,00
	0036		Statistisches Landesamt	175.133,31 0,00 0,00
	0038		Landesfeuerweherschule (bis 2013)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.916.941,27	7.386.480,00 0,00 0,00	527.254,74 0,00	7.913.734,74	3.206,53
2.304.327,78	2.226.960,00 0,00 0,00	77.130,00 0,00	2.304.090,00	237,78
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
5.423.531,17	5.267.600,00 0,00 0,00	153.974,23 0,00	5.421.574,23	1.956,94
872.199,21	535.000,00 0,00 0,00	98.885,82 0,00	633.885,82	238.313,39
16.534,37	0,00 0,00 0,00	13.867,42 0,00	13.867,42	2.666,95
2.852.144,87	2.639.830,00 0,00 0,00	212.475,03 0,00	2.852.305,03	160,16-
5.859,30	50.000,00 0,00 0,00	1.980,55 0,00	51.980,55	46.121,25-
72.312,00	50.000,00 0,00 0,00	13.400,00 0,00	63.400,00	8.912,00
6.520.850,09	6.725.250,00 0,00 0,00	552.703,27 0,00	7.277.953,27	757.103,18-
175.133,31	191.500,00 0,00 0,00	1.218,51 0,00	192.718,51	17.585,20-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0045		Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	243.061,64 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	26.402.895,01 0,00 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	
	0100		Behörde d. Sen. für Justiz und Verfassung	6.512,13 0,00 0,00
	0101		Allgemeine Bewilligungen für Justiz und Verfassung	1.177.321,48 0,00 0,00
	0102		Soziale Dienste der Justiz	8.249,98 0,00 0,00
	0110		Generalstaatsanwaltschaft Bremen	7.207,50 0,00 0,00
	0111		Staatsanwaltschaft Bremen	34.682.614,79 0,00 0,00
	0120		Justizvollzugsanstalt Bremen	519.944,81 0,00 0,00
	0130		Hanseatisches Oberlandesgericht	1.148.668,92 0,00 0,00
	0131		Landgericht Bremen	6.025.982,19 0,00 0,00
	0132		Amtsgericht Bremen	21.218.744,06 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
243.061,64	226.430,00 0,00 0,00	17.783,87 0,00	244.213,87	1.152,23-
26.402.895,01	25.299.050,00 0,00 0,00	1.670.673,44 0,00	26.969.723,44	566.828,43-
6.512,13	1.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.000,00	5.512,13
1.177.321,48	202.330,00 0,00 0,00	968.327,05 0,00	1.170.657,05	6.664,43
8.249,98	720,00 0,00 0,00	7.636,42 0,00	8.356,42	106,44-
7.207,50	2.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.000,00	5.207,50
34.682.614,79	5.728.000,00 0,00 0,00	28.947.402,00 0,00	34.675.402,00	7.212,79
519.944,81	532.000,00 0,00 0,00	15.088,38 0,00	547.088,38	27.143,57-
1.148.668,92	771.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	771.000,00	377.668,92
6.025.982,19	4.495.000,00 0,00 0,00	1.463.280,00 0,00	5.958.280,00	67.702,19
21.218.744,06	18.216.680,00 0,00 0,00	2.247.485,04 0,00	20.464.165,04	754.579,02

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0133		Amtsgericht Bremerhaven	4.209.306,83 0,00 0,00
	0134		Amtsgericht Bremen-Blumenthal	3.099.557,96 0,00 0,00
	0141		Justizprüfungsamt	5.132,35 0,00 0,00
	0150		Landesarbeitsgericht	80.581,78 0,00 0,00
	0151		Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven	299.724,18 0,00 0,00
	0160		Finanzgericht	262.052,25 0,00 0,00
	0170		Landessozialgericht Niedersachsen - Bremen	25.775,02 0,00 0,00
	0171		Sozialgericht	264.278,29 0,00 0,00
	0180		Oberverwaltungsgericht	96.361,05 0,00 0,00
	0181		Verwaltungsgericht	250.356,56 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	73.388.372,13 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.209.306,83	3.594.310,00 0,00 0,00	602.083,51 0,00	4.196.393,51	12.913,32
3.099.557,96	2.411.960,00 0,00 0,00	103.226,02 0,00	2.515.186,02	584.371,94
5.132,35	1.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.000,00	4.132,35
80.581,78	61.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	61.000,00	19.581,78
299.724,18	300.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	300.000,00	275,82-
262.052,25	128.000,00 0,00 0,00	92.200,00 0,00	220.200,00	41.852,25
25.775,02	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	25.775,02
264.278,29	228.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	228.000,00	36.278,29
96.361,05	45.000,00 0,00 0,00	24.804,00 0,00	69.804,00	26.557,05
250.356,56	309.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	309.000,00	58.643,44-
73.388.372,13	37.027.000,00 0,00 0,00	34.471.532,42 0,00	71.498.532,42	1.889.839,71

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	
	0200		Behörde d. Sen. für Bildung und Wissenschaft	10.287.942,80 0,00 0,00
	0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung	12.149.752,40 0,00 0,00
	0230		Landesinstitut für Schule	195.501,57 0,00 0,00
	0250		Behörde d. Sen. für Kultur	20.704,73 0,00 0,00
	0251		Allgemeine Bewilligungen für Kultur	7.855.792,14 0,00 0,00
	0255		Allgemeine Weiterbildung	0,00 0,00 0,00
	0256		Landesamt für Denkmalpflege	19.866,50 0,00 0,00
	0257		Landeszentrale für politische Bildung	1.496.573,75 0,00 0,00
	0258		Staatsarchiv	129.192,93 0,00 0,00
	0259		Landesarchäologie	2.046,99 0,00 0,00
	0261		Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0270		Hochschulen -Baumaßnahmen und Erstausrüstungen-	12.977.000,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

4

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
10.287.942,80	10.286.360,00 0,00 0,00	197.247,39 0,00	10.483.607,39	195.664,59-
12.149.752,40	10.993.300,00 0,00 0,00	1.654.280,77 0,00	12.647.580,77	497.828,37-
195.501,57	119.510,00 0,00 0,00	67.439,85 0,00	186.949,85	8.551,72
20.704,73	2.200,00 0,00 0,00	18.341,73 0,00	20.541,73	163,00
7.855.792,14	3.773.700,00 0,00 0,00	4.815.092,14 0,00	8.588.792,14	733.000,00-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
19.866,50	2.500,00 0,00 0,00	17.283,50 0,00	19.783,50	83,00
1.496.573,75	22.500,00 0,00 0,00	1.479.466,85 0,00	1.501.966,85	5.393,10-
129.192,93	23.070,00 0,00 0,00	105.910,18 0,00	128.980,18	212,75
2.046,99	0,00 0,00 0,00	2.046,99 0,00	2.046,99	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
12.977.000,00	12.977.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	12.977.000,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen	63.520.298,27 0,00 0,00
	0274		Zuschüsse an die Hochschulen	0,00 0,00 0,00
	0290		Allgemeine Bewilligungen für Forschungsförderung	7.097.250,00 0,00 0,00
	0292		EFRE-Programm (Wissenschaft)	1.130.363,20 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	116.882.285,28 0,00 0,00
03			Arbeit	
	0300		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Arbeit)	309.864,27 0,00 0,00
	0301		Allgemeine Bewilligungen für Arbeit	1.646.268,46 0,00 0,00
	0304		Ausgleichsabgaben	8.752.648,46 0,00 0,00
	0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)	367.061,81 0,00 0,00
	0306		Arbeitsförderung im Land Bremen	594.525,89 0,00 0,00
	0307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem BVG, SVG, ZDG und OEG	2.089.676,78 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

5

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
63.520.298,27	43.941.980,00 0,00 0,00	19.590.521,05 0,00	63.532.501,05	12.202,78-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
7.097.250,00	8.461.030,00 0,00 0,00	1.363.780,00- 0,00	7.097.250,00	0,00
1.130.363,20	0,00 0,00 0,00	1.130.363,20 0,00	1.130.363,20	0,00
116.882.285,28	90.603.150,00 0,00 0,00	27.714.213,65 0,00	118.317.363,65	1.435.078,37-
309.864,27	0,00 0,00 0,00	304.299,39 0,00	304.299,39	5.564,88
1.646.268,46	858.000,00 0,00 0,00	788.268,46 0,00	1.646.268,46	0,00
8.752.648,46	6.027.000,00 0,00 0,00	2.755.727,30 0,00	8.782.727,30	30.078,84-
367.061,81	0,00 0,00 0,00	366.365,69 0,00	366.365,69	696,12
594.525,89	0,00 0,00 0,00	594.524,43 0,00	594.524,43	1,46
2.089.676,78	2.144.100,00 0,00 0,00	104.000,00 0,00	2.248.100,00	158.423,22-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)	715.917,20 0,00 0,00
	0310		Gewerbeaufsicht des Landes Bremen (bis 2009)	0,00 0,00 0,00
	0320		Landeseichdirektion Bremen (bis 2009)	0,00 0,00 0,00
	0331		Amt für Versorgung und Integration Bremen	1.660.386,94 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	16.136.349,81 0,00 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	
	0400		Behörde d. Sen. für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	5.912.697,42 0,00 0,00
	0401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	387.755,46 0,00 0,00
	0402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	443.155,60 0,00 0,00
	0408		Sonstige Sozialleistungen	179.381.287,97 0,00 0,00
	0410		Sozialhilfeleistungen	0,00 0,00 0,00
	0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen	17.554,95 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

6

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
715.917,20	6.450.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	6.450.000,00	5.734.082,80-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.660.386,94	1.344.500,00 0,00 0,00	312.284,71 0,00	1.656.784,71	3.602,23
16.136.349,81	16.823.600,00 0,00 0,00	5.225.469,98 0,00	22.049.069,98	5.912.720,17-
5.912.697,42	5.242.080,00 0,00 0,00	656.430,40 0,00	5.898.510,40	14.187,02
387.755,46	243.000,00 0,00 0,00	141.485,25 0,00	384.485,25	3.270,21
443.155,60	230.510,00 0,00 0,00	320.504,60 0,00	551.014,60	107.859,00-
179.381.287,97	166.583.980,00 0,00 0,00	12.804.544,48 0,00	179.388.524,48	7.236,51-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
17.554,95	23.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	23.000,00	5.445,05-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0451		Allgemeine Bewilligungen für Ausländerintegration	13.197,66 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	186.155.649,06 0,00 0,00
05			Gesundheit	
	0500		Behörde des Senators für Gesundheit	740.035,66 0,00 0,00
	0501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	254.401,90 0,00 0,00
	0510		Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0515		Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen	7.094.625,81 0,00 0,00
	0517		Gewerbeaufsichtsamt des Landes Bremen	988.081,07 0,00 0,00
	0518		Eichamt des Landes Bremen	888.450,75 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	9.965.595,19 0,00 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

7

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
13.197,66	2.100,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.100,00	11.097,66
186.155.649,06	172.324.670,00 0,00 0,00	13.922.964,73 0,00	186.247.634,73	91.985,67-
740.035,66	638.320,00 0,00 0,00	77.779,18 0,00	716.099,18	23.936,48
254.401,90	124.620,00 0,00 0,00	130.220,14 0,00	254.840,14	438,24-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
7.094.625,81	7.727.960,00 0,00 0,00	135.872,27- 0,00	7.592.087,73	497.461,92-
988.081,07	1.143.570,00 0,00 0,00	173.652,77 0,00	1.317.222,77	329.141,70-
888.450,75	666.420,00 0,00 0,00	0,00 0,00	666.420,00	222.030,75
9.965.595,19	10.300.890,00 0,00 0,00	245.779,82 0,00	10.546.669,82	581.074,63-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	127.230,27 0,00 0,00
	0627		Umwelt- und Hochwasserschutz	7.566.201,28 0,00 0,00
	0628		Abwasserabgabe	5.194.776,94 0,00 0,00
	0629		Wasserentnahmegebühr	7.531.710,57 0,00 0,00
	0650		Europa- und Entwicklungszusammenarbeit (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0680		Behörde d. Sen. für Umwelt, Bau und Verkehr	18.144.529,59 0,00 0,00
	0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	6.775.590,63 0,00 0,00
	0682		Landesamt für GeoInformation	4.933.085,36 0,00 0,00
	0683		GeoInformation (BgA) Vermessung	146.836,99 0,00 0,00
	0684		GeoInformation (BgA) Gutachterausschuss	150.330,73 0,00 0,00
	0685		GeoInformation (BgA) Informationssysteme	1.284,37- 0,00 0,00
	0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde	37.823.523,50 0,00 0,00
	0696		Städtebauförderung	2.145.263,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

8

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
127.230,27	20.000,00 0,00 0,00	117.333,52 0,00	137.333,52	10.103,25-
7.566.201,28	7.501.250,00 0,00 0,00	53.038,44 0,00	7.554.288,44	11.912,84
5.194.776,94	3.000.000,00 0,00 0,00	2.194.776,94 0,00	5.194.776,94	0,00
7.531.710,57	4.450.000,00 0,00 0,00	3.081.710,57 0,00	7.531.710,57	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
18.144.529,59	17.006.490,00 0,00 0,00	1.017.476,98 0,00	18.023.966,98	120.562,61
6.775.590,63	290.000,00 0,00 0,00	6.485.590,63 0,00	6.775.590,63	0,00
4.933.085,36	4.570.000,00 0,00 0,00	130.082,74 0,00	4.700.082,74	233.002,62
146.836,99	150.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	150.000,00	3.163,01-
150.330,73	100.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	100.000,00	50.330,73
1.284,37-	10.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	10.000,00	11.284,37-
37.823.523,50	24.949.000,00 0,00 0,00	12.880.210,20 0,00	37.829.210,20	5.686,70-
2.145.263,00	3.033.000,00 0,00 0,00	887.737,00- 0,00	2.145.263,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0697		Wohnungswesen	7.552.698,52 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	98.090.493,01 0,00 0,00
07			Wirtschaft	
	0700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Wirtschaft und Häfen)	5.068.901,70 0,00 0,00
	0701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft und Häfen	0,00 0,00 0,00
	0702		Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher	387.645,38 0,00 0,00
	0703		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Technologiefonds)	41.910,22 0,00 0,00
	0706		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Sonderprogramm Bremerhaven)	3.066.841,79 0,00 0,00
	0709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)	35.729.638,29 0,00 0,00
	0717		Dienstleistungs- und Technologieprojekte (AIP)	0,00 0,00 0,00
	0754		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Dienstleistungsfonds)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	44.294.937,38 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

9

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.552.698,52	9.678.000,00 0,00 0,00	2.167.324,87- 0,00	7.510.675,13	42.023,39
98.090.493,01	74.757.740,00 0,00 0,00	22.905.158,15 0,00	97.662.898,15	427.594,86
5.068.901,70	4.250.000,00 0,00 0,00	892.264,67 0,00	5.142.264,67	73.362,97-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
387.645,38	543.200,00 0,00 0,00	156.813,54- 0,00	386.386,46	1.258,92
41.910,22	0,00 0,00 0,00	41.910,22 0,00	41.910,22	0,00
3.066.841,79	1.450.000,00 0,00 0,00	540.602,90 0,00	1.990.602,90	1.076.238,89
35.729.638,29	37.397.620,00 0,00 0,00	12.932.370,32 0,00	50.329.990,32	14.600.352,03-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
44.294.937,38	43.640.820,00 0,00 0,00	14.250.334,57 0,00	57.891.154,57	13.596.217,19-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
08			Häfen	
	0801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen	17.214.078,15 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	17.214.078,15 0,00 0,00
09			Finanzen	
	0900		Behörde d. Sen. für Finanzen	37.352.547,48 0,00 0,00
	0901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	2.072.713,76 0,00 0,00
	0910		Landeshauptkasse Bremen	717.294,82 0,00 0,00
	0922		Zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildung	331.574,41 0,00 0,00
	0923		Verwaltungsschule	0,00 0,00 0,00
	0926		Aus- und Fortbildungszentrum	24.551,20 0,00 0,00
	0927		Hochschule für Öffentliche Verwaltung	155.945,11 0,00 0,00
	0950		IT - Budget	4.814.172,12 0,00 0,00
	0951		Finanzamt Bremen-Mitte (bis 28.02.2014)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

10

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
17.214.078,15	12.231.800,00 0,00 0,00	3.266.469,30 0,00	15.498.269,30	1.715.808,85
17.214.078,15	12.231.800,00 0,00 0,00	3.266.469,30 0,00	15.498.269,30	1.715.808,85
37.352.547,48	27.382.850,00 0,00 0,00	9.629.583,41 0,00	37.012.433,41	340.114,07
2.072.713,76	1.581.030,00 0,00 0,00	491.463,43 0,00	2.072.493,43	220,33
717.294,82	621.150,00 0,00 0,00	0,00 0,00	621.150,00	96.144,82
331.574,41	0,00 0,00 0,00	326.512,20 0,00	326.512,20	5.062,21
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
24.551,20	5.230,00 0,00 0,00	19.321,20 0,00	24.551,20	0,00
155.945,11	44.040,00 0,00 0,00	106.947,34 0,00	150.987,34	4.957,77
4.814.172,12	298.540,00 0,00 0,00	4.515.632,12 0,00	4.814.172,12	0,00
0,00	4.569.880,00 0,00 0,00	936.540,00- 0,00	3.633.340,00	3.633.340,00-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0952		Finanzamt Bremen-Ost	0,00 0,00 0,00
	0953		Finanzamt Bremen-West	0,00 0,00 0,00
	0954		Finanzamt Bremen-Nord	9.636.647,58 0,00 0,00
	0955		Finanzamt Bremerhaven	2.544.271,84 0,00 0,00
	0957		Finanzamt für Außenprüfung Bremen	3.226,32 0,00 0,00
	0958		Finanzamt Bremen	868.936,21 0,00 0,00
	0970		Steuern	1.877.427.373,67 0,00 0,00
	0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden	0,00 0,00 0,00
	0973		Bundes- und Länderfinanzausgleich	1.223.465.108,10 0,00 0,00
	0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	1.316.589.739,42 0,00 0,00
	0986		Wirtschaftliche Unternehmen	6.683,50 0,00 0,00
	0987		Öffentliches Grundvermögen	4.835.544,20 0,00 0,00
	0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	7.556.949,77 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

11

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
9.636.647,58	1.111.870,00 0,00 0,00	916.500,00 0,00	2.028.370,00	7.608.277,58
2.544.271,84	1.660.210,00 0,00 0,00	267.900,00 0,00	1.928.110,00	616.161,84
3.226,32	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	3.226,32
868.936,21	5.234.240,00 0,00 0,00	150.278,85 0,00	5.384.518,85	4.515.582,64-
1.877.427.373,67	1.834.048.040,00 0,00 0,00	3.504.305,00 0,00	1.837.552.345,00	39.875.028,67
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.223.465.108,10	1.189.332.000,00 0,00 0,00	28.746.243,67 0,00	1.218.078.243,67	5.386.864,43
1.316.589.739,42	6.970.044.410,00 0,00 0,00	27.849.235,98 0,00	6.997.893.645,98	5.681.303.906,56-
6.683,50	5.308.040,00 0,00 0,00	0,00 0,00	5.308.040,00	5.301.356,50-
4.835.544,20	4.827.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	4.827.000,00	8.544,20
7.556.949,77	12.102.250,00 0,00 0,00	4.575.607,65- 0,00	7.526.642,35	30.307,42

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0995		Allgemeines	61.065.612,00 0,00 0,00
	0996		Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	4.549.468.891,51 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Einsparungen		
6	7	8	9	10
61.065.612,00	58.946.000,00 0,00 0,00	3.805.644,25 0,00	62.751.644,25	1.686.032,25-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
4.549.468.891,51	10.117.116.780,00 0,00 0,00	74.817.419,80 0,00	10.191.934.199,80	5.642.465.308,29-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	
	0010		Bremische Bürgerschaft	21.971.321,06 2.813.195,79 0,00
	0011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen	5.285.501,94 749.710,00 0,00
	0012		Staatsgerichtshof	44.361,17 0,00 0,00
	0020		Senat und Senatskanzlei	13.259.757,10 26.400,64 0,00
	0028		Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und Europa	6.530.498,66 874.000,00 0,00
	0029		Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit	1.227.759,89 2.336,59 0,00
	0030		Behörde d. Sen. für Inneres und Sport	5.513.912,79 0,00 0,00
	0031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	45.982.095,77 0,00 0,00
	0032		Landesamt für Verfassungsschutz	3.110.210,74 0,00 0,00
	0034		Polizei Bremen	201.838.167,87 0,00 0,00
	0036		Statistisches Landesamt	7.390.172,22 0,00 0,00
	0038		Landesfeuerweherschule (bis 2013)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

13

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
24.784.516,85	22.575.500,00 3.137.334,90 0,00	1.820.648,36 1.425.050,70	26.108.432,56	1.323.915,71-
6.035.211,94	5.410.720,00 749.710,00 0,00	413.796,61 80.939,07	6.493.287,54	458.075,60-
44.361,17	45.200,00 8.540,00 0,00	0,00 450,00	53.290,00	8.928,83-
13.286.157,74	14.054.590,00 21.713,76 0,00	969.354,28 1.517.774,20	13.527.883,84	241.726,10-
7.404.498,66	6.561.450,00 547.269,00 0,00	1.594.185,01 1.227.043,53	7.475.860,48	71.361,82-
1.230.096,48	1.199.450,00 15.725,98 0,00	154.578,05 121.817,07	1.247.936,96	17.840,48-
5.513.912,79	4.959.240,00 0,00 0,00	1.817.781,44 1.184.576,71	5.592.444,73	78.531,94-
45.982.095,77	44.550.500,00 0,00 0,00	1.895.596,67 461.370,52	45.984.726,15	2.630,38-
3.110.210,74	3.263.090,00 0,00 0,00	497.285,68 662.414,95	3.097.960,73	12.250,01
201.838.167,87	191.347.380,00 0,00 0,00	20.904.497,42 10.408.059,75	201.843.817,67	5.649,80-
7.390.172,22	6.665.590,00 0,00 0,00	1.404.232,22 648.624,04	7.421.198,18	31.025,96-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0045		Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	1.165.127,47 199.355,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	313.318.886,68 4.664.998,02 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	
	0100		Behörde d. Sen. für Justiz und Verfassung	2.270.385,30 7.980,00 0,00
	0101		Allgemeine Bewilligungen für Justiz und Verfassung	32.991.551,11 44.070,00 0,00
	0102		Soziale Dienste der Justiz	2.125.586,53 56.360,00 0,00
	0110		Generalstaatsanwaltschaft Bremen	530.312,82 13.430,00 0,00
	0111		Staatsanwaltschaft Bremen	11.348.891,08 0,00 0,00
	0120		Justizvollzugsanstalt Bremen	41.336.756,23 178.210,00 0,00
	0130		Hanseatisches Oberlandesgericht	2.740.563,27 21.400,00 0,00
	0131		Landgericht Bremen	10.800.604,89 8.880,00 0,00
	0132		Amtsgericht Bremen	33.390.412,64 18.680,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

14

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
1.364.482,47	1.192.840,00 185.320,00 0,00	139.060,03 130.566,28	1.386.653,75	22.171,28-
317.983.884,70	301.825.550,00 4.665.613,64 0,00	31.611.015,77 17.868.686,82	320.233.492,59	2.249.607,89-
2.278.365,30	2.147.350,00 0,00 0,00	409.344,10 265.797,66	2.290.896,44	12.531,14-
33.035.621,11	29.328.780,00 0,00 0,00	6.106.000,00 2.444.754,51	32.990.025,49	45.595,62
2.181.946,53	2.261.370,00 0,00 0,00	153.037,34 230.868,83	2.183.538,51	1.591,98-
543.742,82	529.320,00 0,00 0,00	34.272,44 17.070,55	546.521,89	2.779,07-
11.348.891,08	10.847.440,00 0,00 0,00	943.806,44 431.025,68	11.360.220,76	11.329,68-
41.514.966,23	42.178.700,00 41.589,97 0,00	1.886.202,65 1.815.979,96	42.290.512,66	775.546,43-
2.761.963,27	2.518.340,00 0,00 0,00	442.666,96 175.318,56	2.785.688,40	23.725,13-
10.809.484,89	9.223.210,00 0,00 0,00	2.924.148,23 1.323.733,30	10.823.624,93	14.140,04-
33.409.092,64	31.771.240,00 0,00 0,00	4.304.895,90 2.523.659,31	33.552.476,59	143.383,95-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0133		Amtsgericht Bremerhaven	10.367.018,54 4.180,00 0,00
	0134		Amtsgericht Bremen-Blumenthal	5.520.903,10 11.250,00 0,00
	0141		Justizprüfungsamt	171.811,84 160,00 0,00
	0150		Landesarbeitsgericht	500.797,85 10.730,00 0,00
	0151		Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven	3.109.884,63 20.590,00 0,00
	0160		Finanzgericht	754.084,10 6.400,00 0,00
	0170		Landessozialgericht Niedersachsen - Bremen	648.444,89 169.700,00 0,00
	0171		Sozialgericht	2.956.361,62 3.200,00 0,00
	0180		Oberverwaltungsgericht	745.880,90 15.550,00 0,00
	0181		Verwaltungsgericht	1.883.062,70 15.150,00 0,00
	0191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit	0,00 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	164.193.314,04 605.920,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

15

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
10.371.198,54	9.619.330,00 0,00 0,00	2.020.503,94 1.137.263,15	10.502.570,79	131.372,25-
5.532.153,10	5.491.140,00 0,00 0,00	512.530,24 339.712,35	5.663.957,89	131.804,79-
171.971,84	255.980,00 0,00 0,00	11.668,17 95.674,29	171.973,88	2,04-
511.527,85	484.420,00 0,00 0,00	55.742,26 21.708,08	518.454,18	6.926,33-
3.130.474,63	3.132.090,00 0,00 0,00	220.888,28 211.581,15	3.141.397,13	10.922,50-
760.484,10	999.470,00 0,00 0,00	40.369,62 278.157,21	761.682,41	1.198,31-
818.144,89	997.350,00 0,00 0,00	31.095,76 210.120,87	818.324,89	180,00-
2.959.561,62	2.322.540,00 0,00 0,00	1.133.552,94 496.510,42	2.959.582,52	20,90-
761.430,90	724.990,00 0,00 0,00	91.555,76 54.246,67	762.299,09	868,19-
1.898.212,70	1.707.910,00 0,00 0,00	263.878,57 72.154,50	1.899.634,07	1.421,37-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
164.799.234,04	156.540.970,00 41.589,97 0,00	21.586.159,60 12.145.337,05	166.023.382,52	1.224.148,48-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	
	0200		Behörde d. Sen. für Bildung und Wissenschaft	13.871.056,46 387.708,40 0,00
	0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung	593.089.564,10 51.036,17 0,00
	0230		Landesinstitut für Schule	16.034.870,87 0,00 0,00
	0250		Behörde d. Sen. für Kultur	2.824.887,36 0,00 0,00
	0251		Allgemeine Bewilligungen für Kultur	3.790.418,83 0,00 0,00
	0255		Allgemeine Weiterbildung	1.557.621,49 0,00 0,00
	0256		Landesamt für Denkmalpflege	740.323,84 14.683,20 0,00
	0257		Landeszentrale für politische Bildung	2.423.169,36 4.113,16 0,00
	0258		Staatsarchiv	1.460.952,74 0,00 0,00
	0259		Landesarchäologie	528.800,21 0,00 0,00
	0261		Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0270		Hochschulen -Baumaßnahmen und Erstausrüstungen-	11.565.781,64 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

16

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
14.258.764,86	13.643.450,00 291.424,97 0,00	1.595.463,83 1.176.017,54	14.354.321,26	95.556,40-
593.140.600,27	552.759.100,00 32.250,84 0,00	56.071.762,65 14.541.029,17	594.322.084,32	1.181.484,05-
16.034.870,87	15.291.740,00 15.826,71 0,00	1.565.666,63 836.362,64	16.036.870,70	1.999,83-
2.824.887,36	2.944.640,00 0,00 0,00	240.522,35 339.254,50	2.845.907,85	21.020,49-
3.790.418,83	6.756.420,00 1.902,71 0,00	5.879.459,74 2.940.374,09	9.697.408,36	5.906.989,53-
1.557.621,49	1.552.000,00 0,00 0,00	116.053,27 110.431,78	1.557.621,49	0,00
755.007,04	661.980,00 37.457,91 0,00	166.016,65 55.801,47	809.653,09	54.646,05-
2.427.282,52	841.360,00 0,00 0,00	3.418.712,84 1.884.225,35	2.375.847,49	51.435,03
1.460.952,74	1.315.090,00 1.509,50 0,00	261.739,51 104.447,81	1.473.891,20	12.938,46-
528.800,21	401.780,00 0,00 0,00	243.056,31 101.344,47	543.491,84	14.691,63-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
11.565.781,64	10.882.000,00 0,00 0,00	7.633.693,10 6.949.700,00	11.565.993,10	211,46-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen	87.935.466,85 377.374,63 0,00
	0274		Zuschüsse an die Hochschulen	235.441.161,67 0,00 0,00
	0290		Allgemeine Bewilligungen für Forschungsförderung	58.312.569,48 1.404.045,20 0,00
	0291		Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	10.321.920,00 8.133,07 0,00
	0292		EFRE-Programm (Wissenschaft)	3.075.397,34 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	1.042.973.962,24 2.247.093,83 0,00
03			Arbeit	
	0300		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Arbeit)	3.162.682,04 0,00 0,00
	0301		Allgemeine Bewilligungen für Arbeit	2.326.770,19 142.995,07 0,00
	0304		Ausgleichsabgaben	8.752.648,46 0,00 0,00
	0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)	1.477.480,13 2.957.793,29 0,00
	0306		Arbeitsförderung im Land Bremen	3.020.898,69 21.310,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

17

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
88.312.841,48	70.088.870,00 165.754,58 0,00	87.136.642,13 66.909.832,59	90.481.434,12	2.168.592,64-
235.441.161,67	229.168.150,00 0,00 0,00	8.694.559,24 2.421.547,57	235.441.161,67	0,00
59.716.614,68	61.709.570,00 1.747.023,77 0,00	12.423.637,30 16.131.226,24	59.749.004,83	32.390,15-
10.330.053,07	9.511.520,00 14.083,07 0,00	2.022.156,00 1.209.106,00	10.338.653,07	8.600,00-
3.075.397,34	0,00 32.262,14 0,00	3.254.787,23 65.718,34	3.221.331,03	145.933,69-
1.045.221.056,07	977.527.670,00 2.339.496,20 0,00	190.723.928,78 115.776.419,56	1.054.814.675,42	9.593.619,35-
3.162.682,04	2.624.190,00 173.157,96 0,00	823.315,66 250.226,80	3.370.436,82	207.754,78-
2.469.765,26	2.705.670,00 9.725,31 0,00	1.500.320,01 1.700.988,06	2.514.727,26	44.962,00-
8.752.648,46	6.027.000,00 0,00 0,00	6.842.341,61 4.086.614,31	8.782.727,30	30.078,84-
4.435.273,42	4.256.580,00 2.974.844,73 0,00	1.103.355,73 3.899.507,04	4.435.273,42	0,00
3.042.208,69	2.422.900,00 52.113,23 0,00	1.053.350,82 615.444,42	2.912.919,63	129.289,06

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem BVG, SVG, ZDG und OEG	2.777.922,63 0,00 0,00
	0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)	9.689.621,98 14.432.976,74 0,00
	0331		Amt für Versorgung und Integration Bremen	10.129.516,84 6.144,57 0,00
			Summe der Ausgaben:	41.337.540,96 17.561.219,67 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	
	0400		Behörde d. Sen. für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	17.795.431,17 1.358,40 0,00
	0401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	14.390.963,60 439,22 0,00
	0402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	18.511.795,50 0,00 0,00
	0408		Sonstige Sozialleistungen	213.455.653,33 0,00 0,00
	0410		Sozialhilfeleistungen	192.740.667,80 0,00 0,00
	0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen	17.725.849,16 0,00 0,00
	0451		Allgemeine Bewilligungen für Ausländerintegration	442.133,32 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

18

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
2.777.922,63	2.603.540,00 0,00 0,00	848.457,95 515.266,95	2.936.731,00	158.808,37-
24.122.598,72	6.450.000,00 17.672.598,72 0,00	3.961.965,19 3.961.965,19	24.122.598,72	0,00
10.135.661,41	8.779.480,00 24.889,39 0,00	2.252.048,59 797.124,32	10.259.293,66	123.632,25-
58.898.760,63	35.869.360,00 20.907.329,34 0,00	18.385.155,56 15.827.137,09	59.334.707,81	435.947,18-
17.796.789,57	15.987.820,00 758,40 0,00	7.156.207,11 5.193.210,09	17.951.575,42	154.785,85-
14.391.402,82	13.684.310,00 418,07 0,00	1.843.221,27 1.132.131,19	14.395.818,15	4.415,33-
18.511.795,50	18.217.340,00 0,00 0,00	458.383,91 163.443,75	18.512.280,16	484,66-
213.455.653,33	195.380.980,00 0,00 0,00	167.058.381,04 148.985.568,42	213.453.792,62	1.860,71
192.740.667,80	199.641.000,00 0,00 0,00	166.214.053,81 172.578.630,42	193.276.423,39	535.755,59-
17.725.849,16	3.738.000,00 0,00 0,00	27.577.007,73 13.589.158,57	17.725.849,16	0,00
442.133,32	553.760,00 0,00 0,00	78.404,96 138.514,96	493.650,00	51.516,68-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
			Summe der Ausgaben:	475.062.493,88 1.797,62 0,00
05			Gesundheit	
	0500		Behörde des Senators für Gesundheit	5.509.033,16 7.262,28 0,00
	0501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	4.647.962,68 1.200,00 0,00
	0510		Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0515		Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen	8.639.814,23 244.840,00 0,00
	0517		Gewerbeaufsichtsamt des Landes Bremen	3.490.225,46 23.387,44 0,00
	0518		Eichamt des Landes Bremen	733.269,09 5.560,00 0,00
	0520		Krankenhausfinanzierung	25.673.956,65 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	48.694.261,27 282.249,72 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

19

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
475.064.291,50	447.203.210,00 1.176,47 0,00	370.385.659,83 341.780.657,40	475.809.388,90	745.097,40-
5.516.295,44	5.965.300,00 0,00 0,00	949.842,27 917.494,32	5.997.647,95	481.352,51-
4.649.162,68	4.577.630,00 3.351,57 0,00	818.323,57 749.518,50	4.649.786,64	623,96-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
8.884.654,23	8.822.680,00 400.000,00 0,00	3.003.321,72 3.243.827,10	8.982.174,62	97.520,39-
3.513.612,90	3.341.230,00 27.509,83 0,00	648.905,73 386.340,47	3.631.305,09	117.692,19-
738.829,09	909.190,00 7.970,00 0,00	82.491,00 118.304,16	881.346,84	142.517,75-
25.673.956,65	25.903.660,00 0,00 0,00	235.002,69 464.702,69	25.673.960,00	3,35-
48.976.510,99	49.519.690,00 438.831,40 0,00	5.737.886,98 5.880.187,24	49.816.221,14	839.710,15-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	3.760.472,03 274.921,22 0,00
	0627		Umwelt- und Hochwasserschutz	14.812.385,45 414.179,86 0,00
	0628		Abwasserabgabe	5.190.806,94 0,00 0,00
	0629		Wasserentnahmegebühr	7.531.710,57 0,00 0,00
	0650		Europa- und Entwicklungszusammenarbeit (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0680		Behörde d. Sen. für Umwelt, Bau und Verkehr	35.401.876,38 1.259.483,25 0,00
	0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	28.829.271,08 1.720.971,38 0,00
	0682		Landesamt für GeoInformation	8.414.817,55 634.428,19 0,00
	0683		GeoInformation (BgA) Vermessung	166.503,83 0,00 0,00
	0684		GeoInformation (BgA) Gutachterausschuss	242.962,64 0,00 0,00
	0685		GeoInformation (BgA) Informationssysteme	14.506,31 0,00 0,00
	0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde	47.216.901,50 0,00 0,00
	0696		Städtebauförderung	2.616.580,93 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

20

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.035.393,25	4.289.700,00 184.916,58 0,00	2.243.382,02 2.175.265,83	4.542.732,77	507.339,52-
15.226.565,31	20.531.750,00 142.743,54 0,00	10.795.737,14 11.797.411,11	19.672.819,57	4.446.254,26-
5.190.806,94	3.000.000,00 0,00 0,00	10.084.233,47 7.893.426,53	5.190.806,94	0,00
7.531.710,57	4.450.000,00 0,00 0,00	15.934.954,52 12.853.243,95	7.531.710,57	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
36.661.359,63	34.788.370,00 682.643,31 0,00	5.598.272,82 4.264.263,40	36.805.022,73	143.663,10-
30.550.242,46	20.356.000,00 1.689.901,12 0,00	12.524.700,29 4.020.358,95	30.550.242,46	0,00
9.049.245,74	8.305.350,00 461.160,87 0,00	3.002.770,45 2.674.246,90	9.095.034,42	45.788,68-
166.503,83	50.000,00 0,00 0,00	166.503,83 50.000,00	166.503,83	0,00
242.962,64	25.000,00 0,00 0,00	242.962,64 25.000,00	242.962,64	0,00
14.506,31	10.000,00 0,00 0,00	14.317,31 9.811,00	14.506,31	0,00
47.216.901,50	31.347.300,00 499,12 0,00	51.445.940,40 34.232.214,00	48.561.525,52	1.344.624,02-
2.616.580,93	3.568.000,00 98.982,98 0,00	2.881.260,09 3.768.997,09	2.779.245,98	162.665,05-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0697		Wohnungswesen	13.765.834,30 7.412.870,20 0,00
			Summe der Ausgaben:	167.964.629,51 11.716.854,10 0,00
07			Wirtschaft	
	0700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Wirtschaft und Häfen)	11.150.487,42 194.160,37 0,00
	0701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft und Häfen	4.039.201,43 0,00 0,00
	0702		Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher	1.746.552,12 29.310,93 0,00
	0703		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Technologiefonds)	5.540.866,42 0,00 0,00
	0704		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Mittelstandsfonds)	3.142.899,42 0,00 0,00
	0706		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Sonderprogramm Bremerhaven)	11.194.739,52 20.000,00 0,00
	0709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)	53.989.787,18 1.764.388,91 0,00
	0715		Erschließungs- und Schwerpunktprojekte (AIP)	3.977.674,84 0,00 0,00
	0716		Schwerpunktprojekte Bremerhaven (AIP)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

21

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
21.178.704,50	19.170.000,00 5.576.319,37 0,00	9.851.638,34 13.419.253,21	21.178.704,50	0,00
179.681.483,61	149.891.470,00 8.837.166,89 0,00	124.786.673,32 97.183.491,97	186.331.818,24	6.650.334,63-
11.344.647,79	9.710.240,00 316.104,20 0,00	3.816.227,48 2.258.982,30	11.583.589,38	238.941,59-
4.039.201,43	3.758.590,00 0,00 0,00	421.282,60 140.684,59	4.039.188,01	13,42
1.775.863,05	2.085.500,00 69.035,98 0,00	802.659,54 927.348,11	2.029.847,41	253.984,36-
5.540.866,42	6.545.000,00 328.437,99 0,00	12.514.400,16 4.174.752,00	15.213.086,15	9.672.219,73-
3.142.899,42	2.297.000,00 0,00 0,00	1.044.000,00 0,00	3.341.000,00	198.100,58-
11.214.739,52	10.966.920,00 0,00 0,00	9.172.692,62 5.892.481,90	14.247.130,72	3.032.391,20-
55.754.176,09	55.157.490,00 0,00 0,00	33.875.798,72 28.222.932,49	60.810.356,23	5.056.180,14-
3.977.674,84	7.455.400,00 0,00 0,00	3.118.520,06 5.244.402,25	5.329.517,81	1.351.842,97-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0717		Dienstleistungs- und Technologieprojekte (AIP)	759.357,28 0,00 0,00
	0754		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Dienstleistungsfonds)	5.964.919,74 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	101.506.485,37 2.007.860,21 0,00
08			Häfen	
	0801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen	82.016.539,28 27.630,84 0,00
			Summe der Ausgaben:	82.016.539,28 27.630,84 0,00
09			Finanzen	
	0900		Behörde d. Sen. für Finanzen	33.888.106,50 4.781.598,01 0,00
	0901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	48.176.939,54 469.142,01 0,00
	0910		Landeshauptkasse Bremen	3.043.355,22 176.586,81 0,00
	0922		Zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildung	12.643.768,02 725.573,42 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

22

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
759.357,28	754.860,00 0,00 0,00	155.485,79 150.988,51	759.357,28	0,00
5.964.919,74	5.244.530,00 0,00 0,00	2.316.267,46 1.595.877,72	5.964.919,74	0,00
103.514.345,58	103.975.530,00 713.578,17 0,00	67.237.334,43 48.608.449,87	123.317.992,73	19.803.647,15-
82.044.170,12	68.772.220,00 289.367,65 0,00	38.632.318,05 25.767.849,14	81.926.056,56	118.113,56
82.044.170,12	68.772.220,00 289.367,65 0,00	38.632.318,05 25.767.849,14	81.926.056,56	118.113,56
38.669.704,51	23.672.420,00 3.698.919,91 0,00	28.492.056,80 17.172.488,54	38.690.908,17	21.203,66-
48.646.081,55	46.096.120,00 211.590,37 0,00	7.527.652,98 5.120.899,65	48.714.463,70	68.382,15-
3.219.942,03	3.260.130,00 182.847,48 0,00	241.794,60 163.029,20	3.521.742,88	301.800,85-
13.369.341,44	8.017.870,00 519.349,20 0,00	7.193.820,26 2.359.256,75	13.371.782,71	2.441,27-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0923		Verwaltungsschule	676.624,24 44.079,53 0,00
	0926		Aus- und Fortbildungszentrum	2.983.702,45 96.421,69 0,00
	0927		Hochschule für Öffentliche Verwaltung	1.531.970,81 282.478,19 0,00
	0950		IT - Budget	43.008.048,17 3.840.511,09 0,00
	0951		Finanzamt Bremen-Mitte (bis 28.02.2014)	0,00 0,00 0,00
	0952		Finanzamt Bremen-Ost	0,00 0,00 0,00
	0953		Finanzamt Bremen-West	0,00 0,00 0,00
	0954		Finanzamt Bremen-Nord	10.549.468,84 155.442,85 0,00
	0955		Finanzamt Bremerhaven	8.084.856,88 124.101,17 0,00
	0956		Finanzamt für Großbetriebsprüfung Bremen (bis 2010)	0,00 0,00 0,00
	0957		Finanzamt für Außenprüfung Bremen	8.462.248,61 5.776,21 0,00
	0958		Finanzamt Bremen	13.697.053,93 78.349,26 0,00
	0970		Steuern	3.670.345,30 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

23

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
720.703,77	646.870,00 34.204,41 0,00	134.892,62 91.342,04	724.624,99	3.921,22-
3.080.124,14	2.781.070,00 81.473,17 0,00	1.190.312,48 902.244,39	3.150.611,26	70.487,12-
1.814.449,00	1.445.010,00 292.126,11 0,00	382.952,71 215.692,67	1.904.396,15	89.947,15-
46.848.559,26	36.675.910,00 7.466.338,33 0,00	22.442.761,58 13.064.412,44	53.520.597,47	6.672.038,21-
0,00	7.902.760,00 0,00 0,00	204.940,00 8.107.700,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
10.704.911,69	5.470.970,00 72.631,60 0,00	11.553.352,96 6.368.197,68	10.728.756,88	23.845,19-
8.208.958,05	5.091.540,00 48.496,21 0,00	4.330.955,00 1.110.763,28	8.360.227,93	151.269,88-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
8.468.024,82	8.756.600,00 43.538,60 0,00	461.657,79 569.867,79	8.691.928,60	223.903,78-
13.775.403,19	15.015.190,00 78.150,35 0,00	5.151.205,21 6.147.455,81	14.097.089,75	321.686,56-
3.670.345,30	4.000.000,00 0,00 0,00	56.993,31 0,00	4.056.993,31	386.648,01-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden	889.536.933,67 0,00 0,00
	0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	1.590.473.727,85 0,00 0,00
	0986		Wirtschaftliche Unternehmen	119.659,44 0,00 0,00
	0987		Öffentliches Grundvermögen	3.371.000,00 0,00 0,00
	0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	17.497.569,70 5.794.847,85 0,00
	0994		Investitionssonderprogramm - ISP / Anschlussinvestitionsprogramm - AIP (bis 2007)	0,00 0,00 0,00
	0995		Allgemeines	9.516.054,13 265.117,44 0,00
	0996		Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	0997		Umbau Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	2.700.931.433,30 16.840.025,53 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

24

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
889.536.933,67	858.943.030,00 0,00 0,00	30.593.903,67 0,00	889.536.933,67	0,00
1.590.473.727,85	7.225.355.860,00 84.290,63 0,00	248.041.169,86 265.073.235,94	7.208.408.084,55	5.617.934.356,70-
119.659,44	1.114.300,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.114.300,00	994.640,56-
3.371.000,00	4.000.000,00 0,00 0,00	3.638.000,00 4.267.000,00	3.371.000,00	0,00
23.292.417,55	33.864.030,00 7.843.283,47 0,00	25.552.308,76 43.682.456,89	23.577.165,34	284.747,79-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
9.781.171,57	16.890.150,00 150.300,00 0,00	35.490.110,61 48.085.908,45	4.444.652,16	5.336.519,41
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
2.717.771.458,83	8.308.999.830,00 20.807.539,84 0,00	432.680.841,20 422.501.951,52	8.339.986.259,52	5.622.214.800,69-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	26.402.895,01 0,00 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	73.388.372,13 0,00 0,00
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	116.882.285,28 0,00 0,00
03			Arbeit	16.136.349,81 0,00 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	186.155.649,06 0,00 0,00
05			Gesundheit	9.965.595,19 0,00 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	98.090.493,01 0,00 0,00
07			Wirtschaft	44.294.937,38 0,00 0,00
08			Häfen	17.214.078,15 0,00 0,00
09			Finanzen	4.549.468.891,51 0,00 0,00
Summe der Einnahmen:				5.137.999.546,53 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
26.402.895,01	25.299.050,00 0,00 0,00	1.670.673,44 0,00	26.969.723,44	566.828,43-
73.388.372,13	37.027.000,00 0,00 0,00	34.471.532,42 0,00	71.498.532,42	1.889.839,71
116.882.285,28	90.603.150,00 0,00 0,00	27.714.213,65 0,00	118.317.363,65	1.435.078,37-
16.136.349,81	16.823.600,00 0,00 0,00	5.225.469,98 0,00	22.049.069,98	5.912.720,17-
186.155.649,06	172.324.670,00 0,00 0,00	13.922.964,73 0,00	186.247.634,73	91.985,67-
9.965.595,19	10.300.890,00 0,00 0,00	245.779,82 0,00	10.546.669,82	581.074,63-
98.090.493,01	74.757.740,00 0,00 0,00	22.905.158,15 0,00	97.662.898,15	427.594,86
44.294.937,38	43.640.820,00 0,00 0,00	14.250.334,57 0,00	57.891.154,57	13.596.217,19-
17.214.078,15	12.231.800,00 0,00 0,00	3.266.469,30 0,00	15.498.269,30	1.715.808,85
4.549.468.891,51	10.117.116.780,00 0,00 0,00	74.817.419,80 0,00	10.191.934.199,80	5.642.465.308,29-
5.137.999.546,53	10.600.125.500,00 0,00 0,00	198.490.015,86 0,00	10.798.615.515,86	5.660.615.969,33-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	313.318.886,68 4.664.998,02 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	164.193.314,04 605.920,00 0,00
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	1.042.973.962,24 2.247.093,83 0,00
03			Arbeit	41.337.540,96 17.561.219,67 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	475.062.493,88 1.797,62 0,00
05			Gesundheit	48.694.261,27 282.249,72 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	167.964.629,51 11.716.854,10 0,00
07			Wirtschaft	101.506.485,37 2.007.860,21 0,00
08			Häfen	82.016.539,28 27.630,84 0,00
09			Finanzen	2.700.931.433,30 16.840.025,53 0,00
Summe der Ausgaben:				5.137.999.546,53 55.955.649,54 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
317.983.884,70	301.825.550,00 4.665.613,64 0,00	31.611.015,77 17.868.686,82	320.233.492,59	2.249.607,89-
164.799.234,04	156.540.970,00 41.589,97 0,00	21.586.159,60 12.145.337,05	166.023.382,52	1.224.148,48-
1.045.221.056,07	977.527.670,00 2.339.496,20 0,00	190.723.928,78 115.776.419,56	1.054.814.675,42	9.593.619,35-
58.898.760,63	35.869.360,00 20.907.329,34 0,00	18.385.155,56 15.827.137,09	59.334.707,81	435.947,18-
475.064.291,50	447.203.210,00 1.176,47 0,00	370.385.659,83 341.780.657,40	475.809.388,90	745.097,40-
48.976.510,99	49.519.690,00 438.831,40 0,00	5.737.886,98 5.880.187,24	49.816.221,14	839.710,15-
179.681.483,61	149.891.470,00 8.837.166,89 0,00	124.786.673,32 97.183.491,97	186.331.818,24	6.650.334,63-
103.514.345,58	103.975.530,00 713.578,17 0,00	67.237.334,43 48.608.449,87	123.317.992,73	19.803.647,15-
82.044.170,12	68.772.220,00 289.367,65 0,00	38.632.318,05 25.767.849,14	81.926.056,56	118.113,56
2.717.771.458,83	8.308.999.830,00 20.807.539,84 0,00	432.680.841,20 422.501.951,52	8.339.986.259,52	5.622.214.800,69-
5.193.955.196,07	10.600.125.500,00 59.041.689,57 0,00	1.301.766.973,52 1.103.340.167,66	10.857.593.995,43	5.663.638.799,36-

Erläuterungen und Hinweise zur vorstehenden Gesamrechnungsnachweisung

Die Gliederung der Gesamrechnungsnachweisung richtet sich nach den Vorgaben des § 81 Landeshaushaltsordnung (LHO).

Die Spalten 5 bis 10 werden hier näher erläutert:

Spalte 5

1. Zeile: Ist-Einnahmen bzw. Ist-Ausgaben.
2. Zeile: Nach Ausgleich evtl. Mindereinnahmen/Mehrausgaben verbliebene Ausgabereste unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse **2015**, die nach **2016** übertragen wurden.
3. Zeile: Vorgriffe in **2015** gem. § 37 Abs. 5 LHO, die nach **2016** übertragen wurden.
Hinweis: Vorgriffe werden regelmäßig durch Minderausgaben an anderer Stelle noch im Entstehungsjahr ausgeglichen.

Spalte 6

Summe der Ist-Einnahmen bzw. der Ist-Ausgaben einschließlich der übertragenen Ausgabereste abzüglich der Vorgriffe.

Spalte 7

1. Zeile: Haushaltsanschlüsse **2015**.
2. Zeile: Aus **2014** übertragene Ausgabereste.
3. Zeile: Aus **2014** übertragene Vorgriffe (vgl. Hinweis zu Spalte 5, 3. Zeile).

Spalte 8

1. Zeile: **Einnahmen:**

Haushaltstechnisch bedingte Sollveränderungen (Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerkbeziehungen, Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln) sowie die Heranziehung von Mehreinnahmen zur Deckung von Nachbewilligungen im Ausgabebereich werden als Nachbewilligung ausgewiesen.

Ausgaben:

Es werden sowohl Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO als auch technisch bedingte Sollveränderungen (Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln, Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen) als Nachbewilligung ausgewiesen.

2. Zeile: **Ausgaben:**

Der Wert Einsparung beinhaltet sowohl die mit Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO verbundenen Einsparungen als auch haushaltstechnisch bedingte Veränderungen (Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen, Sondersperren, Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerkbeziehungen).

Spalte 9

Gesamtsoll aus Haushaltsanschlügen und Resten (Spalte 7) sowie Nachbewilligungen und Einsparungen (Spalte 8).

Spalte 10

Differenz zwischen dem Gesamtsoll (Spalte 9) und den tatsächlichen Einnahmen bzw. Ausgaben einschließlich der Reste (Spalte 6).

Einzelplan 09 –Ausgaben–

Das Gesamtsoll des Einzelplans ist reduziert um die im Gesamthaushalt am Jahresende beschlossenen Rücklagenzuführungen (vgl. Anlage 1 – Erläuterungen zur Übersicht über erhebliche Sollveränderungen [...], Nr. 125 im Haushalt der Freien Hansestadt Bremen). Ohne Berücksichtigung dieser technisch erforderlichen Einsparung in Höhe von 39.854.267,19 Euro ergibt sich ein Gesamtsoll (Spalte 9) in Höhe von 8.379.840.526,71 Euro und damit in Spalte 10 eine Differenz in Höhe von - 5.662.069.067,88 Euro.

Abschluss des Haushalts für das Haushaltsjahr 2015 Freie Hansestadt Bremen

Kassenmäßiger Abschluss nach § 82 LHO

1. a) Summe der Ist-Einnahmen	5.137.999.546,53 €
b) Summe der Ist-Ausgaben	5.137.999.546,53 €
c) Kassenmäßiges Jahresergebnis	0,00 €
d) Kassenmäßiges Ergebnis aus Vorjahren	0,00 €
e) Kassenmäßiges Gesamtergebnis	0,00 €

Haushaltsabschluss nach § 83 LHO

1. a) Kassenmäßiges Jahresergebnis	0,00 €
b) Kassenmäßiges Gesamtergebnis	0,00 €
2. a) Aus dem Haushaltsjahr 2014 übertragene	
Einnahmereste	0,00 €
Ausgabereste	59.041.689,57 €
	-59.041.689,57 €
b) In das Haushaltsjahr 2016 übertragene	
Einnahmereste	0,00 €
Ausgabereste	56.330.629,54 €
	-56.330.629,54 €
c) Unterschied aus a) und b)	2.711.060,03 €
d) Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus Nummer 1 a) und Nummer 2 c)	2.711.060,03 €
e) Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus Nummer 1 b) und Nummer 2 b)	-56.330.629,54 €

Finanzierungssaldo gemäß § 82 LHO für das Haushaltsjahr 2015

Ermittlung des Finanzierungssaldos	Land	Stadt
I. Gesamteinnahmen	5.137.999.546,53 €	3.546.307.691,73 €
./ Erstattungen innerhalb des Haushalts (380)	16.308.949,82 €	64.336.528,52 €
./ Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (32)	1.286.184.723,87 €	949.150.642,72 €
./ Entnahmen aus Rücklagen (35)	63.049.154,65 €	28.317.482,69 €
./ Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen (36)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Einnahmen	3.772.456.718,19 €	2.504.503.037,80 €
./ Konsolidierungshilfen vom Bund (0973/211 04-8)	300.000.000,00 €	XXXXXXXXXXXXX
./ Konsolidierungshilfen vom Land (3972/384 04-5)	XXXXXXXXXXXXX	149.693.190,00 €
Bereinigte Einnahmen ohne Konsolidierungshilfen	3.472.456.718,19 €	2.354.809.847,80 €
II. Gesamtausgaben	5.137.999.546,53 €	3.546.307.691,73 €
./ Erstattungen innerhalb des Haushalts (980)	16.344.374,19 €	64.360.557,89 €
./ Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt (59)	1.248.633.728,15 €	773.677.222,05 €
./ Zuführung an Rücklagen (91)	49.984.767,78 €	38.693.745,53 €
./ Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrages (96)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Ausgaben	3.823.036.676,41 €	2.669.576.166,26 €
./ Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremen (0972/984 04-3)	149.693.190,00 €	XXXXXXXXXXXXX
./ Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremerhaven (0972/985 04-0)	31.109.220,00 €	XXXXXXXXXXXXX
Bereinigte Ausgaben ohne Konsolidierungshilfen	3.642.234.266,41 €	2.669.576.166,26 €
III. Finanzierungssaldo aus I. und II. mit Konsolidierungshilfen	-50.579.958,22 €	-165.073.128,46 €
ohne Konsolidierungshilfen	-169.777.548,22 €	-314.766.318,46 €

ÜBERSICHT

über erhebliche *Solländerungen* und
Abweichungen der **Ist**-Einnahmen und **Ist**-Ausgaben
gegenüber dem Einnahme- bzw. dem Ausgabes**oll** (ab 2,5 Mio Euro)
und Begründungen zu den Abweichungen - ohne Steuereinnahmen -.

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 2		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
0034		Polizei Bremen				
	422 11-7	Bezüge der planmäßigen Beamten (Polizeivollzug)	94.793.260,00 5.999.562,41	100.792.822,41	0,00 0,00	1
0111		Staatsanwaltschaft Bremen				
	112 02-9	Gerichtsgebühren und Geldstrafen	5.717.800,00 28.500.000,00	34.207.066,50	0,00 10.733,50	2
0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung				
	684 20-0	Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft	22.700.000,00 2.522.659,60	25.194.098,41	0,00 28.561,19	3
	984 20-3	An Hst. 3239/384 20-9, Kostenerstattung für Personalausgaben der Lehrkräfte	398.723.780,00 25.448.090,00	424.171.870,00	0,00 0,00	4
	984 27-0	An Hst. 3239/384 27-6 für das "Programm zur Verbesserung des bremischen Bildungssystems"	0,00 5.513.600,00	5.513.600,00	0,00 0,00	5
0251		Allgemeine Bewilligungen für Kultur				
	359 03-2	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 4.790.731,24	4.790.731,24	0,00 0,00	6
	893 30-6	Zuschuss für die Erweiterung/Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseum	3.057.000,00 2.826.650,00	0,00	0,00 5.883.650,00	7
0270		Hochschulen -Baumaßnahmen und Erstausrüstungen-				
	894 51-8	An die Hochschulen für Sanierungsmaßnahmen	6.000.000,00 6.000.000,00-	0,00	0,00 0,00	8
0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen				
	231 10-2	Zuweisungen des Bundes gem. Vereinbarung nach Art. 91b GG über den Hochschulpakt 2020	14.800.000,00 4.569.890,00	19.369.890,00	0,00 0,00	9
	231 13-7	Vom Bund für die Durchführung des BAföG - Zuschüsse Tertiärbereich -	12.415.000,00 6.758.153,73	19.173.153,73	0,00 0,00	10
	331 11-5	Vom Bund für die Durchführung des BAföG (Darlehen Tertiärbereich)	13.195.000,00 5.073.523,28	18.244.707,86	0,00 23.815,42	11
	531 10-6	Maßnahmen zur Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 und zur Verbesserung der Lehre	22.800.000,00 22.800.000,00-	0,00	0,00 0,00	12
	685 10-3	An die Hochschulen für die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 und zur Verbesserung der Lehre	0,00 36.661.890,00	36.661.890,00	0,00 0,00	13
	919 03-1	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 7.388.258,47	7.388.258,47	0,00 0,00	14
0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)				
	684 60-0	Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsmarktprogramme	4.000.000,00 404.734,13-	778.230,38	0,00 2.817.035,49	15
0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)				
	272 99-0	Von der EU für das ESF-Programm 2014-2020	6.450.000,00 0,00	715.917,20	0,00 5.734.082,80	16
	684 10-5	Zuschüsse für ESF-Projekte 2007-2013 (Fonds 1)	0,00 8.599.598,25	1.496.103,78	0,00 7.103.494,47	17
	686 53-1	EU-Zuschüsse ESF 2014-2020 (Programmmittel)	6.000.000,00 5.044.058,96	4.079.707,01	0,00 6.964.351,95	18
0408		Sonstige Sozialleistungen				
	231 10-8	Bundesanteil Kosten der Unterkunft	76.119.000,00 10.780.856,69	86.899.856,69	0,00 0,00	19

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 3		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
					Weniger	
0408		Sonstige Sozialleistungen				
	633 10-9	Erstattungen für Erziehungshilfe an andere Träger	4.952.000,00 3.155.983,70	8.107.636,22	0,00 347,48	20
	984 10-6	An Hst. 3472/384 10-3, 3474/384 10-0, 11-9 u. 12-7 Bundesanteil für Kosten der Unterkunft	62.828.000,00 7.073.567,68	69.901.567,68	0,00 0,00	21
	985 10-2	An Hst. 6440/385 10, Bundesanteil für Kosten der Unterkunft	13.291.000,00 3.707.289,01	16.998.289,01	0,00 0,00	22
0410		Sozialhilfeleistungen				
	973 10-3	Globale Mehrausgaben Sozialleistungen	5.000.000,00 5.000.000,00-	0,00	0,00 0,00	23
	984 20-2	An Hst. 3420/384 20-2 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.02.01	73.023.000,00 3.814.815,05-	68.847.309,00	0,00 360.875,95	24
0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen				
	517 10-1	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	0,00 4.797.747,96	4.797.747,96	0,00 0,00	25
	681 13-0	Grundleistungen: Sachleistungen	696.000,00 5.792.558,53	6.488.460,46	0,00 98,07	26
0627		Umwelt- und Hochwasserschutz				
	884 02-8	Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den Generalplan Küstenschutz	18.160.000,00 3.572.489,70-	10.315.081,16	0,00 4.272.429,14	27
0629		Wasserentnahmegebühr				
	099 12-3	Oberflächenwasserentnahmegebühr	0,00 3.550.508,86	3.550.508,86	0,00 0,00	28
	111 12-3	Oberflächenwasserentnahmegebühr	3.900.000,00 3.900.000,00-	0,00	0,00 0,00	29
	359 10-9	Entnahme aus der Wasserentnahmegebührrücklage	0,00 2.868.462,05	2.868.462,05	0,00 0,00	30
	919 10-4	Zuführung an die Wasserentnahmegebührrücklage	3.608.590,00 3.608.590,00-	0,00	0,00 0,00	31
0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr				
	359 03-6	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 5.739.990,63	5.739.990,63	0,00 0,00	32
	671 12-9	Erstattung der Fahrgeldausfälle durch das Land nach § 148 SGB IX	4.300.000,00 3.400.445,56-	0,00	0,00 899.554,44	33
	682 10-4	Erstattung der Fahrgeldausfälle durch das Land nach § 148 SGB IX (an öffentliche Unternehmen)	0,00 4.569.611,80	4.569.611,80	0,00 0,00	34
	919 03-1	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 6.387.555,57	6.387.555,57	0,00 0,00	35
0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde				
	331 20-6	Vom Bund für Ausgaben gemäß § 10 BremÖPNVG	12.526.000,00 3.504.118,86	16.030.118,86	0,00 0,00	36
	380 40-1	Von Hst. 0801/980 40-6 für Baukosten Cherbourger Straße	0,00 8.333.000,00	8.333.000,00	0,00 0,00	37
	730 16-0	A 281 (alt AIP)	4.000.000,00 3.114.759,33	7.050.570,27	0,00 64.189,06	38
	891 40-6	Baukosten Cherbourger Straße	0,00 8.333.000,00	8.333.000,00	0,00 0,00	39

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 15.09.2016 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2015	Seite: 4 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Ansschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
0697		Wohnungswesen				
	231 02-1	Vom Bund für Wohngeld	6.000.000,00 2.509.709,21-	3.490.290,79	0,00 0,00	40
	681 98-1	Allgemeines Wohngeld an Empfänger in Bremen	8.500.000,00 3.808.874,50	5.877.006,02	0,00 6.431.868,48	41
0703		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Technologiefonds)				
	683 10-0	Zuschuss an die Jacobs Universität Bremen	0,00 3.000.000,00	3.000.000,00	0,00 0,00	42
	891 20-9	Investitionszuschüsse für Innovations- förderung	3.295.000,00 6.732.264,64	933.545,02	0,00 9.093.719,62	43
	892 60-4	Investitionszuschüsse für Hochschulbaumaßnahmen	3.000.000,00 3.000.000,00-	0,00	0,00 0,00	44
0706		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Sonderprogramm Bremerhaven)				
	346 29-5	Von der EU für das Fischereiprogramm EFF	1.300.000,00 400.330,53	4.234.545,93	2.534.215,40 0,00	45
	891 21-8	Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven	4.260.370,00 3.312.998,52-	947.371,48	0,00 0,00	46
	985 20-4	An Hst. 6782/385 05 und 11 für Infrastruktur- maßnahmen (investiv)	0,00 3.564.525,86	3.564.525,86	0,00 0,00	47
0709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)				
	346 72-5	Von der EU für das Programm EFRE 2007-2013	10.500.000,00 0,00	0,00	0,00 10.500.000,00	48
	359 03-7	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 13.164.560,12	13.164.560,12	0,00 0,00	49
	686 55-0	EU-Programme EFRE 2007-2013 -konsumtiv-	5.000.000,00 4.074.476,41-	0,00	0,00 925.523,59	50
	888 55-2	EU-Programme EFRE 2007 - 2013 - investiv -	15.134.600,00 9.101.815,18-	0,00	0,00 6.032.784,82	51
	888 56-0	EU-Programme EFRE 2014-2020 -investiv-	4.600.000,00 4.600.000,00-	0,00	0,00 0,00	52
	919 03-2	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 14.587.809,23	14.587.809,23	0,00 0,00	53
	984 10-1	An Hst. 3709/384 10-3 für EU-Programme	0,00 8.484.060,28	8.484.060,28	0,00 0,00	54
0801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen				
	359 03-5	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 3.080.292,16	3.080.292,16	0,00 0,00	55
	884 11-3	Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen (investiv)	1.550.000,00 4.094.340,00	5.644.340,00	0,00 0,00	56
	884 21-0	Zuführung an das SV Fischereihafen für den Offshore Terminal Bremerhaven	19.000.000,00 8.208.209,96	27.208.209,96	0,00 0,00	57
	893 10-4	Baukosten Cherbourger Straße	5.333.000,00 5.333.000,00-	0,00	0,00 0,00	58
	980 40-6	An Hst. 0687/380 40-1, für Baukosten Cherbourger Straße	0,00 8.211.718,04	8.333.000,00	121.281,96 0,00	59

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 5		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
					Weniger	
0900		Behörde d. Sen. für Finanzen				
	231 40-7	Kostenerstattung für die Wahrnehmung von Bau-	3.606.000,00	8.355.574,18	0,00	60
		aufgaben des Bundes	4.749.574,18		0,00	
	422 40-7	Bezüge planmäßiger Beamten (Bundesbau)	0,00	77.287,14	0,00	61
		- refinanziert -	3.138.851,04		3.061.563,90	
0950		IT - Budget				
	359 03-0	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00	3.846.701,57	0,00	62
			3.846.701,57		0,00	
	532 00-9	An Dataport, Steuerfachverfahren	5.676.830,00	8.789.258,83	0,00	63
			3.600.568,73		488.139,90	
	919 03-5	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00	3.578.439,76	0,00	64
			3.578.439,76		0,00	
	973 11-0	IT-Pool Land	6.551.000,00	0,00	0,00	65
			6.176.020,00-		374.980,00	
0951		Finanzamt Bremen-Mitte (bis 28.02.2014)				
	422 01-0	Bezüge planmäßiger Beamten und Richter	4.978.040,00	0,00	0,00	66
			4.978.040,00-		0,00	
0954		Finanzamt Bremen-Nord				
	111 10-5	Säumnis- und Verspätungszuschläge	443.170,00	5.437.455,86	4.994.285,86	67
			0,00		0,00	
0955		Finanzamt Bremerhaven				
	422 01-5	Bezüge planmäßiger Beamten und Richter	3.292.880,00	5.842.051,70	0,00	68
			2.615.628,58		66.456,88	
0958		Finanzamt Bremen				
	111 10-0	Säumnis- und Verspätungszuschläge	4.302.700,00	0,00	0,00	69
			0,00		4.302.700,00	
	422 01-6	Bezüge planmäßiger Beamten und Richter	7.148.230,00	11.455.460,34	0,00	70
			4.307.230,34		0,00	
	428 01-4	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	7.148.230,00	1.407.944,49	0,00	71
			5.427.564,70-		312.720,81	
0970		Steuern				
	011 01-3	Lohnsteuer	2.094.495.890,00	2.021.175.567,43	0,00	72
			0,00		73.320.322,57	
	011 02-1	Bundesanteil an der Lohnsteuer	890.160.750,00-	858.999.616,23-	31.161.133,77	73
			0,00		0,00	
	011 03-0	Gemeindeanteil Bremens an der Lohnsteuer	272.664.340,00-	263.581.111,39-	9.083.228,61	74
			0,00		0,00	
	011 05-6	Lohnsteuerzerlegungsanteile (Land und Gemeinden)	299.222.620,00-	311.036.296,95-	0,00	75
			0,00		11.813.676,95	
	011 06-4	Gemeindeanteil Bremens an der Lohnsteuer-	67.744.710,00	70.542.926,67	2.798.216,67	76
		zerlegung	0,00		0,00	
	011 08-0	Anteil des Landes an Bundeszahlungen im	180.543.500,00-	162.417.448,76-	18.126.051,24	77
		Familienleistungsausgleich	0,00		0,00	
	011 09-9	Gemeindeanteil Bremens an den Bundes-	40.875.480,00	36.836.222,30	0,00	78
		zahlungen im Familienleistungsausgleich	0,00		4.039.257,70	
	012 01-0	Veranlagte Einkommensteuer	344.000.000,00	365.711.098,72	21.711.098,72	79
			0,00		0,00	

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 6		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
0970		Steuern				
	012 02-8	Bundesanteil an der veranlagten Einkommensteuer	146.200.000,00- 0,00	155.427.217,05-	0,00 9.227.217,05	80
	012 03-6	Gemeindeanteil Bremens an der veranlagten Einkommensteuer	44.782.390,00- 0,00	47.692.312,93-	0,00 2.909.922,93	81
	013 01-6	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (ohne Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge)	115.000.000,00 0,00	95.469.609,97	0,00 19.530.390,03	82
	013 02-4	Bundesanteil an den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (ohne Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge)	57.500.000,00- 0,00	47.734.804,99-	9.765.195,01 0,00	83
	014 01-2	Körperschaftsteuer	198.000.000,00 0,00	151.255.073,89	0,00 46.744.926,11	84
	014 02-0	Bundesanteil an der Körperschaftsteuer	99.000.000,00- 0,00	75.627.536,95-	23.372.463,05 0,00	85
	014 05-5	Körperschaftsteuerzerlegungsanteil	0,00 0,00	14.537.338,31	14.537.338,31 0,00	86
	015 09-4	Landesanteil an der Umsatzsteuer	520.173.520,00 3.504.305,00	631.997.961,99	108.320.136,99 0,00	87
	015 10-8	Umsatzsteuer-Aufkommen für Gemeindeanteile	46.000.000,00 0,00	49.372.467,55	3.372.467,55 0,00	88
	016 01-5	Landesanteil an der Einfuhrumsatzsteuer	211.826.480,00 0,00	187.064.245,65	0,00 24.762.234,35	89
	018 01-8	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	77.000.000,00 0,00	32.354.861,86	0,00 44.645.138,14	90
	018 02-6	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (Bundesanteil)	34.839.260,00- 0,00	14.236.139,20-	20.603.120,80 0,00	91
	018 03-4	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (Gemeindeanteil Bremens)	7.840.980,00- 0,00	3.375.513,00-	4.465.467,00 0,00	92
	018 05-0	Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge (Land + Gemeinden)	0,00 0,00	17.430.249,51	17.430.249,51 0,00	93
	018 06-9	Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge (Gemeindeanteil Bremens)	0,00 0,00	3.247.250,62-	0,00 3.247.250,62	94
	052 01-1	Erbschaftsteuer	39.000.000,00 0,00	43.785.099,98	4.785.099,98 0,00	95
	053 01-8	Grunderwerbsteuer	79.400.000,00 0,00	103.179.531,79	23.779.531,79 0,00	96
	069 15-1	Globale Steuer mehr-/mindereinnahmen	36.409.790,00 0,00	0,00	0,00 36.409.790,00	97
0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden				
	984 07-8	An Hst. 3972/384 01-0, Schlüsselzuweisungen	332.015.390,00 17.835.162,87	349.850.552,87	0,00 0,00	98
	984 10-8	An Hst. 3972/384 10-0, Bundesbeteiligung an der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Sofortprogramm)	6.996.000,00 5.937.910,00	12.933.910,00	0,00 0,00	99
	985 01-5	An Hst. 6961/385 01, Schlüsselzuweisungen	91.093.350,00 5.066.830,80	96.160.180,80	0,00 0,00	100
0973		Bundes- und Länderfinanzausgleich				
	212 01-0	Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich	626.000.000,00 28.746.243,67	659.499.900,52	4.753.656,85 0,00	101
0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen				
	162 02-8	Agio	0,00 9.251.650,01	9.251.650,01	0,00 0,00	102

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 7		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen				
	325 09-1	Kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt	5.500.000.000,00 0,00	0,00	0,00 5.500.000.000,00	103
	325 30-0	Kreditmarktmittel und Anleihen	1.458.916.870,00 0,00	1.286.184.723,87	0,00 172.732.146,13	104
	352 01-3	Entnahme aus der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage	8.000.000,00 18.522.372,46	18.522.372,46	0,00 8.000.000,00	105
	571 10-6	Zinsen an öffentliche Unternehmen für Kassenkredite	7.300.000,00 7.300.000,00-	1.752.954,13-	0,00 1.752.954,13	106
	575 01-2	Zinsen an sonstigen Kreditmarkt	44.078.960,00 36.477.232,01	80.556.192,01	0,00 0,00	107
	575 02-0	Disagio	3.000.000,00 16.048.350,00	19.048.350,00	0,00 0,00	108
	575 03-9	Derivatzahlungen	291.946.900,00 84.442.095,88-	183.392.233,56	0,00 24.112.570,56	109
	575 04-7	Prämien aus Derivatverträgen	0,00 13.274.437,03	36.525.000,00	23.250.562,97 0,00	110
	595 01-3	Tilgung an sonstigen Kreditmarkt	1.150.590.000,00 111.601.263,29	1.247.830.186,70	0,00 14.361.076,59	111
	595 09-9	Tilgung auf kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt	5.500.000.000,00 0,00	0,00	0,00 5.500.000.000,00	112
	596 01-0	Tilgung an Gläubiger im Ausland	204.000.000,00 111.601.263,29-	0,00	0,00 92.398.736,71	113
	912 01-9	Zuführung an die Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	8.000.000,00 9.002.155,96	9.002.155,96	0,00 8.000.000,00	114
0986		Wirtschaftliche Unternehmen				
	121 12-9	Gewinne aus Beteiligungen an Banken und Kreditinstituten	5.303.040,00 0,00	0,00	0,00 5.303.040,00	115
0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben				
	234 01-9	Von der Versorgungsrücklage des Landes Bremen, Rückführung Kapitalstock (Land)	7.750.000,00 7.415.182,49-	334.817,51	0,00 0,00	116
	432 02-3	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Kapitalerträgen refinanziert)	2.717.610,00 2.717.610,00-	0,00	0,00 0,00	117
	432 03-1	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Entnahme Kapitalstock refinanziert)	7.750.000,00 7.750.000,00-	0,00	0,00 0,00	118
	461 01-5	Globale Mehrausgaben (Tarif-, Besoldungs- und Versorgungsvorsorge)	6.442.630,00 6.442.630,00-	0,00	0,00 0,00	119
	461 02-3	Globale Mehrausgaben (Ausbildungsmittel für zukünftige Ausbildungsjahrgänge)	7.357.450,00 6.522.583,97-	0,00	0,00 834.866,03	120
	461 03-1	Globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken)	897.050,00 2.993.201,76	0,00	0,00 3.890.251,76	121
	632 11-1	Zahlungen an Länder gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag	0,00 3.034.639,40	3.034.639,40	0,00 0,00	122
	919 01-1	Zuführung an die Budgetrücklage	0,00 2.936.519,40	2.936.519,40	0,00 0,00	123
0995		Allgemeines				
	331 10-1	Zuweisungen vom Bund aus der Vergabe der 700 MHz- und 1,5 GHz-Frequenzen ("Digitale Dividende II")	0,00 3.038.747,87	3.038.747,87	0,00 0,00	124
	972 99-9	Technische Ausgleichsposition für Nachbewilligung mit offener Deckung	0,00 39.854.267,19-	0,00	39.854.267,19 0,00	125

Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag		Ist	Soll-Ist Abweich.		Erl. Nr.
			Soll	Änderung		Mehr	Weniger	
0995		Allgemeines						
	973 10-3	Risikovorsorge	2.720.000,00		0,00	0,00		126
			29.887.000,00			32.607.000,00		
	973 11-1	Globale Mehrausgaben für Personalkostenzuschüsse (Tariffeffekte)	3.757.720,00		0,00	0,00		127
			3.757.720,00-			0,00		

Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen

- 1) **0034/422 11-7**
Solländerung (Nachbewilligungen) für den genannten Zweck.
- 2) **0111/112 02-9**
Die Abweichung bei den Einnahmen resultiert aus einer einmaligen bei der Staatsanwaltschaft Bremen vereinnahmten außerordentlich hohen Bußgeldzahlung.
- 3) **0201/684 20-0**
Solländerung (+2.522.659,60 Euro) durch zwei Nachbewilligungen für den genannten Zweck.
- 4) **0201/984 20-3**
Solländerung (+25.488.090,00 Euro) durch diverse Nachbewilligungen (siehe Nr. 5 Stadt) für den genannten Zweck.
- 5) **0201/984 27-0**
Solländerung (+5.513.600,00 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (siehe Nr. 6 Stadt).
- 6) **0251/359 03-2**
Solländerung zur Deckung von Nachbewilligungen.
- 7) **0251/893 30-6**
Solländerung (2.826.650,00 Euro) im Saldo aus einer Nachbewilligung im Rahmen der Rückabwicklung der investiven Liquiditätssteuerung 2014 (617.000,00 Euro), einer Nachbewilligung mit Deckung durch Entnahme aus der investiven Budgetrücklage (4.766.650,00 Euro), einer Einsparung zur Deckung von Ausgaben im Rahmen des Konzeptes zur Lösung der Budgetrisiken 2015 (2.557.000,00 Euro).
- 8) **0270/894 51-8**
Solländerung (Einsparungen) zur Deckung von Nachbewilligungen für einzelne Sanierungsmaßnahmen bei den Haushaltsstellen:
0270/894 52-6 (1.200.000,00 Euro),
0270/894 56-9 (1.174.000,00 Euro),
0270/894 57-7 (1.100.000,00 Euro),
0270/894 55-0 (1.126.000,00 Euro),
0270/894 58-5 (400.000,00 Euro),
0270/894 60-7 (600.000,00 Euro) und
0270/894 59-3 (400.000,00 Euro).
- 9) **0273/231 10-2**
Solländerung (4.569.890,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in Höhe von insgesamt 19.369.890,00 Euro als Einnahmeverfüugungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 0273/531 10-6 zur Verfügung gestellt wurden.
- 10) **0273/231 13-7**
Solländerung (6.758.153,73 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in gleicher Höhe als Einnahmeverfüugungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 0273/681 65-5 zur Verfügung gestellt wurden.

- 11) **0273/331 11-5**
Solländerung (5.073.523,28 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in gleicher Höhe als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 0273/863 11-7 zur Verfügung gestellt wurden.
- 12) **00273/531 10-6**
Solländerung (-22.800.000,00 Euro) durch die von der Haushaltsstelle 0273/685 10-3 in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehung.
- 13) **0273/685 10-3**
Solländerung (36.661.890,00 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 14) **0273/919 03-1**
Solländerung (7.388.258,47 Euro) zur Bildung einer investiven Rücklage.
- 15) **0305/684 60-0**
Minderausgaben (2.817.035,49 Euro) aufgrund nicht angelaufener Projekte.
- 16) **0308/272 99-0**
Mindereinnahmen (5.734.082,80 Euro) im Bereich der neuen Förderphase 2014 - 2020 des Europäischen Sozialfonds. In den Anfangsjahren einer neuen Förderperiode werden lediglich Abschlagszahlungen (715.917,20 Euro) durch die EU geleistet.
- 17) **0308/684 10-5**
Solländerung (8.599.598,25 Euro) aufgrund übertragener Reste aus Vorjahren und deren Nichtinanspruchnahme in Höhe von rd. 7,1 Mio. Euro zur Einhaltung des Finanzierungssaldos.
- 18) **0308/686 53-1**
Solländerung (5.044.058,96 Euro) aufgrund übertragener Reste aus dem Vorjahr. Minderausgaben in Höhe von insgesamt 6.964.351,95 Euro zur Einhaltung des Finanzierungssaldos.
- 19) **0408/231 10-8**
Die Abweichung resultiert durch den gestiegenen Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft.
- 20) **0408/633 10-9**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht.
- 21) **0408/984 10-6**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht. Die Einnahmen vom Bund für das Bildungs- und Teilhabepaket werden als prozentuale Sätze an den Kosten der Unterkunft gebucht. Für das Land Bremen betrug der festgelegte Beteiligungssatz in 2015 = 6,3%.
- 22) **0408/985 10-2**
Die Abweichung resultiert aus dem gestiegenen Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft und deren Weiterleitung an Bremerhaven.

- 23) **0410/973 10-3**
Zur Verstärkung der Sozialleistungsausgaben sind Globale Ausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 24) **0410/984 20-2**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 25) **0411/517 10-1**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für die Unterbringung von Flüchtlingen.
- 26) **0411/681 13-0**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für den Asylbereich.
- 27) **0627/884 02-8**
Solländerung (3.572.489,70 Euro) im Saldo aus diversen Nachbewilligungen, Einsparungen, Einnahmeverfüugungsmitteln und Haushaltsvermerksbeziehungen.
- 28) **0629/099 12-3**
Die Mehreinnahmen resultieren aus der Einrichtung dieser Haushaltsstelle im Vollzug 2014 und den darauf geleisteten Einzahlungen in 2015.
- 29) **0629/111 12-3**
Solländerung aufgrund der haushalttechnischen Rückgabe des Anschlags .
- 30) **0629/359 10-9**
Soll-Ist-Abweichung (2.868.462,05 Euro) durch Rücklagenentnahme zum Ausgleich des Kapitels 0629.
- 31) **0629/919 10-4**
Solländerung (haushaltstechnische Rückgabe des Anschlags), da gemäß der haushaltmäßigen Konstruktion für das Kapitel 0629 hier bei allen gegenseitig deckungsfähigen Titeln Ausgaben lediglich in Höhe der zweckgebundenen Einnahmen aufgelistet werden dürfen.
- 32) **0681/359 03-6**
Solländerung durch Nachbewilligung unter Heranziehung der Mittel aus der investiven Budgetrücklage (investive Reste 2014).
- 33) **0681/671 12-9**
Solländerung (3.400.445,56 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehung.
- 34) **0681/682 10-4**
Solländerung (4.569.611,80 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehung.
- 35) **0681/919 03-1**
Solländerung (Nachbewilligung) auf Grund der bei Abrechnung des Ressorthaushalts 2014 (PPL 68) getroffenen Feststellung, dass in entsprechender Höhe zur Verfügung stehende Liquidität für 2014 nicht ausgeschöpft wurde. Im Rahmen des Haushaltsabschlusses 2014 wurde dieser Betrag (6.387.555,57 Euro) der investiven Budgetrücklage zugeführt.

- 36) **0687/331 20-6**
Solländerung (3.504.118,86 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in Höhe von insgesamt 16.030.118,86 Euro als Einnahmeverfüugungsmittel bei der Ausgabehaushaltsstelle (0687/891 20-1) zur Verfügung gestellt wurden.
- 37) **0687/380 40-1**
Solländerung (8.333.000,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen als Einnahmeverfüugungsmittel bei der Ausgabehaushaltsstelle (0687/891 40-6) zur Verfügung gestellt wurden.
- 38) **0687/730 16-0**
Solländerung (3.114.759,33 Euro) aufgrund übertragener Reste aus 2014.
- 39) **0687/891 40-6**
Solländerung (8.333.000,00 Euro) durch die von Haushaltsstelle 0687/380 40-1 erhaltenen Einnahmeverfüugungsmittel.
- 40) **0697/231 02-1**
Der Bund beteiligt sich mit 50 % an den Wohngeldausgaben. Die Mindereinnahmen (2.509.709,21 Euro) resultieren aus rückläufigen Wohngeldausgaben.
- 41) **0697/681 98-1**
Solländerung (3.808.874,50 Euro) als Saldo aufgrund übertragener Reste 2014, durch über Haushaltsvermerke zur Verfügung gestellte zweckgebundene Einnahmen als Einnahmeverfüugungsmittel sowie der gemäß Deckungskreis in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 42) **0703/683 10-0**
Bei Haushaltsaufstellung 2014/2015 wurde der Zuschuss an die JUB (3.000.000,00 Euro) investiv veranschlagt bei der Haushaltsstelle 0703/892 60-4 „Investitionszuschüsse für Hochschulbaumaßnahmen“. Nach Konkretisierung der Förderung hat sich herausgestellt, dass dieser Zuschuss konsumtiv einzuordnen ist. Die Mittel wurden zugunsten der konsumtiven Haushaltsstelle 0703/683 10-0 von der Senatorin für Finanzen nachbewilligt unter Einsparung bei der Haushaltsstelle 0703/892 60-4.
- 43) **0703/891 20-9**
Aus der investiven Rücklage (aus 2014) wurden 7.907.016,64 Euro nachbewilligt. Ein Betrag von 1.174.752,00 Euro wurde für die Liquiditätssteuerung 2015 eingespart. 3.923.720,00 Euro wurden für Ausgaben des Deckungskreises zur Verfügung gestellt. In Höhe von 121.281,96 Euro wurde an dieser Stelle der rechnerische Ausgleich für die Überschreitung bei der Haushaltsstelle 0801/980 40-6 vorgenommen (s. Nr. 59). 5.048.717,66 Euro wurden der investiven Rücklage zugeführt.
- 44) **0703/892 60-4**
Siehe Ausführung zu Nr. 42.
- 45) **0706/346 29-5**
In Höhe der Solländerung (400.330,53 Euro) wurde eine Rücklage für das Fischereiprogramm EFF gebildet. Der Betrag in Höhe von 2.534.215,40 Euro wurde zur Abdeckung des bestehenden Verlustvortrages für das Fischereiprogramm EFF herangezogen.

- 46) **0706/891 21-8**
Die Solländerung (-3.312.998,52 Euro) wurde für Ausgaben bei der Haushaltsstelle 0706/985 20-4 herangezogen.
- 47) **0706/985 20-4**
Die Solländerung (3.564.525,86 Euro) wurde durch Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 0706/891 21-8 (3.312.998,52 Euro) sowie durch weitere Minderausgaben (251.527,34 Euro) des Deckungskreises zur Verfügung gestellt.
- 48) **0709/346 72-5**
Für das Programm EFRE 2007-2013 sind Mindereinnahmen in Höhe von 10.500.000,00 Euro entstanden. In dieser Höhe wurde ein Verlustvortrag gebildet.
- 49) **0709/359 03-7**
Aus der investiven Rücklage (aus 2014) wurden 13.164.560,12 Euro vereinnahmt und zugunsten der investiven Ausgaben nachbewilligt.
- 50) **0709/686 55-0**
Die Veranschlagung der EFRE-Ausgaben erfolgt in einer globalen Haushaltsstelle. Innerhalb des Haushaltsjahres werden hieraus die Mittel zur Deckung von Ausgaben bei den Projekthaushaltsstellen (-3.192.116,41 Euro) herangezogen. Ein Betrag von 882.360,00 Euro wurde für die Planungsreserve eingespart. In Höhe der nicht in Anspruch genommenen Mittel (925.523,59 Euro) und Mitteln des Deckungskreises (264.865,32 Euro) wurde ein Haushaltsrest gebildet.
- 51) **0709/888 55-2**
Die Veranschlagung der EFRE-Ausgaben erfolgt in einer globalen Haushaltsstelle. Innerhalb des Haushaltsjahres werden hieraus die Mittel zur Deckung von Ausgaben bei den Projekthaushaltsstellen (10.956.416,18 Euro) herangezogen. Ein Betrag von 1.678.610,00 Euro wurde für die Planungsreserve eingespart. 288.000,00 Euro wurden für Personalmehrbedarf des PPL 71 eingespart und 8.789,00 Euro wurden zugunsten der Senatorin für Finanzen zur Verfügung gestellt (ZEBRA und FIPS). Ein Betrag in Höhe von 2.360.000,00 Euro wurde aus der investiven Rücklage nachbewilligt. 1.470.000,00 Euro wurden aus der Liquiditätssteuerung 2014 wieder zur Verfügung gestellt. 573.687,82 Euro wurden für Ausgaben des Deckungskreises eingespart. In Höhe der nicht in Anspruch genommenen Mittel (5.459.097,00 Euro) wurde eine investive Rücklage gebildet.
- 52) **0709/888 56-0**
Der Anschlag in Höhe von 4.600.000,00 Euro wurde in Höhe von 4.470.000,00 Euro für die Liquiditätssteuerung 2015 eingesetzt. Ein Betrag von 130.000,00 Euro wurde zugunsten SBW eingespart.
- 53) **0709/919 03-2**
In Höhe der gesamten investiven Reste (14.587.809,23 Euro) wurde eine Zuführung an die investive Budgetrücklage vorgenommen.
- 54) **0709/984 10-1**
Der Betrag in Höhe von 8.484.060,28 Euro wurde an den Stadthaushalt gezahlt für die kommunalen EFRE-Projekte. Die Deckung erfolgte aus den veranschlagten EFRE-Mitteln im Landeshaushalt aus dem Deckungskreis.
- 55) **0801/359 03-5**
Aus der investiven Rücklage (aus 2014) wurden 3.080.292,16 Euro vereinnahmt und zugunsten der investiven Ausgaben nachbewilligt.

- 56) **0801/884 11-3**
Ein Betrag von 2.291.700,00 Euro wurde aus dem Stadthaushalt des PPL 81 zugunsten der Haushaltsstelle 0801/884 11-3 nachbewilligt. Aus dem investiven Deckungskreis wurden 1.802.640,00 Euro bereitgestellt.
- 57) **0801/884 21-0**
Aus der investiven Rücklage (aus 2014) wurden 3.080.292,16 Euro nachbewilligt. Ein Betrag von 18.953.496,00 Euro wurde aus der Liquiditätssteuerung 2015 zur Verfügung gestellt. Dagegen wurde ein Betrag von 11.089.220,00 Euro aus der Liquiditätssteuerung 2014 wieder an die Projekthaushaltsstellen zurückgeführt. 2.736.358,04 Euro wurden eingespart zugunsten des investiven Deckungskreises.
- 58) **0801/893 10-4**
Der Anschlag in Höhe von 5.333.000,00 Euro wurde zur Deckung der Zahlung bei der Verrechnungshaushaltsstelle 0801/980 40-6 herangezogen.
- 59) **0801/980 40-6**
5.333.000,00 Euro wurden aus dem Anschlag der Haushaltsstelle 0801/893 10-4 zur Verfügung gestellt. Die Deckung in Höhe von 2.878.718,04 Euro erfolgte aus dem investiven Deckungskreis. In Höhe des Differenzbetrages von 121.281,96 Euro wurde der Deckungskreis überschritten. Der rechnerische Ausgleich ist erfolgt (s. Nr. 43).
- 60) **0900/231 40-7**
Solländerung (4.749.574,18 Euro), da gemäß der haushaltmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in gleicher Höhe als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 0900/422 40-7 zur Verfügung gestellt wurden.
- 61) **0900/422 40-7**
Solländerung (3.138.851,04 Euro) im Saldo aus durch andere Haushaltsstellen in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehung (-7.364.960,65 Euro) sowie Einnahmeverfügungsmittel (6.266.680,64 Euro) und einem aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (2.445.115,76 Euro). Die Minderausgaben (1.276.056,13 Euro) wurden für den fortdauernden Zweck der Haushaltsstelle als Ausgaberesultat nach 2016 übertragen.
- 62) **0950/359 03-0**
Solländerung zur Deckung diverser Nachbewilligungen.
- 63) **0950/532 00-9**
Solländerung (3.600.568,73 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (3.137.563,00 Euro), Einnahmeverfügungsmitteln (116.407,92 Euro), eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (540.762,21 Euro) sowie durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen in Höhe von -194.164,40 Euro.
- 64) **0950/919 03-5**
Solländerung (Nachbewilligung) für den genannten Zweck im Zusammenhang mit der Abrechnung der Produktplanhaushalte 2015.
- 65) **0950/973 11-0**
Solländerung zur Deckung diverser investiver Nachbewilligungen.

- 66) **0951/422 01-0**
Solländerung (-4.978.040,00 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (119.960,00 Euro) und Einsparungen (-5.098.000,00 Euro).
- 67) **0954/111 10-5**
Mehreinnahmen auf Grund einer entsprechenden Aufgabenkonzentration beim Finanzamt Bremen-Nord. Siehe auch Mindereinnahmen bei Haushaltsstelle 0958/111 10-0.
- 68) **0955/422 01-5**
Solländerung (2.615.628,58 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (2.913.790,00 Euro), Einsparungen (303.661,42 Euro) und einer Nachbewilligung aus Mehreinnahmen (5.500,00 Euro).
- 69) **0958/111 10-0**
Mindereinnahmen auf Grund einer entsprechenden Aufgabenkonzentration beim Finanzamt Bremen-Nord. Siehe Mehreinnahmen bei Haushaltsstelle 0954/111 10-5.
- 70) **0958/422 01-6**
Solländerung (4.307.230,34 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (292.730,00 Euro), Mehreinnahmen (114.300,00 Euro), Einsparungen (-435.000,00 Euro) und in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehung (4.335.200,34 Euro).
- 71) **0958/428 01-4**
Solländerung (5.427.564,70 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (24.760,00 Euro), Einsparungen (-1.117.124,36 Euro) und in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (4.335.200,34 Euro).
- 72) - 97) **Steuern**
- 98) **0972/984 07-8**
Die Solländerungen (17.835.162,87 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 3972/384 01-0. Festgestellte Mehrausgaben wurden im Rahmen der Liquidität im Produktplan 93 „Zentrale Finanzen“ ausgeglichen.
- 99) **0972/984 10-8**
Solländerung (5.937.910,00 Euro) resultiert aus Nachbewilligung / Einsparung und korrespondiert entsprechend mit 3972/384 10-0.
- 100) **0972/985 01-5**
Die Solländerungen (5.066.830,80 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 6961/385 01. Festgestellte Mehrausgaben wurden im Rahmen der Liquidität im Produktplan 93 „Zentrale Finanzen“ ausgeglichen.
- 101) **0973/212 01-0**
Solländerung (28.746.243,67 Euro) bedingt durch technische Umbewilligungen. Die Mehreinnahmen (4.753.656,85 Euro) resultieren aus der sich im

Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens.

- 102) **0980/162 02-8**
Solländerung durch Agio im Rahmen von Kreditgeschäften.
- 103) **0980/325 09-1**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt entsprechend vereinnahmt (siehe Nr. 112).
- 104) **0980/325 30-0**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden Kredite entsprechend dem tatsächlichen Kreditbedarf vereinnahmt.
- 105) **0980/352 01-3**
Solländerung (18.522.372,46 Euro) zur Deckung diverser Nachbewilligungen im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Stadthaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Landeshaushalt.
- 106) **0980/571 10-6**
Solländerung aufgrund Umbuchungen von Zinsverbindlichkeiten öffentlicher Unternehmen.
- 107) **0980/575 01-2**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 108) **0980/575 02-0**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 109) **0980/575 03-9**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 110) **0980/575 04-7**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 111) **0980/595 01-3**
Tilgungsausgaben in Höhe des tatsächlichen Bedarfes im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben (siehe Nr. 113).
- 112) **0980/595 09-9**
Tilgungsausgaben in Höhe des tatsächlichen Bedarfes im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben (siehe Nr. 103).
- 113) **0980/596 01-0**
Tilgungsausgaben in Höhe des tatsächlichen Bedarfes im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben (siehe Nr. 111).
- 114) **0980/912 01-9**
Solländerung (Nachbewilligungen) im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Landeshaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Stadthaushalt. Im Haushaltsjahr 2015 wurde der

Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von 9.002.155,96 Euro zugeführt.

- 115) **0986/121 12-9**
Mindereinnahmen, da die hier veranschlagten 5.303.040,00 Euro Einnahmen nicht erzielt wurden. Der haushaltsmäßige Ausgleich für die hier dadurch entstandenen Mindereinnahmen ist durch Zinsminderausgaben im Produktplan 93 „Zentrale Finanzen“ und durch konsumtive Minderausgaben im Produktplan 92 „Allgemeine Finanzen“ erfolgt.
- 116) **0990/234 01-9**
Solländerung (-7.415.182,49 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke lediglich 334.817,51 Euro als Einnahmeverfüugungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 0990/432 03-1 benötigt wurden.
- 117) **0990/432 02-3**
Solländerung (-2.717.610,00 Euro) im Saldo aus Einnahmeverfüugungsmitteln (2.717.610,00 Euro), einer Einsparung (-2.717.610,00 Euro), Nachbewilligungen (411.363,09 Euro) und die durch andere Haushaltsstellen in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen (-411.363,09 Euro).
- 118) **0990/432 03-1**
Solländerung (-7.750.000,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke lediglich 334.817,51 Euro als Einnahmeverfüugungsmittel benötigt wurden. Weitere Solländerung (-334.817,51 Euro), da der als Einnahmeverfüugungsmittel zur Verfügung gestellte Betrag zur Teildeckung einer Nachbewilligung herangezogen wurde.
- 119) **0990/461 01-5**
Solländerung (6.442.630,00 Euro) aus einer Nachbewilligung in gleicher Höhe.
- 120) **0990/461 02-3**
Solländerung (6.522.583,97 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (826.414,46 Euro), Einsparungen (9.935.810,00 Euro) sowie unter Berücksichtigung eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrests (2.586.811,57 Euro).
- 121) **0990/461 03-1**
Solländerung (2.993.201,76 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (4.969.651,76 Euro) und Einsparungen (-5.572.113,59 Euro) sowie unter Berücksichtigung eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (3.595.663,59 Euro). Die noch verfügbaren Mittel (3.890.251,76 Euro) wurden für den fortdauernden Zweck der Haushaltsstelle als Ausgabest nach 2016 übertragen.
- 122) **0990/632 11-1**
Solländerung (3.034.639,40 Euro) durch andere Haushaltsstellen in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 123) **0990/919 01-1**
Solländerung (2.936.519,40 Euro) durch Zuführung an die Budgetrücklage in gleicher Höhe.
- 124) **0995/331 10-1**
Solländerung resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung.

- 125) **0995/972 99-9**
Die aus technischen Einsparungen resultierende Solländerung in Höhe von 39.854.267,19 Euro beruht auf der bei dieser Haushaltsstelle aus Vereinfachungsgründen vorgenommene Deckung derjenigen Beträge, die im Rahmen der Abrechnung 2015 der einzelnen Produktpläne den jeweiligen Budgetrücklagen zugeführt worden sind und für die (ohne Solländerung bei den einzelnen produktplanbezogenen Deckungshaushaltsstellen) der konkrete haushaltsstellengerechte Nachweis der Deckung durch die hierfür maßgebenden Abrechnungsunterlagen geführt wurde.
- 126) **0995/973 10-3**
Solländerung (29.887.000,00 Euro) aufgrund Umbewilligung zur Deckung von Vollzugsrisiken an andere Produktpläne.
- 127) **0995/973 11-1**
Solländerung (3.757.720,00 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (3.088.500,00 Euro), Einsparungen (46.331.987,19 Euro) sowie Mehreinnahmen in Höhe von 29.518.500,00 Euro.

Personalausgaben 2015

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Land -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	10.030.120	9.137.910,00	8.972.751,88
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.160.720	1.230.950,00	1.118.682,12
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	242.042.430	267.170.181,93	259.944.374,56
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	126.891.300	138.243.595,51	135.884.169,25
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	177.593.480	172.588.699,43	172.407.124,64
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	29.980.190	28.669.283,76	28.376.889,48
Übrige	21.161.380	12.057.164,19	5.582.128,27
insgesamt:	608.859.620	629.097.784,82	612.286.120,20

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Stadt -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	0	0,00	0,00
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	0	788.340,00	746.794,70
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	240.583.010	258.083.812,14	252.139.872,69
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	138.278.920	138.004.327,54	136.701.930,26
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	223.122.330	232.335.399,54	232.028.891,56
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	33.800.610	31.071.734,02	30.804.095,68
Übrige	12.492.660	3.923.242,96	741.846,72
insgesamt:	648.277.530	664.206.856,20	653.163.431,61

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Land und Stadtgemeinde Bremen -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	10.030.120	9.137.910,00	8.972.751,88
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.160.720	2.019.290,00	1.865.476,82
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	482.625.440	525.253.994,07	512.084.247,25
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	265.170.220	276.247.923,05	272.586.099,51
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	400.715.810	404.924.098,97	404.436.016,20
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	63.780.800	59.741.017,78	59.180.985,16
Übrige	33.654.040	15.980.407,15	6.323.974,99
insgesamt:	1.257.137.150	1.293.304.641,02	1.265.449.551,81

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung niedergeschlagenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Niedergeschlagene Beträge 2014 in Euro	Niedergeschlagene Beträge 2015 in Euro
00	Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesang., Daten- schutz, Inneres und Sport, Frauen	56.507,81	46.365,28
01	Justiz und Verfassung	1.194.233,33	1.303.258,50
02	Bildung und Wissenschaft, Kultur	143.777,51	137.934,14
03	Arbeit	43.403,97	291.218,73
04	Jugend und Soziales, Ausländerintegration	328,59	1.306,57
05	Gesundheit	36.543,94	32.605,72
06	Umwelt, Bau und Verkehr	86.569,69	103.058,17
07	Wirtschaft	631.022,23	-
08	Häfen	1.111,78	535,35
09	Finanzen (ohne Steuern)	95.632,29	85.888,81
	Landes- und Gemeinschaftsteuern	84.038.142,86	41.682.571,43
	Summe:	86.327.274,00	43.684.742,70

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung erlassenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Erlassene Beträge 2014 in Euro	Erlassene Beträge 2015 in Euro
00	Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesang., Daten- schutz, Inneres und Sport, Frauen	9.016,98	496,40
01	Justiz und Verfassung	248.943,73	135.103,96
02	Bildung und Wissenschaft, Kultur	21.025,49	18.106,14
03	Arbeit	-	1.793,82
04	Jugend und Soziales, Ausländerintegration	-	-
05	Gesundheit	-	263,93
06	Umwelt, Bau und Verkehr	4.351,43	1.411,87
07	Wirtschaft	-	-
08	Häfen	-	-
09	Finanzen (ohne Steuern)	120,00	209,80
	Landes- und Gemeinschaftsteuern	5.513.000,00	9.021.428,57
	Summe:	5.796.457,63	9.178.814,49

Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen
zum 31. 12. 2015

Pos.	Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
1	Beteiligungen	899.712.141,98	-718.888.681,71	899.712.141,98
2	Sachanlagevermögen	20.332.630,68	-924.816,87	20.332.630,68
3	Forderungen			
3a	Allgemeine Darlehen	10.012.791.000,00	0,00	10.012.791.000,00
3c	Sonstige Forderungen	121.636.000,00	22.327.000,00	121.636.000,00
4	Rücklagen	95.998.782,51	-8.883.231,22	95.998.782,51
5	Sondervermögen			
5a	Treuhandvermögen	162.256.383,15	0,00	162.256.383,15
5b	Sondervermögen	97.002.673,84	-1.600.061,52	97.002.673,84
5c	Eigenbetriebe	9.084.625,14	84.340,87	9.084.625,14
6	Schulden			
6a	Schuldscheindarlehen	17.973.790.714,87	0,00	17.973.790.714,87
6b	Wohnungsbaudarlehen	93.606.266,38	0,00	93.606.266,38
6c	Sonstige Verpflichtungen	1.493.637,40	0,00	1.493.637,40
7	Bürgschafts- und Eventualverpflichtungen	652.143.309,67	-8.837.950,47	652.143.309,67

Vermögensnachweis Land

Position 1

Haushaltsjahr 2015

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen

Unternehmen:	Grund-/Stamm- Kapital	brem. Anteil Stammkapital	brem. Anteil	Eigenkapital	brem. Anteil Eigenkapital
	EUR	EUR	%	EUR	EUR
Aareal Bank AG, Wiesbaden	116.604.981,00	23.321,00	0,02	2.450.000.000,00	490.000,00
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	25.000,00	12.500,00	50,00	94.878,96	47.439,48
Bremer Toto und Lotto GmbH, Bremen	30.000,00	20.000,00	66,67	4.283.000,00	2.855.476,10
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS), Brhv.	470.700,00	64.000,00	13,60	4.010.764,57	545.463,98
DEGES, Berlin	62.600,00	3.700,00	5,91	110.320,00	6.519,91
Dt. Zentrum für Hochschul- und Wissenschafts- forschung GmbH, Hannover	27.000,00	500,00	1,85	576.003,51	10.656,06
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG), Bremerhaven	256.000,00	255.645,94	99,86	333.005,30	332.539,09)2
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, gGmbH, Grünwald	163.613,40	10.225,84	6,25	1.117.961,22	69.872,58
InphA GmbH (ex AMI-Nord), Bremen	38.400,00	6.400,00	16,67	1.878.018,67	313.065,71
Institut f. angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen	511.291,88	127.822,97	25,00	587.361,26	146.840,32
IWF Wissen und Medien gGmbH i.L., Göttingen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	3.750.000.000,00	12.400.000,00	0,33	19.300.619.000,00	63.692.042,70)*
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	41.925,93	1.022,58	2,44	6.515.663,28	158.982,18
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	52.000,00	2.600,00	5,00	94.710,43	4.735,52
Münchener Hypothekenbank eG, München	876.083.204,87	70,00	0,00	1.182.363.188,40	70,00
nordmedia, Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, Hannover	660.000,00	100.300,00	15,20	1.180.518,40	179.438,80
Performa Nord GmbH	25.000,00	25.000,00	100,00	90.901,32	90.901,32
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	102.250.000,00	94.347.826,09	92,27	121.252.212,55	111.879.416,52)1
Gesamt:		107.400.934,42			180.823.460,27
Vorjahresbestand :					899.712.141,98
Veränderung:					-718.888.681,71

)* in diesen Fällen ist das Stammkapital nur teilweise eingezahlt. Verpflichtungen sind erfasst unter Position 6c.

)1-2 siehe nachfolgende Übersicht der Unterbeteiligungen

Vermögensnachweis Land

Zu Position 1

Haushaltsjahr 2015

Nachrichtlich: Nicht eingezahlte Teilbeträge des Stammkapitals

	Ausstehendes Stammkapital am 31.12.2015 EUR
Unternehmen:	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1.493.637,40
Gesamt:	1.493.637,40

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Land) ¹

	Kapital EUR	Anteil %
1 Unterbeteiligungen der WFB²:		
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	25.000,00	100,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der WFB)	3.300.000,00	1,35
Bremer Aufbau-Bank GmbH	110.000.000,00	100,00
BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH	100.000,00	100,00
Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000,00	25,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der BAB)	3.300.000,00	34,65
Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH, Bremerhaven	26.000,00	48,01
Bremer Weser - Stadion GmbH	512.000,00	50,00
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	26.000,00	51,00
CEON GmbH i.L.	25.000,00	51,00
ESN-Event & Sport Nord GmbH	50.000,00	24,90
EVG elko Veranstaltungs- und Gebäudeservice GmbH	26.000,00	20,00
Galintis GmbH & Co. KG (EADS Beteiligung), Frankfurt am Main	13.445.000,00	9,09
GAUSS Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr GmbH i.L.	26.000,00	60,00
Glocke Veranstaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	51.000,00	100,00
Musikfest Bremen GmbH	60.000,00	40,00
Treuhandbeteiligungen der WFB:		
GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH	163.000,00	26,47
HIBEG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2.482.000,00	100,00
Tradeasset Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00
STAVE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	26.000,00	100,00
SWG Grundstücks GmbH & Co.	486.000,00	100,00
SWG Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00

2 Unterbeteiligungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH:

Bremerhavener Eiswerk GmbH, Bremerhaven	160.000,00	37,50
Erste Tandem Investitions- und Beteiligungsgesellschaft für ökologische Projekte mbH & Co. KG Bremen	228.000,00	24,70
Theater im Fischereihafen GmbH, Bremerhaven	26.000,00	25,00

Sachanlagevermögen der Freien Hansestadt Bremen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Sachanlagevermögen	20.332.630,68	-924.816,87	19.407.813,81
	<u>20.332.630,68</u>	<u>-924.816,87</u>	<u>19.407.813,81</u>

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen
--

Allgemeine Darlehen

Haushaltsstelle	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Gerundetes Ergebnis EUR
0980/181 01-4	27.518.154,75	0,00	-154,75	27.518.000,00
0980/182 01-0	1.496.405,20	50,00	-748.405,20	748.000,00
0980/182 12-6	18.526,78	1,00	-526,78	18.000,00
0980/182 13-4	100.470,82	1,00	-1.470,82	99.000,00
0980/595 01-3	7.110.544.374,00	0,00	-374,00	7.110.544.000,00
0980/595 01-3	441.343.125,00	0,00	-125,00	441.343.000,00
0980/595 01-3	949.465.062,82	0,00	-62,82	949.465.000,00
2311/109 10-6	2.246.373.324,97	0,00	-324,97	2.246.373.000,00
Gesamt:	10.776.859.444,34		-751.444,34	10.776.108.000,00

Vorjahresbestand :	10.012.791.000,00
Veränderung:	763.317.000,00

Sonstige Forderungen der Freien Hansestadt Bremen

sonstige Forderungen

Dienststelle und ggf. Zweck	Saldo lt. Einzelblatt	Wertberich- tigung	Wertberich- tigung	Gerundetes Ergebnis
	EUR	%	EUR	EUR
Sf Arbeit..				
Darlehen Schwerbehindertengesetz (Ausgleichsabgabe)	632.490,70	60,00	-379.490,70	253.000,00
Darlehen Beschäftigungsinitiativen	159.523,07	60,00	-95.523,07	64.000,00
Kriegsopferfürsorgedarlehen	39.061,08	60,00	-23.061,08	16.000,00
Sf Finanzen				
Ford. Anstalt Versorgungsvorsorge	97.414.065,00	0,00	-65,00	97.414.000,00
Ford. SV Versorgungsrücklage	44.130.000,00	0,00	0,00	44.130.000,00
Sf Wirtschaft	44.130.000,00			
Tilgung auf Darlehen	4.896.079,93	60,00	-2.938.079,93	1.958.000,00
Tilgung auf sonstige Darlehen	319.557,43	60,00	-191.557,43	128.000,00
Gesamt:	191.720.777,21		-3.627.777,21	143.963.000,00
Vorjahresbestand :				121.636.000,00
Veränderung:				22.327.000,00

Rücklagen der Freien Hansestadt Bremen

Buchungs- stelle	Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
2611/360 00-5	Rücklage Arbeitnehmerbeiträge nach dem brem. Ruhelohngesetz	3.106.313,42	177.379,49	3.283.692,91
2611/380 00-6	Kassenverstärkungs- und allgem. Ausgleichsrücklage	11.008.722,35	-9.520.216,50	1.488.505,85
2611/381 00-2	Erneuerungsrücklage FBG	293.445,67	0,00	293.445,67
2611/382 00-9	Rücklage Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
2611/383 00-5	Ausgleichsabgaben nach dem Schwerbehindertengesetz	7.696.829,29	-1.101.876,94	6.594.952,35
2611/384 00-1	Abwasserabgabe-Rücklage	4.824.436,76	-2.444.152,67	2.380.284,09
2611/385 00-8	Grundwasserentnahmegebühr-Rücklage	9.766.338,11	-2.868.462,05	6.897.876,06
2611/387 00-0	Diskontkredit-Rücklage	436.250,00	0,00	436.250,00
2611/388 00-7	Ausgleichsabgaben-Rücklage für Eingriffe in Natur und Landschaft	1.343,42	0,00	1.343,42
2611/391 00-8	Sonderrücklage Kajen Fischereihafen	1.676.000,00	-1.676.000,00	0,00
2611/392 00-4	Sonderrücklage RESOSTA	0,00	0,00	0,00
2611/392 03-9	Sonderrücklage DEICHSCHUTZ BREMERHAVEN	4.651.486,32	201.369,95	4.852.856,27
2611/392 04-7	Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	0,00	400.330,53	400.330,53
2611/392 05-5	Sonderrücklage EFRE 2007 - 2013	8.484.660,92	0,00	8.484.660,92
2611/392 06-3	Rücklage Mehreinnahmen EFRE	0,00	0,00	0,00
2611/392 07-1	Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)	0,00	125.152,20	125.152,20
2611/392 08-0	Sonderrücklage EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	0,00	138.225,03	138.225,03
2611/392 09-8	Sonderrücklagen EMFF 2014-2020	0,00	191.682,17	191.682,17
2611/395 00-3	Sonderrücklage Kriegsopferfürsorge	104.458,85	-104.384,72	74,13
2611/700 10-8	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 11-6	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF (ATZ)	119.309,39	0,00	119.309,39
2611/700 20-5	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (ATZ)	48.515,26	0,00	48.515,26
2611/700 28-0	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER (ATZ)	3.005,17	0,00	3.005,17
2611/700 29-9	Budgetrücklage LB Datenschutz (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 31-0	Budgetrücklage INNERES (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 45-0	Budgetrücklage ZGF (ATZ)	79.134,47	0,00	79.134,47
2611/702 01-1	Budgetrücklage BILDUNG (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/702 51-8	Budgetrücklage KULTUR (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/706 80-7	Budgetrücklage BAU (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/708 01-0	Budgetrücklage HÄFEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/709 00-8	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG (ATZ)	189.117,96	0,00	189.117,96
2611/709 90-3	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONALAUSGABEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/710 28-6	Bevollmächtigte für Bund und Europa - Entwicklungszusammenarbeit	0,00	0,00	0,00
2611/720 28-1	Bevollmächtigte für Bund und Europa - Europa (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/800 10-2	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT (investiv)	67.258,22	39.860,72	107.118,94
2611/800 11-0	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF (investiv)	77.130,00	0,00	77.130,00
2611/800 20-0	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (investiv)	34.043,17	11.601,40	45.644,57
2611/800 28-5	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER (investiv)	47.426,01	-47.426,00	0,01
2611/800 29-3	Budgetrücklage LB DATENSCHUTZ (investiv)	13.867,42	3.849,06	17.716,48
2611/800 31-5	Budgetrücklage INNERES (investiv)	0,00	500.000,00	500.000,00
2611/800 45-5	Budgetrücklage ZGF (investiv)	11.340,00	480,00	11.820,00
2611/801 01-0	Budgetrücklage JUSTIZ (investiv)	0,00	363.850,00	363.850,00
2611/802 01-6	Budgetrücklage BILDUNG (investiv)	0,00	136,91	136,91
2611/802 51-2	Budgetrücklage KULTUR (investiv)	4.790.731,24	-4.765.789,12	24.942,12
2611/802 73-3	Budgetrücklage WISSENSCHAFT (investiv)	1.957.307,82	5.430.950,65	7.388.258,47
2611/803 01-2	Budgetrücklage ARBEIT (investiv)	116.139,53	-98.159,86	17.979,67
2611/804 00-0	Budgetrücklage SOZIALES (investiv)	0,00	0,00	0,00
2611/805 01-5	Budgetrücklage GESUNDHEIT (investiv)	114.577,60	-106.400,00	8.177,60
2611/806 81-0	Budgetrücklage BAUWESEN (investiv)	5.739.990,63	647.564,94	6.387.555,57
2611/807 09-3	Budgetrücklage WAP (investiv)	13.172.381,85	1.423.249,11	14.595.630,96
2611/808 01-4	Budgetrücklage HÄFEN (investiv)	3.080.929,05	-3.080.292,16	636,89
2611/809 00-2	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG (investiv)	234.996,99	17.337,06	252.334,05
2611/809 50-9	Budgetrücklage IT-Ausgaben (investiv)	-311.748,43	3.890.188,19	3.578.439,76
2611/809 95-9	Budgetrücklage AFI (investiv)	156.993,31	-106.993,31	50.000,00
2611/900 10-7	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT	1.883.845,34	-265.574,23	1.618.271,11
2611/900 11-5	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF	753.067,67	0,00	753.067,67
2611/900 12-3	Budgetrücklage STAATSGERICHTSHOF	12.252,66	0,00	12.252,66
2611/900 20-4	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI	12.662,97	0,00	12.662,97
2611/900 28-0	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER	576.932,77	195.739,00	772.671,77
2611/900 29-8	Budgetrücklage LB Datenschutz	25.826,07	2.666,95	28.493,02
2611/900 31-0	Budgetrücklage INNERES	0,00	0,00	0,00

2611/900 45-0	Budgetrücklage ZGF	153.444,77	0,00	153.444,77
2611/90101-4	Budgetrücklage Justiz und Verfassung	0,00	1.884.710,00	1.884.710,00
2611/902 01-0	Bdgetrücklage BILDUNG	0,00	0,00	0,00
2611/902 51-7	Budgetrücklage KULTUR	0,00	22.827,60	22.827,60
2611/902 73-8	Budgetrücklage WISSENSCHAFT	622.553,62	0,00	622.553,62
2611/903 01-7	Budgetrücklage ARBEIT	778.249,74	-768.135,31	10.114,43
2611/904 00-5	Budgetrücklage JUGEND und SOZIALES	0,00	0,00	0,00
2611/905 01-0	Budgetrücklage GESUNDHEIT	1.321.337,54	0,00	1.321.337,54
2611/906 81-4	Budgetrücklage BAUWESEN	876.264,78	443.384,81	1.319.649,59
2611/907 09-8	Budgetrücklage WAP-EU	469.936,00	-4.105,28	465.830,72
2611/908 01-9	Budgetrücklage HÄFEN	99.740,71	39.808,85	139.549,56
2611/909 00-7	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG	5.775.083,87	-1.014.127,09	4.760.956,78
2611/909 50-	Budgetrücklage IT-Budget FHB	219.734,40	0,00	219.734,40
2611/909 90-2	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONALAUSGABEN	602.290,23	2.936.519,40	3.538.809,63
2611/909 95-3	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN	0,00	0,00	0,00
Gesamt		95.975.954,91	-8.883.231,22	87.092.723,69

Treuhandvermögen der Freien Hansestadt Bremen
--

Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
BAB: Treuhandschulden	-551.310,25	118.109,81	-433.200,44
BAB: Treuhandvermögen *)	181.742.455,83	-6.798.213,54	174.944.242,29
BAB: Treuhandvermögen Bürgschaften	377.554,22	-278.905,96	98.648,26
WFB: Treuhandschulden	-53.747.932,36	4.412.151,47	-49.335.780,89
WFB: Treuhandvermögen	34.435.915,71	0,00	34.435.915,71
	162.256.683,15	-2.546.858,22	159.709.824,93

*)
Darüber hinaus werden von der BAB für das laufende Bürgschaftsgeschäft nicht benötigte Treuhandmittel in Höhe von EURO 7.601.764,47 auf dem AH-Konto 5851/760 00-0 und Euro 420.512,36 auf dem AH-Konto 5851/761 00-6 bei der Landeshauptkasse verwahrt.

Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen
--

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Kapitaldienstfonds Vermögen	42.527.768,11	-7.534.844,50	34.992.923,61
Bremer Kapitaldienstfonds (Schulden bei 2528/582 01-2)	-4.257.642,30	2.500.000,00	-1.757.642,30
Bremer Kapitaldienstfonds (Schulden bei 2529/582 01-6)	-38.270.125,81	5.034.844,50	-33.235.281,31
SV Fischereihafen Eigenkapital	45.290.917,68	-274.333,52	45.016.584,16
SV Gewerbeflächen Eigenkapital	14.599.680,35	1.489.349,60	16.089.029,95
SV Immobilien & Technik Eigenkapital	37.112.075,81	-2.815.077,60	34.296.998,21
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen Verbindlichkeiten	-84.857.000,00	2.066.000,00	-82.791.000,00
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen Vermögen	84.857.000,00	-2.066.000,00	82.791.000,00
	<u>97.002.673,84</u>	<u>-1.600.061,52</u>	<u>95.402.612,32</u>

Eigenbetriebe der Freien Hansestadt Bremen
--

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Performa Nord Eigenkapital	9.084.625,14	84.340,87	9.168.966,01
	9.084.625,14	84.340,87	9.168.966,01

Vermögensnachweis

Position 6a + 6b

Haushaltsjahr 2015

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen

Allgemeine Schuldscheindarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
0980/591 01-8	276.548.271,50	0,00	-803.541,44	275.744.730,06
0980/595 01-3	17.451.242.443,37	1.865.351.032,61	0,00	19.316.593.475,98
0980/596 01-0	246.000.000,00	5.000.000,00	0,00	251.000.000,00
Gesamt:	17.973.790.714,87	1.870.351.032,61	-803.541,44	19.843.338.206,04

Wohnungsbaudarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
0697/581 10-3	93.606.266,38	0,00	-5.051.765,19	88.554.501,19
Gesamt:	93.606.266,38	0,00	-5.051.765,19	88.554.501,19

nachrichtlich: Schulden der Eigenbetriebe und Sondervermögen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
2529/595 01-0	4.257.642,30	0,00	-4.257.642,30	0,00
2529/595 01-0	38.270.125,81	0,00	-5.547.280,00	32.722.845,81
2551/810 93-6	60.689,14	0,00	-6.608,30	54.080,84
XXXX/895 XX-X	42.527.768,11	0,00	-42.527.768,11	0,00
Gesamt:	85.116.225,36	0,00	-52.339.298,71	32.776.926,65

Sonstige Verpflichtungen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main Nicht eingezahltes Gesellschaftskapital	1.493.637,40	1.493.637,40
	1.493.637,40	1.493.637,40

Vermögensnachweis

Position 7

Haushaltsjahr 2015

Bürgschaften der Freien Hansestadt Bremen

Art	Bestand	Bestand
	01.01. des Jahres EUR	31.12. des Jahres EUR
Bürgschaften für Vereine / Sport	19.896.950,05	19.652.740,94
Garantien für Kultur / -leihgaben	60.388.848,44	59.364.769,44
Schiffbau Bürgschaften	0,00	0,00
Wirtschafts Bürgschaften	554.424.889,58	561.369.665,14
Wohnungsbau Bürgschaften	34.865.243,20	34.865.243,20
Wohnungsbau Rückbürgschaften	-17.432.621,60	-17.432.621,60
	<u>652.143.309,67</u>	<u>657.819.797,12</u>
Veränderung		5.676.487,45

**Grundbesitz des Landes und der Stadtgemeinde Bremen -
(Ausweis mit Bestand vom 31.12.2013 ⁵⁾)**

L a n d

31.12.2013

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	2.080.719 m ²
Betriebsfläche ²⁾	230.722 m ²
Erholungsfläche ³⁾	559.510 m ²
Verkehrsfläche	1.620.560 m ²
Landwirtschaftsfläche	2.467.958 m ²
Waldfläche	92.807 m ²
Wasserfläche	1.785.440 m ²
Flächen anderer Nutzung ⁴⁾	751.386 m ²
Summe:	9.589.102 m ²

Nachrichtlich:

Grundbesitz außerhalb des
bremischen Staatsgebiets 5)
1.279.582 m²

S t a d t g e m e i n d e

31.12.2013

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	16.053.710 m ²
Betriebsfläche ²⁾	2.531.810 m ²
Erholungsfläche ³⁾	21.247.370 m ²
Verkehrsfläche	25.785.603 m ²
Landwirtschaftsfläche	22.938.308 m ²
Waldfläche	2.225.738 m ²
Wasserfläche	8.620.640 m ²
Flächen anderer Nutzung ⁴⁾	4.056.822 m ²
Summe:	103.460.001 m ²

Nachrichtlich:

Grundbesitz außerhalb des
bremischen Staatsgebiets 5)
7.083.699 m²

¹⁾ Alle öffentliche Gebäude, Schulen usw.

²⁾ Hafengelände u. ä.

³⁾ Sportplätze, Parks, Grünanlagen

⁴⁾ Friedhöfe u. a.

⁵⁾ Nach der Umstellung der Katasterämter auf ALKIS werden Auszüge aus dem Liegenschaftskataster nur noch gegen Gebühr erteilt. Neuere Grundstücksdaten wurden daher bisher nicht angefordert.

Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen
der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und
Immobilien Bremen (AöR) - in Kurzfassung -

Jahresrechnungen des Sondervermögens Bremer Kapitaldienstfonds,
des Sondervermögens Versorgungsrücklage des Landes Bremen und
der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge
der Freien Hansestadt Bremen

1. Performa Nord
2. Sondervermögen Immobilien und Technik –Land–
3. Sondervermögen Gewerbeflächen –Land–
4. Sondervermögen Fischereihafen
5. Universität Bremen
6. Hochschule Bremen
7. Hochschule für Künste
8. Hochschule Bremerhaven
9. Staats- und Universitätsbibliothek
10. Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts
11. Jahresrechnung des Sondervermögens Bremer
Kapitaldienstfonds
12. Jahresrechnung des Sondervermögens Versorgungsrücklage
des Landes Bremen
13. Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für
Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen

Performa - Nord

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	17.919.112,57	18.333.260,20	Materialaufwand	6.541.024,92	7.127.752,90
Bestandsveränderungen			Personalaufwand	13.790.481,72	13.615.141,05
Aktiviert Eigenleistungen			Abschreibungen	386.224,90	374.116,69
Sonstige betriebliche Erträge	5.304.511,47	5.356.098,76	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.275.407,63	1.467.661,00
Anderer Erträge	487,93	29.985,67	Zinsen	146.232,69	137.736,92
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern			Steuern	399,24	411,28
Jahresfehlbetrag			Jahresüberschuss	84.340,87	996.524,79
Insgesamt	23.224.111,97	23.719.344,63	Insgesamt	23.224.111,97	23.719.344,63
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	9.168.966,01	9.084.625,14
Anlagevermögen	3.571.701,59	3.526.155,05	Sonderposten aus Zuschüssen		
Umlaufvermögen	8.073.576,84	8.328.655,87	Empfangene Ertragszuschüsse	1.679.986,93	1.663.145,10
			Rückstellungen	825.981,91	1.120.679,54
Rechnungsabgrenzungsposten	39.981,25	23.963,69	Verbindlichkeiten	10.324,83	10.324,83
Insgesamt	11.685.259,68	11.878.774,61	Insgesamt	11.685.259,68	11.878.774,61

Sondervermögen Immobilien und Technik - Land

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)			
Erlöse (€)	2015	2014	2014
Mieten und Pachten	15.427.261,75	15.009.495,62	8.334.364,27
Nutzungsentgelte Zuweisung Haushaltsmittel für Bauunterhaltung	189.514,25	520.470,91	1.278.928,50
Erträge aus Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen sonst. betriebl. Erträge sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	11.114,52 2.633.394,90 2.342,01	2.708.696,02 39.094,53	4.801.613,52 642.592,36 52.172,87
Jahresfehlbetrag			748,60
Insgesamt	18.263.627,43	18.277.757,08	18.277.757,08
			8.705.872,60
			1.505.543,33
			471.407,47
			4.900.600,39
			549.733,84
			15.546,53
Jahresüberschuss			2.114.923,27
Insgesamt	18263.627,43		18.277.757,08
Bilanz (verkürzt)			
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
Anlagevermögen	84.678.464,86	83.443.628,34	37.112.075,81
Umlaufvermögen	316.520,26	71.485,40	43.214.469,86
Rechnungsabgrenzungsposten		583,33	82.392,00
Insgesamt	84.994.985,12	83.515.697,07	83.515.697,07
			34.296.998,21
			47.547.489,92
			227.441,63
			1.594.474,36
			1.328.581,00
Insgesamt	84.994.985,12	83.515.697,07	83.515.697,07

Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	1.450.271,42	1.430.097,62	Materialaufwand	1.122.726,36	1.040.301,36
Sonstige betriebliche Erträge	39.644,20	146.626,10	Abschreibungen	810.866,37	810.401,59
und unfertigen Erzeugnissen	-1.500,00	-4.500,00	noch nicht abgerechneten Leistungen		
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	195,55	440,88	Sonstige betriebliche Aufwendungen	349.433,43	681.598,67
			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,61	20,87
			Sonstige Steuern	59.447,59	63.498,58
Jahresfehlbetrag	853.883,19	1.023.156,47	Jahresüberschuss		
Insgesamt	2.342.494,36	2.595.821,07	Insgesamt	2.342.494,36	2.595.821,07

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	39.379.347,25	36.767.564,62	Eigenkapital	16.089.029,95	14.599.680,35
Umlaufvermögen	14.250.752,60	11.898.036,55	Investitionszuschüsse u. a.	5.600.000,00	800.000,00
			Rückstellungen	114.900,00	378.890,81
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	Verbindlichkeiten	31.815.515,15	32.878.746,94
Insgesamt	53.630.099,85	48.665.601,17	Rechnungsabgrenzungsposten	10.654,75	8.283,07
			Insgesamt	53.630.099,85	48.665.601,17

Sondervermögen Fischereihafen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	677.987,99	830.484,67	Materialaufwand	505.610,63	744.303,82
Sonstige betriebliche Erträge	1.553.008,65	2.935.001,20	Abschreibungen	9.262.153,71	9.323.342,10
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen			Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.130.028,80	6.420.114,15
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			Abschreibungen auf Finanzanlagen		
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	898.323,76	1.646.222,94
Jahresfehlbetrag	15.889.132,64	14.684.695,63	Sonstige Steuern	324.012,38	316.198,49
Insgesamt	18.120.129,28	18.450.181,50	Jahresüberschuss		
			Insgesamt	18.120.129,28	18.450.181,50
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	176.178.347,99	177.269.362,20	Eigenkapital	45.016.584,16	45.290.917,68
Umlaufvermögen	3.103.931,80	3.113.476,99	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.		
Rechnungsabgrenzungsposten	16.056,87	14.855,25	Rückstellungen	2.063.682,04	33.400,00
Insgesamt	179.298.336,66	180.397.694,44	Verbindlichkeiten	132.212.547,61	135.073.376,76
			Rechnungsabgrenzungsposten	5.522,85	
			Insgesamt	179.298.336,66	180.397.694,44

Universität Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (Euro)	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	7.011.215,15	7.170.325,35	49.294.918,40	37.399.774,17
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	211.460.505,55	212.536.538,90
Aktivierete Eigenleistungen	999,00	19.959,98	23.598.725,86	23.634.970,63
Sonstige betriebliche Erträge	312.364.143,66	296.455.198,75	51.187.953,94	50.571.086,82
Anderer Erträge	17.732,18	8.277,78	110.745,60	204.416,34
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	16.275.361,89	20.710.761,17	16.602,53	17.736,17
Insgesamt	335.669.451,88	324.364.523,03	335.669.451,88	324.364.523,03

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	195.616.956,96	207.591.652,45
Anlagevermögen	295.370.309,26	300.479.875,17	45.453.180,94	42.460.384,87
Umlaufvermögen	19.799.506,73	29.776.993,07	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.045.434,71	833.491,91	25.109.674,50	14.532.685,00
Insgesamt	316.215.250,70	331.090.360,15	316.215.250,70	331.090.360,15

Hochschule Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (Euro)	2015	2014	Aufwendungen (Euro)	2015	2014
Umsatzerlöse	5.657.299,31	5.907.325,36	Materialaufwand	8.569.132,13	8.693.659,49
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	43.555.101,01	42.212.079,02
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	3.547.953,89	3.405.067,18
Sonstige betriebliche Erträge	54.707.560,59	53.063.901,73	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.755.243,35	7.631.622,75
Anderer Erträge	10.038,61	10.038,61	Zinsen	10.479,29	8.333,24
Außerordentliche Erträge	112,32	780,71	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	2.066.878,67	2.972.781,98	Steuern	3.979,83	4.066,71
Insgesamt	62.441.889,50	61.954.828,39	Jahresüberschuss	0,00	0,00
			Insgesamt	62.441.889,50	61.954.828,39

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	92.061.103,01	88.962.972,76
Anlagevermögen	94.659.961,37	91.477.189,31	Sonderposten aus Zuschüssen	3.279.745,38	3.380.121,38
Umlaufvermögen	15.831.246,96	17.294.099,72	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	27.771,57	44.427,06	Rückstellungen	3.333.133,94	3.417.658,67
Insgesamt	110.518.979,90	108.815.716,09	Verbindlichkeiten	11.827.414,24	13.023.763,28
			Rechnungsabgrenzungsposten	17.583,33	31.200,00
			Insgesamt	110.518.979,90	108.815.716,09

Hochschule für Künste

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (Euro)	2015	2014	Aufwendungen (Euro)	2015	2014
Umsatzerlöse	432.547,57	474.776,50	Materialaufwand	3.902.853,08	2.849.160,99
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	11.080.690,63	10.934.691,23
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	1.159.191,44	1.150.929,41
Sonstige betriebliche Erträge	16.943.441,73	15.891.905,04	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.718.514,23	1.956.888,00
Anderer Erträge	10.038,61	10.038,61	Zinsen	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	477.933,92	517.379,09	Steuern	2.712,45	2.429,61
Insgesamt	17.863.961,83	16.894.099,24	Jahresüberschuss	0,00	0,00
			Insgesamt	17.863.961,83	16.894.099,24

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	29.575.040,84	30.037.555,01
Anlagevermögen	31.070.329,35	31.853.049,15	Sonderposten aus Zuschüssen	1.988.156,93	2.174.769,29
Umlaufvermögen	2.209.854,44	1.898.302,46	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
			Rückstellungen	454.908,95	468.898,72
Rechnungsabgrenzungsposten	70.649,77	82.241,74	Verbindlichkeiten	1.304.476,84	1.116.466,33
Insgesamt	33.350.833,56	33.833.593,35	Rechnungsabgrenzungsposten	28.250,00	35.904,00
			Insgesamt	33.350.833,56	33.833.593,35

Hochschule Bremerhaven

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (Euro)	2015	2014	Aufwendungen (Euro)	2015	2014
Umsatzerlöse	450.612,51	455.598,83	Materialaufwand	4.163.738,98	3.408.665,55
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	13.834.530,15	13.538.486,59
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	2.017.454,77	1.844.028,39
Sonstige betriebliche Erträge	23.422.264,41	21.918.118,29	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.088.177,97	4.391.621,05
Andere Erträge	49.723,97	15.225,38	Zinsen	43.091,73	8.137,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	1.229.425,75	807.035,30	Steuern	5.033,04	5.039,22
Insgesamt	25.152.026,64	23.195.977,80	Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	35.234.135,63	36.249.074,70
Anlagevermögen	35.468.518,31	35.795.136,71	Sonderposten aus Zuschüssen	2.979.772,69	2.584.137,09
Umlaufvermögen	19.107.403,57	18.357.219,41	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	42.933,90	36.877,95	Rückstellungen	1.591.787,09	1.539.478,91
Insgesamt	54.618.855,78	54.189.234,07	Verbindlichkeiten	14.706.430,72	13.706.418,67
			Rechnungsabgrenzungsposten	106.729,65	110.124,70
			Insgesamt	54.618.855,78	54.189.234,07

Staats- und Universitätsbibliothek

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (Euro)	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	349.347,34	318.043,67	544.173,93	497.292,71
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	8.661.869,38	8.562.193,33
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	5.739.428,67	5.794.098,80
Sonstige betriebliche Erträge	25.911.900,20	23.046.309,23	13.696.646,20	9.267.840,32
Anderer Erträge	0,00	0,00	0,00	2.090,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	2.764.926,65	759.162,26	384.056,01	0,00
Insgesamt	29.026.174,19	24.123.515,16	29.026.174,19	24.123.515,16

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (Euro)	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	2.061.944,50	4.826.871,15
Anlagevermögen	71.841.369,42	71.224.780,95	73.332.797,81	71.224.780,95
Umlaufvermögen	4.757.575,34	5.533.817,34	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	754.619,86	369.716,48
Insgesamt	76.598.944,76	76.758.598,29	76.598.944,76	76.758.598,29

Immobilien Bremen, AöR

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	55.457.848,05	52.884.918,38	Materialaufwand	11.252.521,84	11.376.696,24
Bestandsveränderungen	251.093,83	644.388,01	Personalaufwand	37.580.299,28	36.926.912,77
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	1.354,82	Abschreibungen	426.527,54	578.958,31
Sonstige betriebliche Erträge	494.617,55	263.741,39	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.343.747,29	4.135.703,06
Anderer Erträge	214.671,23	6.875,65	Zinsen	240.440,14	211.191,11
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen		
			Steuern	30.672,70	40.188,81
Jahresfehlbetrag			Jahresüberschuss	544.021,87	531.627,95
Insgesamt	56.418.230,66	53.801.278,25	Insgesamt	56.418.230,66	53.801.278,25

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	2015	2014	Passiva (€)	2015	2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	2.665.965,18	2.121.943,31
Anlagevermögen	1.094.847,90	1.299.043,29	Sonderposten aus Zuschüssen	382.042,52	467.457,33
Umlaufvermögen	17.179.856,24	14.040.638,91	Empfangene Ertragszuschüsse		
			Rückstellungen	8.537.637,88	6.932.352,04
Rechnungsabgrenzungsposten	91.107,71	79.378,09	Verbindlichkeiten	5.409.240,19	5.098.321,10
Insgesamt	18.365.811,85	15.419.060,29	Rechnungsabgrenzungsposten	1.370.926,08	798.986,51
			Insgesamt	18.365.811,85	15.419.060,29

Jahresrechnung 2015 des Bremer Kapitaldienstfonds, Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen

Zusammenfassung	davon entfallen auf Teilpläne für												
	Zwischenfinanzierungen			Kapitaldienstfinanzierungen			Sondervermögen-Schuldendienst						
	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR	
Einnahmen													
Zinseinnahmen	3.412	1.351	-2.061	0	187	187	0	3.225	1.164	-2.061	40.416	40.100	-316
Tilgungseinnahmen	10.988	10.771	-217	0	2.500	2.500	0	8.488	8.271	-217	65.134	65.634	500
Schuldenaufnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	14.400	12.122	-2.278	0	2.687	2.687	0	11.713	9.435	-2.278	105.550	105.734	184
Ausgaben													
Zinsausgaben	3.412	1.351	-2.061	0	187	187	0	3.225	1.164	-2.061	40.416	40.100	-316
Tilgungsausgaben	10.988	10.771	-217	0	2.500	2.500	0	8.488	8.271	-217	65.134	65.634	500
Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	14.400	12.122	-2.278	0	2.687	2.687	0	11.713	9.435	-2.278	105.550	105.734	184
Kassenmäßiges Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ermittlung des Finanzierungssaldos													
- Ausgaben (ohne Tilgungen)	3.412	1.351	-2.061	0	187	187	0	3.225	1.164	-2.061	0	0	0
+ Einnahmen (ohne Kredite)	14.400	12.122	-2.278	0	2.687	2.687	0	11.713	9.435	-2.278	0	0	0
Finanzierungsdefizit	10.988	10.771	-217	0	2.500	2.500	0	8.488	8.271	-217	0	0	0
Zusammensetzung des Finanzierungssaldos													
+ Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Ausgaben zur Schuldentilgung	10.988	10.771	-217	0	2.500	2.500	0	8.488	8.271	-217	0	0	0
Netto-Neuverschuldung	-10.988	-10.771	217	0	-2.500	-2.500	0	-8.488	-8.271	217	0	0	0

Teilrechnung 2015 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Einnahmen				
Haushaltsvermerk				
Haushaltsjahr umgebucht werden. Desgleichen dürfen am Anfang des folgenden Haushaltsjahres eingehende Einnahmen aus Kreditaufnahmen noch zugunsten des abzuschließenden Haushaltsjahres gebucht oder umgebucht werden.				
Zinseinnahmen				
2528-152 01-8	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	187	187	0
2528-152 10-7	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	0	0	0
2528-153 01-4	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-153 10-3	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-162 01-3	Zinsen aus Zwischenanlage von Mitteln des Kapitaldienstfonds	0	0	0
Tilgungseinnahmen				
2528-172 01-9	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	2.500	2.500	0
2528-173 01-5	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-174 31-3	Tilgung auf Rahmenkredite von Ressorthaushalten	0	0	0
Schuldenaufnahmen				
2528-325 30-3	Kredite	0	0	0
2528-325 31-1	Rahmenkredite	0	0	0
2528-325 32-0	Kredite für überplanmäßige Tilgungsausgaben	0	0	0

Teilrechnung 2015 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.				
Sächliche Verwaltungsausgaben				
2528-531 02-7	Kosten im Zusammenhang mit Kreditverträgen	0	0	0
2528-531 10-8	Kosten für die Verwaltung	0	0	0
Zinsausgaben				
2528-562 01-1	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	187	0	-187
2528-575 01-6	Zinsen an Kreditmarkt	0	187	187
2528-575 02-4	Disagio Haushaltsvermerk: Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu.	0	0	0
2528-575 10-5	Zinsen für Kassenkredite	0	0	0
Tilgungsausgaben				
2528-582 01-2	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	2.500	0	-2.500
2528-595 01-7	Tilgungen an Kreditmarkt	0	2.500	2.500
2528-595 10-6	Tilgungen auf Rahmenkredite	0	0	0
Finanzierungen				
2528-852 01-0	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte des Landes Bremen	0	0	0
2528-853 01-6	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0

Teilrechnung 2015 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Zusammenfassung Zwischenfinanzierungen				
Einnahmen				
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	2.500	2.500	0
	Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	Zinseinnahmen	187	187	0
	Gesamteinnahmen	2.687	2.687	0
Ausgaben				
	Sächliche Verwaltungsausgaben	0	0	0
	Zinsausgaben	187	187	0
	Tilgungsausgaben	2.500	2.500	0
	Finanzierungen an Ressorts	0	0	0
	Gesamtausgaben	2.687	2.687	0
	Kassenmäßiges Jahresergebnis 2015	0	0	0
Ermittlung des Finanzierungssaldo:				
	- Ausgaben (ohne Tilgungen)	187	187	0
	+ Einnahmen (ohne Kredite)	2.687	2.687	0
	Finanzierungssaldo	2.500	2.500	0
Zusammensetzung des Finanzierungssaldo:				
	+ Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	- Ausgaben zur Schuldentilgung	2.500	2.500	0
	Netto-Neuverschuldung	-2.500	-2.500	0

Teilrechnung 2015 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Einnahmen				
Haushaltsvermerk				
Einnahmen aus Kreditaufnahmen dürfen in das folgende Haushaltsjahr umgebucht werden. Desgleichen dürfen am Anfang des folgenden Haushaltsjahres eingehende Einnahmen aus Kreditaufnahmen noch zugunsten des abzuschließenden Haushaltsjahres gebucht oder umgebucht werden.				
Zinseinnahmen				
2529-152 01-1	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	2.300	1.115	-1.185
2529-152 10-0	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	843	1	-842
2529-153 01-8	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	82	48	-34
2529-153 10-7	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2529-162 01-7	Zinsen aus Zwischenanlage von Mitteln des Kapitaldienstfonds	0	0	0
Tilgungseinnahmen				
2529-172 01-2	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	6.247	5.415	-832
2529-173 01-9	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	87	132	45
2529-174 31-7	Tilgung auf Rahmenkredite von Ressorthaushalten	2.154	2.724	570
Schuldenaufnahmen				
2529-325 30-7	Kredite	0	0	0
2529-325 31-5	Rahmenkredite	0	0	0
2529-325 32-3	Kredite für überplanmäßige Tilgungsausgaben	0	0	0

Teilrechnung 2015 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.				
Sächliche Verwaltungsausgaben				
2529-531 02-0	Kosten im Zusammenhang mit Kreditverträgen	0	0	0
2529-531 10-1	Kosten für die Verwaltung	0	0	0
Zinsausgaben				
2529-562 01-5	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	2.300	0	-2.300
2529-575 01-0	Zinsen an Kreditmarkt	82	1.163	1.081
2529-575 02-8	Disagio	0	0	0
	Haushaltsvermerk:			0
	Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu.			0
2529-575 10-9	Zinsen für Kassenkredite	843	1	-842
Tilgungsausgaben				
2529-582 01-6	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	6.242	0	-6.242
2529-595 01-0	Tilgungen an Kreditmarkt	92	5.547	5.455
2529-595 10-0	Tilgungen auf Rahmenkredite	2.154	2.724	570
Finanzierungen				
2529-852 01-3	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte des Landes Bremen	0	0	0
2529-853 01-0	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0

Teilrechnung 2015 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Zusammenfassung Kapitaldienstfinanzierungen				
Einnahmen				
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	8.488	8.271	-217
	Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	Zinseinnahmen	3.225	1.164	-2.061
	Gesamteinnahmen	11.713	9.435	-2.278
Ausgaben				
	Sächliche Verwaltungsausgaben	0	0	0
	Zinsausgaben	3.225	1.164	-2.061
	Tilgungsausgaben	8.488	8.271	-217
	Finanzierungen an Ressorts	0	0	0
	Gesamtausgaben	11.713	9.435	-2.278
	Kassenmäßiges Jahresergebnis 2015	0	0	0
Ermittlung des Finanzierungssaldo:				
	- Ausgaben (ohne Tilgungen)	3.225	1.164	-2.061
	+ Einnahmen (ohne Kredite)	11.713	9.435	-2.278
	Finanzierungssaldo	8.488	8.271	-217
Zusammensetzung des Finanzierungssaldo:				
	+ Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	- Ausgaben zur Schuldentilgung	8.488	8.271	-217
	Netto-Neuverschuldung	-8.488	-8.271	217

Teilrechnung 2015 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Einnahmen				
Zinseinnahmen				
2530-152 01-7	Darlehenszinsen von Sondervermögen des Landes Bremen	1.353	1.353	0
2530-153 01-3	Darlehenszinsen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremen	34.577	34.577	0
2530-154 01-0	Darlehenszinsen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremerhaven	4.486	4.170	-316
Tilgungseinnahmen				
2530-334 01-8	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen des Landes Bremen	8.054	8.054	0
2530-334 02-6	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremen	42.228	42.228	0
2530-334 03-4-9	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremerhaven	14.852	15.352	500

Teilrechnung 2015 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.				
Zinsausgaben				
2530-562 01-0	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	34.949	0	-34.949
2530-575 01-5	Zinsen an Kreditmarkt	5.467	40.100	34.633
Tilgungsausgaben				
2530-582 01-1	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	48.759	0	-48.759
2530-595 01-6	Tilgungen an Kreditmarkt	16.375	65.634	49.259

Teilrechnung 2015 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Zusammenfassung SV-Fremdverwaltung				
Einnahmen				
	Zinseinnahmen von Ressorts	40.416	90.382	49.966
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	65.134	15.352	-49.782
	Gesamteinnahmen	105.550	105.734	184
Ausgaben				
	Zinsausgaben	40.416	40.100	-316
	Tilgungsausgaben	65.134	65.634	500
	Gesamtausgaben	105.550	105.734	184
Kassenmäßiges Jahresergebnis 2015		0	0	0

Bestand des BKF-Sondervermögens zum 31.12.2015

Forderungen gegenüber Ressorthaushalten

	KD in EUR	ZF in EUR	Gesamt in EUR
Forderungen des Bremer Kapitaldienstfonds am 01.01.2015	41.506.278,84	4.257.642,30	45.763.921,14
Tilgungen von Ressorts 2015 (Gr. 17)	-8.270.997,53	-2.500.000,00	-10.770.997,53
Forderungen aus Finanzierungen 2015 (Gr. 85)	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Finanzierungen am 31.12.2015	<u>33.235.281,31</u>	<u>1.757.642,30</u>	<u>34.992.923,61</u>

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

	KD in EUR	ZF in EUR	Gesamt in EUR
Schulden aus Finanzierungen am 01.01.2015			
Rahmenkredite	3.236.153,03	0,00	
fundierte Schulden	38.270.125,81	4.257.642,30	
insgesamt			45.763.921,14
Krediteinnahmen 2015			
Rahmenkredite (Gr. 325 31)	0,00	0,00	
fundierte Schulden (Gr. 325 30)	0,00	0,00	
insgesamt			0,00
Tilgungen an Gläubiger 2015			
Rahmenkredite (Gr. 595 10)	-2.723.717,53	0,00	
fundierte Schulden (Gr. 58, 595 01)	-5.547.280,00	-2.500.000,00	
insgesamt			-10.770.997,53
Schulden aus Finanzierungen am 31.12.2015			
Rahmenkredite	512.435,50	0,00	
fundierte Schulden	<u>32.722.845,81</u>	<u>1.757.642,30</u>	
insgesamt	<u>33.235.281,31</u>	<u>1.757.642,30</u>	<u>34.992.923,61</u>

Jahresrechnung 2015 für das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes Bremen"

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 in TEUR	Ist 2015 in TEUR	Diff. 2015 in TEUR
Einnahmen				
2526/232 01-4	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt des Landes Bremen	0	0	0
2526/233 01-0	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2526/233 02-9	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt der Stadt Bremerhaven	512	0	-512
2526/234 01-7	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus Sonderhaushalten des Landes Bremen	1.021	1.261	240
2526/234 02-5	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus Sonderhaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2526/234 03-3	Zuführungen an die Versorgungsrücklage von Sonstigen (Bremen)	197	197	0
2526/234 04-1	Zuführungen an die Versorgungsrücklage von Sonstigen (Bremerhaven)	5	0	-5
2526/133 01-6	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Land Bremen)	7.750	335	-7.415
2526/133 02-4	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Stadtgemeinde Bremen)	7.750	2.802	-4.948
2526/133 03-2	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Sonstige)	0	0	0
2526/162 01-6	Erträge aus der Anlage von Zuführungen	3.532	1.409	-2.123
Ausgaben				
Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.				
2526/632 01-2	Abführung von Erträgen an das Land Bremen	1.356	1.356	0
2526/633 01-9	Abführung von Erträgen an die Stadtgemeinde Bremen	1.206	1.206	0
2526/633 02-7	Abführung von Erträgen an die Stadtgemeinde Bremerhaven	306	306	0
2526/632 02-0	Entnahme von Kapitalstock an das Land Bremen	7.750	335	-7.415
2526/633 03-5	Entnahme von Kapitalstock an die Stadtgemeinde Bremen	7.750	2.802	-4.948
2526/632 03-9	Entnahme von Kapitalstock an Sonstige	0	0	0
2526/831 11-2	Erwerb verbriefter Forderungen im Sinne des Par. 1807 Abs. 1 Nr. 2 bis 5 BGB ¹⁾	2.400	0	-2.400
2526/831 12-0	Kosten für den Erwerb verbriefter Forderungen	0	0	0
¹⁾ = Beim Erwerb verbriefter Forderungen konnten im Ist 2015 2.066 Tsd. € buchungstechnisch nicht berücksichtigt werden. Das buchungstechnisch erfasste Ist 2015 beträgt 0 €.				
Zusammenfassung				
Einnahmen				
	Zuführungsbeträge von Körperschaften	1.735	1.458	-277
	Einnahmen aus der Auflösung des Kapitalstocks	15.500	3.137	-12.363
	Erträge aus der Anlage von Zuführungsbeträgen	3.532	1.409	-2.123
	Gesamteinnahmen	20.768	6.004	-14.763
Ausgaben				
	Abführung von Erträgen	2.867	2.867	0
	Entnahme von Kapitalstock	15.500	3.137	-12.363
	Erwerb mündelsicherer Forderungen	2.400	0	-2.400
	Kosten für den Erwerb verbriefter Forderungen	0	0	0
	Gesamtausgaben	20.768	6.004	-14.763
Kassenmäßiges Jahresergebnis 2015		0	0	0

Entwicklung des Sondervermögens "Versorgungsrücklage des Landes Bremen" im Haushaltsjahr 2015

	in TEUR	Summen in TEUR
Bestände der Versorgungsrücklage am 01.01.		
Wertpapieranlagen (Kaufpreis)	77.780	
Termingeld	0	
Guthaben Girokonto	7.077	
insgesamt	84.857	84.857
Veränderungen		
+ Erwerb von Wertpapieren Nennwert	21.200	
- Verkauf von Wertpapieren	0	
- Fälligkeit von Wertpapieren (Nennwert)	-21.100	
+/- Termingeld	4.911	
+/- Girokonto	-7.077	
insgesamt	-2.066	-2.066
Bestände der Versorgungsrücklage am 31.12.		
Wertpapieranlagen	77.880	
Termingelder	4.911	
Guthaben Girokonto	0	
insgesamt	82.791	82.791

Beim		
Vermögen am 31.12		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Bremen	44.130	
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde Bremen	24.772	
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	13.889	
insgesamt	82.791	82.791

Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien
Hansestadt Bremen
Geschäftsjahr 2015

	Soll 2015 aus Wirtschaftsplan	Ist 2015	Diff. 2015
Einnahmen			
Einnahmen aus Zuführungen des Landes Bremen	10.802.837	11.731.630	928.793
Einnahmen aus Zuführungen der Stadtgemeinde Bremen	41.198.173	42.168.555	970.381
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage (Wertpapiere, Termingelder etc.) von Zuführungen des Landes Bremen	3.102.825	3.160.497	57.672
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage (Wertpapiere, Termingelder etc.) von Zuführungen der Stadtgemeinde Bremen	12.963.141	13.203.538	240.397
Ausgaben			
Personal- und Sachkostenerstattungen an die Senatorin für Finanzen	90.000	88.776	-1.224
Erwerb verbriefter Forderungen i.S. des § 1807 (1) Nr. 2 - 5 BGB od. Produkte bei Emittenten vergleichb. Bonität - Land Bremen ¹⁾	9.012.555	-264.167	-9.276.722
Erwerb verbriefter Forderungen i.S. des § 1807 (1) Nr. 2 - 5 BGB od. Produkte bei Emittenten vergleichb. Bonität - Stadt Bremen ¹⁾	33.636.394	-1.113.833	-34.750.228
Abführungen an den Haushalt für Versorgungs- und Altersteilzeitaufwendungen	25.328.026	28.764.952	3.436.926
<small>¹⁾ In der Position werden fällige Anlagen, sowie Neu- und Wiederanlagen saldiert dargestellt. In 2015 wurden mehr Anlagen fällig als neu- oder wiederangelegt wurden, daher werden negative Werte ausgewiesen.</small>			
Zusammenfassung			
Zuführungsbeträge von Körperschaften	52.001.010	53.900.185	1.899.175
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage von Zuführungen	16.065.966	16.364.035	298.069
Gesamteinnahmen	68.066.976	70.264.220	2.197.244
Personal- und Sachkostenerstattungen an SF	90.000	88.776	-1.224
Erwerb von Wertpapieren (ohne Wiederanlagen)	42.648.950	-1.378.000	-44.026.950
Abführungen an Haushalt für Versorgungs- u. ATZ-Aufwendungen	25.328.026	28.764.952	3.436.926
Gesamtausgaben	68.066.976	27.475.728	-40.591.248
Jahresergebnis 2015	0	42.788.492	42.788.492

Bestands- und Vermögensrechnung der "Anstalt zur Bildung einer Rücklage
für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen"

Geschäftsjahr 2015

Summen

Bestände am 01.01.	
Wertpapieranlagen	410.939.824
Guthaben auf Konten	2.012.521
Termingelder	20.000.000
Sonstige Forderungen	4.517.644
insgesamt	437.469.989
Veränderungen	
+ Erwerb von Wertpapieren	61.622.000
- Verkauf / Fälligkeit von Wertpapieren	-63.000.000
+/- Kurswertdifferenzen	-2.604.500
+/- Guthaben auf Konten	37.787.838
+/- Termingelder	5.000.654
+/- Sonstige Forderungen	289.156
insgesamt	39.095.149
Bestände am 31.12.	
Wertpapieranlagen	406.957.324
davon Land Bremen	79.524.087
davon Stadtgemeinde Bremen	327.433.237
Guthaben auf Konten	39.800.359
davon Land Bremen	10.092.306
davon Stadtgemeinde Bremen	29.708.053
Termingelder	25.000.654
davon Land Bremen	6.792.317
davon Stadtgemeinde Bremen	18.208.337
Sonstige Forderungen	4.806.800
davon Land Bremen	1.005.355
davon Stadtgemeinde Bremen	3.801.445
insgesamt	476.565.138
davon Land Bremen	97.414.065
davon Stadtgemeinde Bremen	379.151.073

Vermögen am 31.12.	
Eigenkapital der Anstalt für Versorgungsvorsorge	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Bremen	97.414.065
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde Bremen	379.151.073
insgesamt	476.565.138

Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen
Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen
Körperschaften und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung
der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde Bremen)

Die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Kernhaushalte und Sondervermögen in 2015

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung 2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
I. Kernhaushalte			
Land Bremen	9.566.044.419,41	1.353.032.105,39	10.919.076.524,80
Stadtgemeinde Bremen	7.819.815.614,81	186.322.777,97	8.006.138.392,78
II. Sondervermögen			
Bremer Kapitaldienstfonds	42.527.768,11	-8.047.280,00	34.480.488,11
SV Hafen	735.483.576,98	-29.606.904,10	705.876.672,88
SVIT Land	60.689,14	-6.608,30	54.080,84
SVIT Stadt	160.241.179,95	-12.278.838,20	147.962.341,75
SV Gewerbeflächen	5.472.868,37	-342.054,26	5.130.814,11
III. Summe	18.329.646.116,77	1.489.415.252,76	19.818.719.315,27

Hinweis: Die innere Verschuldung wurde insgesamt nicht berücksichtigt. Die Schulden aus gemeinsamer Kreditaufnahme wurden dementsprechend auch nur beim Enddarlehensnehmer ausgewiesen. Die Schulden der Eigenbetriebe werden in deren Bilanzen separat ausgewiesen. Die Schulden, die das Land im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme an die Eigenbetriebe weitergereicht hat, sind ebenfalls nicht enthalten.

Die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)

Bei den hier aufgeführten Schulden der Gesellschaften handelt es sich um keine direkten Schulden Bremens. Bremen haftet lediglich mit dem durch Bürgschaft abgesicherten Betrag. Um eine einheitliche Datenmenge zu gewährleisten, wurden nur Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in die Erhebung aufgenommen. Nicht enthalten ist die Bremer Aufbau Bank GmbH, für die es als Bank Geschäftsinhalt ist, Kredite zu refinanzieren.

Stand 31.12.2015 in T€						
Beteiligungsgesellschaften (Mehrheitiges.)	FR	Anteil Bremens an der Gesellschaft in % ⁽¹⁾	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber der FHB	sonstige Verbindlichkeiten	davon verbürgt
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	SF	100,00	0	0	3	3
BLG Logistics Group AG & Co. KG ^{(2) (3)}	SWAH	100,00	191.651	0	29.979	0
botanika GmbH	SUBV	100,00	0	351	0	0
Bremer Bäder GmbH	SJFIS	97,67	723	0	0	723
Bremer Theater Grundstücks GmbH & Co KG	SfK	100,00	0	0	49	0
Bremer Toto und Lotto GmbH	SF	66,66	0	0	240	0
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	SF	100,00	36.000	0	0	36.000
BREPARK GmbH	SUBV	100,00	6.802	0	106	0
BSAG	SUBV	99,11	78.206	256	0	78.206
Facility Management Bremen GmbH	SF	100,00	0	1	0	0
Fähren Bremen-Stedingen GmbH	SWAH	55,00	5.279	0	1	2.903
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	SWAH	100,00	3.966	0	1	0
Flughafen Bremen GmbH ⁽³⁾	SWAH	100,00	5.937	0	119	549
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	SWGK	100,00	159.228	2.110	54.000	200.658
Ambulanz Bremen GmbH	SWGK	100,00	3.735	0	0	2.988
Rehazentrum Bremen GmbH	SWGK	51,00	0	0	0	0
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co KG	SUBV	100,00	2.500	0	0	2.000
Governikus Bremen GmbH	SF	100,00	0	0	16	0
Governikus GmbH & Co KG	SF	55,10	0	47	599	0
Großmarkt Bremen GmbH	SWAH	100,00	8.104	0	0	0
Hanseatische Naturentwicklung GmbH	SUBV	100,00	0	3.623	490	0
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (HAWOBEG)	SF	100,00	178.730	0	0	178.730
GEWOBA AG Wohnen und Bauen, Bremen	SUBV	74,10	546.545	0	6.673	0
Theater Bremen GmbH	SfK	100,00	0	3.100	0	0
Werkstatt Nord gGmbH	SJFIS	100,00	0	100	0	0
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ⁽³⁾ (ohne Treuhandbeteiligungen ohne gegenseitige gruppeninterne Kreditverbindlichkeiten)	SWAH	99,22	101.244	42.466	0	85.380
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	SWAH	100,00	26.000	0	59	26.000
Hanse Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH	SF	100,00	0	0	78	0
TradeAsset Beteiligungsges. mbH	SF	99,20	0	0	51	0
Verbindlichkeiten Gesamt			1.354.650	52.054	92.464	614.140

⁽¹⁾ unmittelbare und mittelbare Anteile Bremens an der Gesellschaft sind summiert

⁽²⁾ Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist alleinige, 100%ige Kommanditistin der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG. Für die hier ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2015 der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG ist die Haftung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) beschränkt auf ihre

⁽³⁾ Konzern

Einnahmen und Ausgaben
der Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen
- Einzelplan 25 -

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5		Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	7	Einsparungen	8		
25	2524		Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen									
			BAföG-Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin	4.353.128,51	0,00	4.353.128,51	4.444.850,00	0,00	0,00	0,00	4.444.850,00	-91.721,49
			Versorgungsrücklage des Landes Bremen	6.004.270,92	0,00	6.004.270,92	20.767.600,00	0,00	0,00	0,00	20.767.600,00	-14.763.329,08
			Bremer Kapitaldienstfonds (Zwischenfinanzierungen)	2.687.336,26	0,00	2.687.336,26	2.688.000,00	0,00	0,00	0,00	2.688.000,00	-663,74
			Bremer Kapitaldienstfonds (Kapitaldienstfinanzierungen)	9.435.234,28	0,00	9.435.234,28	10.603.000,00	0,00	0,00	0,00	10.603.000,00	-1.167.765,72
			Bremer Kapitaldienstfonds (Sondervermögen-Fremdverwaltung)	105.734.059,23	0,00	105.734.059,23	105.550.000,00	0,00	0,00	0,00	105.550.000,00	184.059,23
			Summe der Einnahmen	128.214.029,20	0,00	128.214.029,20	144.053.450,00	0,00	0,00	0,00	144.053.450,00	-15.839.420,80

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5		Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	7	Einsparungen	8		
25	2524		Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen									
			BAföG-Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin	4.353.128,51	0,00	4.353.128,51	4.444.850,00	0,00	0,00	0,00	4.444.850,00	-91.721,49
			Versorgungsrücklage des Landes Bremen	6.004.270,92	0,00	6.004.270,92	20.767.600,00	0,00	0,00	0,00	20.767.600,00	-14.763.329,08
			Bremer Kapitaldienstfonds (Zwischenfinanzierungen)	2.687.336,26	0,00	2.687.336,26	2.688.000,00	0,00	0,00	0,00	2.688.000,00	-663,74
			Bremer Kapitaldienstfonds (Kapitaldienstfinanzierungen)	9.435.234,28	0,00	9.435.234,28	10.603.000,00	0,00	0,00	0,00	10.603.000,00	-1.167.765,72
			Bremer Kapitaldienstfonds (Sondervermögen-Fremdverwaltung)	105.734.059,23	0,00	105.734.059,23	105.550.000,00	0,00	0,00	0,00	105.550.000,00	184.059,23
			Summe der Ausgaben	128.214.029,20	0,00	128.214.029,20	144.053.450,00	0,00	0,00	0,00	144.053.450,00	-15.839.420,80

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

Liquiditätssteuerung 2015 (Land)

Gemäß Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses (vom 11. Dezember 2013 Ziffer 9 letzter Satz sowie vom 13. Februar 2015) legt die Senatorin für Finanzen die beigefügte maßnahmenbezogene Zusammenstellung als Anlage zur Haushaltsrechnung vor.

Maßnahmen im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2015 (Liquiditätsreste)

0706.891 21-8	Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven	2.933.729,00
0706.891 20-0	Zuschüsse für die infrastrukturelle Erschließung	399.620,00
0709.891 22-7	Förderprogramme - BAB -	225.000,00
0703.891 20-9	Investitionszuschüsse für Innovations-förderung	1.174.752,00
0709.888 56-0	EU-Programme EFRE 2014-2020 investiv	4.470.000,00
0950.81205-2	IT-Fachaufgaben (Finanzen)	325.000,00
0950.81208-7	Ausgaben im Zusammenhang mit Telekommunikations-leistungen investiv	659.369,97
0950.81220-6	Investive Ausgaben für "Neue Medien/e-Government"	651.000,00
0627.88402-8	Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den Generalplan Küstenschutz	4.500.000,00
0257.89316-2	Investive Massnahmen Bunker Valentin	376.277,00
0995.33110-1	Zuweisungen vom Bund aus der Vergabe der 700 MHz- und 1,5 GHz-Frequenzen ("Digitale Dividende II")	3.038.747,87
0995.89312-6	An die Stiftung Wohnliche Stadt zur Finanzierung zugesagter Förderprojekte	200.000,00
	Summe Land	18.953.495,84

MaßnahmenderSondervermögen 2015 (Liquiditätszuführungen)

Land	0801/884 21-0 SV Fischereihafen für den OTB	18.953.495,84
-------------	---	----------------------

TEIL C

HAUSHALTSRECHNUNG
DER STADTGEMEINDE BREMEN
2015

INHALTSÜBERSICHT

Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

	<u>Seite</u>
Gesamrechnungsnachweisung	2
Einnahmen – Kapitel- und Einzelplansummen -	3
Ausgaben - Kapitel- und Einzelplansummen -	21
Einnahmen - Einzelplansummen -	39
Ausgaben - Einzelplansummen -	41
Erläuterungen zur Gesamrechnungsnachweisung	43
Kassenmäßiger Abschluss, Haushaltsabschluss	46
Finanzierungssaldo	48
Anlagen zur Haushaltsrechnung	
Anlage 1 - Übersicht über erhebliche Solländerungen und erhebliche Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Beträgen	50
- Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen	56
- Personalausgaben	66
Anlage 2 - Übersichten über niedergeschlagene und erlassene Beträge	68
Anlage 3 - Vermögensnachweis	70
- Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Sondervermögen und Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsver- pflichtungen, Grundbesitz	71
Anlage 4 - Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen der Stadt- gemeinde Bremen und Immobilien Bremen (AöR) in Kurzfassung	88
Anlage 5 - Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen, Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Körperschaften, Zusammenstellung über die Schulden der Gesell- schaften mit mehrheitlicher Beteiligung Bremens	104
Anlage 6 - Einnahmen und Ausgaben der unselbständigen Stiftungen und Vermächtnisse sowie der Sonderhaus- halte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	108
Anlage 7 - Liquiditätssteuerung	112

Gesamtrechnungsnachweisung

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr **2015** enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung.

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	
	3020		Senat und Senatskanzlei	1.706.380,71 0,00 0,00
	3025		Rathausverwaltung	195.746,48 0,00 0,00
	3030		Behörde d. Sen. für Inneres und Sport	58.510,00 0,00 0,00
	3031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	0,00 0,00 0,00
	3032		Zivilschutz, Katastrophenschutz	73.238,84 0,00 0,00
	3041		Stadtteilmanagement	966.364,31 0,00 0,00
	3050		Standesämter	645.983,65 0,00 0,00
	3051		Stadtamt	19.954.997,92 0,00 0,00
	3052		Marktverwaltung	949.152,84 0,00 0,00
	3054		Feuerwehr	13.662.650,74 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	38.213.025,49 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
1.706.380,71	633.100,00 0,00 0,00	1.073.280,71 0,00	1.706.380,71	0,00
195.746,48	126.500,00 0,00 0,00	93.901,48 0,00	220.401,48	24.655,00-
58.510,00	58.510,00 0,00 0,00	0,00 0,00	58.510,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
73.238,84	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	73.238,84
966.364,31	963.000,00 0,00 0,00	3.364,31 0,00	966.364,31	0,00
645.983,65	631.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	631.000,00	14.983,65
19.954.997,92	19.845.650,00 0,00 0,00	560.913,61 0,00	20.406.563,61	451.565,69-
949.152,84	855.000,00 0,00 0,00	94.152,84 0,00	949.152,84	0,00
13.662.650,74	10.261.550,00 0,00 0,00	5.297.062,92 0,00	15.558.612,92	1.895.962,18-
38.213.025,49	33.374.310,00 0,00 0,00	7.122.675,87 0,00	40.496.985,87	2.283.960,38-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST	
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	
1	2	3	4	5	
31			Sport		
	3191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit	423.024,05 0,00 0,00	
	3192		Sportamt	305.700,51 0,00 0,00	
	Summe der Einnahmen:			728.724,56 0,00 0,00	
	32			Bildung, Kultur	
		3210		Schulen des Primarbereichs	673.486,30 0,00 0,00
3211			Förderzentren	30.789,13 0,00 0,00	
3214			Gesamtschulen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00	
3215			Schulen des Sekundarbereichs I (bis 2011)	0,00 0,00 0,00	
3216			Schulen des Sekundarbereichs II	1.467.028,90 0,00 0,00	
3217			Gymnasien und durchgängige Schulen mit gymnasialem Abschluß	229.918,49 0,00 0,00	
3218			Oberschulen	436.514,79 0,00 0,00	
3230			Landesinstitut für Schule (bis 2011)	0,00 0,00 0,00	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
423.024,05	67.000,00 0,00 0,00	364.090,69 0,00	431.090,69	8.066,64-
305.700,51	386.000,00 0,00 0,00	57.740,38 0,00	443.740,38	138.039,87-
728.724,56	453.000,00 0,00 0,00	421.831,07 0,00	874.831,07	146.106,51-
673.486,30	911.000,00 0,00 0,00	31.321,76 0,00	942.321,76	268.835,46-
30.789,13	64.000,00 0,00 0,00	3.547,12 0,00	67.547,12	36.757,99-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.467.028,90	1.585.740,00 0,00 0,00	751.145,09 0,00	2.336.885,09	869.856,19-
229.918,49	25.200,00 0,00 0,00	2.067,59 0,00	27.267,59	202.650,90
436.514,79	842.000,00 0,00 0,00	31.269,29 0,00	873.269,29	436.754,50-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3235		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Bildung)	6.393.195,27 0,00 0,00
	3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen	438.239.919,47 0,00 0,00
	3270		Kunst und kunstgeschichtliche Einrichtungen	0,00 0,00 0,00
	3271		Theater	123.101,98 0,00 0,00
	3272		Klangkörper	683.500,00 0,00 0,00
	3288		Kommunale Kulturarbeit	85.827,95 0,00 0,00
	3289		Allgemeine Bewilligungen für Kulturpflege	1.393.907,42 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	449.757.189,70 0,00 0,00
33			Arbeit	
	3307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem SVG, ZDG und OEG	304.273,23 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	304.273,23 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

3

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Einsparungen		
6	7	8	9	10
6.393.195,27	6.379.000,00 0,00 0,00	14.195,27 0,00	6.393.195,27	0,00
438.239.919,47	399.954.280,00 0,00 0,00	38.592.580,56 0,00	438.546.860,56	306.941,09-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
123.101,98	2.000,00 0,00 0,00	121.101,98 0,00	123.101,98	0,00
683.500,00	0,00 0,00 0,00	683.500,00 0,00	683.500,00	0,00
85.827,95	500,00 0,00 0,00	85.026,44 0,00	85.526,44	301,51
1.393.907,42	1.399.150,00 0,00 0,00	5.486,88- 0,00	1.393.663,12	244,30
449.757.189,70	411.162.870,00 0,00 0,00	40.310.268,22 0,00	451.473.138,22	1.715.948,52-
304.273,23	92.780,00 0,00 0,00	218.000,00 0,00	310.780,00	6.506,77-
304.273,23	92.780,00 0,00 0,00	218.000,00 0,00	310.780,00	6.506,77-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
34			Jugend und Soziales	
	3400		Behörde d. Sen. für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	89.552,34 0,00 0,00
	3401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	1.542.711,25 0,00 0,00
	3402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	0,00 0,00 0,00
	3408		Sonstige Sozialleistungen	10.988.337,30 0,00 0,00
	3411		Allgemeine Bewilligungen für Erwachsene und ältere Menschen	167.141,86 0,00 0,00
	3412		Sozialhilfeleistungen (ehemals örtlicher Träger)	2.771.312,39 0,00 0,00
	3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII	71.736.062,66 0,00 0,00
	3417		Leistungen für Asylbewerber	391.627,24 0,00 0,00
	3418		Sozialhilfeleistungen (ehemals überörtlicher Träger)	50.505.786,38 0,00 0,00
	3419		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals örtlicher Träger)	325.866,77 0,00 0,00
	3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)	104.707.728,41 0,00 0,00
	3431		Allgemeine Bewilligungen für junge Menschen	929.779,69 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

4

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
89.552,34	68.360,00 0,00 0,00	85.483,95 0,00	153.843,95	64.291,61-
1.542.711,25	1.330.820,00 0,00 0,00	211.891,25 0,00	1.542.711,25	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
10.988.337,30	11.112.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	11.112.000,00	123.662,70-
167.141,86	194.000,00 0,00 0,00	38.910,00 0,00	232.910,00	65.768,14-
2.771.312,39	1.743.000,00 0,00 0,00	1.052.168,17 0,00	2.795.168,17	23.855,78-
71.736.062,66	70.349.000,00 0,00 0,00	519.804,73 0,00	70.868.804,73	867.257,93
391.627,24	223.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	223.000,00	168.627,24
50.505.786,38	51.858.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	51.858.000,00	1.352.213,62-
325.866,77	244.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	244.000,00	81.866,77
104.707.728,41	107.670.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	107.670.000,00	2.962.271,59-
929.779,69	298.720,00 0,00 0,00	456.944,21 0,00	755.664,21	174.115,48

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	15.045.972,10 0,00 0,00
	3434		Erziehungshilfe	19.819.678,89 0,00 0,00
	3444		Kindertagesheime (bis 2005)	0,16- 0,00 0,00
	3461		Allgemeine Bewilligungen für Zuwanderer und Aussiedler	76.103,41 0,00 0,00
	3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II	57.470.653,96 0,00 0,00
	3473		Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3 SGB XII	862.881,32 0,00 0,00
	3474		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Soziales)	12.504.038,51 0,00 0,00
	3490		Amt für soziale Dienste	437.513,19 0,00 0,00
	3491		Allgemeine Bewilligungen (bis 2005)	0,00 0,00 0,00
	3493		Kommunale Personal- und Sachausgaben der Bremer Arbeitsgemeinschaft für Integration und Soziales	19.736.893,81 0,00 0,00
	3496		Amt für soziale Dienste (Personalkosten)	870.441,57 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	370.980.082,89 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

5

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
15.045.972,10	13.847.150,00 0,00 0,00	93.300,57 0,00	13.940.450,57	1.105.521,53
19.819.678,89	9.881.840,00 0,00 0,00	8.682.711,38 0,00	18.564.551,38	1.255.127,51
0,16-	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,16-
76.103,41	117.680,00 0,00 0,00	0,00 0,00	117.680,00	41.576,59-
57.470.653,96	48.784.000,00 0,00 0,00	8.657.529,17 0,00	57.441.529,17	29.124,79
862.881,32	640.000,00 0,00 0,00	21.513,79 0,00	661.513,79	201.367,53
12.504.038,51	14.088.000,00 0,00 0,00	1.583.961,49- 0,00	12.504.038,51	0,00
437.513,19	164.360,00 0,00 0,00	410.095,52 0,00	574.455,52	136.942,33-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
19.736.893,81	19.137.320,00 0,00 0,00	597.282,65 0,00	19.734.602,65	2.291,16
870.441,57	372.640,00 0,00 0,00	492.936,17 0,00	865.576,17	4.865,40
370.980.082,89	352.123.890,00 0,00 0,00	19.736.610,07 0,00	371.860.500,07	880.417,18-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
35			Gesundheit	
	3501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	54.603,85 0,00 0,00
	3510		Gesundheitsamt Bremen	3.587.502,47 0,00 0,00
	3512		Hafengesundheitsamt Bremerhaven/Bremen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	3520		Krankenhausfinanzierung	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	3.642.106,32 0,00 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	
	3601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	8.677.665,56 0,00 0,00
	3603		Saubere Stadt	0,00 0,00 0,00
	3627		Umwelt- und Hochwasserschutz	911.179,22 0,00 0,00
	3680		Behörde des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr	4.650.360,00 0,00 0,00
	3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	14.858.815,74 0,00 0,00
	3682		Fachbereich Planung	5.334.532,75 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

6

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
54.603,85	0,00 0,00 0,00	54.603,85 0,00	54.603,85	0,00
3.587.502,47	2.689.960,00 0,00 0,00	923.992,88 0,00	3.613.952,88	26.450,41-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
3.642.106,32	2.689.960,00 0,00 0,00	978.596,73 0,00	3.668.556,73	26.450,41-
8.677.665,56	4.918.880,00 0,00 0,00	3.638.052,56 0,00	8.556.932,56	120.733,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
911.179,22	0,00 0,00 0,00	893.012,54 0,00	893.012,54	18.166,68
4.650.360,00	4.650.360,00 0,00 0,00	0,00 0,00	4.650.360,00	0,00
14.858.815,74	4.250.280,00 0,00 0,00	8.337.948,20 0,00	12.588.228,20	2.270.587,54
5.334.532,75	5.866.000,00 0,00 0,00	5.357,12 0,00	5.871.357,12	536.824,37-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3686		Amt für Stadtplanung und Bauordnung (bis 2003)	0,00 0,00 0,00
	3687		Amt für Straßen und Verkehr	7.305.347,16 0,00 0,00
	3691		Bauamt Bremen-Nord	615.462,49 0,00 0,00
	3696		Städtebauförderung	1.835.971,68 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	44.189.334,60 0,00 0,00
37			Wirtschaft	
	3700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Wirtschaft und Häfen)	0,00 0,00 0,00
	3701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft und Häfen	1.062.239,30 0,00 0,00
	3708		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Gewerbeflächenfonds)	615.000,00 0,00 0,00
	3709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)	17.107.915,57 0,00 0,00
	3754		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Dienstleistungsfonds)	228.964,28 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	19.014.119,15 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

7

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
7.305.347,16	6.700.000,00 0,00 0,00	124.136,20 0,00	6.824.136,20	481.210,96
615.462,49	377.000,00 0,00 0,00	1.439,11 0,00	378.439,11	237.023,38
1.835.971,68	2.242.000,00 0,00 0,00	409.028,32- 0,00	1.832.971,68	3.000,00
44.189.334,60	29.004.520,00 0,00 0,00	12.590.917,41 0,00	41.595.437,41	2.593.897,19
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.062.239,30	986.790,00 0,00 0,00	75.449,30 0,00	1.062.239,30	0,00
615.000,00	615.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	615.000,00	0,00
17.107.915,57	8.357.620,00 0,00 0,00	8.610.807,00 0,00	16.968.427,00	139.488,57
228.964,28	0,00 0,00 0,00	224.611,81 0,00	224.611,81	4.352,47
19.014.119,15	9.959.410,00 0,00 0,00	8.910.868,11 0,00	18.870.278,11	143.841,04

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
38			Häfen	
	3801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen	44.214.643,36 0,00 0,00
	3854		Hafenbehörde	848.322,41 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	45.062.965,77 0,00 0,00
39			Finanzen	
	3900		Behörde d. Sen. für Finanzen	709.700,00 0,00 0,00
	3901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	1.324.000,00 0,00 0,00
	3950		IT - Budget	1.312.134,01 0,00 0,00
	3970		Gemeindesteuern	728.180.020,87 0,00 0,00
	3972		Zuweisungen	704.974.532,87 0,00 0,00
	3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	968.508.490,77 0,00 0,00
	3986		Wirtschaftliche Unternehmen	101.173.908,87 0,00 0,00
	3987		Öffentliches Grundvermögen	26.624.947,97 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
44.214.643,36	32.619.460,00 0,00 0,00	10.095.183,36 0,00	42.714.643,36	1.500.000,00
848.322,41	750.700,00 0,00 0,00	241.035,69 0,00	991.735,69	143.413,28-
45.062.965,77	33.370.160,00 0,00 0,00	10.336.219,05 0,00	43.706.379,05	1.356.586,72
709.700,00	709.700,00 0,00 0,00	0,00 0,00	709.700,00	0,00
1.324.000,00	1.336.840,00 0,00 0,00	12.340,00- 0,00	1.324.500,00	500,00-
1.312.134,01	16.020,00 0,00 0,00	1.296.114,01 0,00	1.312.134,01	0,00
728.180.020,87	735.837.870,00 0,00 0,00	6.768.675,00 0,00	742.606.545,00	14.426.524,13-
704.974.532,87	681.201.460,00 0,00 0,00	5.895.398,00 0,00	687.096.858,00	17.877.674,87
968.508.490,77	969.689.330,00 0,00 0,00	23.066.794,44 0,00	992.756.124,44	24.247.633,67-
101.173.908,87	59.067.000,00 0,00 0,00	56.282.847,42 0,00	115.349.847,42	14.175.938,55-
26.624.947,97	26.864.000,00 0,00 0,00	428.963,68 0,00	27.292.963,68	668.015,71-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	30.368.226,57 0,00 0,00
	3992		Haftpflichtschäden	3.536.220,91 0,00 0,00
	3995		Allgemeines	7.703.687,18 0,00 0,00
	3996		Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	2.574.415.870,02 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
30.368.226,57	18.275.040,00 0,00 0,00	12.397.108,74 0,00	30.672.148,74	303.922,17-
3.536.220,91	2.955.010,00 0,00 0,00	581.210,91 0,00	3.536.220,91	0,00
7.703.687,18	8.486.850,00 0,00 0,00	548.489,26 0,00	9.035.339,26	1.331.652,08-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
2.574.415.870,02	2.504.439.120,00 0,00 0,00	107.253.261,46 0,00	2.611.692.381,46	37.276.511,44-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	
	3010		Bremische Bürgerschaft	7.222.980,00 0,00 0,00
	3011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen (Gemeindeprüfung)	2.223.960,00 0,00 0,00
	3020		Senat und Senatskanzlei	6.424.567,45 0,00 0,00
	3025		Rathausverwaltung	1.551.311,79 0,00 0,00
	3030		Behörde d. Sen. für Inneres und Sport	2.166.760,00 0,00 0,00
	3031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	4.831.244,49 0,00 0,00
	3032		Zivilschutz, Katastrophenschutz	150.072,12 0,00 0,00
	3040		Bürgerservice in den Stadtteilen (bis 2005)	0,00 0,00 0,00
	3041		Stadtteilmanagement	4.377.744,06 0,00 0,00
	3050		Standesämter	1.704.797,68 0,00 0,00
	3051		Stadtamt	25.060.974,38 0,00 0,00
	3052		Marktverwaltung	1.013.520,81 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

10

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.222.980,00	7.222.980,00 0,00 0,00	0,00 0,00	7.222.980,00	0,00
2.223.960,00	2.223.960,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.223.960,00	0,00
6.424.567,45	5.452.150,00 0,00 0,00	996.161,42 7.739,56	6.440.571,86	16.004,41-
1.551.311,79	1.402.200,00 0,00 0,00	713.303,61 382.531,06	1.732.972,55	181.660,76-
2.166.760,00	2.166.760,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.166.760,00	0,00
4.831.244,49	4.826.500,00 0,00 0,00	240.559,86 234.962,83	4.832.097,03	852,54-
150.072,12	227.480,00 0,00 0,00	3.497,39 80.902,39	150.075,00	2,88-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
4.377.744,06	5.271.310,00 0,00 0,00	3.801.321,75 3.914.178,45	5.158.453,30	780.709,24-
1.704.797,68	1.375.230,00 0,00 0,00	461.278,85 98.119,57	1.738.389,28	33.591,60-
25.060.974,38	20.122.600,00 0,00 0,00	14.167.919,71 8.726.268,27	25.564.251,44	503.277,06-
1.013.520,81	752.120,00 0,00 0,00	458.705,31 57.351,24	1.153.474,07	139.953,26-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3054		Feuerwehr	51.871.302,51 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	108.599.235,29 0,00 0,00
31			Sport	
	3191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit	12.112.370,99 0,00 0,00
	3192		Sportamt	4.845.084,83 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	16.957.455,82 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	
	3200		Behörde d. Sen. für Bildung und Wissenschaft	9.233.760,00 0,00 0,00
	3210		Schulen des Primarbereichs	100.810.962,55 620.964,62 0,00
	3211		Förderzentren	10.822.662,13 90.304,31 0,00
	3214		Gesamtschulen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

11

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
51.871.302,51	45.339.560,00 0,00 0,00	12.268.990,80 5.636.465,12	51.972.085,68	100.783,17-
108.599.235,29	96.382.850,00 0,00 0,00	33.111.738,70 19.138.518,49	110.356.070,21	1.756.834,92-
12.112.370,99	14.246.440,00 0,00 0,00	3.333.035,97 5.417.986,65	12.161.489,32	49.118,33-
4.845.084,83	5.001.310,00 0,00 0,00	248.130,85 369.481,38	4.879.959,47	34.874,64-
16.957.455,82	19.247.750,00 0,00 0,00	3.581.166,82 5.787.468,03	17.041.448,79	83.992,97-
9.233.760,00	9.233.760,00 0,00 0,00	0,00 0,00	9.233.760,00	0,00
101.431.927,17	96.671.210,00 558.672,97 0,00	14.015.361,52 8.664.727,96	102.580.516,53	1.148.589,36-
10.912.966,44	12.273.500,00 123.673,09 0,00	1.156.465,82 1.704.632,34	11.849.006,57	936.040,13-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3215		Schulen des Sekundarbereichs I (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	3216		Schulen des Sekundarbereichs II	85.764.088,64 1.044.213,36 0,00
	3217		Gymnasien und durchgängige Schulen mit gymnasialem Abschluß	38.470.210,06 143.952,66 0,00
	3218		Oberschulen	133.453.765,91 572.002,21 0,00
	3230		Landesinstitut für Schule (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	3235		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Bildung)	7.087.329,25 0,00 0,00
	3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen	248.321.231,56 235.666,07 0,00
	3270		Kunst und kunstgeschichtliche Einrichtungen	4.853.839,75 0,00 0,00
	3271		Theater	29.267.395,29 0,00 0,00
	3272		Klangkörper	7.687.670,00 0,00 0,00
	3288		Kommunale Kulturarbeit	10.404.521,62 0,00 0,00
	3289		Allgemeine Bewilligungen für Kulturpflege	29.249.260,30 127.049,93 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

12

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
86.808.302,00	86.371.630,00 1.149.005,50 0,00	11.887.309,79 11.571.736,55	87.836.208,74	1.027.906,74-
38.614.162,72	37.582.040,00 152.009,90 0,00	4.315.066,48 3.226.774,01	38.822.342,37	208.179,65-
134.025.768,12	129.457.450,00 572.218,94 0,00	27.702.565,81 23.010.027,69	134.722.207,06	696.438,94-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
7.087.329,25	7.553.060,00 0,00 0,00	12.415.334,82 12.851.139,55	7.117.255,27	29.926,02-
248.556.897,63	209.747.790,00 146.210,26 0,00	61.311.536,48 22.220.378,59	248.985.158,15	428.260,52-
4.853.839,75	4.615.840,00 0,00 0,00	757.788,75 519.788,75	4.853.840,00	0,25-
29.267.395,29	28.238.310,00 0,00 0,00	1.158.064,21 128.978,92	29.267.395,29	0,00
7.687.670,00	6.553.870,00 43.000,00 0,00	1.089.905,52 0,00	7.686.775,52	894,48
10.404.521,62	9.658.080,00 32.713,76 0,00	1.870.890,94 1.083.631,00	10.478.053,70	73.532,08-
29.376.310,23	27.941.530,00 224.076,62 0,00	4.079.506,38 2.866.804,57	29.378.308,43	1.998,20-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
			Summe der Ausgaben:	715.426.697,06 2.834.153,16 0,00
33			Arbeit	
	3307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem SVG, ZDG und OEG	107.107,95 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	107.107,95 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	
	3400		Behörde d. Sen. für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	4.574.721,53 0,00 0,00
	3401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	14.975.741,48 4.049,90 0,00
	3402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	0,00 0,00 0,00
	3408		Sonstige Sozialleistungen	16.009.304,84 0,00 0,00
	3411		Allgemeine Bewilligungen für Erwachsene und ältere Menschen	4.520.887,67 3.780,00 0,00
	3412		Sozialhilfeleistungen (ehemals örtlicher Träger)	39.023.668,31 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
718.260.850,22	665.898.070,00 3.001.581,04 0,00	141.759.796,52 87.848.619,93	722.810.827,63	4.549.977,41-
107.107,95	113.230,00 0,00 0,00	11.163,55 11.163,55	113.230,00	6.122,05-
107.107,95	113.230,00 0,00 0,00	11.163,55 11.163,55	113.230,00	6.122,05-
4.574.721,53	3.469.200,00 0,00 0,00	1.105.521,53 0,00	4.574.721,53	0,00
14.979.791,38	14.817.470,00 0,00 0,00	1.749.997,41 1.588.144,21	14.979.323,20	468,18
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
16.009.304,84	14.459.010,00 0,00 0,00	1.828.511,77 74.399,15	16.213.122,62	203.817,78-
4.524.667,67	4.491.810,00 0,00 0,00	423.246,21 320.910,62	4.594.145,59	69.477,92-
39.023.668,31	41.997.000,00 0,00 0,00	25.725.048,00 27.815.583,41	39.906.464,59	882.796,28-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII	71.344.240,34 0,00 0,00
	3417		Leistungen für Asylbewerber	114.433.023,23 0,00 0,00
	3418		Sozialhilfeleistungen (ehemals überörtlicher Träger)	56.147.636,82 0,00 0,00
	3419		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals örtlicher Träger)	19.563.587,65 0,00 0,00
	3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)	86.394.161,51 0,00 0,00
	3431		Allgemeine Bewilligungen für junge Menschen	13.139.822,16 0,00 0,00
	3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	179.700.612,97 946.565,36 0,00
	3434		Erziehungshilfe	208.124.126,05 0,00 0,00
	3444		Kindertagesheime (bis 2005)	0,00 0,00 0,00
	3461		Allgemeine Bewilligungen für Zuwanderer und Aussiedler	209.474,10 0,00 0,00
	3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II	196.466.227,62 0,00 0,00
	3473		Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3 SGB XII	17.645.040,98 0,00 0,00
	3474		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Soziales)	15.185.028,64 1.007,05 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

14

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
71.344.240,34	70.343.000,00 0,00 0,00	9.179.305,00 8.180.514,56	71.341.790,44	2.449,90
114.433.023,23	137.055.000,00 0,00 0,00	89.232.324,65 111.854.300,54	114.433.024,11	0,88-
56.147.636,82	59.332.000,00 0,00 0,00	5.816.687,75 8.794.147,89	56.354.539,86	206.903,04-
19.563.587,65	17.633.000,00 0,00 0,00	2.010.397,02 83.233,37	19.560.163,65	3.424,00
86.394.161,51	83.656.000,00 0,00 0,00	6.235.146,77 3.502.899,69	86.388.247,08	5.914,43
13.139.822,16	12.144.990,00 45,39 0,00	2.366.929,75 1.371.809,55	13.140.155,59	333,43-
180.647.178,33	154.144.680,00 0,00 0,00	66.768.621,36 40.266.122,59	180.647.178,77	0,44-
208.124.126,05	144.029.840,00 0,00 0,00	146.277.525,53 82.183.239,48	208.124.126,05	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
209.474,10	260.000,00 0,00 0,00	0,00 22.000,00	238.000,00	28.525,90-
196.466.227,62	193.693.000,00 0,00 0,00	13.911.979,48 11.138.751,86	196.466.227,62	0,00
17.645.040,98	18.189.000,00 0,00 0,00	2.608.448,38 3.154.754,60	17.642.693,78	2.347,20
15.186.035,69	17.238.000,00 0,00 0,00	27.666.474,60 29.458.407,89	15.446.066,71	260.031,02-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3490		Amt für soziale Dienste	5.336.899,21 53.818,83 0,00
	3493		Kommunale Personal- und Sachausgaben der Bremer Arbeitsgemeinschaft für Integration und Soziales	26.168.619,99 77.707,48 0,00
	3496		Amt für soziale Dienste (Personalkosten)	32.059.334,50 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	1.121.022.159,60 1.086.928,62 0,00
35			Gesundheit	
	3501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	1.706.441,22 1.180,00 0,00
	3510		Gesundheitsamt Bremen	14.757.815,92 91.624,09 0,00
	3512		Hafengesundheitsamt Bremerhaven/Bremen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	3520		Krankenhausfinanzierung	10.259.383,16 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	26.723.640,30 92.804,09 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

15

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
5.390.718,04	4.915.180,00 5.644,12 0,00	1.272.478,02 776.227,82	5.417.074,32	26.356,28-
26.246.327,47	25.661.650,00 498,76 0,00	32.450.019,48 31.865.840,77	26.246.327,47	0,00
32.059.334,50	31.388.230,00 0,00 0,00	4.704.737,69 3.834.438,23	32.258.529,46	199.194,96-
1.122.109.088,22	1.048.918.060,00 6.188,27 0,00	441.333.400,40 366.285.726,23	1.123.971.922,44	1.862.834,22-
1.707.621,22	1.726.710,00 1.268,70 0,00	168.146,44 188.502,69	1.707.622,45	1,23-
14.849.440,01	13.590.000,00 23.699,03 0,00	4.626.071,71 3.269.758,42	14.970.012,32	120.572,31-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
10.259.383,16	10.297.260,00 0,00 0,00	27.003,36 64.873,36	10.259.390,00	6,84-
26.816.444,39	25.613.970,00 24.967,73 0,00	4.821.221,51 3.523.134,47	26.937.024,77	120.580,38-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	3.770.744,79 875.628,97 0,00
	3603		Saubere Stadt	0,00 0,00 0,00
	3627		Umwelt- und Hochwasserschutz	16.503.921,58 546.716,21 0,00
	3680		Behörde des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr	16.096.490,00 0,00 0,00
	3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	88.842.396,19 449.201,90 0,00
	3682		Fachbereich Planung	1.255.136,60 260.952,24 0,00
	3687		Amt für Straßen und Verkehr	69.256.970,31 252.398,36 0,00
	3691		Bauamt Bremen-Nord	1.726.391,34 121.798,15 0,00
	3696		Städtebauförderung	9.241.521,58 774.882,41 0,00
			Summe der Ausgaben:	206.693.572,39 3.281.578,24 0,00
37			Wirtschaft	
	3700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Wirtschaft und Häfen)	2.756.360,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.646.373,76	1.263.000,00 488.579,81 0,00	7.033.111,82 3.560.811,17	5.223.880,46	577.506,70-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
17.050.637,79	14.818.000,00 346.536,05 0,00	4.270.712,20 2.374.964,45	17.060.283,80	9.646,01-
16.096.490,00	16.096.490,00 0,00 0,00	0,00 0,00	16.096.490,00	0,00
89.291.598,09	78.130.900,00 375.170,09 0,00	72.001.912,87 60.901.704,84	89.606.278,12	314.680,03-
1.516.088,84	987.000,00 612.742,63 0,00	1.094.552,41 771.661,59	1.922.633,45	406.544,61-
69.509.368,67	81.418.350,00 57.804,79 0,00	7.681.544,82 19.435.525,30	69.722.174,31	212.805,64-
1.848.189,49	1.686.780,00 82.268,59 0,00	1.035.402,22 10.912,59	2.793.538,22	945.348,73-
10.016.403,99	8.447.000,00 2.054.322,73 0,00	14.207.492,74 9.350.483,98	15.358.331,49	5.341.927,50-
209.975.150,63	202.847.520,00 4.017.424,69 0,00	107.324.729,08 96.406.063,92	217.783.609,85	7.808.459,22-
2.756.360,00	2.756.360,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.756.360,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft und Häfen	5.150.121,89 0,00 0,00
	3708		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Gewerbeflächenfonds)	13.392.815,01 3.941,69 0,00
	3709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)	14.513.788,96 0,00 0,00
	3754		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Dienstleistungsfonds)	11.715.525,53 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	47.528.611,39 3.941,69 0,00
38			Häfen	
	3801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen	98.452.060,37 0,00 0,00
	3854		Hafenbehörde	5.705.193,68 12.617,55 0,00
			Summe der Ausgaben:	104.157.254,05 12.617,55 0,00
39			Finanzen	
	3900		Behörde d. Sen. für Finanzen	21.106.600,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

17

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Einsparungen		
6	7	8	9	10
5.150.121,89	5.058.140,00 0,00 0,00	1.072.201,14 989.509,44	5.140.831,70	9.290,19
13.396.756,70	10.306.270,00 74.709,00 0,00	8.107.628,64 5.069.592,63	13.419.015,01	22.258,31-
14.513.788,96	14.398.620,00 0,00 0,00	115.168,96 0,00	14.513.788,96	0,00
11.715.525,53	6.975.970,00 0,00 0,00	13.587.222,35 8.819.839,55	11.743.352,80	27.827,27-
47.532.553,08	39.495.360,00 74.709,00 0,00	22.882.221,09 14.878.941,62	47.573.348,47	40.795,39-
98.452.060,37	99.883.030,00 0,00 0,00	1.119.170,19 2.550.140,00	98.452.060,19	0,18
5.717.811,23	5.035.620,00 2.262,00 0,00	1.929.933,08 965.921,21	6.001.893,87	284.082,64-
104.169.871,60	104.918.650,00 2.262,00 0,00	3.049.103,27 3.516.061,21	104.453.954,06	284.082,46-
21.106.600,00	21.106.600,00 0,00 0,00	0,00 0,00	21.106.600,00	0,00

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	7.088.206,79 185.853,33 0,00
	3950		IT - Budget	12.201.708,84 1.667.348,14 0,00
	3972		Zuweisungen	3.150.500,00 0,00 0,00
	3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	1.009.564.708,64 0,00 0,00
	3986		Wirtschaftliche Unternehmen	51.638.233,06 0,00 0,00
	3987		Öffentliches Grundvermögen	23.943.114,35 0,00 0,00
	3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	46.157.555,99 6.782.070,03 0,00
	3992		Haftpflichtschäden	4.766.137,91 0,00 0,00
	3995		Allgemeines	19.475.192,30 33.000,00 0,00
	3996		Umsetzung von Zukunftsinvestitionen (bis 2011)	0,00 0,00 0,00
	3997		Umbau Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	1.199.091.957,88 8.668.271,50 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.274.060,12	3.977.740,00 620.269,66 0,00	9.634.705,09 4.578.326,26	9.654.388,49	2.380.328,37-
13.869.056,98	11.709.630,00 2.645.172,01 0,00	7.235.242,11 4.669.679,28	16.920.364,84	3.051.307,86-
3.150.500,00	3.150.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00	3.150.500,00	0,00
1.009.564.708,64	989.506.060,00 0,00 0,00	42.901.110,94 17.814.100,00	1.014.593.070,94	5.028.362,30-
51.638.233,06	4.635.000,00 1.500.000,00 0,00	56.285.347,42 2.108.347,42	60.312.000,00	8.673.766,94-
23.943.114,35	24.884.630,00 0,00 0,00	0,00 841.090,30	24.043.539,70	100.425,35-
52.939.626,02	60.844.050,00 11.238.910,04 0,00	48.277.044,57 67.040.981,72	53.319.022,89	379.396,87-
4.766.137,91	4.325.000,00 0,00 0,00	656.210,91 155.680,00	4.825.530,91	59.393,00-
19.508.192,30	49.095.350,00 151.340,00 0,00	29.958.575,58 51.741.351,56	27.463.914,02	7.955.721,72-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.207.760.229,38	1.173.234.560,00 16.155.691,71 0,00	194.948.236,62 148.949.556,54	1.235.388.931,79	27.628.702,41-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	38.213.025,49 0,00 0,00
31			Sport	728.724,56 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	449.757.189,70 0,00 0,00
33			Arbeit	304.273,23 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	370.980.082,89 0,00 0,00
35			Gesundheit	3.642.106,32 0,00 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	44.189.334,60 0,00 0,00
37			Wirtschaft	19.014.119,15 0,00 0,00
38			Häfen	45.062.965,77 0,00 0,00
39			Finanzen	2.574.415.870,02 0,00 0,00
Summe der Einnahmen:				3.546.307.691,73 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Nachbewilligungen Einsparungen		
6	7	8	9	10
38.213.025,49	33.374.310,00 0,00 0,00	7.122.675,87 0,00	40.496.985,87	2.283.960,38-
728.724,56	453.000,00 0,00 0,00	421.831,07 0,00	874.831,07	146.106,51-
449.757.189,70	411.162.870,00 0,00 0,00	40.310.268,22 0,00	451.473.138,22	1.715.948,52-
304.273,23	92.780,00 0,00 0,00	218.000,00 0,00	310.780,00	6.506,77-
370.980.082,89	352.123.890,00 0,00 0,00	19.736.610,07 0,00	371.860.500,07	880.417,18-
3.642.106,32	2.689.960,00 0,00 0,00	978.596,73 0,00	3.668.556,73	26.450,41-
44.189.334,60	29.004.520,00 0,00 0,00	12.590.917,41 0,00	41.595.437,41	2.593.897,19
19.014.119,15	9.959.410,00 0,00 0,00	8.910.868,11 0,00	18.870.278,11	143.841,04
45.062.965,77	33.370.160,00 0,00 0,00	10.336.219,05 0,00	43.706.379,05	1.356.586,72
2.574.415.870,02	2.504.439.120,00 0,00 0,00	107.253.261,46 0,00	2.611.692.381,46	37.276.511,44-
3.546.307.691,73	3.376.670.020,00 0,00 0,00	207.879.247,99 0,00	3.584.549.267,99	38.241.576,26-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	108.599.235,29 0,00 0,00
31			Sport	16.957.455,82 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	715.426.697,06 2.834.153,16 0,00
33			Arbeit	107.107,95 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	1.121.022.159,60 1.086.928,62 0,00
35			Gesundheit	26.723.640,30 92.804,09 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	206.693.572,39 3.281.578,24 0,00
37			Wirtschaft	47.528.611,39 3.941,69 0,00
38			Häfen	104.157.254,05 12.617,55 0,00
39			Finanzen	1.199.091.957,88 8.668.271,50 0,00
Summe der Ausgaben:				3.546.307.691,73 15.980.294,85 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

2

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2015

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
108.599.235,29	96.382.850,00 0,00 0,00	33.111.738,70 19.138.518,49	110.356.070,21	1.756.834,92-
16.957.455,82	19.247.750,00 0,00 0,00	3.581.166,82 5.787.468,03	17.041.448,79	83.992,97-
718.260.850,22	665.898.070,00 3.001.581,04 0,00	141.759.796,52 87.848.619,93	722.810.827,63	4.549.977,41-
107.107,95	113.230,00 0,00 0,00	11.163,55 11.163,55	113.230,00	6.122,05-
1.122.109.088,22	1.048.918.060,00 6.188,27 0,00	441.333.400,40 366.285.726,23	1.123.971.922,44	1.862.834,22-
26.816.444,39	25.613.970,00 24.967,73 0,00	4.821.221,51 3.523.134,47	26.937.024,77	120.580,38-
209.975.150,63	202.847.520,00 4.017.424,69 0,00	107.324.729,08 96.406.063,92	217.783.609,85	7.808.459,22-
47.532.553,08	39.495.360,00 74.709,00 0,00	22.882.221,09 14.878.941,62	47.573.348,47	40.795,39-
104.169.871,60	104.918.650,00 2.262,00 0,00	3.049.103,27 3.516.061,21	104.453.954,06	284.082,46-
1.207.760.229,38	1.173.234.560,00 16.155.691,71 0,00	194.948.236,62 148.949.556,54	1.235.388.931,79	27.628.702,41-
3.562.287.986,58	3.376.670.020,00 23.282.824,44 0,00	952.822.777,56 746.345.253,99	3.606.430.368,01	44.142.381,43-

Erläuterungen und Hinweise zur vorstehenden Gesamrechnungsnachweisung

Die Gliederung der Gesamrechnungsnachweisung richtet sich nach den Vorgaben des § 81 Landeshaushaltsordnung (LHO).

Die Spalten 5 bis 10 werden hier näher erläutert:

Spalte 5

1. Zeile: Ist-Einnahmen bzw. Ist-Ausgaben.
2. Zeile: Nach Ausgleich evtl. Mindereinnahmen/Mehrausgaben verbliebene Ausgabereste unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse **2015**, die nach **2016** übertragen wurden.
3. Zeile: Vorgriffe in **2015** gem. § 37 Abs. 5 LHO, die nach **2016** übertragen wurden.
Hinweis: Vorgriffe werden regelmäßig durch Minderausgaben an anderer Stelle noch im Entstehungsjahr ausgeglichen.

Spalte 6

Summe der Ist-Einnahmen bzw. der Ist-Ausgaben einschließlich der übertragenen Ausgabereste abzüglich der Vorgriffe.

Spalte 7

1. Zeile: Haushaltsanschlüsse **2015**.
2. Zeile: Aus **2014** übertragene Ausgabereste.
3. Zeile: Aus **2014** übertragene Vorgriffe (vgl. Hinweis zu Spalte 5, 3. Zeile).

Spalte 8

1. Zeile: **Einnahmen:**

Haushaltstechnisch bedingte Sollveränderungen (Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen, Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln) sowie die Heranziehung von Mehreinnahmen zur Deckung von Nachbewilligungen im Ausgabebereich werden als Nachbewilligung ausgewiesen.

Ausgaben:

Es werden sowohl Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO als auch technisch bedingte Sollveränderungen (Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln, Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen) als Nachbewilligung ausgewiesen.

2. Zeile: Ausgaben:

Der Wert Einsparung beinhaltet sowohl die mit Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO verbundenen Einsparungen als auch haushaltstechnisch bedingte Veränderungen (Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen, Sondersperren, Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen).

Spalte 9

Gesamtsoll aus Haushaltsanschlügen und Resten (Spalte 7) sowie Nachbewilligungen und Einsparungen (Spalte 8).

Spalte 10

Differenz zwischen dem Gesamtsoll (Spalte 9) und den tatsächlichen Einnahmen bzw. Ausgaben einschließlich der Reste (Spalte 6).

Einzelplan 39 –Ausgaben–

Das Gesamtsoll des Einzelplans ist reduziert um die im Gesamthaushalt am Jahresende beschlossenen Rücklagenzuführungen (vgl. Anlage 1 – Erläuterungen zur Übersicht über erhebliche Sollveränderungen [...], Nr. 94 im Haushalt der Freien Hansestadt Bremen – Stadtgemeinde –).

Ohne Berücksichtigung dieser technisch erforderlichen Einsparung in Höhe von 19.579.873,58 Euro ergibt sich ein Gesamtsoll (Spalte 9) in Höhe von 1.254.968.805,37 Euro und damit in Spalte 10 eine Differenz in Höhe von - 47.208.575,99 Euro.

Abschluss des Haushalts für das Haushaltsjahr 2012 Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Kassenmäßiger Abschluss nach § 82 LHO

1. a)	Summe der Ist-Einnahmen	3.546.307.691,73 €	
b)	Summe der Ist-Ausgaben	3.546.307.691,73 €	
c)	Kassenmäßiges Jahresergebnis	0,00 €	
d)	Kassenmäßiges Ergebnis aus Vorjahren	0,00 €	
e)	Kassenmäßiges Gesamtergebnis	0,00 €	

Haushaltsabschluss nach § 83 LHO

1. a)	Kassenmäßiges Jahresergebnis		0,00 €
b)	Kassenmäßiges Gesamtergebnis		0,00 €
2. a)	Aus dem Haushaltsjahr 2014 übertragene		
	Einnahmereste	0,00 €	
	Ausgabereste	23.282.824,44 €	-23.282.824,44 €
b)	In das Haushaltsjahr 2016 übertragene		
	Einnahmereste	0,00 €	
	Ausgabereste	17.844.544,85 €	-17.844.544,85 €
c)	Unterschied aus a) und b)		5.438.279,59 €
d)	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus Nummer 1 a) und Nummer 2 c)		5.438.279,59 €
e)	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus Nummer 1 b) und Nummer 2 b)		-17.844.544,85 €

Finanzierungssaldo gemäß § 82 LHO für das Haushaltsjahr 2015

Ermittlung des Finanzierungssaldos	Land	Stadt
I. Gesamteinnahmen	5.137.999.546,53 €	3.546.307.691,73 €
./ Erstattungen innerhalb des Haushalts (380)	16.308.949,82 €	64.336.528,52 €
./ Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (32)	1.286.184.723,87 €	949.150.642,72 €
./ Entnahmen aus Rücklagen (35)	63.049.154,65 €	28.317.482,69 €
./ Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen (36)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Einnahmen	3.772.456.718,19 €	2.504.503.037,80 €
./ Konsolidierungshilfen vom Bund (0973/211 04-8)	300.000.000,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
./ Konsolidierungshilfen vom Land (3972/384 04-5)	XXXXXXXXXXXXXX	149.693.190,00 €
Bereinigte Einnahmen ohne Konsolidierungshilfen	3.472.456.718,19 €	2.354.809.847,80 €
II. Gesamtausgaben	5.137.999.546,53 €	3.546.307.691,73 €
./ Erstattungen innerhalb des Haushalts (980)	16.344.374,19 €	64.360.557,89 €
./ Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt (59)	1.248.633.728,15 €	773.677.222,05 €
./ Zuführung an Rücklagen (91)	49.984.767,78 €	38.693.745,53 €
./ Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrages (96)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Ausgaben	3.823.036.676,41 €	2.669.576.166,26 €
./ Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremen (0972/984 04-3)	149.693.190,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
./ Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremerhaven (0972/985 04-0)	31.109.220,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
Bereinigte Ausgaben ohne Konsolidierungshilfen	3.642.234.266,41 €	2.669.576.166,26 €
III. Finanzierungssaldo aus I. und II. mit Konsolidierungshilfen	-50.579.958,22 €	-165.073.128,46 €
ohne Konsolidierungshilfen	-169.777.548,22 €	-314.766.318,46 €

ÜBERSICHT

über erhebliche *Solländerungen* und
Abweichungen der **Ist**-Einnahmen und **Ist**-Ausgaben
gegenüber dem Einnahme- bzw. dem Ausgabes**oll** (ab 2,5 Mio Euro)
und Begründungen zu den Abweichungen - ohne Steuereinnahmen -.

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 2		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Ansschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
3051		Stadtamt				
	511 01-7	Geschäftsbedarf	1.019.000,00 2.702.572,42	3.235.595,06	0,00 485.977,36	1
3191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit				
	884 12-3	An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen zur Sanierung des Unibades an die Bremer Bäder GmbH	3.300.000,00 3.200.000,00-	100.000,00	0,00 0,00	2
3218		Oberschulen				
	422 05-4	Bezüge der planmäßigen Beamten (Lehrkräfte)	61.193.360,00 9.928.503,98	71.121.863,98	0,00 0,00	3
	428 05-2	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Lehrkräfte)	21.973.090,00 7.193.299,85-	14.779.738,96	0,00 51,19	4
3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen				
	384 20-9	Von Hst. 0201/984 20-3 Kostenerstattung für Personalausgaben der Lehrkräfte	398.723.780,00 25.448.090,00	424.171.870,00	0,00 0,00	5
	384 27-6	Von Hst. 0201/984 27-0 für das "Programm zur Verbesserung des bremischen Bildungssystems"	0,00 5.513.600,00	5.513.600,00	0,00 0,00	6
	432 01-7	Versorgungsbezüge der Beamten (Schulen der Stadtgemeinde Bremen)	143.189.150,00 22.307.578,86	165.295.523,94	0,00 201.204,92	7
	441 01-6	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfänger und dgl. (Schulen der Stadtgemeinde Bremen)	9.274.340,00 3.016.367,87-	6.257.972,13	0,00 0,00	8
	531 27-9	Sachausgaben im Rahmen des "Programms zur Verbesserung des bremischen Bildungssystems"	0,00 2.504.054,13	2.504.054,13	0,00 0,00	9
	681 11-4	Hilfen und Leistungen nach SGB XII (Assistenz in Schule)	2.880.000,00 5.254.349,25	8.135.798,90	1.449,65 0,00	10
	684 15-6	Zuschüsse an freie Träger für die Durchführung der Sprachförderung für Flüchtlinge	0,00 2.967.312,49	2.967.312,49	0,00 0,00	11
3412		Sozialhilfeleistungen (ehemals örtlicher Träger)				
	681 30-3	Heilpädagogische Maßnahmen für behinderte Kinder	3.000.000,00 2.799.572,68	5.799.572,68	0,00 0,00	12
	973 10-0	Globale Mehrausgaben Sozialleistungen	5.000.000,00 5.000.000,00-	0,00	0,00 0,00	13
3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII				
	681 15-3	Laufende Leistungen - Regelsatz - an Empfänger nach Kapitel 4 SGB XII ausserhalb von Einrichtungen wg. Alter	20.464.000,00 3.515.607,09	23.993.333,86	13.726,77 0,00	14
	681 16-1	Laufende Leistungen - Bruttokaltmiete - an Empfänger nach Kapitel 4 SGB XII ausserhalb von Einrichtungen	26.628.000,00 4.523.667,97-	22.102.814,12	0,00 1.517,91	15
	681 22-6	Laufende Leistungen an Empfänger nach Kap. 4 SGB XII außerhalb von Einrichtungen wegen Erwerbsmind.	0,00 4.392.647,40	4.395.956,37	3.308,97 0,00	16
3417		Leistungen für Asylbewerber				
	517 10-2	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	0,00 2.947.004,77	2.947.146,82	142,05 0,00	17
	671 15-2	Grundleistungen: Sachleistungen in Einrichtungen	1.451.000,00 6.616.190,52	8.067.190,52	0,00 0,00	18
	681 10-7	Leistungen in besonderen Fällen: Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	9.083.000,00 2.942.963,88-	6.155.890,01	15.853,89 0,00	19

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 3		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl.
			Soll-Änderung		Mehr	
					Weniger	Nr.
3417		Leistungen für Asylbewerber				
	681 15-8	Grundleistungen: Sachleistungen außerhalb von Einrichtungen	2.108.000,00 3.685.921,18	5.797.561,24	3.640,06 0,00	20
	681 17-4	Grundleistungen: Geldleistungen f. persönliche Bedürfnisse außerhalb von Einrichtungen	1.040.000,00 3.373.251,04	4.415.261,49	2.010,45 0,00	21
	681 18-2	Grundleistungen: Geldleistungen für den Lebensunterhalt	2.016.000,00 4.096.532,27	6.118.929,41	6.397,14 0,00	22
	681 20-4	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt außerhalb von Einrichtungen	3.181.000,00 5.315.672,66	8.464.987,28	0,00 31.685,38	23
	684 20-3	Zuwendungen im Bereich Asyl und Flüchtlinge	0,00 6.382.277,74	6.382.277,74	0,00 0,00	24
	893 10-4	Investive Ausgaben zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten	48.600.000,00 3.338.777,63	51.938.776,75	0,00 0,88	25
	973 10-8	Globale Mehrausgaben Asyl	65.800.000,00 65.800.000,00-	0,00	0,00 0,00	26
3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)				
	384 20-2	Von Hst. 0410/984 20-2 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.02.01	73.023.000,00 0,00	68.847.309,00	0,00 4.175.691,00	27
3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung				
	684 14-7	Zuwendungserhöhung an freie Träger aufgrund des OVG-Urteils zur Beitragsordnung (Rückzahlung der Elternbeiträge)	0,00 2.857.780,21	2.857.780,21	0,00 0,00	28
	684 22-8	Zuschüsse an Eltern-Kind-Gruppen	8.200.000,00 3.387.020,75	11.587.020,75	0,00 0,00	29
	684 41-4	Kindertagesbetreuung u3 (TAG/KiFöG)	12.000.000,00 13.642.749,97	25.642.749,97	0,00 0,00	30
	684 90-2	Schwerpunktmittel 2012/2013 für den Ausbau Kindertagesbetreuung	9.950.000,00 9.950.000,00-	0,00	0,00 0,00	31
	685 40-2	Zuschuss an KiTa Bremen für Personalkosten	62.338.000,00 4.614.802,00	66.952.802,00	0,00 0,00	32
	685 44-5	Zuschusserhöhung an KITA Bremen aufgrund des OVG-Urteils zur Beitragsordnung (Rückzahlung der Elternbeiträge)	0,00 3.134.946,10	3.134.946,10	0,00 0,00	33
	893 11-0	Zuschüsse an freie Träger für die Schaffung von Zusatzangeboten	400.000,00 3.294.294,34	3.694.294,34	0,00 0,00	34
3434		Erziehungshilfe				
	233 14-2	Zuweisungen von anderen Kostenträgern für Flüchtlinge/Asylbewerber	1.495.000,00 8.128.677,80	9.623.677,80	0,00 0,00	35
	539 12-8	Ausgaben im Zusammenhang mit der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	0,00 11.770.686,58	11.772.580,73	1.894,15 0,00	36
	671 54-9	Unterbringung seelisch behinderter Minderjähriger in Einrichtungen	0,00 5.501.685,32	5.501.685,32	0,00 0,00	37
	671 55-7	Unterbringung seelisch behinderter junger Volljähriger in Einrichtungen	0,00 2.838.544,56	2.838.544,56	0,00 0,00	38
	671 65-4	Betreute Wohnformen für Mütter/Väter mit kleinen Kindern	2.839.000,00 2.656.591,33	5.511.844,20	16.252,87 0,00	39
	671 75-1	Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge und Asylbewerber in Einrichtungen	95.000,00 11.326.445,48	11.817.332,65	395.887,17 0,00	40
	671 84-0	Betreutes Wohnen minderjähriger Asylbewerber	2.000.000,00 17.074.367,40	19.113.891,83	39.524,43 0,00	41

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 4		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II				
	384 10-3	Von Hst. 0408/984 10-6, Bundesanteil für Kosten der Unterkunft	48.740.000,00 8.657.529,17	57.397.529,17	0,00 0,00	42
3601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt				
	272 21-0	Von der EU für Projekte zur nachhaltigen/umweltfreundlichen Mobilität	300.000,00 2.662.716,49	2.962.716,49	0,00 0,00	43
3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr				
	124 10-0	Entgelte und Pachten aus Werbeanlagen	3.900.000,00 5.602.263,00	11.773.054,21	2.270.791,21 0,00	44
	682 26-0	Verlust der BSAG (Betriebsergebnis und Kapitaldienst - Zinsen - für Fahrzeuge)	42.445.000,00 42.445.000,00-	0,00	0,00 0,00	45
	891 26-8	Verlust der Bremer Straßenbahn AG (Kapitaldienst - Tilgung - für Fahrzeuge)	11.732.000,00 11.732.000,00-	0,00	0,00 0,00	46
	919 03-0	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 7.563.289,72	7.563.289,72	0,00 0,00	47
	980 26-0	An Hst. 3986/380 26-3, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (konsumtiv)	0,00 38.999.456,04	38.999.456,04	0,00 0,00	48
	980 27-9	An Hst. 3986/380 27-1, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	49
	980 28-7	An Hst. 3986/380 28-0 für Ansprüche der BSAG aus ÖDLA und ATZ	0,00 5.551.391,38	5.551.391,38	0,00 0,00	50
3687		Amt für Straßen und Verkehr				
	884 10-7	Investive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur/ Verkehr (ASV)	15.224.000,00 11.937.138,67-	3.176.274,90	0,00 110.586,43	51
3696		Städtebauförderung				
	821 10-0	An Sonderhaushalt GBI für Grunderwerb in städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebieten	0,00 4.014.251,51	0,00	0,00 4.014.251,51	52
3708		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Gewerbeflächenfonds)				
	884 35-8	An das Sondervermögen Gewerbeflächen für Erschließungsmaßnahmen	5.433.030,00 3.905.606,63	9.338.636,63	0,00 0,00	53
	884 40-4	An das Sonderverm. Überseestadt für Erschließungsmaßnahmen	827.000,00 2.560.861,00	3.387.861,00	0,00 0,00	54
3709		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (EU-Programme/Planung)				
	384 10-3	Von Hst. 0709/984 10-1, Zuweisung von EU-Mitteln	0,00 8.410.303,00	8.484.060,28	73.757,28 0,00	55
3754		Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (Dienstleistungsfonds)				
	891 20-2	Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen	2.000.000,00 3.824.180,89	5.805.295,31	0,00 18.885,58	56
3801		Allgemeine Bewilligungen für Häfen				
	234 01-0	Abführung vom Sondervermögen Hafen	1.500.000,00 10.000.000,00	13.000.000,00	1.500.000,00 0,00	57

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 5		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
3970		Gemeindesteuern				
	071 01-5	Gemeindeanteil an der Lohnsteuer	272.664.340,00 0,00	263.581.111,39	0,00 9.083.228,61	58
	071 02-3	Gemeindeanteil an der veranlagten Einkommensteuer	44.782.390,00 0,00	47.692.312,93	2.909.922,93 0,00	59
	071 03-1	Gemeindeanteil an der Lohnsteuerzerlegung	67.744.710,00- 0,00	70.542.926,67-	0,00 2.798.216,67	60
	071 07-4	Gemeindeanteil an den Bundeszahlungen im Familienleistungsausgleich	40.875.480,00- 0,00	36.836.222,30-	4.039.257,70 0,00	61
	073 01-8	Grundsteuer B	141.979.940,00 0,00	136.968.059,42	0,00 5.011.880,58	62
	075 01-0	Gewerbsteuer	346.370.810,00 0,00	381.019.414,07	34.648.604,07 0,00	63
	076 02-5	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	40.477.130,00 5.758.675,00	40.846.184,28	0,00 5.389.620,72	64
	077 20-0	Landesanteil an der erhöhten Gewerbesteuerumlage	25.601.320,00- 0,00	28.162.304,60-	0,00 2.560.984,60	65
	078 01-0	Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	7.840.980,00 0,00	3.375.513,00	0,00 4.465.467,00	66
	078 02-8	Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge	0,00 0,00	3.247.250,62	3.247.250,62 0,00	67
	089 10-0	Globale Steuermehr-/mindereinnahmen	29.091.710,00 0,00	0,00	0,00 29.091.710,00	68
3972		Zuweisungen				
	384 01-0	Von Hst. 0972/984 07-8, Schlüsselzuweisungen	332.015.390,00 0,00	349.850.552,87	17.835.162,87 0,00	69
	384 10-0	Von Hst. 0972/984 10-8, Bundesbeteiligung an der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Sofortprogramm)	6.996.000,00 5.895.398,00	12.933.910,00	42.512,00 0,00	70
3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen				
	162 02-7	Agio	0,00 6.803.100,00	6.803.100,00	0,00 0,00	71
	325 30-9	Kreditmarktmittel und Anleihen	961.157.730,00 0,00	941.889.104,24	0,00 19.268.625,76	72
	325 32-5	Kredite für überplanmäßige Tilgungsausgaben	0,00 7.261.538,48	7.261.538,48	0,00 0,00	73
	352 01-2	Entnahme aus der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage	5.000.000,00 9.002.155,96	9.002.155,96	0,00 5.000.000,00	74
	595 01-2	Tilgung an sonstigen Kreditmarkt	760.668.500,00 7.261.538,48	767.930.015,87	0,00 22,61	75
	912 01-8	Zuführung an die Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	5.000.000,00 18.522.372,46	18.522.372,46	0,00 5.000.000,00	76
3986		Wirtschaftliche Unternehmen				
	121 11-0	Gewinne aus Beteiligungen an Hafenbetrieben	20.500.000,00 0,00	10.651.851,20	0,00 9.848.148,80	77
	122 10-8	Einnahmen aus Konzessionsabgaben	38.342.000,00 0,00	33.904.698,97	0,00 4.437.301,03	78
	380 26-3	Von Hst. 3681/980 26-0, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (konsumtiv)	0,00 38.999.456,04	38.999.456,04	0,00 0,00	79
	380 27-1	Von Hst. 3681/980 27-9, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	80

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 15.09.2016	Finanzstelle: FHB	Seite: 6		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2015	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
3986		Wirtschaftliche Unternehmen				
	380 28-0	Von Hst. 3681/980 28-7 für Ansprüche der BSAG aus ÖDLA und ATZ	0,00 5.551.391,38	5.551.391,38	0,00 0,00	81
	682 26-0	Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (konsumtiv)	4.635.000,00 38.391.108,62	34.352.341,68	0,00 8.673.766,94	82
	682 28-6	An die BVG mbH für Ansprüche der BSAG aus ÖDLA und ATZ	0,00 5.551.391,38	5.551.391,38	0,00 0,00	83
	891 26-8	Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	84
3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben				
	232 14-7	Erstattung von Ländern gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (Lehrkräfte)	0,00 3.759.251,59	3.759.251,59	0,00 0,00	85
	234 01-8	Von der Versorgungsrücklage des Landes Bremen, Rückführung Kapitalstock (Stadt)	7.750.000,00 4.947.856,59	2.802.143,41	0,00 0,00	86
	359 01-5	Entnahme aus der Budgetrücklage	0,00 12.048.840,05	12.048.840,05	0,00 0,00	87
	432 02-2	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Kapitalerträgen refinanziert)	8.692.050,00 8.692.050,00	0,00	0,00 0,00	88
	432 03-0	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Entnahme Kapitalstock refinanziert)	7.750.000,00 7.750.000,00	0,00	0,00 0,00	89
	461 01-4	Globale Mehrausgaben (Tarif-, Besoldung- und Versorgungsvorsorge)	9.011.200,00 9.011.200,00	0,00	0,00 0,00	90
	632 14-5	Zahlungen an Länder gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (Lehrkräfte)	0,00 4.050.089,98	4.050.089,98	0,00 0,00	91
	634 10-5	Zuführung an die Anstalt für Versorgungsvorsorge (Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag)	0,00 4.000.000,00	4.000.000,00	0,00 0,00	92
	919 01-0	Zuführung an die Budgetrücklage	0,00 4.054.491,08	4.054.491,08	0,00 0,00	93
3995		Allgemeines				
	972 99-8	Technische Ausgleichsposition für Nachbewilligung mit offener Deckung	0,00 19.579.873,58	0,00	19.579.873,58 0,00	94
	973 10-2	Risikovorsorge	25.941.000,00 1.359.000,00	0,00	0,00 27.300.000,00	95
	973 11-0	Globale Mehrausgaben für Personalkostenzuschüsse (Tarifeffekte)	4.427.670,00 4.427.670,00	0,00	0,00 0,00	96

Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen

- 1) **3051/511 01-7**
Solländerung (2.702.572,42 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (3.201.800,00 Euro), Einsparungen (-51.947,00 Euro) sowie aus Einnahmeverfüugungsmitteln (365.626,25 Euro) und durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (-812.906,83 Euro).
- 2) **3191/884 12-3**
Solländerung (-3.200.000,00 Euro) im Saldo aus einer Nachbewilligung mit Deckung durch Entnahme aus der investiven Budgetrücklage (497.432,65 Euro), einer Einsparung zur Deckung von Ausgaben im Rahmen des Konzeptes zur Lösung der Budgetrisiken 2015 (-3.000.000,00 Euro) sowie einer Nachbewilligung zu Gunsten der Haushaltsstelle 3980/912 01-3 (-403.529,00 Euro) für die Unibadsanierung und einer Einsparung zu Gunsten der Haushaltsstelle 3687/884 10-7 (-293.903,65 Euro) im Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung 2015.
- 3) **3218/422 05-4**
Solländerung (9.928.503,98 Euro) durch Nachbewilligungen sowie in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 4) **3218/428 05-2**
Solländerung (-7.193.299,85 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 5) **3239/384 20-9**
Solländerung (25.488.090,00 Euro) durch Nachbewilligungen für den genannten Zweck (siehe Nr. 4 Land).
- 6) **3239/384 27-6**
Solländerung (5.513.600,00 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (siehe Nr. 5 Land).
- 7) **3239/432 01-7**
Solländerung (22.307.578,86 Euro) durch diverse Nachbewilligungen (16.098.973,41 Euro) sowie durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (6.208.605,45 Euro).
- 8) **3239/441 01-6**
Solländerung (-3.016.367,87 Euro) durch zentrale Umbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses.
- 9) **3239/531 27-9**
Solländerung (2.504.054,13 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 10) **3239/681 11-4**
Solländerung (5.254.349,25 Euro) durch diverse Nachbewilligungen für den genannten Zweck .

- 11) **3239/684 15-6**
Solländerung (2.967.312,49 Euro) aufgrund von Einnahmeverfügungsmitteln (2.380.000,00 Euro), einer Nachbewilligung für den genannten Zweck (552.750,00 Euro) sowie durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (34.562,49 Euro).
- 12) **3412/681 30-3**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht.
- 13) **3412/973 10-0**
Zur Verstärkung der Ausgaben für die Sozialleistungen sind Globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 14) **3413/681 15-3**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht.
- 15) **3413/681 16-1**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht.
- 16) **3413/681 22-6**
Die Abweichung wird im Rahmen der Deckungsfähigkeiten verursacht.
- 17) **3417/517 10-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 18) **3417/671 15-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 19) **3417/681 10-7**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 20) **3417/681 15-8**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 21) **3417/681 17-4**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 22) **3417/681 18-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.

- 23) **3417/681 20-4**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 24) **3417/684 20-3**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 25) **3417/893 10-4**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 26) **3417/973 10-8**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 27) **3420/384 20-2**
Die Abweichung resultiert aufgrund geringerer Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 28) **3432/684 14-7**
Solländerung (2.857.780,21 Euro) aufgrund einer Nachbewilligung für den genannten Zweck.
- 29) **3432/684 22-8**
Solländerung (3.387.020,75 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 30) **3432/684 41-4**
Solländerung (13.642.749,97 Euro) aufgrund der in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 31) **3432/684 90-2**
Solländerung (-9.950.000,00 Euro) durch Verteilung der Schwerpunktmittel innerhalb des Deckungskreises.
- 32) **3432/685 40-2**
Solländerung (4.614.802,00 Euro) aufgrund der Verteilung der Schwerpunktmittel, Nachbewilligungen sowie der in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 33) **3432/685 44-5**
Solländerung (3.134.946,10 Euro) aufgrund einer Nachbewilligung für den genannten Zweck (2.420.000,00 Euro) sowie durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (714.946,10 Euro).
- 34) **3432/893 11-0**
Solländerung (3.294.294,34 Euro) durch diverse Nachbewilligungen für den genannten Zweck.

- 35) **3434/233 14-2**
Solländerung aufgrund der Kostenerstattungen anderer Kostenträger nach § 89 SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer sowie der Mehreinnahmen durch das Projekt „Forderungsmanagement Soziales“.
- 36) **3434/539 12-8**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie der Ausgabensteigerung im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 37) **3434/671 54-9**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie der Ausgabensteigerung im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 38) **3434/671 55-7**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie der Ausgabensteigerung im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 39) **3434/671 65-4**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie der Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 40) **3434/671 75-1**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie der Ausgabensteigerung im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 41) **3434/671 84-0**
Solländerung aufgrund gestiegener Ausgaben bei der Kostenerstattung nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als überörtlicher Träger zu leisten hat sowie die Ausgabensteigerung im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Bremen.
- 42) **3472/384 10-3**
Die Abweichung bei dieser Haushaltsstelle resultiert aus dem gestiegenen Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft.
- 43) **3601/272 21-0**
Solländerung (2.662.716,49 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in Höhe von insgesamt 2.962.716,49 Euro als Einnahmeverfügungsmittel bei diversen Haushaltsstellen zur Verfügung gestellt wurden.

- 44) **3681/124 10-0**
Mehreinnahme (5.602.263,00 Euro) auf Grund Beilegung eines Werbe-
rechtsstreits.
- 45) **3681/682 26-0**
Die Anschlagmittel dienen dem Verlustausgleich der BSAG bei 3681/980 26-0
sowie den Ausgleichsleistungen an die BSAG auf der Basis des Vertrages über
einen nicht öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf
dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen bei 3681/980 28-7.
- 46) **3681/891 26-8**
Die Anschlagmittel dienen dem Verlustausgleich der BSAG (investiv) bei
3681/980 27-9 (vgl. Nr. 49).
- 47) **3681/919 03-0**
Solländerung durch Nachbewilligung auf Grund der bei der Abrechnung des
Ressorthaushalts des PPL 68 getroffenen Feststellung, dass in entsprechender
Höhe zur Verfügung stehende Liquidität für 2015 nicht ausgeschöpft wurde. Im
Rahmen des Haushaltsabschlusses 2015 wurde dieser Betrag
(7.563.289,72 Euro) der investiven Budgetrücklage zugeführt.
- 48) **3681/980 26-0**
Über diese Verrechnungsposition werden Mittel (konsumtiv) der Haushaltsstelle
3681/682 26-8 der Senatorin für Finanzen (PPL 92) zur Verfügung gestellt. Der
Verlust der BSAG wird aufgrund des Beherrschungs- Gewinnabführungs-
Vertrages von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) ausgeglichen, wobei
die Abdeckung des bei der BVG festgestellten Verlustes durch die Stadtgemeinde
grundsätzlich im Folgejahr erfolgt (vgl. Nr. 45).
- 49) **3681/980 27-9**
Über diese Verrechnungsposition werden Mittel (investiv) der Haushaltsstelle
3681/891 26-8 der Senatorin für Finanzen (PPL 92) zur Verfügung gestellt. Der
Verlust der BSAG wird aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungs-
Vertrages von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) ausgeglichen, wobei
die Abdeckung des bei der BVG festgestellten Verlustes durch die Stadtgemeinde
grundsätzlich im Folgejahr erfolgt (vgl. Nr. 46).
- 50) **3681/980 28-7**
Über diese Verrechnungsposition werden Mittel (konsumtiv) der Haushaltsstelle
3681/682 26-8 der Senatorin für Finanzen (PPL 92) zur Verfügung gestellt. Der
Verlust der BSAG wird aufgrund des Beherrschungs- Gewinnabführungs-
Vertrages von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) ausgeglichen, wobei
die Abdeckung des bei der BVG festgestellten Verlustes durch die Stadtgemeinde
grundsätzlich im Folgejahr erfolgt (vgl. Nr. 45).
- 51) **3687/884 10-7**
Solländerung (11.937.138,67 Euro) im Saldo aus diversen Nachbewilligungen,
Einsparungen und Haushaltsvermerks-/Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 52) **3696/821 10-0**
Solländerung (4.014.251,51 Euro) im Saldo aus diversen Nachbewilligungen,
Einsparungen und Haushaltsvermerks- / Deckungsfähigkeitsbeziehungen.

- 53) **3708/884 35-8**
Aus Mehreinnahmen EFRE (durch Zahlung aus dem Landeshaushalt) wurden 785.682,00 Euro nachbewilligt. Aus dem investiven Deckungskreis wurden 3.119.924,63 Euro zur Verfügung gestellt.
- 54) **3708/884 40-4**
Aus Mehreinnahmen EFRE (durch Zahlung aus dem Landeshaushalt) wurden 2.350.500,00 Euro nachbewilligt. Aus dem investiven Deckungskreis wurden 210.361,00 Euro zur Verfügung gestellt.
- 55) **3709/384 10-3**
Es wurden 73.757,28 Euro aus den zugewiesenen EFRE-Mitteln aus dem Landeshaushalt (8.484.060,28 Euro) für kommunale EFRE-Projekte nicht in Anspruch genommen. Es handelt sich um eine Verrechnungseinnahme, die nicht abgerechnet wird.
- 56) **3754/891 20-2**
Aus Mehreinnahmen EFRE (durch Zahlung aus dem Landeshaushalt) wurden 5.274.121,00 Euro nachbewilligt. Ein Betrag von 1.030.000,00 Euro wurde für die Liquiditätssteuerung 2015 eingesetzt. Zugunsten des investiven Deckungskreises wurden 401.054,53 Euro eingespart. Es wurde eine investive Rücklage in Höhe von 18.885,58 Euro gebildet.
- 57) **3801/234 01-0**
Die Solländerung (10.000.000,00 Euro) wurde an die Senatorin für Finanzen abgeführt zur Abdeckung allg. Haushaltsrisiken. In Höhe von 1.348.148,80 Euro wurde eine Abdeckung des Verlustvortrages aus 2014 vorgenommen. 8.437,92 Euro wurden der allg. Budgetrücklage zugeführt und 143.413,28 Euro wurden zur Deckung der Mindereinnahmen herangezogen.
- 58) - 68) **Steuern**
- 69) **3972/384 01-0**
Die Mehreinnahmen (17.835.162,87 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 0972/984 07-8.
- 70) **3972/384 10-0**
Solländerung (5.895.398,00 Euro) resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondieren entsprechend mit 0972/984 10-8.
- 71) **3980/162 02-7**
Solländerung durch Agio im Rahmen von Kreditgeschäften.
- 72) **3980/325 30-9**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden Kredite entsprechend dem tatsächlichen Bedarf vereinnahmt.
- 73) **3980/325 32-5**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden Kredite entsprechend dem tatsächlichen Bedarf vereinnahmt.

- 74) **3980/352 01-2**
Solländerung (9.002.155,96 Euro) zur Deckung diverser Nachbewilligungen im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Landeshaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Stadthaushalt.
Im Haushaltsjahr 2015 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage dieser Betrag (9.002.155,96 Euro) entnommen. Mindereinnahmen (5.000.000,00 Euro) da die Realisierung des Anschlags nicht erforderlich war.
- 75) **3980/595 01-2**
(Mehr-)Ausgaben zur tatsächlichen Schuldentilgung im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben.
- 76) **3980/912 01-8**
Solländerung (Nachbewilligungen) im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Stadthaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Landeshaushalt.
Im Haushaltsjahr 2015 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von 13.604.372,46 Euro zugeführt.
- 77) **3986/121 11-0**
Mindereinnahmen, da die veranschlagten 20.500.000,00 Euro sich nicht realisieren ließen.
- 78) **3986/122 10-8**
Mindereinnahmen, da die veranschlagten 38.342.000,00 Euro sich nicht realisieren ließen.
- 79) **3986/380 26-3**
Solländerung (38.999.456,04 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende zweckgebundene (Mehr-) Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3986/682 26-0 für den Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) zur Verfügung gestellt wurden (siehe auch Erl. zu 3986/682 26-0).
- 80) **3986/380 27-1**
Solländerung (11.732.000,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende zweckgebundene (Mehr-) Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3986/891 26-8 für den Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) zur Verfügung gestellt wurden (siehe auch Erl. zu 3986/891 26-8).
- 81) **3986/380 28-0**
Solländerung (5.551.391,38 Euro) da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke Einnahmen in gleicher Höhe der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3986/682 28-6 zur Verfügung gestellt wurden.
- 82) **3986/682 26-0**
Solländerung (38.391.108,62 Euro) im Saldo aus den bei der Haushaltsstelle 3986/380 26-3 erzielten zweckgebundenen (Mehr-)Einnahmen (38.999.456,04 Euro) und Einsparungen in Höhe von insgesamt -2.108.347,42 Euro zur Deckung einer Nachbewilligung sowie Reste aus dem Vorjahr in Höhe von 1.500.000,00 Euro.

- 83) **3986/682 28-6**
Solländerung (5.551.391,38 Euro) aus den bei der Haushaltsstelle 3986/380 28-0 erzielten zweckgebundenen (Mehr-)Einnahmen.
- 84) **3986/891 26-8**
Solländerung (11.732.000,00 Euro) aus den bei der Haushaltsstelle 3986/380 27-1 erzielten zweckgebundenen (Mehr-)Einnahmen.
- 85) **3990/232 14-7**
Solländerung (3.759.251,59 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende (Mehr-) Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3990/631 12-2 zur Verfügung gestellt wurden.
- 86) **3990/234 01-8**
Solländerung (-4.947.856,59 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke lediglich 2.802.143,41 Euro als Einnahmeverfügungsmittel bei der Ausgabe-Haushaltsstelle 3990/432 03-0 benötigt wurden.
- 87) **3990/359 01-5**
Solländerung (12.048.840,05 Euro) aufgrund Budgetentnahme.
- 88) **3990/432 02-2**
Solländerung (-8.692.050,00 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 89) **3990/432 03-0**
Solländerung (-7.750.000,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke der Anschlag nicht vollständig als Einnahmeverfügungsmittel benötigt wurde.
- 90) **3990/461 01-4**
Solländerung (-9.011.200,00 Euro) zur Deckung diverser Einsparungen (9.011.200,00 Euro).
- 91) **3990/632 14-5**
Solländerung (4.050.089,98 Euro) für in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 92) **3990/634 10-5**
Solländerung (4.000.000,00 Euro) im Saldo für in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen (22.682,90 Euro) sowie eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (3.977.317,10 Euro).
- 93) **3990/919 01-0**
Solländerung (4.054.491,08 Euro) durch Zuführung an die Budgetrücklage in gleicher Höhe.
- 94) **3995/972 99-8**
Die aus technischen Einsparungen resultierende Solländerung in Höhe von -19.579.873,58 Euro beruht auf der bei dieser Haushaltsstelle aus Vereinfachungsgründen vorgenommenen Deckung derjenigen Beträge, die im Rahmen der Abrechnung 2015 der einzelnen Produktpläne den jeweiligen Budgetrücklagen zugeführt worden sind und für die (ohne Solländerung bei den einzelnen produktplanbezogenen Deckungshaushaltsstellen) der konkrete

haushaltsstellengerechte Nachweis der Deckung durch die hierfür maßgebenden Abrechnungsunterlagen geführt wurde.

- 95) 3995/973 10-2**
Solländerung (1.359.000,00 Euro), Saldo aus Nachbewilligungen zur Deckung von Einsparungen (-25.941.000,00 Euro) und Mehreinnahmen (27.300.000,00 Euro).
- 96) 3995/973 11-0**
Solländerung (-4.427.670,00 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen zur Deckung von Einsparungen in gleicher Höhe.

Personalausgaben 2015

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Land -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	10.030.120	9.137.910,00	8.972.751,88
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.160.720	1.230.950,00	1.118.682,12
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	242.042.430	267.170.181,93	259.944.374,56
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	126.891.300	138.243.595,51	135.884.169,25
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	177.593.480	172.588.699,43	172.407.124,64
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	29.980.190	28.669.283,76	28.376.889,48
Übrige	21.161.380	12.057.164,19	5.582.128,27
insgesamt:	608.859.620	629.097.784,82	612.286.120,20

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Stadt -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	0	0,00	0,00
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	0	788.340,00	746.794,70
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	240.583.010	258.083.812,14	252.139.872,69
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	138.278.920	138.004.327,54	136.701.930,26
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	223.122.330	232.335.399,54	232.028.891,56
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	33.800.610	31.071.734,02	30.804.095,68
Übrige	12.492.660	3.923.242,96	741.846,72
insgesamt:	648.277.530	664.206.856,20	653.163.431,61

Personalausgaben (HGrp. 4) 2015 - Land und Stadtgemeinde Bremen -			
	Anschlag -€-	Soll -€-	Ist -€-
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	10.030.120	9.137.910,00	8.972.751,88
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.160.720	2.019.290,00	1.865.476,82
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	482.625.440	525.253.994,07	512.084.247,25
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	265.170.220	276.247.923,05	272.586.099,51
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	400.715.810	404.924.098,97	404.436.016,20
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	63.780.800	59.741.017,78	59.180.985,16
Übrige	33.654.040	15.980.407,15	6.323.974,99
insgesamt:	1.257.137.150	1.293.304.641,02	1.265.449.551,81

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung niedergeschlagenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Niedergeschlagene Beträge 2014 in Euro	Niedergeschlagene Beträge 2015 in Euro
30	Bürgerschaft, Senat, Inneres	312.286,07	307.512,41
31	Sport	8.003,50	42.291,67
32	Bildung, Kultur	30.996,05	3.732,59
33	Arbeit	-	15,00
34	Jugend und Soziales	121.260,96	194.003,27
35	Gesundheit	86,22	1.456,86
36	Umwelt, Bau und Verkehr	120.520,59	194.805,69
37	Wirtschaft	120.024,27	41.049,86
38	Häfen	379,00	100,00
39	Finanzen (ohne Steuern)	3.386,52	16.004,80
	Gemeindesteuern	6.208.428,57	4.536.428,57
	Summe:	6.925.371,75	5.337.400,72

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung erlassenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Erlassene Beträge 2014 in Euro	Erlassene Beträge 2015 in Euro
30	Bürgerschaft, Senat, Inneres	346,19	148,30
31	Sport	-	-
32	Bildung, Kultur	2.895,50	290,54
33	Arbeit	-	-
34	Jugend und Soziales	45.471,74	-
35	Gesundheit	-	-
36	Umwelt, Bau und Verkehr	-	-
37	Wirtschaft	-	-
38	Häfen	-	-
39	Finanzen (ohne Steuern)	-	-
	Gemeindesteuern	1.157.000,00	1.560.571,43
	Summe:	1.205.713,43	1.561.010,27

Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
zum 31. 12.2015

Pos.	Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
1	Beteiligungen	1.678.815.608,70	7.912.746,53	1.686.728.355,23
2	Sachanlagevermögen	20.332.630,68	7.531.801,02	27.864.431,70
3	Forderungen			
3a	Allgemeine Darlehen	9.624.000,00	-124.000,00	9.500.000,00
3c	Sonstige Forderungen	355.760.816,22	55.269.000,00	411.029.816,22
4	Rücklagen	43.079.929,36	6.217.217,94	49.297.147,30
5	Sondervermögen			
5a	Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse	1.969.228,51	63.234,96	2.032.463,47
5b	Sondervermögen	2.266.798.063,43	-57.141.205,29	2.209.656.858,14
5c	Eigenbetriebe	204.045.610,80	-6.634.275,01	197.411.335,79
6	Schulden			
6a	Schuldscheindarlehen	7.819.815.614,32	186.322.778,46	8.006.138.392,78
6c	sonstige Verpflichtungen	1.058.477,25	313.272,41	1.371.749,66
7	Bürgschafts- und Eventualverpflichtungen	443.557.865,12	-15.663.283,98	427.894.581,14

Vermögensnachweis Stadt

Position 1

Haushaltsjahr 2015

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Unternehmen:	Grund-/Stammkapital		brem. Anteil	Eigenkapital		
	Gesamt	Bremen		Gesamt	Bremen	
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	25.000,00	12.500,00	50,00	94.878,96	47.439,48	
Besitzges. Science Center Bremen GmbH (ehemals Visionarium)	50.000,00	50.000,00	100,00	1.648.270,88	1.648.270,88	
Botanika GmbH, Bremen	30.000,00	30.000,00	100,00	5.043.798,29	5.043.798,29	
Governikus Bremen GmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	23.594,48	23.594,48	
Governikus GmbH & Co. KG, Bremen	8.000.000,00	4.408.000,00	55,10	4.180.291,50	2.303.340,62	
bremenports Beteiligungs GmbH, Bremerhaven	25.011,00	25.011,00	100,00	26.103,75	26.103,75	
bremenports GmbH & Co KG, Bremen	250.000,00	250.000,00	100,00	250.000,00	250.000,00	
Bremer Bäder GmbH, Bremen	358.000,00	349.600,00	97,65	2.834.929,94	2.768.309,09	
Bremer Energie-Konsens GmbH, Bremen	51.129,19	5.164,05	10,10	847.000,00	85.547,00	
Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG von 1877 (BLG), Bremen	9.984.000,00	5.033.933,00	50,42	19.085.700,90	9.623.010,39	
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co, Bremen	51.000.000,00	51.000.000,00	100,00	325.081.698,69	325.081.698,69)2
Bremer Philharmoniker GmbH, Bremen	25.000,00	13.000,00	52,00	215.588,19	112.105,86	
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	425.000,00	425.000,00	
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen	25.000.000,00	25.000.000,00	100,00	872.540.319,50	872.540.319,50)4
BREPARK GmbH, Bremen	26.000,00	780,00	3,00	16.440.302,29	493.209,07	
Columbus Cruise Center GmbH, Bremerhaven	500.000,00	125.000,00	43,00	782.784,99	336.597,55	
ekz - Bibliothekservice GmbH, Reutlingen	2.181.120,00	61.355,03	2,81	10.278.557,22	288.827,46	
Facility Management Bremen GmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	701.478,35	701.478,35	
Fähren Bremen-Stedingen GmbH, Bremen	259.000,02	142.451,03	55,00	6.276.841,82	3.452.263,00	
Flughafen Bremen GmbH, Bremen	30.779.771,25	30.779.771,25	100,00	85.549.554,68	85.549.554,68	
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen (Konzern)	45.025.000,00	45.025.000,00	100,00	219.619.826,30	219.619.826,30)7)9
Gesundheit Nord Grundstücks GmbH & Co. KG, Bremen	10.000.000,00	10.000.000,00	100,00	73.099.277,67	73.099.277,67)9
Großmarkt Bremen GmbH (mit Bremer Ratskeller)	7.535.000,00	7.535.000,00	100,00	10.070.437,56	10.070.437,56	
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH	25.000,00	25.000,00	100,00	29.688,46	29.688,46	
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co. KG	25.000,00	25.000,00	100,00	0,00	0,00	
Hanseatische Naturentwicklung GmbH (HANEG), Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	3.411.212,99	3.411.212,99	
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bremen	50.000,00	40.000,00	80,00	17.859.998,41	14.287.998,73)5
hanseWasser Bremen GmbH , Bremen	25.564.594,06	6.416.713,11	25,10	51.774.439,65	12.995.384,35	
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH	50.000,00	24.950,00	49,90	56.997,56	28.441,78	
JadeWeserPort Realisierungsges. mbH & Co. KG	1.000.000,00	499.000,00	49,90	67.523.194,79	33.694.074,20	
Münchener Hypothekenbank eG, München	590.287.390,35	70,00	0,00	1.243.426.340,86	70,00	

Theater Bremen GmbH, Bremen	184.065,08	184.065,08	100,00	-356.719,13	-356.719,13	
Werkstatt Nord gGmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	610.460,12	610.460,12	
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	102.250.000,00	7.102.173,91	6,95	121.252.212,55	8.427.028,77)1
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	25.564,59	9.510,03	37,20	28.777,67	10.705,29)*
Gesamt:		194.298.047,49			1.686.728.355,23	
<hr/>						
Vorjahresbestand :					1.678.815.608,70	
Zugang:					7.912.746,53	

)* in diesen Fällen ist das Stammkapital nur teilweise eingezahlt. Verpflichtungen sind erfasst unter Position 6c.

)1-8 siehe nachfolgende Übersicht der Unterbeteiligungen

)9 Einheitsgesellschaft

Nachrichtlich: Nicht eingezahlte Teilbeträge des Stammkapitals

Haushaltsjahr 2015

Unternehmen:	Ausstehendes Nennkapital am 31.12.2015 EUR
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	5.752,03
Gesamt:	5.752,03

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Land)¹

	Kapital EUR	Anteil %
1 Unterbeteiligungen der WFB²:		
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	25.000,00	100,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der WFB)	3.300.000,00	1,35
Bremer Aufbau-Bank GmbH	110.000.000,00	100,00
BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH	100.000,00	100,00
Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000,00	25,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der BAB)	3.300.000,00	34,65
Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH, Bremerhaven	26.000,00	48,01
Bremer Weser - Stadion GmbH	512.000,00	50,00
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	26.000,00	51,00
CEON GmbH i.L.	25.000,00	51,00
ESN-Event & Sport Nord GmbH	50.000,00	24,90
EVG elko Veranstaltungs- und Gebäudeservice GmbH	26.000,00	20,00
Galintis GmbH & Co. KG (EADS Beteiligung), Frankfurt am Main	13.445.000,00	9,09
GAUSS Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr GmbH i.L.	26.000,00	60,00
Glocke Veranstaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	51.000,00	100,00
Musikfest Bremen GmbH	60.000,00	40,00

Treuhandbeteiligungen der WFB:

GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH	163.000,00	26,47
HIBEG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2.482.000,00	100,00
Tradeasset Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00
STAVE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	26.000,00	100,00
SWG Grundstücks GmbH & Co.	486.000,00	100,00
SWG Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00

2 Unterbeteiligungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH:

Bremerhavener Eiswerk GmbH, Bremerhaven	160.000,00	37,50
Erste Tandem Investitions- und Beteiligungsgesellschaft für ökologische Projekte mbH & Co. KG Bremen	228.000,00	24,70
Theater im Fischereihafen GmbH, Bremerhaven	26.000,00	25,00

Sachanlagevermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Sachanlagevermögen	20.332.630,68	7.531.801,02	27.864.431,70
	<u>20.332.630,68</u>	<u>7.531.801,02</u>	<u>27.864.431,70</u>

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
--

Allgemeine Darlehen

Haushaltsstelle	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Gerundetes Ergebnis EUR
3980/131 30-0	43.125,41	0,50	-125,41	43.000,00
3980/181 01-3	9.225.547,94	0,00	-547,94	9.225.000,00
3980/182 01-0	237.951,93	2,00	-5.951,93	232.000,00
3995/119 39-0	3.227,76	100,00	-3.227,76	0,00
Gesamt:	9.509.853,04		-9.853,04	9.500.000,00

Vorjahresbestand :	9.624.000,00
Veränderung:	-124.000,00

Sonstige Forderungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Dienststelle und ggf. Zweck	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Gerundetes Ergebnis EUR
Amt für Strassen und Verkehr				
Verrentete Strassenkostenbeiträge	23.209,66	3,00	-694,51	22.515,15
Bremische Gesellschaft				
Treuhandvermögen "Aussiedler und Zuwanderer"	758.424,71	0,00	279,04	758.703,75
Sf Bau				
Darlehen für den Bau von Gartenlauben	17.600,35	3,00	-1.200,35	16.400,00
Sanierungsdarlehen	1.334.270,47	3,00	-47.073,15	1.287.197,32
Sf Finanzen				
Ford. Anstalt Versorgungsvorsorge	379.151.073,00	0,00	-73,00	379.151.000,00
Ford. SV Versorgungsrücklage	24.772.000,00	0,00	0,00	24.772.000,00
Sf Jugend, Soziales...				
Darlehen für den Bau von Gartenlauben	565.523,16	3,00	-16.523,16	549.000,00
Darlehen aus Wettmitteln	2.030.428,77	3,00	-60.428,77	1.970.000,00
Sf Wirtschaft				
Sonst Darlehen Inland	2.454.201,03	0,00	-201,03	2.454.000,00
Sportamt				
Darlehen aus Wettmitteln	50.208,48	3,00	-1.208,48	49.000,00
Gesamt:	411.156.939,63		-127.123,41	411.029.816,22
Vorjahresbestand :				355.760.816,22
Veränderung:				55.269.000,00

Rücklagen der Stadtgemeinde Bremen

Buchungs- stelle	Bezeichnung	Bestand	+ Zugänge	Bestand
		01.01. des Jahres	- Abgänge	31.12. des Jahres
		EUR	EUR	EUR
5611/360 00-4	Rücklage Arbeitnehmerbeiträge nach dem brem. Ruhelohngesetz	9.542.427,63	591.499,49	10.133.927,12
5611/390 00-0	Kassenverstärkungs- und allgem. Ausgleichsrücklage	5.331.729,76	9.520.216,50	14.851.946,26
5611/392 00-3	Rücklage "Schaffung von Garagen und Einstellplätzen"	0,00	0,00	0,00
5611/394 00-6	Rücklage "SAUBERE STADT"	22.301,12	-594,90	21.706,22
5611/396 00-9	Rücklage KRIEGSOPFERFÜRSORGE	218.087,91	-218.087,91	0,00
5611/398 10-9	Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	89.345,00	-1.100,00	88.245,00
5611/400 00-6	Entwicklungsagentur West	0,00	0,00	0,00
5611/730 20-0	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (ATZ)	1.599,86	0,00	1.599,86
5611/730 31-6	Budgetrücklage INNERES (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/732 39-4	Budgetrücklage SCHULEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/736 81-0	Budgetrücklage BAU (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/738 01-5	Budgetrücklage HÄFEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/830 20-5	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (investiv)	1.073.280,71	-179.987,54	893.293,17
5611/831 91-0	Budgetrücklage SPORT (investiv)	0,00	0,00	0,00
5611/832 39-9	Budgetrücklage SCHULEN investiv	1.972.251,55	34.005,22	2.006.256,77
5611/832 89-5	Budgetrücklage KULTUR (investiv)	36.167,67	-484,67	35.683,00
5611/834 00-6	Budgetrücklage JUGEND und SOZIALES (investiv)	0,00	0,00	0,00
5611/835 01-0	Budgetrücklage GESUNDHEIT (investiv)	35.268,30	-35.268,30	0,00
5611/836 81-5	Budgetrücklage BAUWESEN (investiv)	2.395.017,15	5.168.272,57	7.563.289,72
5611/837 09-9	Budgetrücklage WAP (investiv)	0,00	45.085,58	45.085,58
5611/838 01-0	Budgetrücklage HÄFEN (investiv)	95.183,36	48.108,91	143.292,27
5611/839 50-4	Budgetrücklage IT-AUSGABEN (investiv)	5.398.580,03	-4.259.209,43	1.139.370,60
5611/839 95-4	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN (investiv)	200.000,00	-100.000,00	100.000,00
5611/930 20-0	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI	8.801,48	0,00	8.801,48
5611/932 39-3	Budgetrücklage BILDUNG	0,00	0,00	0,00
5611/932 89-0	Budgetrücklage KULTUR	2.799,30	0,00	2.799,30
5611/933 01-2	Budgetrücklage ARBEIT	13,47	0,00	13,47
5611/93400-0	Budgetrücklage JUGEND und SOZIALES	0,00	1.105.521,53	1.105.521,53
5611/935 01-5	Budgetrücklage GESUNDHEIT	274.002,20	0,00	274.002,20
5611/936 01-1	Budgetrücklage UMWELTSCHUTZ	0,00	0,00	0,00
5611/936 81-0	Budgetrücklage BAU	1.485.401,50	2.415.068,56	3.900.470,06
5611/937 09-3	Budgetrücklage WIRTSCHAFT (WAP)	133.225,05	70.083,38	203.308,43
5611/938 01-4	Budgetrücklage HÄFEN	2.164.663,62	8.437,92	2.173.101,54
5611/938 54-5	Budgetrücklage HBA-Baggenergut	234.000,01	0,00	234.000,01
5611/939 00-2	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG	56.551,73	0,00	56.551,73
5611/939 50-9	Budgetrücklage IT-Budget FHB	60.390,91	0,00	60.390,91
5611/939 90-8	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONAL AUSGABEN	12.248.840,04	-7.994.348,97	4.254.491,07
5611/939 95-9	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN	0,00	0,00	0,00
Gesamt		43.079.929,36	6.217.217,94	49.297.147,30

Vermögensnachweis Stadt

Position 5a

Haushaltsjahr 2015

Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Kapitel	Bestand am 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Bestand am 31.12.2015 €
5516 Hermann-Melchers-Reservfonds	213.513,68	2.472,69	0,00	215.986,37
5517 Friedrich-Mißler-Stiftung	394.747,41	302,29	164,36	394.885,34
5518 Gem. u. mildt. Wilhelm-Wolters-Stiftung	480.178,70	823,40	0,00	481.002,10
5521 Wohlfahrtsstiftung	46.334,01	32,22	1.894,34	44.471,89
5524 Nachlässe zur Förderung junger Menschen	184.575,84	43,55	1.861,35	182.758,04
5525 Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	604.397,41	67.450,86	3.970,00	667.878,27
5526 Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	45.481,46	0,00	0,00	45.481,46
Gesamt:	1.969.228,51	71.125,01	7.890,05	2.032.463,47
Zugang/ Abgang:				63.234,96

Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
--

Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
BAB:			
Treuhandvermögen Bürgschaften	663.625,66	762.719,55	1.426.345,21
SV kommunale Abfallentsorgung (SV Abfall) Eigenkapital	1.150.518,32	49.336,39	1.199.854,71
SV Gewerbeflächen Eigenkapital	189.151.954,68	1.371.869,78	190.523.824,46
SV Hafen Eigenkapital	283.895.371,58	-10.028.911,89	273.866.459,69
SV Immobilien & Technik Eigenkapital	473.446.711,39	-15.019.338,63	458.427.372,76
SV Infrastruktur Eigenkapital	1.257.832.263,34	-33.321.278,54	1.224.510.984,80
SV Überseestadt Eigenkapital	60.657.618,46	-955.601,95	59.702.016,51
	2.266.798.063,43	-57.141.205,29	2.209.656.858,14

Eigenbetriebe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Volkshochschule Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Focke Museum Eigenkapital	2.983.334,79	-2.983.334,79	0,00
KITA Bremen Eigenkapital	1.555.497,87	18.703,27	1.574.201,14
Musikschule Bremen Eigenkapital	402.701,40	37.422,19	440.123,59
Stadtbibliothek Bremen Eigenkapital	1.124.359,67	-758.545,41	365.814,26
Übersee-Museum Bremen Eigenkapital	5.610.377,62	-5.610.377,62	0,00
Umweltbetrieb Bremen Eigenkapital	142.221.525,30	2.641.437,77	144.862.963,07
Werkstatt Bremen Eigenkapital	50.147.814,15	20.419,58	50.168.233,73
	204.045.610,80	-6.634.275,01	197.411.335,79

Schuldscheindarlehen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Allgemeine
Schuldscheindarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
3980/591 01-7	635.703.001,97	0,00	-5.747.206,16	629.955.795,81
3980/986 21-6	7.184.112.612,84	960.000.000,00	-767.930.015,87	7.376.182.596,97
Gesamt:	7.819.815.614,81	960.000.000,00	-773.677.222,03	8.006.138.392,78

nachrichtlich: Schulden der Eigenbetriebe und Sondervermögen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
5551/750 93-2	5.472.868,37	0,00	-342.054,26	5.130.814,11
5551/800 00-0	185.109.000,00	0,00	-9.000.000,00	176.109.000,00
5551/810 93-5	160.241.179,95	0,00	-12.278.838,20	147.962.341,75
5851/850 00-9	86.726.588,02	0,00	-7.363.956,22	79.362.631,80
5851/850 30-0	349.302.000,00	0,00	-8.065.000,00	341.237.000,00
5851/850 40-8	40.394.000,00	0,00	-1.021.000,00	39.373.000,00
5851/850 50-5	2.838.000,00	0,00	-484.000,00	2.354.000,00
5851/850 51-3	51.533.151,34	0,00	-2.345.947,88	49.187.203,46
5851/850 52-1	6.800.837,62	0,00	-687.000,00	6.113.837,62
5851/850 54-8	12.780.000,00	0,00	-640.000,00	12.140.000,00
Gesamt:	901.197.625,30	0,00	-42.227.796,56	858.969.828,74

Sonstige Verpflichtungen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Volkshochschule		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.056.329,82	823.240,82
Focke Museum		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	197.441,76
Übersee-Museum		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	345.315,05
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH		
Nicht eingezahltes Gesellschaftskapital	2.147,43	5.752,03
	1.058.477,25	1.371.749,66

<p>Bürgschaften der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)</p>

Art	Bestand 01.01. des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bürgschaften für Vereine / Sport	18.446.110,06	17.246.299,16
Garantien für Kultur / -leihgaben	65.579.381,79	50.265.001,05
Wirtschafts Bürgschaften	359.532.373,27	360.383.280,93
	443.557.865,12	427.894.581,14
Veränderung		-15.663.283,98

Grundbesitz des Landes und der Stadtgemeinde Bremen - Stand 31.12.2013 ⁵⁾

Land

31.12.2013

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	2.080.719 m ²
Betriebsfläche ²⁾	230.722 m ²
Erholungsfläche ³⁾	559.510 m ²
Verkehrsfläche	1.620.560 m ²
Landwirtschaftsfläche	2.467.958 m ²
Waldfläche	92.807 m ²
Wasserfläche	1.785.440 m ²
Flächen anderer Nutzung ⁴⁾	751.386 m ²
Summe:	9.589.102 m ²

Nachrichtlich:

Grundbesitz außerhalb des
bremischen Staatsgebiets 5)
1.279.582 m²

Stadtgemeinde

31.12.2013

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	16.053.710 m ²
Betriebsfläche ²⁾	2.531.810 m ²
Erholungsfläche ³⁾	21.247.370 m ²
Verkehrsfläche	25.785.603 m ²
Landwirtschaftsfläche	22.938.308 m ²
Waldfläche	2.225.738 m ²
Wasserfläche	8.620.640 m ²
Flächen anderer Nutzung ⁴⁾	4.056.822 m ²
Summe:	103.460.001 m ²

Nachrichtlich:

Grundbesitz außerhalb des
bremischen Staatsgebiets 5)
7.083.699 m²

¹⁾ Alle öffentliche Gebäude, Schulen usw.

²⁾ Hafengelände u. ä.

³⁾ Sportplätze, Parks, Grünanlagen

⁴⁾ Friedhöfe u. a.

⁵⁾ Durch die Umstellung der Katasterämter auf ALKIS und der damit verbundenen Gebührenpflicht für Auskünfte werden keine aktuellen Zahlen angegeben

Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen
der Eigenbetriebe, der Sondervermögen und Immobilien Bremen (AöR)
- in Kurzfassung -

1. Bremer Volkshochschule
2. Focke-Museum
3. Musikschule Bremen
4. Stadtbibliothek Bremen
5. Umweltbetrieb Bremen
6. Übersee-Museum
7. Werkstatt Bremen
8. KiTa Bremen
9. Sondervermögen Immobilien und Technik -Stadt-
10. Sondervermögen Hafen
11. Sondervermögen Überseestadt
12. Sondervermögen Infrastruktur
13. Sondervermögen Gewerbeflächen -Stadt-
14. Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
15. Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts

Bremer Volkshochschule					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	5.275.368,76	4.899.943,15	Materialaufwand	4.527.353,98	4.353.429,46
Bestandsveränderungen	0	0,00	Personalaufwand	3.480.903,72	3.453.464,55
Aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	Abschreibungen	193.121,12	163.054,71
Sonstige betriebliche Erträge	432.565,07	370.692,84	Sonstige betriebliche Aufwendungen	892.827,74	913.809,79
Andere Erträge	3.847.538,55	3.972.475,97	Zinsen	296,77	9.203,62
Außerordentliche Erträge	0	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	961840,58	0,00
Zinsen	6.003,93	12.392,28	Steuern	0	0,00
Jahresfehlbetrag	494.867,60	0,00	Jahresüberschuss	0	362.542,11
Insgesamt	10.056.343,91	9.255.504,24	Insgesamt	10.056.343,91	9.255.504,24
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	0,00	0,00
Anlagevermögen	791.351,00	642.819,00	Sonderposten aus Zuschüssen	791.351,00	302.701,38
Umlaufvermögen	1.427.333,98	1.565.228,14	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	Rückstellungen	212.763,59	234.348,72
Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	74.708,83	67.853,48	Verbindlichkeiten	1.551.650,26	1.860.600,77
	823.240,82	389.092,98	Rechnungsabgrenzungsposten	560.869,78	267.342,73
Insgesamt	3.116.634,63	2.664.993,60	Insgesamt	3.116.634,63	2.664.993,60

Focke - Museum (Stiftung des öff. Rechts)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	132.937,33	116.282,00	Materialaufwand	242.173,90	163.675,00
Bestandsveränderungen			Personalaufwand	1.520.246,37	1.523.497,00
Aktivierte Eigenleistungen			Abschreibungen	227.865,29	345.614,64
Sonstige betriebliche Erträge	592.062,69	284.344,00	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.169.091,09	972.771,00
Andere Erträge	2.253.600,00	2.692.469,00	Zinsen		0,00
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen		0,00
Jahresfehlbetrag	3.180.776,63		Steuern		919,30
Insgesamt	6.159.376,65	3.093.095,00	Jahresüberschuss		87.538,38
			Insgesamt	6.159.376,65	3.094.015,32
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung		0,00	Eigenkapital	0,00	2.983.334,79
Anlagevermögen	2.160.352,77	1.871.263,68	Sonderposten aus Zuschüssen	2.586.881,29	0,00
Umlaufvermögen	495.563,09	1.415.493,61	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten			Rückstellungen	148.864,09	203.671,37
Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	197.441,76	0,00	Verbindlichkeiten	101.325,78	89.418,13
		0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	16.286,46	10.833,00
Insgesamt	2.853.357,62	3.286.757,29	Insgesamt	2.853.357,62	3.287.257,29

Musikschule Bremen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	1.175.496,23	993.687,78	Materialaufwand	929.518,95	814.379,19
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	1.472.521,25	1.598.799,07
Aktiverte Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	80.500,56	78.636,92
Sonstige betriebliche Erträge	114.861,25	84.763,07	Sonstige betriebliche Aufwendungen	298.793,76	269.971,65
Andere Erträge	1.724.942,00	1.742.830,00	Zinsen	0,00	1.782,23
Außerordentliche Erträge	1.011,66	897,57	Außerordentliche Aufwendungen	197.554,43	0,00
Jahresverlust	0,00	0,00	Steuern	0,00	0,00
Insgesamt	3.016.311,14	2.822.178,42	Jahresüberschuss	37.422,19	58.609,36
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	440.123,59	402.701,40
Anlagevermögen	244.466,00	291.542,00	Sonderposten aus Zuschüssen	151.604,67	74.399,24
Umlaufvermögen	528.453,94	579.419,79	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	4.505,82	0,00	Rückstellungen	44.641,00	66.100,00
Insgesamt	777.425,76	891.818,18	Verbindlichkeiten	140.765,00	49.195,25
			Rechnungsabgrenzungsposten	291,50	299.422,29
			Insgesamt	777.425,76	891.818,18

Stadtbibliothek Bremen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	750.898,42	756.291,49	Materialaufwand	1.315.372,23	1.198.347,28
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	5.871.152,29	6.148.648,68
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	236.285,44	358.816,53
Sonstige betriebliche Erträge	1.363.186,04	550.788,37	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.213.789,90	2.648.129,18
Andere Erträge	8.929.121,96	9.301.005,79	Zinsen	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	43,38	893,90	Außerordentliche Aufwendungen	1.164.195,35	0,00
	0,00	0,00	Steuern	1.000,00	1.000,00
Jahresfehlbetrag	758.545,41	0,00	Jahresüberschuss	0,00	254.037,88
Insgesamt	11.801.795,21	10.608.979,55	Insgesamt	11.801.795,21	10.608.979,55
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	365.814,26	1.124.359,67
Anlagevermögen	959.337,79	1.013.915,79	Sonderposten aus Zuschüssen	959.337,79	436.078,89
Umlaufvermögen	1.169.001,49	1.385.017,98	Empfangene Ertragszuschüsse	75.741,37	69.768,46
	0,00	0,00	Rückstellungen	387.018,00	422.342,00
Rechnungsabgrenzungsposten	6.669,99	5.192,90	Verbindlichkeiten	167.920,81	170.260,56
Insgesamt	2.135.009,27	2.404.126,67	Rechnungsabgrenzungsposten	179.177,04	181.317,09
			Insgesamt	2.135.009,27	2.404.126,67

Umweltbetrieb Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	139.908.698,19	140.735.348,36	Materialaufwand	100.166.222,63	102.334.056,90
Bestandsveränderungen	-27.090,06	9.433,80	Personalaufwand	23.739.367,14	24.130.917,99
Aktivierete Eigenleistungen			Abschreibungen	15.342.924,70	15.282.879,20
Sonstige betriebliche Erträge	16.164.364,31	11.823.807,15	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.057.904,10	7.249.833,37
Andere Erträge	2.499,95	30.840,08	Zinsen	4.881.098,36	604.144,00
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen	1.035.095,90	15.608.122,76
			Steuern vom Einkommen/Ertrag	110.919,51	326.724,65
			Steuern	73.602,28	16.747,42
Jahresfehlbetrag		12.953.996,93	Jahresüberschuss	2.641.337,77	
Insgesamt	156.048.472,39	165.553.426,32	Insgesamt	156.048.472,39	165.553.426,29

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	144.862.863,07	142.221.525,30
Anlagevermögen	342.613.525,13	356.056.248,24	Sonderposten aus Zuschüssen	14.503.340,19	15.616.420,76
Umlaufvermögen	102.434.331,43	92.565.723,91	Empfangene Ertragszuschüsse	67.838.998,37	72.400.650,93
			Rückstellungen	85.788.165,77	81.606.398,99
Rechnungsabgrenzungsposten	40.441,98	33.835,54	Verbindlichkeiten	18.659.560,18	14.876.475,43
Insgesamt	445.088.298,54	448.655.807,69	Rechnungsabgrenzungsposten	113.435.370,96	121.934.336,28
			Insgesamt	445.088.298,54	448.655.807,69

Treuhandvermögen	16.142.648,65	16.777.380,50
------------------	---------------	---------------

Übersee - Museum (Stiftung des öff. Rechts)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	367.992,32	357.266,16	Materialaufwand	753.135,39	581.805,00
Bestandsveränderungen		0,00	Personalaufwand	2.613.860,78	2.542.917,24
Aktivierte Eigenleistungen	618.424,37	290.526,13	Abschreibungen	742.407,69	751.609,19
Sonstige betriebliche Erträge	1.184.201,89	572.722,00	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.583.540,18	2.649.875,31
Andere Erträge	4.472.620,00	5.385.905,00	Zinsen	380,28	1.488,03
Außerordentliche Erträge		0,00	Außerordentliche Aufwendungen	5.905.607,47	0,00
Jahresfehlbetrag	5.955.693,21	0,00	Steuern	0,00	0,00
Insgesamt	12.598.931,79	6.606.419,29	Jahresüberschuss		78.770,46
			Insgesamt	12.598.931,79	6.606.465,23
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung		0,00	Eigenkapital	-345.315,05	5.610.377,62
Anlagevermögen	5.184.434,78	5.209.642,00	Sonderposten aus Zuschüssen	4.412.784,08	850.035,00
Umlaufvermögen	1.006.053,23	2.365.100,00	Empfangene Ertragszuschüsse		0,00
		0,00	Rückstellungen	112.269,73	151.722,48
Rechnungsabgrenzungsposten	15.197,76	20.752,00	Verbindlichkeiten	2.008.108,98	169.417,37
Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	345.315,05	0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	17.838,03	813.941,28
Insgesamt	6.551.000,82	7.595.494,00	Insgesamt	6.551.000,82	7.595.493,75

Werkstatt Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	32.187.077,87	30.588.220,16	Materialaufwand	3.391.048,67	3.378.022,62
Bestandsveränderungen	48.420,73	-27.426,56	Personalaufwand	31.886.981,19	31.282.932,66
Aktivierete Eigenleistungen	393,48	1.644,86	Abschreibungen	1.976.820,58	1.915.148,07
Sonstige betriebliche Erträge	13.338.571,86	13.653.515,06	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.273.216,01	8.284.002,02
Anderer Erträge	4.848,92	19.201,92	Zinsen	17.358,89	18.673,45
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag		651.587,26	Steuern	13.467,94	7.963,88
Insgesamt	45.579.312,86	44.886.742,70	Jahresüberschuss	20.419,58	
			Insgesamt	45.579.312,86	44.886.742,70

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	50.168.233,73	50.147.814,15
Anlagevermögen	39.479.275,17	40.043.525,95	Sonderposten aus Zuschüssen	4.250.464,00	4.440.347,57
Umlaufvermögen	17.810.878,88	16.933.526,79	Empfangene Ertragszuschüsse	1.408.410,49	1.260.168,12
Rechnungsabgrenzungsposten	58.200,58	87.564,66	Rückstellungen	1.413.856,20	1.163.471,68
Insgesamt	57.348.354,63	57.064.617,40	Verbindlichkeiten	107.390,21	52.815,88
			Rechnungsabgrenzungsposten	57.348.354,63	57.064.617,40
			Insgesamt	57.348.354,63	57.064.617,40

KiTa Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	10.748.812,68	13.307.368,04	Materialaufwand	7.483.226,62	6.874.013,89
Bestandsveränderungen			Personalaufwand	74.489.214,50	70.091.048,89
Aktivierete Eigenleistungen			Abschreibungen	483.037,71	475.252,85
Sonstige betriebliche Erträge	2.216.552,16	2.337.608,90	Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.902.147,06	12.856.426,75
Andere Erträge	85.442.035,04	74.663.401,84	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.913,16	13.013,31
Außerordentliche Erträge	3.373.295,14	2.473.146,69	Außerordentliche Aufwendungen	3.373.295,14	2.473.146,69
sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	4.429,50	36.369,41	Steuern		
Jahresfehlbetrag			Jahresüberschuss	43.290,33	34.992,50
Insgesamt	101.785.124,52	92.817.894,88	Insgesamt	101.785.124,52	92.817.894,88

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	1.574.201,14	1.555.497,87
Anlagevermögen	1.553.602,93	1.477.400,50	Sonderposten aus Zuschüssen		
Umlaufvermögen	17.997.925,28	19.712.636,52	Rückstellungen	10.511.788,92	12.943.699,06
Rechnungsabgrenzungsposten			Verbindlichkeiten	7.465.538,15	6.690.840,09
Insgesamt	19.551.528,21	21.190.037,02	Rechnungsabgrenzungsposten		
			Insgesamt	19.551.528,21	21.190.037,02

Sondervermögen Immobilien und Technik - Stadt

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)				
Erlöse (€)	2015	2014	2015	2014
Mieten und Pachten	84.931.378,86	83.737.070,79	14.425.016,52	12.917.414,29
Nutzungsentgelte	1.206.940,74	1.392.187,25	25.382.567,93	23.939.460,82
Zuweisung Haushaltsmittel für Bauunterhaltung	887.647,88	909.544,36		73.323,19
Wärmelieferungen			102.000,00	102.000,00
Erträge aus Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen	62.047,74		34.847.444,09	33.586.653,40
sonst. betriebl. Erträge	23.631.037,40	22.583.740,38	19.189.952,78	19.897.865,41
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	732.899,61	1.261.074,30	6.551.946,06	7.639.136,36
außerordentliche Erträge			39.813,31	25.367,31
Jahresfehlbetrag			10.913.211,54	11.702.396,30
Insgesamt	111.451.952,23	109.883.617,08	111.451.952,23	109.883.617,08
Bilanz (verkürzt)				
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	912.781.005,73	908.346.525,88	458.427.372,76	473.446.711,39
Umlaufvermögen	25.424.316,35	9.186.057,04	262.140.436,92	233.598.253,66
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			3.863.764,92	3.283.473,91
			172.898.199,21	170.282.555,82
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			34.100.061,38	30.347.747,25
Rechnungsabgrenzungsposten		63,32	6.775.486,89	6.573.904,21
Insgesamt	938.205.322,08	917.532.646,24	938.205.322,08	917.532.646,24

Sondervermögen Hafen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	67.695.752,63	64.161.421,48	Materialaufwand	1.187.780,90	892.320,58
Sonstige betriebliche Erträge	2.655.190,19	1.789.127,50	Abschreibungen	39.733.213,72	39.395.186,24
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen			Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.365.602,34	93.652.053,57
Erträge aus Beteiligungen	12.169.954,36	21.926.633,95	Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	15.816,43	55.474,64	Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.738.527,75	2.950.389,06
Jahresfehlbetrag	73.928.689,91	78.994.666,80	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.530.635,24	29.370.639,27
Insgesamt	156.465.403,52	166.927.324,37	Sonstige Steuern	-90.356,43	666.735,65
			Jahresüberschuss		
			Insgesamt	156.465.403,52	166.927.324,37
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	1.060.640.937,33	1.088.702.370,89	Eigenkapital	273.866.459,69	283.895.371,58
Umlaufvermögen	28.112.232,72	40.029.382,39	Sonderposten für Investitionszuschüsse u. a.		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.450.948,62	2.588.012,97	Rückstellungen	7.656.508,24	6.448.820,50
Insgesamt	1.091.204.118,67	1.131.319.766,25	Verbindlichkeiten	802.310.604,51	835.927.968,17
			Rechnungsabgrenzungsposten	7.370.546,23	5.047.606,00
			Insgesamt	1.091.204.118,67	1.131.319.766,25

Sondervermögen Überseestadt

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	20.186.782,19	3.941.341,92	Materialaufwand	2.632.279,62	3.003.979,28
Sonstige betriebliche Erträge	705.508,15	281.858,65	Abschreibungen	4.195.658,64	4.069.852,05
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	3.440,90	7.618,02	Verminderungen des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	4.561.909,55	302.414,68
			Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.190.932,48	2.213.193,41
			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.060.710,87	1.882.906,13
Jahresfehlbetrag	-5.886.175,40	7.593.551,62	Sonstige Steuern	368.064,68	352.024,66
Insgesamt	15.009.555,84	11.824.370,21	Insgesamt	15.009.555,84	11.824.370,21

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	66.621.523,54	76.622.023,79	Eigenkapital	59.702.016,51	60.657.618,46
Umlaufvermögen	132.385.198,16	125.570.037,75	Sonderposten für Investitionszuschüsse u. a.	506.867,00	599.025,00
			Rückstellungen	15.960,00	15.960,00
			Verbindlichkeiten	138.779.693,48	140.917.399,67
Rechnungsabgrenzungsposten			Rechnungsabgrenzungsposten	2.184,71	2.058,41
Insgesamt	199.006.721,70	202.192.061,54	Insgesamt	199.006.721,70	202.192.061,54

Sondervermögen Infrastruktur der Stadtgemeinde Bremen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	7.768.733,32	8.178.379,95	Materialaufwand	91.865.008,71	84.524.618,42
Sonstige betriebliche Erträge	16.711.299,01	13.757.012,92	Abschreibungen	44.768.368,90	45.529.369,74
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.145.938,33	599.242,47	noch nicht abgerechneten		
			Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.610.560,69	7.861.320,17
			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.236,00	3.148,35
			Steuern	39.412,57	25.005,64
Jahresfehlbetrag	115.661.616,21	115.408.826,98	Jahresüberschuss		
Insgesamt	141.287.586,87	137.943.462,32	Insgesamt	141.287.586,87	137.943.462,32
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	1.342.332.522,34	1.359.690.442,32	Eigenkapital	1.224.510.984,80	1.257.832.263,34
Umlaufvermögen	81.095.521,57	88.669.584,98	Investitionszuschüsse u.a.	160.154.893,06	157.102.871,50
			Rückstellungen	5.951.136,19	1.037.144,83
Rechnungsabgrenzungsposten	201.701,78	213.450,04	Verbindlichkeiten	30.700.037,77	29.576.194,23
Insgesamt	1.423.629.745,69	1.448.573.477,34	Rechnungsabgrenzungsposten	2.312.693,87	3.025.003,44
			Insgesamt	1.423.629.745,69	1.448.573.477,34

Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	11.671.103,17	11.369.097,00	Materialaufwand	4.401.108,85	4.312.684,43
Sonstige betriebliche Erträge	1.502.147,91	1.747.040,08	Abschreibungen	7.410.661,00	12.751.856,56
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.505.067,78	-4.840.990,00	Verminderungen des Bestandes an noch nicht abgerechneten Leistungen		
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	407.197,17	349.076,68	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.235.756,62	4.501.780,08
Jahresfehlbetrag	7.150.001,63	14.124.007,49	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.447,95	170.892,82
Insgesamt	16.225.382,10	22.748.231,25	Sonstige Steuern	1.017.407,68	1.011.017,36
			Jahresüberschuss		
			Insgesamt	16.225.382,10	22.748.231,25
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	160.160.659,85	161.731.047,25	Eigenkapital	190.523.824,46	189.151.954,68
Umlaufvermögen	363.169.782,48	359.346.301,14	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.	97.000,00	267.463,56
Rechnungsabgrenzungsposten	790,11	786,59	Rückstellungen	272.638,56	331.655.615,88
Insgesamt	523.331.232,44	521.078.134,98	Verbindlichkeiten	332.420.642,34	3.100,86
			Rechnungsabgrenzungsposten	17.127,08	3.100,86
			Insgesamt	523.331.232,44	521.078.134,98

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung (SV Abfall)

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	52.615.993,68	52.423.859,07	Materialaufwand	54.234.704,71	53.230.261,19
Sonstige betriebliche Erträge	2.885.446,61	1.553.126,77	Abschreibungen	206.581,26	173.840,06
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	289,14	4.432,55	Verminderungen des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		
Jahresfehlbetrag			Sonstige betriebliche Aufwendungen	496.189,66	565.790,68
Insgesamt	55.501.729,43	53.981.418,39	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,34	393,98
			Außerordentliche Aufwendungen	514.916,80	0,00
			Jahresüberschuss	49.336,66	11.132,48
			Insgesamt	55.501.729,43	53.981.418,39
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	4.306.286,70	3.653.028,38	Eigenkapital	1.199.854,71	1.150.518,32
Umlaufvermögen	17.757.145,84	8.493.164,08	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.	775.900,00	775.900,00
Rechnungsabgrenzungsposten			Rückstellungen	20.085.990,83	10.219.774,14
Insgesamt	22.063.432,54	12.146.192,46	Verbindlichkeiten Rechnungsabgrenzungsposten	1.687,00	0,00
			Insgesamt	22.063.432,54	12.146.192,46

Immobilien Bremen, AöR

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	55.457.848,05	52.884.918,38	11.252.521,84	11.376.696,24
Bestandsveränderungen	251.093,83	644.388,01	37.580.299,28	36.926.912,77
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	1.354,82	426.527,54	578.958,31
Sonstige betriebliche Erträge	494.617,55	263.741,39	6.343.747,29	4.135.703,06
Anderer Erträge	214.671,23	6.875,65	240.440,14	211.191,11
Außerordentliche Erträge				
			30.672,70	40.188,81
Jahresfehlbetrag			544.021,87	531.627,95
Insgesamt	56.418.230,66	53.801.278,25	56.418.230,66	53.801.278,25

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	2015	2014	Passiva (€)	2015	2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	2.665.965,18	2.121.943,31
Anlagevermögen	1.094.847,90	1.299.043,29	Sonderposten aus Zuschüssen	382.042,52	467.457,33
Umlaufvermögen	17.179.856,24	14.040.638,91	Empfangene Ertragszuschüsse	8.537.637,88	6.932.352,04
			Rückstellungen	5.409.240,19	5.098.321,10
Rechnungsabgrenzungsposten	91.107,71	79.378,09	Verbindlichkeiten	1.370.926,08	798.986,51
Insgesamt	18.365.811,85	15.419.060,29	Insgesamt	18.365.811,85	15.419.060,29

Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen
Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen
Körperschaften und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung
der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde Bremen)

<p>Summenzusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen zum 31.12.2015</p>

Vorbemerkung: Die ausgewiesenen Vermögenswerte enthalten inzwischen teilweise die Werte von Grundstücken und des sonstigen Sachvermögens der bremischen Körperschaften. Diese Werte werden weiterhin sukzessive ermittelt und in die Vermögensnachweise aufgenommen. Bürgschaften und Eventualverpflichtungen sind in den unten aufgeführten Werten nicht enthalten.

Körperschaft: **Land Bremen**

Art	Bestand 01.01.2015 EURO	Zugang / Abgang EURO	Bestand 31.12.2015 EURO
Forderungen (Pos. 1 - 5)	11.418.791.709,70	52.884.691,33	11.471.676.401,03
Verbindlichkeiten (Pos. 6)	-18.068.890.618,65	-1.864.495.725,98	-19.933.386.344,63
Nettovermögen :	-6.650.098.908,95		-8.461.709.943,60

Körperschaft: **Stadtgemeinde Bremen**

Art	Bestand 01.01.2015 EURO	Zugang / Abgang EURO	Bestand 31.12.2015 EUR
Forderungen (Pos. 1 - 5)	4.580.425.887,70	13.147.520,15	4.593.573.407,85
Verbindlichkeiten (Pos. 6)	-7.820.874.091,57	-186.636.050,87	-8.007.510.142,44
Nettovermögen :	-3.240.448.203,87		-3.413.936.734,59

Nettovermögen Gesamt: - 9.890.547.112,82 -11.875.646.678,19

Die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Kernhaushalte und Sondervermögen in 2015

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung 2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
I. Kernhaushalte			
Land Bremen	9.566.044.419,41	1.353.032.105,39	10.919.076.524,80
Stadtgemeinde Bremen	7.819.815.614,81	186.322.777,97	8.006.138.392,78
II. Sondervermögen			
Bremer Kapitaldienstfonds	42.527.768,11	-8.047.280,00	34.480.488,11
SV Hafen	735.483.576,98	-29.606.904,10	705.876.672,88
SVIT Land	60.689,14	-6.608,30	54.080,84
SVIT Stadt	160.241.179,95	-12.278.838,20	147.962.341,75
SV Gewerbeflächen	5.472.868,37	-342.054,26	5.130.814,11
III. Summe	18.329.646.116,77	1.489.415.252,76	19.818.719.315,27

Hinweis: Die innere Verschuldung wurde insgesamt nicht berücksichtigt. Die Schulden aus gemeinsamer Kreditaufnahme wurden dementsprechend auch nur beim Enddarlehensnehmer ausgewiesen. Die Schulden der Eigenbetriebe werden in deren Bilanzen separat ausgewiesen. Die Schulden, die das Land im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme an die Eigenbetriebe weitergereicht hat, sind ebenfalls nicht enthalten.

Die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)

Bei den hier aufgeführten Schulden der Gesellschaften handelt es sich um keine direkten Schulden Bremens. Bremen haftet lediglich mit dem durch Bürgschaft abgesicherten Betrag. Um eine einheitliche Datenmenge zu gewährleisten, wurden nur Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in die Erhebung aufgenommen. Nicht enthalten ist die Bremer Aufbau Bank GmbH, für die es als Bank Geschäftsinhalt ist, Kredite zu refinanzieren.

Stand 31.12.2015 in T€						
Beteiligungsgesellschaften (Mehrheitiges.)	FR	Anteil Bremens an der Gesellschaft in % ⁽¹⁾	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber der FHB	sonstige Verbindlichkeiten	davon verbürgt
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	SF	100,00	0	0	3	3
BLG Logistics Group AG & Co. KG ^{(2) (3)}	SWAH	100,00	191.651	0	29.979	0
botanika GmbH	SUBV	100,00	0	351	0	0
Bremer Bäder GmbH	SJFIS	97,67	723	0	0	723
Bremer Theater Grundstücks GmbH & Co KG	SfK	100,00	0	0	49	0
Bremer Toto und Lotto GmbH	SF	66,66	0	0	240	0
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	SF	100,00	36.000	0	0	36.000
BREPARK GmbH	SUBV	100,00	6.802	0	106	0
BSAG	SUBV	99,11	78.206	256	0	78.206
Facility Management Bremen GmbH	SF	100,00	0	1	0	0
Fähren Bremen-Stedingen GmbH	SWAH	55,00	5.279	0	1	2.903
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	SWAH	100,00	3.966	0	1	0
Flughafen Bremen GmbH ⁽³⁾	SWAH	100,00	5.937	0	119	549
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	SWGK	100,00	159.228	2.110	54.000	200.658
Ambulanz Bremen GmbH	SWGK	100,00	3.735	0	0	2.988
Rehazentrum Bremen GmbH	SWGK	51,00	0	0	0	0
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co KG	SUBV	100,00	2.500	0	0	2.000
Governikus Bremen GmbH	SF	100,00	0	0	16	0
Governikus GmbH & Co KG	SF	55,10	0	47	599	0
Großmarkt Bremen GmbH	SWAH	100,00	8.104	0	0	0
Hanseatische Naturentwicklung GmbH	SUBV	100,00	0	3.623	490	0
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (HAWOBEG)	SF	100,00	178.730	0	0	178.730
GEWOBA AG Wohnen und Bauen, Bremen	SUBV	74,10	546.545	0	6.673	0
Theater Bremen GmbH	SfK	100,00	0	3.100	0	0
Werkstatt Nord gGmbH	SJFIS	100,00	0	100	0	0
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ⁽³⁾ (ohne Treuhandbeteiligungen ohne gegenseitige gruppeninterne Kreditverbindlichkeiten)	SWAH	99,22	101.244	42.466	0	85.380
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	SWAH	100,00	26.000	0	59	26.000
Hanse Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH	SF	100,00	0	0	78	0
TradeAsset Beteiligungsges. mbH	SF	99,20	0	0	51	0
Verbindlichkeiten Gesamt			1.354.650	52.054	92.464	614.140

⁽¹⁾ unmittelbare und mittelbare Anteile Bremens an der Gesellschaft sind summiert

⁽²⁾ Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist alleinige, 100%ige Kommanditistin der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG. Für die hier ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2015 der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG ist die Haftung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) beschränkt auf ihre

⁽³⁾ Konzern

Einnahmen und Ausgaben
der unselbständigen Stiftungen und Vermächtnisse,
sowie der Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
- Einzelplan 55 -

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5		Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	7	Einsparungen	8		
55	5516		Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse sowie Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)									
			Hermann-Melchers-Reservefonds	0,00	0,00	0,00	6.600,00	0,00	0,00	0,00	6.600,00	-6.600,00
			Friedrich-Mißler-Stiftung	164,36	0,00	164,36	170,00	0,00	0,00	0,00	170,00	-5,64
			Gemeinnützige und mildtätige Wilhelm-Wolters-Stiftung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Wohlfahrtsstiftung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Nachlässe zur Förderung junger Menschen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	60.000,00	0,00	60.000,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	58.500,00
			Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Summe der Einnahmen	60.164,36	0,00	60.164,36	8.270,00	0,00	0,00	0,00	8.270,00	51.894,36

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)		- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -										
		EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	4	5	6	7	8		9	10
		1	2	3	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
		1	2	3	4	5	6	7	8		9	10
55					Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse sowie Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)							
	5516				Hermann-Melchers-Reservefonds	0,00 0,00 0,00	0,00	6.600,00 0,00 0,00	0,00 0,00		6.600,00	-6.600,00
	5517				Friedrich-Mißler-Stiftung	164,36 0,00 0,00	164,36	170,00 0,00 0,00	0,00 0,00		170,00	-5,64
	5518				Gemeinnützige und mildtätige Wilhelm-Wolters-Stiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00		0,00	0,00
	5521				Wohlfahrtsstiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00		0,00	0,00
	5524				Nachlässe zur Förderung junger Menschen	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00		0,00	0,00
	5525				Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	60.000,00 0,00 0,00	60.000,00	1.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00		1.500,00	58.500,00
	5526				Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00		0,00	0,00
					Summe der Ausgaben	60.164,36 0,00 0,00	60.164,36	8.270,00 0,00 0,00	0,00 0,00		8.270,00	51.894,36

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

Liquiditätssteuerung 2015 (Stadt)

Gemäß Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses (vom 11. Dezember 2013 Ziffer 9 letzter Satz sowie vom 13. Februar 2015) legt die Senatorin für Finanzen die beigefügte maßnahmenbezogene Zusammenstellung als Anlage zur Haushaltsrechnung vor.

Maßnahmen im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2015 (Liquiditätsreste)

3950.81208-6	Ausgaben im Zusammenhang mit Telekommunikations-leistungen investiv	476.570,00
3191.884 12-3	An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen zur Sanierung des Unibades an die Bremer Bäder GmbH	293.903,65
3218.722 24-4	Neubau der Oberschule Ohlenhof	400.602,00
3754.891 20-2	Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen	1.030.000,00
Summe Stadt		2.201.075,65

Maßnahmender Sondervermögen 2015 (Liquiditätszuführungen)

Stadt	3687.88410-7 SV Infra ASV für Erhaltung und Anpassung von Straßen	2.201.075,65
--------------	---	---------------------

Die Senatorin für Finanzen

Rudolf-Hilferding-Platz 1

28195 Bremen

Telefon: 0421 361 4072

Fax: 0421 496 4072